

2020

Geschäftsbericht

KION Group Kennzahlen 2020

KION Group Überblick

in Mio. €	2020	2019	2018	Veränderung 2020 / 2019
Auftragseingang	9.442,5	9.111,7	8.656,7	3,6 %
Umsatzerlöse	8.341,6	8.806,5	7.995,7	-5,3 %
Auftragsbestand ¹	4.441,3	3.631,7	3.300,8	22,3 %
Ergebnis				
EBITDA	1.327,7	1.614,6	1.540,6	-17,8 %
EBITDA bereinigt ²	1.383,5	1.657,5	1.555,1	-16,5 %
EBITDA-Marge bereinigt ²	16,6 %	18,8 %	19,4 %	-
EBIT	389,9	716,6	642,8	-45,6 %
EBIT bereinigt ²	546,9	850,5	789,9	-35,7 %
EBIT-Marge bereinigt ²	6,6 %	9,7 %	9,9 %	-
Konzernergebnis	210,9	444,8	401,6	-52,6 %
Bilanz¹				
Bilanzsumme	14.055,7	13.765,2	12.968,8	2,1 %
Eigenkapital	4.270,8	3.558,4	3.305,1	20,0 %
Netto-Finanzschulden	880,0	1.609,3	1.869,9	-45,3 %
ROCE ³	6,2 %	9,7 %	9,3 %	-
Cashflow				
Free Cashflow ⁴	120,9	568,4	519,9	-78,7 %
Investitionen ⁵	283,8	287,4	258,5	-1,3 %
Mitarbeiter⁶				
	36.207	34.604	33.128	4,6 %

1 Stichtagswerte jeweils zum Bilanzstichtag 31.12.

2 Bereinigt um Effekte aus Kaufpreisallokationen sowie Einmal- und Sondereffekte

3 Die Kennzahl ROCE wird als Verhältnis aus EBIT bereinigt und dem Capital Employed ermittelt

4 Free Cashflow ist definiert als Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zuzüglich Cashflow aus der Investitionstätigkeit

5 Sachinvestitionen inklusive aktivierter Entwicklungskosten, ohne Nutzungsrechte

6 Mitarbeiterzahl nach Vollzeitäquivalenten jeweils zum Bilanzstichtag 31.12.

Alle Beträge in diesem Geschäftsbericht werden in Millionen Euro (Mio. €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Dabei kann es aufgrund kaufmännischer Rundungen aus der Addition in den Summen zu unwesentlichen Rundungsdifferenzen kommen. Die dargestellten Prozentsätze werden auf Basis der jeweiligen Beträge in Tausend Euro (Tsd. €) ermittelt.

Inhalt

Unternehmensprofil	4
Segmente	5
An unsere Aktionäre	6
Brief an die Aktionäre	7
Vorstand	12
Bericht des Aufsichtsrats	14
Die KION Aktie	21
Services für Aktionäre	26
Erklärung zur Unternehmensführung	27
Zusammengefasster Lagebericht	43
Vorbemerkungen	44
Grundlagen der KION Group	44
Wirtschaftsbericht	63
Prognose-, Risiko- und Chancenbericht	106
Übernahmerelevante Angaben	124
Vergütungsbericht	130
Konzernabschluss	153
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	154
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	155
Konzernbilanz	156
Konzern-Kapitalflussrechnung	158
Konzern-Eigenkapitalspiegel	160
Konzernanhang	162
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	275
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	286
Weitere Informationen	287
Quartalsinformationen	288
Mehrjahresübersicht	289
Haftungsausschluss	290
Finanzkalender/Kontakt	291
Impressum	292

Unternehmensprofil

Die KION Group ist einer der weltweit führenden Anbieter für Flurförderzeuge und Supply-Chain-Lösungen. Ihr Leistungsspektrum umfasst Flurförderzeuge wie Gabelstapler und Lagertechnikgeräte sowie integrierte Automatisierungstechnologien und Softwarelösungen für die Optimierung von Lieferketten – inklusive aller damit verbundenen Dienstleistungen. In mehr als 100 Ländern verbessert die KION Group mit ihren Logistiklösungen den Material- und Informationsfluss in Produktionsbetrieben, Lagerhäusern und Vertriebszentren. Die im MDAX gelistete KION Group ist, gemessen an Stückzahlen im Jahr 2020, in Europa der größte Hersteller von Flurförderzeugen. Zudem ist sie gemessen am Umsatz im Jahr 2019 der führende Anbieter von Lagerautomatisierung.

Die weltbekanntesten Marken der KION Group sind gut etabliert. Dematic ist, gemessen am Umsatz im Jahr 2019, weltweit führender Spezialist für Lagerautomatisierung mit einem umfangreichen Angebot an intelligenten Supply-Chain- und Automatisierungslösungen. Die Marken Linde und STILL bedienen den Premium- und oberen Value-Markt der Flurförderzeuge, während Baoli sich auf das untere Value- und Economy-Segment konzentriert. Im Jahr 2020 ist die regionale Flurförderzeug-Marke Fenwick einer der führenden Material-Handling-Anbieter in Frankreich, während OM als einer der führenden Anbieter den indischen Markt bedient.

Zum 31. Dezember 2020 waren mehr als 1,6 Millionen Flurförderzeuge und über 6.000 installierte Systeme der KION Group bei Kunden in zahlreichen Industrien verschiedener Größe auf sechs Kontinenten im Einsatz.

We keep the world moving.

Segmente

Industrial Trucks & Services

Das Segment Industrial Trucks & Services umfasst Gabelstapler, Lagertechnik und verbundene Dienstleistungen einschließlich unterstützender Finanzdienstleistungen. Das Segment setzt auf eine Mehrmarkenstrategie mit den drei internationalen Marken Linde, STILL und Baoli sowie den regionalen Marken Fenwick und OM.

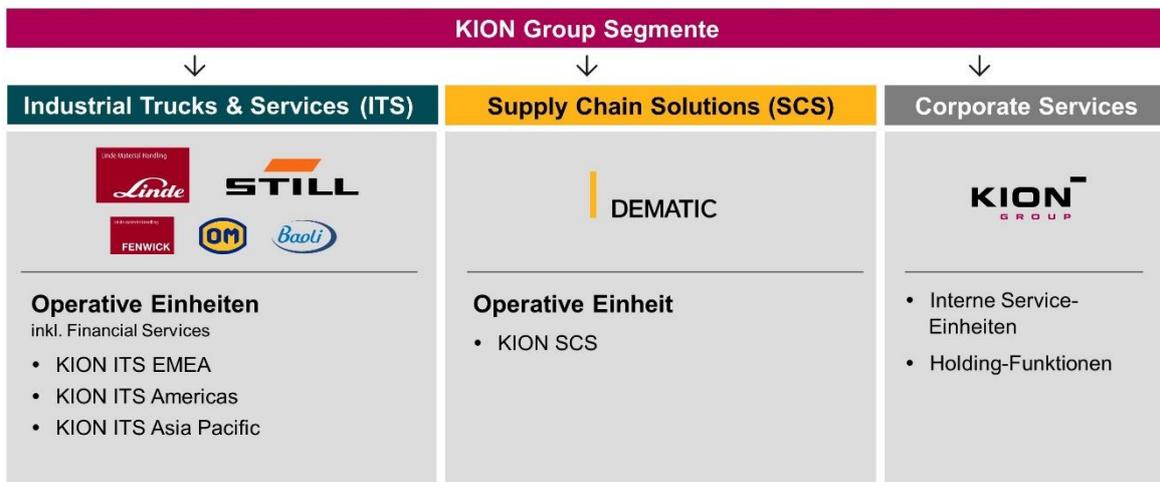
Der Bereich Industrial Trucks & Services besteht seit dem 1. Januar 2021 aus drei operativen Einheiten: KION ITS EMEA, die sich auf Europa, den Mittleren Osten und Afrika konzentriert, sowie KION ITS APAC und KION ITS Americas, die jeweils zuständig für die Region Asien-Pazifik sowie für Nord- und Südamerika sind.

Supply Chain Solutions

Das Segment Supply Chain Solutions umfasst integrierte Technologie- und Softwarelösungen zur Optimierung von Lieferketten. Entlang des Materialflusses der Kunden werden manuelle und automatisierte Lösungen für sämtliche betriebliche Funktionen bereitgestellt, die von der Warenannahme über Multishuttle-Lagersysteme bis hin zur Kommissionierung reichen. Das Segment Supply Chain Solutions besteht aus der operativen Einheit KION SCS mit der Marke Dematic.

Corporate Services

Das Segment Corporate Services umfasst Holding- und sonstige Servicegesellschaften, die segmentübergreifende Dienstleistungen wie beispielsweise IT, Logistik und allgemeine Verwaltung erbringen.



An unsere Aktionäre

Brief an die Aktionäre	7
Vorstand der KION GROUP AG	12
Bericht des Aufsichtsrats der KION GROUP AG	14
Die KION Aktie	21
Services für Aktionäre	26

Brief an die Aktionäre

Liebe Aktionäre, Kunden, Partner und Freunde der KION Group,

ein Jahr wie das vergangene ist bisher nie dagewesen. 2020 wird als das Corona-Jahr in die Geschichte eingehen – samt aller Auswirkungen auf unser privates und berufliches Leben – und auf unser Geschäft. Auf Basis unserer erfolgreichen Strategie „KION 2027“ ist es uns trotz des zum Teil sehr schwierigen Geschäftsumfelds gelungen, die KION Group im Geschäftsjahr 2020 vergleichsweise gut durch die Pandemie zu steuern. COVID-19 ist für uns nicht nur eine Herausforderung. Der boomende Onlinehandel und entsprechend gefragte Automatisierungs- und Materialfluss-Technologien in der Lagerlogistik beförderten die Wachstumschancen für unser Supply Chain Solutions-Geschäft. Entsprechend erwiesen sich im vergangenen Jahr unsere softwaregetriebenen Lösungen für die globalen Lieferketten als deutlich stabilisierender Faktor. Unsere Aufstellung mit zwei starken Segmenten hat sich bewährt.

Vor allem aber haben unsere rund 36.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit herausragende Arbeit geleistet. Auch in den schwierigsten Phasen der Pandemie waren sie stets für unsere Kunden da, haben sie mit Produkten beliefert und ihnen den bestmöglichen Service geboten. Für diese großartige Leistung unter schwierigsten Rahmenbedingungen danke ich ihnen im Namen des gesamten Vorstands, des Aufsichtsrats und der Eigentümer unseres Unternehmens sehr herzlich. Diese Mannschaft hat gezeigt: Auf die KION Group ist Verlass.

Zudem haben wir auf die veränderte Situation seit März 2020 schnell und umfassend reagiert – nicht nur im Bereich des Gesundheitsschutzes unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der für uns höchste Priorität genießt. Wir haben in gemeinsamer Verantwortung mit den betrieblichen Gremien alle Möglichkeiten der internen Flexibilisierung genutzt. Unsere Partner- und Zulieferbetriebe haben wir intensiv unterstützt. Und auch im Bereich der Finanzierung haben wir in der Krise aktiv gehandelt: Mit einer mehrfach überzeichneten Unternehmensanleihe sowie einer ebenfalls sehr erfolgreichen Kapitalerhöhung haben wir unsere Finanzstruktur langfristig gestärkt. Unsere anhaltenden strategischen Investitionen in Forschung und Entwicklung sowie der (Aus-)Bau unserer Produktionsstandorte legen den Grundstein für unsere modernen, zunehmend digitalisierten Intralogistik-Lösungen von morgen. Und mit der direkten Verankerung unserer operativen Einheiten im Vorstand seit Anfang dieses Jahres tragen wir der Größe unseres Konzerns Rechnung und schaffen die Strukturen für den nächsten Wachstumsschritt.

Das alles zeigt: Auch in noch so schwierigem Fahrwasser bleiben wir auf Kurs. Tag für Tag arbeiten wir daran, unsere Erfolgsgeschichte auch in den kommenden Jahren fortzuschreiben. Wir sind resilient und zugleich zukunftsorientiert. Als Komplettanbieter mit starker Verankerung auf allen Kontinenten haben wir auch im vergangenen Krisenjahr unsere Chancen erfolgreich genutzt. Und wir haben die Weichen für nachhaltiges, profitables Wachstum gestellt.

2020: Ein Geschäftsjahr mit Herausforderungen – aber auch mit vielfältigen Chancen

Trotz der Corona-Pandemie haben wir im Geschäftsjahr 2020 unseren Auftragseingang gegenüber 2019 sogar um 3,6 Prozent gesteigert. Der Konzernumsatz ging jedoch im Vergleich zum Gesamtjahr 2019 um 5,3 Prozent zurück. Auch das EBIT bereinigt lag mit 547 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert. Das Konzernergebnis belief sich auf 211 Millionen Euro. Wie schon im Jahresverlauf zu erwarten war, blieben somit einige Kennzahlen hinter denen des Geschäftsjahres 2019 zurück, das allerdings das beste in der bisherigen KION Geschichte war. Durchweg positiv entwickelte sich im Geschäftsjahr 2020 das Segment Supply Chain Solutions: Der immer bedeutendere Onlinehandel und gefragte Materialflusstechnologien in der Lagerlogistik haben das Wachstum deutlich befördert. Die softwaregetriebenen Lösungen für die globalen Lieferketten erwiesen sich damit als stabilisierender Faktor für die KION Group. Aufgrund der pandemie-bedingten Marktlage entwickelte sich das Segment Industrial Trucks und Services im Geschäftsjahr 2020 nicht in demselben Maße wie im Rekordjahr 2019: Die schwächere Absatzentwicklung ist vor allem auf die Marktbelastungen in der Hauptabsatzregion EMEA zurückzuführen. In der Region APAC erreichte das Segment eine positive Entwicklung, insbesondere getrieben durch das überdurchschnittliche Wachstum in China.

Mit „KION 2027“ weiter auf Erfolgskurs

Die Basis unseres Erfolges legt weiterhin unsere Unternehmensstrategie „KION 2027“. Die Fokussierung auf die Zukunftsfelder Automatisierung, Digitalisierung sowie leistungsstarke Energiesysteme hat sich erneut bewährt. Dass wir damit richtig liegen, sehen wir unter anderem am starken Auftragseingang unseres Segments Supply Chain Solutions. Frühzeitig haben wir wichtige Trends in unserer Industrie vorweggenommen und bauen unsere starke Marktposition aus.

Digitale Transformation wird zum „Game Changer“

Das Jahr 2020 hat erneut gezeigt: Die Akquisition von Dematic im Jahr 2016 und der Erwerb des auf Logistikanwendungen spezialisierten britischen Software-Unternehmens "Digital Applications International Limited" (DAI) im Jahr 2020 haben unser Geschäft stark bereichert. Der Trend zu vollautomatisierten Warenhäusern verstärkte sich im vergangenen Geschäftsjahr sogar weiter. Die digitale Transformation und der stetig steigende Automatisierungsgrad bleiben ein entscheidender Differenzierungsfaktor in der Intralogistik: Schnelle, zuverlässige und effiziente Lieferketten sind in der Internetwirtschaft der entscheidende Wettbewerbsvorteil. Diese Tendenz wird weiter zunehmen und mit der Einführung des Kommunikationsstandards 5G künftig noch genauere Analysen und Aktionen in Echtzeit zulassen. Diese erlauben es unseren Kunden, noch wirtschaftlicher zu arbeiten als bisher.

Großes Potenzial bieten in Zukunft zudem fahrerlose Flurförderzeuge. Sie sind schon heute überall dort im Einsatz, wo wiederkehrende Prozesse stattfinden – ein stark wachsender Markt, in dem die KION Group gemessen am Umsatz im Jahr 2019 mit führend ist. Deshalb hat die KION Group im vergangenen Jahr eine strategische Partnerschaft mit Quicktron geschlossen, einem jungen chinesischen Hersteller von autonomen mobilen Robotern für Warenhäuser. Die Partnerschaft ermöglicht den weltweiten Vertrieb der Quicktron-Produkte durch die Sales- und Servicenetzwerke der KION Group.



Gordon Riske

Vorsitzender des Vorstands

Wettbewerbsvorteile mit nachhaltigen Antrieben

Ein besonderes Augenmerk bei Forschung und Entwicklung richtet die KION Group auf neue Energiesysteme. Energieeffizienz gewinnt auch im Materialfluss nach unserer Beobachtung immer mehr an Bedeutung. Wir bieten unseren Kunden entsprechend sämtliche Antriebstechniken, vom Verbrennungsmotor über Elektroantriebe bis hin zur Brennstoffzelle. Unser junges Tochterunternehmen KION Battery Systems GmbH (KBS), ein Joint Venture der KION GROUP AG und der BMZ Holding GmbH, hat im Herbst die Serienproduktion von modernen Lithium-Ionen-Batterien für Flurförderzeuge aufgenommen. In der neu errichteten Produktionshalle in Karlstein am Main können jährlich mehr als 12.000 Batterien für Gabelstapler und andere Flurförderzeuge hergestellt werden.

Zukunftsweisende Innovationen

Den Beweis für die hohe Innovationskraft der KION Group liefern die Entwicklungen der KION Marken. So hat Dematic eine neue Generation des erfolgreichen Multishuttle entwickelt, mit der sich Transport-Geschwindigkeit, Genauigkeit und Verfügbarkeit in Lagern und Distributionszentren erhöhen lässt. Das Multishuttle 2.0 arbeitet noch effizienter und zuverlässiger als sein Vorgänger.

Mithilfe modernster Sensorik erkennt der autonome Kommissionierer OPX iGo neo von STILL seine Umgebung, Hindernisse und Abstände. Anhand der übermittelten Daten und festgelegten Algorithmen trifft das Fahrzeug seine Entscheidungen selbst. So reduziert der OPX iGo neo Kommissionierfehler und erhöht die Kommissionierleistung deutlich. Darüber hinaus führte STILL mit dem Elektrostapler RX 60 (3,5 bis 5,0 t Tragfähigkeit) das neueste Mitglied der RX 60-Familie ein, das mit Umschlagleistung und einer hohen Verfügbarkeit überzeugt – und das ganz ohne Abgase.

Linde setzt mit der neuen Baureihe 1202 H20-H35 mit Verbrennungsmotor neue Maßstäbe bei den Gegengewichtsstaplern: Leistungsstark, vielseitig einsetzbar, robust, bedienerfreundlich und digital vernetzt – das sind die Attribute der neuen Generation. Mit dieser Entwicklung reagieren die Entwickler auf die steigenden Anforderungen, mit denen die Anwender tagtäglich konfrontiert sind.

Investitionen in globales Wachstum

Mit Blick auf weiteres Wachstum treiben wir zudem die Optimierung unserer Produktion kontinuierlich voran und investieren in die Erweiterung unserer weltweiten Kapazitäten. Eine Schlüsselrolle nimmt dabei der Wachstumsmarkt China ein: So haben wir im vergangenen Sommer mit der Errichtung eines zusätzlichen Werkes für Gegengewichtsstapler im chinesischen Jinan begonnen. In einem der weltweit wichtigsten Material-Handling-Märkte erweitern wir das Portfolio für Flurförderzeuge, um unsere Wachstumschancen im Value Segment zu nutzen. Dafür investieren wir rund 100 Millionen Euro und wollen bis 2025 mehr als 800 neue Arbeitsplätze schaffen. Mit der Minderheitsbeteiligung unseres Ankeraktionärs Weichai Power, der ebenfalls in der Shandong-Provinz seinen Hauptsitz hat, stellen wir zudem eine starke lokale Verankerung sicher. Auf die weitere Erschließung des chinesischen Marktes zielt auch unser bereits zweites Werk in der Region Xiamen ab, in dem wir seit dem vergangenen Jahr Lagertechnikgeräte produzieren. Gleichzeitig wollen wir in China den Vertrieb ausbauen und von der fortschreitenden Elektrifizierung der Flurförderzeuge im Land profitieren.

Auch in der Region EMEA treibt die KION Group ihre Expansion weiter voran: Im Geschäftsjahr 2020 haben wir unseren Standort im tschechischen Stříbro nahe Pilsen erweitert und eine neue, dritte Werkshalle in Betrieb genommen, in der Dematic produziert. Zudem steht der Bau eines hochmodernen Werks für Flurförderzeuge im polnischen Kołbaskowo mit einer Gesamtinvestition von mehr als 60 Millionen Euro kurz vor dem Abschluss. Insgesamt hat der Konzern im Jahr 2020 rund 284 Millionen Euro in seine weltweiten Standorte und in Forschung und Entwicklung investiert; davon entfallen rund 139 Millionen Euro auf Deutschland.

Die Erfolgsgeschichte wird fortgeschrieben

KION ist und bleibt eine Erfolgsgeschichte. 2006 mit mittelständischen Strukturen gestartet, ist die KION Group heute ein global aufgestellter Konzern, der mit einem breiten Produkt- und Leistungsportfolio in mehr als 100 Ländern aktiv ist und im Jahr 2020 einen Umsatz von rund 8,3 Milliarden Euro erwirtschaftet hat – fast drei Mal so viel wie noch vor gut einer Dekade. Diese positive Entwicklung wollen wir 2021 fortführen: Mit unserer erfolgreichen Strategie „KION 2027“, unserem umfangreichen, leistungsstarken Intralogistik-Portfolio, unserer gestärkten Bilanz, unserer Flexibilität sowie mit der Integration der operativen Einheiten im Vorstand haben wir das Fundament gestärkt, auf dem wir unser künftiges, profitables Wachstum aufbauen wollen. Langfristige Wachstumsperspektiven verschaffen uns die globale Aufstellung und unsere Stärke im Servicegeschäft. Auch die positive Entwicklung im Onlinehandel sowie das von langfristigen Trends geprägte Projektgeschäft mit Automatisierungstechnologien stimmen uns optimistisch.

Deshalb blicken wir mit entschlossener Zuversicht ins Jahr 2021 – für uns und unsere Kunden.

Herzlichst



Gordon Riske

Vorsitzender des Vorstands

KION GROUP AG

Vorstand der KION GROUP AG



Gordon Riske

- Vorsitzender des Vorstands (CEO)
- Geboren 1957 in Detroit, USA



Anke Groth

- Finanzvorstand (CFO) und Arbeitsdirektorin
- Geboren 1970 in Gelsenkirchen, Deutschland



Dr. Eike Böhm

- Technikvorstand (CTO)
- Geboren 1962 in Pforzheim, Deutschland



Hasan Dandashly

- President KION Supply Chain Solutions
- Geboren 1960 in Beirut, Libanon



Andreas Krinninger

- President KION ITS EMEA
- Geboren 1967 in Bergisch Gladbach, Deutschland



Ching Pong Quek

- President KION ITS Asia Pacific & Americas
- Geboren 1967 in Batu Pahat /Johor, Malaysia

Bericht des Aufsichtsrats der KION GROUP AG

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Jahr 2020 hat unser Unternehmen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, den Vorstand und den Aufsichtsrat vor außerordentliche Herausforderungen gestellt. Stellvertretend für den gesamten Aufsichtsrat danke ich der Belegschaft der KION GROUP AG und ihrer Konzerngesellschaften im In- und Ausland sowie dem Vorstand für den überragenden Einsatz in teilweise extrem schwierigen und unsicheren Zeiten. Dieser Einsatz war notwendig, um unseren Kunden auch bei den durch die Corona-Pandemie verursachten widrigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen unsere leistungsstarken Produkte und Dienstleistungen anbieten sowie liefern zu können. Unsere besondere Anerkennung gilt allen im Bereich der Gesundheitsvorsorge tätigen Kolleginnen und Kollegen unseres Unternehmens, die in überaus besonnener Weise umgehend angemessene und effektive Vorkehrungen zum Schutz aller – sowohl innerhalb der KION Group als auch vor Ort bei unseren Kunden – ergriffen haben.

Das vergangene, in vielen Aspekten ungewöhnliche Geschäftsjahr wurde wesentlich von zwei Begriffen geprägt: Krisenbewältigung und Zukunftsgestaltung. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei seiner besonnenen, aber entschiedenen Vorgehensweise zur Bewältigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie beratend begleitet. Als die coronabedingten gesundheitlichen Gefahren und die daraus resultierenden Herausforderungen in unserem Geschäft deutlich wurden, hat sich der Aufsichtsrat wöchentlich vom Vorstand über die aktuellen Entwicklungen informieren lassen und ihn beratend unterstützt. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bestärkt, nicht nur kurzfristig notwendige Maßnahmen zur Absicherung der Geschäftstätigkeit zu treffen, sondern auch mittel- bis langfristig wirkende strukturelle Initiativen auf den Weg zu bringen, um den geschäftlichen Erfolg des Unternehmens in den verschiedenen Produktmärkten sicherzustellen.

Dabei wurde im Verlauf des Geschäftsjahres sehr deutlich, dass das ITS-Geschäft mit Flurförderzeugen samt Dienstleistungen und das SCS-Geschäft für Automatisierungslösungen bei Logistikprozessen unterschiedlichen Marktdynamiken ausgesetzt waren: Im Markt für Flurförderzeuge war einerseits eine regional sehr unterschiedliche Nachfrageschwäche in verschiedenen Kundenmärkten und andererseits ein sprunghaftes Wachstum der Nachfrage im chinesischen Markt bei Lager- und Technikgeräten zu niedrigen Preispunkten zu verzeichnen. Dagegen konnte das SCS-Geschäft insbesondere vom Boom des Onlinehandels profitieren. Vor diesem Hintergrund bestätigte sich eindrücklich die Richtigkeit der vor wenigen Jahren getroffenen Entscheidung, sich im Geschäft für Automatisierungslösungen zu engagieren.

Neben den notwendigen strukturellen Veränderungen, allen voran in der Region EMEA, konnte das Unternehmen aber auch auf die im Vorjahr bereits angeschobenen, auf Wachstum ausgerichteten Investitions- und Innovationsprogramme aufsetzen. Dies zeigt: Mit der konsequenten Umsetzung unserer Unternehmensstrategie „KION 2027“ ist und bleibt unser Unternehmen auf dem richtigen Kurs.



Dr. Michael Macht

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Zur finanziellen Absicherung des Unternehmens in einer Zeit, in der sich die wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie noch nicht hinlänglich verlässlich einschätzen ließen, wurde in enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat eine Kreditlinie unter der Mitwirkung der staatlichen Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) vereinbart. Dies signalisierte frühzeitig finanzielle Sicherheit und Stabilität. Bereits im Dezember 2020 hat die KION GROUP AG diese Linie zurückgegeben, ohne dass es während der Laufzeit notwendig gewesen war, von ihr Gebrauch zu machen. Flankierend gelang es dem Konzern, basierend auf dem Vertrauen der Finanzmärkte, seine Finanzierungsmöglichkeiten zu verbreitern. Durch eine mehrfach überzeichnete Unternehmensanleihe sowie eine sehr erfolgreiche Kapitalerhöhung im vierten Quartal unter Ausnutzung des durch die Hauptversammlung 2020 gebildeten genehmigten Kapitals war es möglich, die Eigenkapitalquote des Unternehmens weiter zu verbessern. Damit stehen dem Unternehmen zusätzliche Mittel für die erfolgreiche zukünftige Ausrichtung auf die Wachstumsmärkte zur Verfügung. Die Kapitalerhöhung war ein starkes Zeichen der Unterstützung unseres Unternehmens durch die Aktionäre, allen voran unseres Ankerinvestors Weichai Power. Der Aufsichtsrat war in allen entscheidenden Schritten bei der Realisierung eingebunden. Die notwendigen Zustimmungen wurden einstimmig beschlossen. Dieses in das Unternehmen gesetzte Vertrauen ist uns allen eine Verpflichtung für eine erfolgreiche Zukunft.

Weiterentwicklung der Organisationsstruktur und der Corporate Governance im Unternehmen

Die Bewältigung der Corona-Krise gab auch den Anstoß für eine Überprüfung der Organisation der Geschäfte und, darauf aufsetzend, der Governance in unserem Unternehmen. Basierend auf der Erkenntnis, dass die Dynamik in den angestammten Märkten des Unternehmens noch nie so hoch war und gleichzeitig der Aufbau der internen Organisation an seine Grenzen zu stoßen schien, hat der Vorstand, unterstützt vom Aufsichtsrat, einen Vorschlag zur Weiterentwicklung der Organisation des Unternehmens erarbeitet und ein neues Governance-Modell vorgelegt. Damit sollen zum einen profitables Wachstum ermöglicht sowie die Realisierung von Effizienzen innerhalb der KION Group gefördert werden. Zum anderen soll die Verantwortlichkeit für die operativen Einheiten vereinfacht und die Zuweisung klarer Zuständigkeiten noch weiter verbessert werden. So entsteht ein Setup, das beste Voraussetzungen für ein dynamisches, organisches, aber auch agiles Wachstum schafft. Als Folge wurde die Governance des Unternehmens mit Beginn des neuen Geschäftsjahres grundlegend neu geordnet: Die operativen Einheiten sind direkt mit dem jeweiligen für das Geschäft operativ Verantwortlichen im Vorstand vertreten. Der direkte Austausch zwischen dem Aufsichtsrat und den für diese Geschäfte verantwortlichen Vorstandsmitgliedern stärkt das grundsätzliche Element der Kontrolle der Geschäftsführung durch das dazu berufene Aufsichtsorgan.

Personalien des Vorstands

Als Teil der Weiterentwicklung der Geschäftsorganisation waren zwei neue Vorstandsressorts zu schaffen und entsprechend zu besetzen. Der Aufsichtsrat und insbesondere der Präsidialausschuss haben sich sorgfältig und unter Hinzuziehung eines externen Beraters mit diesen Personalthemen befasst. Ausgangspunkt waren dabei die im Unternehmen vorhandenen Kandidaten. In einem strukturierten Prozess wurden die notwendigen fachlichen und persönlichen Anforderungen sowie geschäftlichen Erfahrungen für die neuen Vorstandsressorts profiliert und im Anschluss daran die internen Kandidaten einem intensiven Assessment unterzogen. Als Ergebnis wurden nach einer Reihe persönlicher Gespräche zwischen Mitgliedern des Aufsichtsrats und den Kandidaten sowie einer persönlichen Vorstellung im Präsidialausschuss die Herren Krinninger und Dandashly vom Aufsichtsrat am 17. Dezember 2020 mit Wirkung ab dem 1. Januar 2021 einstimmig zu Vorstandsmitgliedern bestellt.

Parallel zu diesen Neubestellungen und in voller Übereinstimmung mit Herrn Dr. Böhm, Vorstandsmitglied für Entwicklung, Einkauf und technische Bereiche (CTO), erschien es in diesem Zusammenhang sinnvoll, auch die Frage der im Lauf des Jahres 2021 anstehenden Nachfolgeregelung für den in den Ruhestand tretenden CTO bereits etwas früher als geplant aufzugreifen. Mit Herrn Dr. Puhl stand ein ebenfalls sehr geeigneter, qualifizierter und erfahrener interner Kandidat für diese Aufgabe zur Verfügung. Die Bestellung von Herrn Dr. Puhl zum CTO, die zum 1. Juli 2021 wirksam wird, wurde vom Aufsichtsrat am 17. Dezember 2020 einstimmig beschlossen.

Mit der Bestellung der beiden neuen Vorstandsmitglieder und der frühzeitigen Nachfolgeregelung in den Aufgaben des CTO ist der Weg für ein leistungsfähiges und erfahrenes Vorstandsteam geebnet. Dies ist eine weitere Voraussetzung dafür, die Wachstumschancen in Zeiten der Erholung von der Krise entschieden ergreifen zu können. Es ist ein Zeichen von Stärke, dass alle Neubesetzungen im Vorstand aus den Reihen von im Unternehmen langjährig erfolgreich tätigen Führungskräften realisiert werden konnten.

Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und dem Deutschen Corporate Governance Kodex zugewiesenen Aufgaben und Verantwortlichkeiten mit Engagement und Sorgfalt wahrgenommen.

Wie in den Vorjahren wurden neben den vorgenannten Schwerpunkten zahlreiche weitere Sachthemen und zustimmungspflichtige Geschäftsvorfälle diskutiert, notwendige Entscheidungen getroffen sowie der Vorstand in allen wichtigen Fragen der Unternehmensleitung regelmäßig beraten und die Führung der Geschäfte der Gesellschaft durch den Vorstand überwacht. Die Einbindung des Aufsichtsrats in wesentliche Entscheidungen des Unternehmens erfolgte stets frühzeitig und umfassend. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat Geschäftsvorfälle, die nach dem Gesetz, der Satzung der Gesellschaft oder der Geschäftsordnung für den Vorstand der KION GROUP AG zustimmungspflichtig sind, mit dem dafür festgelegten zeitlichen Vorlauf zur Beschlussfassung vorgelegt. Die Vorsitzenden von Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss standen darüber hinaus zwischen den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse in laufendem und engem Kontakt mit dem Vorstandsvorsitzenden und dem Finanzvorstand. Ebenso gab es regelmäßige Kontakte des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses mit den Verantwortlichen für Internal Audit und Compliance des Unternehmens.

Neuregelung des Vorstandsvergütungssystems

Weiterer Schwerpunkt der Aufsichtsratsarbeit war die Ausarbeitung eines neuen Vergütungssystems für den Vorstand des Unternehmens. Um die neuen gesetzlichen Vorgaben des Gesetzes zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie („ARUG II“) sowie die wesentlichen Empfehlungen zur Vorstandsvergütung des neuen Deutschen Corporate Governance Kodex, der im März 2020 in Kraft trat, umzusetzen sowie die wohlverstandenen Erwartungen aus dem internationalen Kapitalmarkt zu diesem Thema zu reflektieren, wurde eine paritätisch zusammengesetzte Arbeitsgruppe des Aufsichtsrats gebildet. Aufsetzend auf den entsprechenden Vorbereitungen im Jahr 2019 und unterstützt durch einen externen, unabhängigen Vergütungsberater wurden in fünf Arbeitssitzungen Grundzüge eines weiterentwickelten Systems für die Vorstandsvergütung erarbeitet und in der Dezember-Sitzung des Aufsichtsrats einstimmig beschlossen.

Wesentliche Inhalte sind dabei insbesondere die Aufnahme von an der Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens ausgerichteten sogenannten ESG-Zielen für die kurzfristige wie auch die langfristige variable Vergütung des Vorstands. Künftig wird der Erfolg des Unternehmens – und daraus abgeleitet der Erfolg des Vorstands – auch anhand von nichtfinanziellen Zielen wie der Unfallrate im Unternehmen, der Zertifizierung der Standorte nach ISO-Standards sowie der Mitarbeiterzufriedenheit und der Verbesserung des Nachhaltigkeitsprofils des Unternehmens festgestellt.

Das neue Vergütungssystem wird der Hauptversammlung der Gesellschaft am 11. Mai 2021 zur Billigung vorgelegt.

Sonstige Governance-Themen des Aufsichtsrats

Die dem Aufsichtsrat obliegenden eigenen Pflichten im Zusammenhang mit Corporate-Governance-Entscheidungen oder Erklärungen des Unternehmens wurden allesamt im Plenum und in den Ausschüssen vorbereitet und einstimmig beschlossen.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 17. Dezember 2020 den Abgleich der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex mit den im Unternehmen eingerichteten Prozessen abschließend diskutiert und seine Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz abgegeben. Sie ist auf der Website der KION GROUP AG dauerhaft öffentlich zugänglich.

Der Aufsichtsrat hat den vom Unternehmen nach § 315b HGB zu veröffentlichenden nichtfinanziellen Konzernbericht inhaltlich zu prüfen. Mit der Vorbereitung dieser Prüfung des entsprechenden Berichts für das Geschäftsjahr 2019, der im April des Berichtsjahrs dem Aufsichtsrat zur Entscheidung vorlag und am 30. April 2020 veröffentlicht wurde, wie auch für den anstehenden Bericht für das Geschäftsjahr 2020 beauftragte der Aufsichtsrat den Abschlussprüfer unserer Gesellschaft. Aufgrund der Prüfung des Berichts durch den Aufsichtsrat waren keine Bedenken zu erheben. Wie im Vorjahr wird der Aufsichtsrat das Votum der Prüfer in seine eigenständige Prüfung des entsprechenden Berichts für das Geschäftsjahr 2020, die erst im April 2021, also nach Vorlage dieses Aufsichtsratsberichts erfolgen wird, einbeziehen. Nach eingehender Vorbereitung im Plenum wird die Entscheidung des Aufsichtsrats rechtzeitig erfolgen, um eine fristgerechte Veröffentlichung des Berichts bis Ende April sicherzustellen.

Vorstand und Aufsichtsrat berichten über die Corporate Governance in der KION GROUP AG ausführlich in der Erklärung zur Unternehmensführung, die sich auf den Seiten 27 bis 42 dieses Geschäftsberichts befindet und auf der Website der KION GROUP AG unter www.kiongroup.com/governance zugänglich ist. Dort sind auch Ausführungen zu den Maßnahmen des Aufsichtsrats im Zusammenhang mit der regelmäßigen Selbstbeurteilung enthalten.

Im Berichtsjahr sind im Aufsichtsrat keine Interessenkonflikte aufgetreten.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht)

Der Aufsichtsrat hat sich auch mit dem vom Vorstand am 19. Februar 2021 beschlossenen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) befasst. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht geprüft und dazu einen Prüfungsbericht erstattet. Aufgrund der ohne Beanstandungen abgeschlossenen Prüfung am 19. Februar 2021 hat der Abschlussprüfer folgenden Vermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Abhängigkeitsbericht und der dazu erstellte Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor. Beide wurden nach persönlichem Bericht der Abschlussprüfer in deren Anwesenheit in der Sitzung des Aufsichtsrats am 1. März 2021 ausführlich

erörtert. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Der Aufsichtsrat erhob nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Ende des Abhängigkeitsberichts.

Arbeit der Ausschüsse

Bei der KION GROUP AG bestanden im abgelaufenen Geschäftsjahr vier ständige Ausschüsse: der Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Absatz 3 Mitbestimmungsgesetz, der Präsidialausschuss, der Prüfungsausschuss und der Nominierungsausschuss. Diese Ausschüsse, insbesondere der Präsidialausschuss, bereiten die im Plenum des Aufsichtsrats zu behandelnden Themen vor. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats sitzt auch allen Ausschüssen, mit Ausnahme des Prüfungsausschusses, vor. Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichten dem Plenum jeweils ausführlich über die Beratungen der Ausschüsse. Darüber hinaus werden die Protokolle der Ausschusssitzungen nach Abstimmung mit den Ausschussmitgliedern an das Plenum zu Informationszwecken verteilt.

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr in insgesamt 19 Sitzungen mit den anstehenden Themen und notwendigen Entscheidungen befasst. Es fanden sieben Plenarsitzungen sowie vier Sitzungen des Präsidialausschusses und insgesamt acht des Prüfungsausschusses statt. Der Vermittlungsausschuss hat in diesem Berichtszeitraum nicht getagt. Darüber hinaus gab es noch eine Reihe von Telefon- und Videokonferenzen, die der Vorabinformation der Mitglieder des Aufsichtsrats bzw. der entsprechenden Ausschüsse dienen.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats mit Ausnahme von Herrn Tan Xuguang haben an allen sieben Aufsichtsratssitzungen teilgenommen. Herr Tan Xuguang nahm an einer von sieben Sitzungen des Aufsichtsrats teil und fehlte in den übrigen Sitzungen entschuldigt. Mit Ausnahme von Frau Alexandra Schädler haben auch alle jeweiligen Ausschussmitglieder des Aufsichtsrats an allen Sitzungen der jeweiligen Ausschüsse teilgenommen. Frau Alexandra Schädler fehlte in zwei von acht Sitzungen des Prüfungsausschusses entschuldigt.

Mandatierung des Abschlussprüfers / Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für die KION GROUP AG und den Konzern zum 31. Dezember 2020 wurden von dem durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Juli 2020 bestellten Abschlussprüfer der Gesellschaft, der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft („Deloitte“), München, Zweigniederlassung Frankfurt am Main, geprüft. Der entsprechende Vorschlag an die Hauptversammlung wurde durch Gespräche zwischen dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und den Prüfern vorbereitet. Der Vorschlag wurde in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 19. Februar 2021 besprochen und die Gelegenheit zur persönlichen Aussprache mit den Prüfern gegeben.

Der Prüfungsauftrag wurde am 27. November 2020 durch den Aufsichtsratsvorsitzenden erteilt. Die Prüfungsschwerpunkte wurden in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 28. Oktober 2020 besprochen und entsprechend festgelegt.

Der Abschlussprüfer hat seinen Bericht und die Unterlagen zum Abschluss für das Geschäftsjahr 2020 den Mitgliedern des Prüfungsausschusses und den Mitgliedern des Aufsichtsrats mit der jeweils vorgesehenen Vorlaufzeit zur Verfügung gestellt. Der Bericht wurde in beiden Gremien jeweils

in Anwesenheit des Abschlussprüfers intensiv diskutiert. Der Abschlussprüfer berichtete jeweils ausführlich über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung.

Der Abschlussprüfer hat dem Jahresabschluss, dem Konzernabschluss und dem mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefassten Konzernlagebericht am 19. Februar 2021 bzw. am 1. März 2021 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Nach intensiver eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 hat der Aufsichtsrat aufgrund einer entsprechenden Empfehlung des Prüfungsausschusses nach weiterer eigener Erörterung in seiner Sitzung am 1. März 2021 dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung waren vom Aufsichtsrat keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 festgestellt bzw. gebilligt.

Den Vorschlag des Vorstands, den Bilanzgewinn der KION GROUP AG zur Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,41 € je Stückaktie zu verwenden, hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 1. März 2021 ebenfalls erörtert und gebilligt. Dabei hat der Aufsichtsrat die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens, die mittelfristige Finanz- und Investitionsplanung sowie die Interessen der Aktionäre berücksichtigt. Der Aufsichtsrat hält die vorgeschlagene Dividende für angemessen.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat

Im Aufsichtsrat gab es keine personellen Veränderungen im Berichtsjahr. Zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang, dass die Aktionäre in der Hauptversammlung dem von Aufsichtsrat und Vorstand unterbreiteten Vorschlag der Einführung von gestaffelten Amtsperioden der Anteilseignervertreter gefolgt sind und Entsprechendes beschlossen haben. Demgemäß wurden vier Anteilseignervertreter, die vor der Hauptversammlung ihr Mandat vereinbarungsgemäß niedergelegt hatten, erneut für eine Amtszeit von weiteren fünf Jahren zu Anteilseignerverretretern bestellt.

Die den Aufsichtsratsmitgliedern vom Unternehmen angebotenen Fortbildungsmaßnahmen bezogen sich auf besondere Inhalte der Aufsichtsratsarbeit. Dazu gehörten insbesondere vertiefende Informationen zu den neuen Anforderungen an das Vergütungssystem für den Vorstand börsennotierter Unternehmen, zu Personalthemen auf Vorstandsebene sowie zur Weiterentwicklung der Governance des Unternehmens. Diese vertiefenden Informationen wurden durch externe und interne Experten vermittelt.

Dieser Bericht wurde auf der Sitzung des Aufsichtsrats am 1. März 2021 ausführlich und eingehend erörtert und festgestellt.



Dr. Michael Macht

Vorsitzender

Die KION Aktie

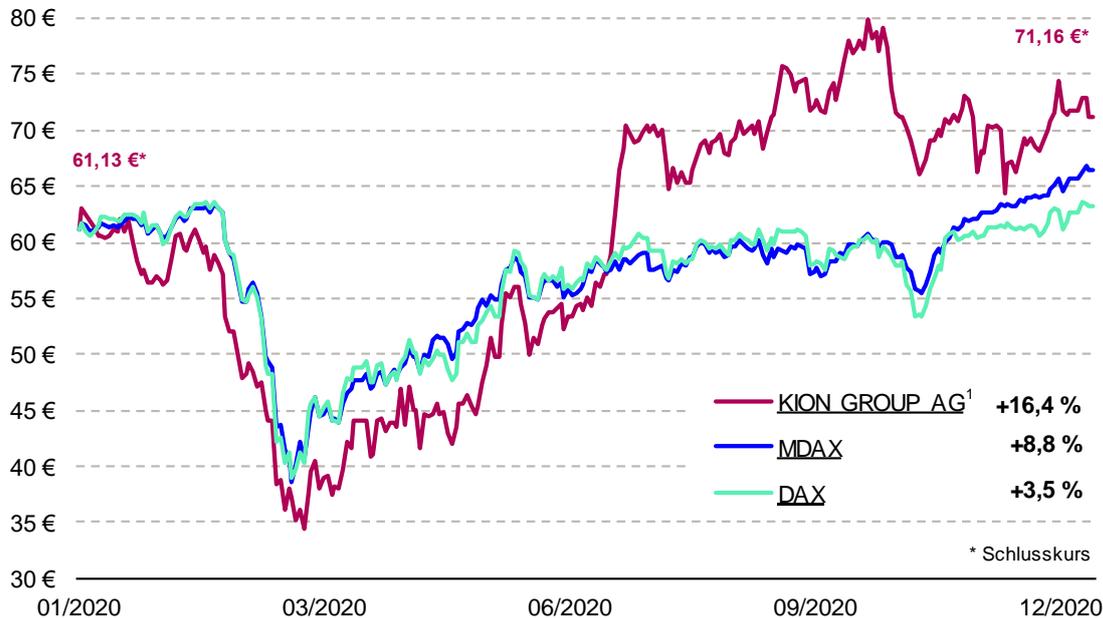
Aktienmärkte trotzen weitestgehend der Corona-Pandemie

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Wirtschaftswachstum und die Ertrags- und Finanzlage der Unternehmen haben die Aktienmärkte in der ersten Jahreshälfte 2020 stark beeinflusst. Die zunächst in China und dann weltweit erforderlichen Lockdown-Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie und die hohe Unsicherheit hinsichtlich des weiteren Verlaufs führten im ersten Quartal zu einem Kurseinbruch des DAX um rund 40 Prozent. Geldpolitische Maßnahmen der Notenbanken und umfassende Konjunkturpakete nationaler Regierungen konnten jedoch die wirtschaftlichen Folgen abfedern. Trotz einer einsetzenden zweiten Infektionswelle zum Ende des dritten Quartals führte die wachsende Zuversicht über die Beherrschbarkeit der Pandemie in Kombination mit stetigen Fortschritten bei der Entwicklung von COVID-19-Impfstoffen im vierten Quartal zu einer Jahresend-Rallye. Der DAX legte binnen Jahresfrist um 3,5 Prozent zu, während der MDAX um 8,8 Prozent im Plus lag.

KION Aktie übertrifft Benchmark-Indizes

Die KION Aktie konnte ihre Benchmark-Indizes noch einmal deutlich übertreffen. Nach einem Kursrutsch auf ein Jahrestief von 32,97 € im März konnte die Aktie bereits im ersten Halbjahr 2020 einen Großteil der Verluste aufholen. Unterstützt durch solide Geschäftszahlen insbesondere aus dem Bereich Supply Chain Solutions legte die Aktie im dritten Quartal weiter zu. Im Zuge der Bezugsrechtskapitalerhöhung zum Ende November/Anfang Dezember verlor die Aktie kurz an Momentum um dann erneut anzusteigen. Sie lag zum Jahresende 2020 bei 71,16 €, im Jahresvergleich ein Plus von 16,4 Prozent. Dies entsprach auf Basis von rund 131,2 Mio. Aktien (Vorjahr: rund 118,1 Mio. Aktien) einer Marktkapitalisierung von 9,3 Mrd. €, wovon 5,1 Mrd. € auf den Streubesitz entfielen.

Entwicklung der Aktie 2020 im Vergleich zu DAX und MDAX



1 Kursdaten vor der Kapitalerhöhung 2020 wurden angepasst

Erfolgreiche virtuelle Hauptversammlung

Die ordentliche Hauptversammlung der KION GROUP AG fand am 16. Juli 2020 aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie erstmals in virtueller Form ohne physische Präsenz der Aktionäre statt. Von den rund 118,1 Mio. stimmberechtigten Aktien waren rund 100,4 Mio. Aktien, d. h. rund 85 Prozent des Grundkapitals, vertreten. Die Aktionäre stimmten den Beschlussvorlagen jeweils mit breiter Mehrheit zu. Aufgrund der nicht abschätzbaren Folgen der Corona-Pandemie hatten Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG den im Geschäftsbericht 2019 veröffentlichten Gewinnverwendungsvorschlag von 1,30 € auf 0,04 € je dividendenberechtigte Aktie angepasst. Die Ausschüttungssumme belief sich damit auf rund 4,7 Mio. €, sodass 148,8 Mio. € den Gewinnrücklagen zugeführt werden konnten.

Die Hauptversammlung 2021 ist für den 11. Mai geplant. Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG werden der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 0,41 € (Vorjahr: 0,04 €) je Aktie vorschlagen. Dies entspricht einer Ausschüttungssumme in Höhe von 53,7 Mio. €. Die Ausschüttungsquote beläuft sich entsprechend auf rund 25 Prozent bei einem Ergebnis je Aktie für 2020 von 1,81 €.

Basisinformationen KION Aktie

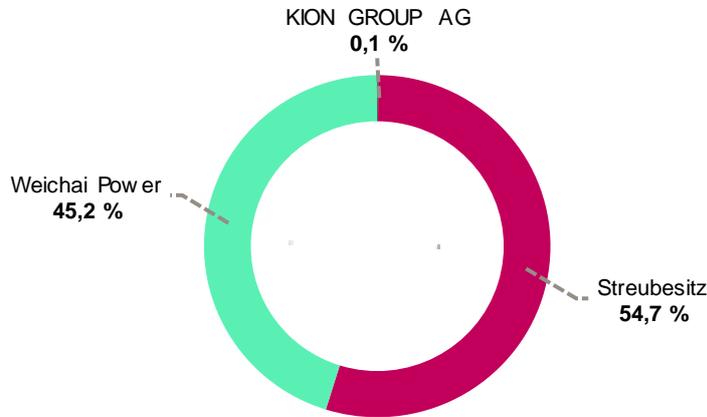
ISIN	DE000KGX8881
WKN	KGX888
Bloomberg	KGX:GR
Reuters	KGX.DE
Aktienart	Nennwertlose Stückaktien
Index	MDAX, MSCI World, STOXX Europe 600, FTSE EuroMid, FTSE4Good, DAX 50 ESG

Erfolgreiche Kapitalerhöhung – weiterhin stabile Aktionärsstruktur

Zur Stärkung der Finanzkraft, auch mit Blick auf ein angestrebtes forciertes profitables Wachstum nach der Corona-Pandemie, hat der Vorstand der KION GROUP AG am 18. November 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Bezugsrechtskapitalerhöhung gegen Bareinlagen unter weitestgehender Ausnutzung der genehmigten Kapitalia beschlossen. Das Bezugsangebot konnte am 4. Dezember 2020 erfolgreich abgeschlossen werden, wobei 12.557.440 neue Aktien gezeichnet bzw. 95,8 Prozent der Bezugsrechte ausgeübt wurden. Die übrigen 551.207 Aktien wurden im Rahmen einer Privatplatzierung gemäß den geltenden Wertpapiergesetzen im Wege eines beschleunigten Bookbuilding-Verfahrens an qualifizierte institutionelle Investoren verkauft. Insgesamt führte die Kapitalerhöhung zu einem Bruttoemissionserlös in Höhe von rund 813 Mio. €.

Der Ankeraktionär der KION GROUP AG, die Weichai Power Co., Ltd., Weifang, Volksrepublik China, hatte sich im Vorfeld der Kapitalerhöhung vertraglich verpflichtet, die ihm zustehenden Bezugsrechte vollumfänglich auszuüben und rund 5,9 Mio. neue Aktien zu beziehen. Die Aktionärsstruktur blieb damit im Berichtszeitraum praktisch unverändert. Weichai Power hielt zum 31. Dezember 2020 45,2 Prozent, während auf die KION GROUP AG weiterhin 0,1 Prozent der Aktien entfallen. Im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms KEEP (KION Employee Equity Program) wurden 18.467 Aktien (Vorjahr: 67.104 Aktien) von Mitarbeitern bezogen. Folglich befanden sich zum Bilanzstichtag 112.177 Aktien im eigenen Bestand (Vorjahr: 130.644 Aktien). Damit liegt der Streubesitz zum Jahresende 2020 bei 54,7 Prozent.

Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2020



Vorwiegend Kaufempfehlungen für die KION Aktie

Zum 31. Dezember 2020 veröffentlichten 20 Wertpapierhäuser Studien über die KION Group (Vorjahr: 22). Davon empfahlen zwölf Analysten die KION Aktie zum Kauf, sechs bewerteten sie neutral, und zwei rieten zum Verkauf. Das angegebene Kursziel der Aktienanalysten lag im Median bei 77,00 € (Vorjahr: 62,50 €).

Kennzahlen zur Aktie

Schlusskurs zum Jahresende 2019 ¹	61,13 €
Jahreshoch ¹	80,27 €
Jahrestief ¹	32,97 €
Schlusskurs zum Jahresende 2020	71,16 €
Marktkapitalisierung zum Jahresende 2020	9.336,1 Mio. €
Jahresperformance 2020	16,4 %
Durchschnittlicher XETRA-Tagesumsatz 2020 in Stück	285,9 Tsd.
Durchschnittlicher XETRA-Tagesumsatz 2020 in €	16,6 Mio. €
Grundkapital	131.198.647 €
Anzahl Aktien zum 31.12.2020	131.198.647
Ergebnis je Aktie 2020 ²	1,81 €
Dividende je Aktie 2020 ³	0,41 €
Ausschüttungsquote ³	25,0 %
Ausschüttungsvolumen ³	53,7 Mio. €
Eigenkapitalquote zum 31.12.2020	30,4 %

1 Kursdaten vor der Kapitalerhöhung 2020 wurden angepasst

2 Ermittlung auf Basis der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien von 118.862.704

3 Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2020

Investment-Grade-Rating bestätigt

Die KION Group verfügt unverändert über ein Rating im Investment-Grade-Bereich. Fitch Ratings bestätigte dem Konzern im Oktober 2020 ein langfristiges Emittentenrating von BBB– bei stabilem Ausblick sowie ein kurzfristiges F3-Rating. Darüber hinaus wurde die im September von der KION GROUP AG neu platzierte Anleihe mit einem Rating von BBB– eingestuft.

Standard & Poor's bestätigte im November 2020 ihr Emittentenrating mit BB+ mit stabilem Ausblick und erteilte ein Senior-Unsecured-Rating von BB+.

Services für Aktionäre

Aktive Investor Relations

Das Ziel der Investor-Relations-Arbeit ist, eine angemessene Bewertung des Unternehmens am Kapitalmarkt durch kontinuierlichen Dialog sicherzustellen. Der Vorstand und das Investor-Relations-Team der KION Group haben ihren direkten Austausch mit Investoren und Analysten im zurückliegenden Jahr trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie aktiv fortgeführt. Die KION Group nahm an elf hauptsächlich virtuellen Investorenkonferenzen teil und informierte in Einzelgesprächen und während zehn Roadshowtagen über die Entwicklung der KION Group.

An der ordentlichen Hauptversammlung der KION GROUP AG am 16. Juli 2020 nahmen rund 110 Aktionäre und Aktionärsvertreter teil. Insgesamt waren 85,0 Prozent des Grundkapitals vertreten. Im Einklang mit dem COVID-19-Maßnahmegesetz wurde die Versammlung erstmals als rein virtuelles Format durchgeführt. Fragen konnten über den Online-Service bis einschließlich zum 13. Juli 2020 eingereicht werden. Diese wurden während der Veranstaltung einzeln beantwortet. Gegenanträge, Wahlvorschläge oder Ergänzungsverlangen lagen nicht vor. Der vollständige Webcast der Hauptversammlung ist über die Website der KION Group abrufbar.

Zur Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2019 am 3. März 2020 erläuterte der Vorstand der KION GROUP AG bei einer Bilanzpresse- und Telefonkonferenz die Geschäftszahlen. Darüber hinaus stellte er bei einem „Capital Markets Day“ für Finanzanalysten, institutionelle Investoren und Bankenvertreter unter anderem die Werttreiber in den operativen Segmenten dar. Über die Quartalsergebnisse berichtete der Vorstand jeweils in einer Telefonkonferenz. Mitschriften der Telefonkonferenzen zum Geschäftsjahr und zu den Quartalen sowie die jeweiligen Präsentationen sind Bestandteile des umfangreichen Informationsangebots für Anleger auf der Website des Unternehmens.

Informationen auf der Website

Unter www.kiongroup.com/investoren finden sich neben Details zur KION Aktie sowie zu veröffentlichten Meldungen, Berichten und Präsentationen auch alle Informationen zur Hauptversammlung. Der Geschäftsbericht der KION Group steht dort als PDF-Datei sowie als interaktive Online-Version zur Verfügung. Im Kontaktbereich finden sich die Kontaktdaten des Investor-Relations-Teams. Informationen zur Corporate Governance im Konzern sind unter www.kiongroup.com/governance zu finden.



⇒ [kiongroup.com/
investoren](http://kiongroup.com/investoren)

Erklärung zur Unternehmensführung

Corporate Governance	28
Entsprechenserklärung gemäß § 161 Absatz 1 AktG	28
Unternehmensführungspraktiken	29
Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Arbeitsweise und Zusammensetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats	33
Diversität	39

Corporate Governance

Corporate Governance umfasst das gesamte System der Leitung und Überwachung eines Unternehmens, seiner geschäftspolitischen Grundsätze und Leitlinien sowie des Systems der internen und externen Kontroll- und Überwachungsmechanismen. Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG sehen in einer von Verantwortung für das Unternehmen getragenen Verpflichtung gegenüber den Prinzipien einer anspruchsvollen, den anerkannten Standards entsprechenden Corporate Governance eine wesentliche Voraussetzung für den nachhaltigen Unternehmenserfolg. Die Einhaltung dieser Prinzipien fördert ferner das Vertrauen der Anleger, Mitarbeiter, Geschäftspartner sowie der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung des Unternehmens.

Gemäß dem Grundsatz 22 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 („Kodex 2020“) berichten Aufsichtsrat und Vorstand in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f, § 315d HGB über die Corporate Governance der Gesellschaft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f, § 315d HGB ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Gemäß § 317 Absatz 2 Satz 6 HGB sind die Angaben nach § 289f, § 315d HGB nicht inhaltlich durch den Abschlussprüfer zu prüfen.

1. Entsprechenserklärung gemäß § 161 Absatz 1 AktG

Gemäß § 161 Absatz 1 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) in seiner jeweils gültigen Fassung entsprochen wurde und wird oder welchen Empfehlungen nicht entsprochen wurde oder wird und warum nicht.

Vorstand und Aufsichtsrat hatten die letzte Entsprechenserklärung der Gesellschaft am 2. / 19. Dezember 2019 verabschiedet.

Beide Gremien haben sich erneut ausführlich mit den Empfehlungen der jeweils anwendbaren Fassung des Kodex beschäftigt und am 17. Dezember 2020 die nachfolgende Entsprechenserklärung der KION GROUP AG gemäß § 161 Absatz 1 AktG verabschiedet:

Die KION GROUP AG hat seit der Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2019 mit einer Ausnahme sämtlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 („Kodex 2017“) entsprochen.

In Abweichung von Ziffer 3.8 Abs. 3 des Kodex 2017 sieht die Satzung der KION GROUP AG keinen Selbstbehalt für Mitglieder des Aufsichtsrats im Rahmen einer D&O-Versicherung vor. Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass ein solcher Selbstbehalt im internationalen Umfeld unüblich ist und daher die Suche nach unabhängigen Aufsichtsratskandidaten, insbesondere auch solchen aus dem Ausland, erheblich erschweren würde.

Die KION GROUP AG wird mit folgenden Ausnahmen sämtlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 („Kodex 2020“) künftig entsprechen.

Hinsichtlich der Empfehlung B.3 des Kodex 2020 wird der Aufsichtsrat die Dauer von Vorstandserstbestellungen dem jeweiligen Einzelfall angemessen und am Unternehmenswohl orientiert festlegen.

In Abweichung von Empfehlung G.10 Satz 2 des Kodex 2020 wird das Vorstandsvergütungssystem der KION GROUP AG vorsehen, dass das jeweilige Vorstandsmitglied über die langfristig variablen

Gewährungsbeträge bereits nach drei Jahren verfügen können soll. Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass die Einheitlichkeit des Vergütungssystems der Vorstandsmitglieder mit dem Vergütungssystem der Führungskräfte der Gesellschaft gewahrt werden und im Einklang mit der Erstbestellungsdauer eines Vorstandsmitglieds von drei Jahren stehen sollte.

Im Übrigen geht die Gesellschaft davon aus, dass der Empfehlung C.4 des Kodex 2020 entsprochen wird, da alle Aufsichtsratsmitglieder insgesamt nicht mehr als fünf Aufsichtsratsmandate bei konzernexternen börsennotierten Gesellschaften wahrnehmen. Jiang Kui nimmt grundsätzlich zwar sechs Aufsichtsratsmandate bei börsennotierten Gesellschaften wahr, drei dieser Mandate (KION GROUP AG, Weichai Power Co., Ltd. und Power Solutions International, Inc.) sieht die Gesellschaft jedoch als konzernintern im Sinne der Empfehlung C.4 des Kodex 2020 an, da sie dem Weichai-Konzern angehören.

Frankfurt am Main, den 17. Dezember 2020

Für den Vorstand:

Gordon Riske Anke Groth

Für den Aufsichtsrat:

Dr. Michael Macht

Die Entsprechenserklärung ist auf der Website der KION GROUP AG unter www.kiongroup.com/entsprechenserklaerung dauerhaft öffentlich zugänglich.

2. Unternehmensführungspraktiken

Die Corporate Governance der KION GROUP AG wird maßgeblich, aber nicht ausschließlich durch die Vorschriften des Aktiengesetzes und des Mitbestimmungsgesetzes bestimmt und orientiert sich zudem an den Empfehlungen des Kodex, die die KION GROUP AG im Berichtszeitraum mit einer Ausnahme alle erfüllt hat. Ergänzt werden diese Grundprinzipien durch eine Verpflichtung zu nachhaltigem Wirtschaften unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Erwartungen in den Märkten, in denen das Unternehmen aktiv ist.

Vorstand und Aufsichtsrat bzw. Aufsichtsratsausschüsse behandelten im Geschäftsjahr 2020 Themen der Corporate Governance turnusmäßig nach Maßgabe eines rotierenden Themenfahrplans. Damit wird gewährleistet, dass die wesentlichen Elemente der Corporate Governance in der KION Group kontinuierlich Gegenstand der Beratungen in den wesentlichen Organen des Unternehmens sind. Der Aufsichtsrat ist in diesem Zusammenhang insbesondere seinen Überwachungspflichten nach dem Aktiengesetz nachgekommen. Der zur Unterstützung dieser Aufgabe berufene Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat sich regelmäßig über die Rechnungslegungsstandards und die insoweit eingerichteten Prozessen, die Entwicklung der Regulierungslandschaft, des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems sowie der Abschlussprüfung informiert sowie deren Wirksamkeit und Qualität überprüft und dem Aufsichtsrat darüber berichtet.

2.1 Internes Kontrollsystem

Die KION GROUP AG verfügt über ein an den spezifischen Bedürfnissen des Unternehmens ausgerichtetes internes Kontrollsystem, dessen Prozesse die Ordnungsmäßigkeit der internen und externen Rechnungslegungsprozesse gewährleisten sowie die Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit des Unternehmens und die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften und internen Richtlinien sicherstellen sollen. Diese Kontrollprozesse umfassen auch die strategische Planung des Unternehmens, bei der die zugrunde liegenden Annahmen und Planungen laufend überprüft und gegebenenfalls weiterentwickelt werden.

2.2 Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Für den Rechnungslegungsprozess der KION Group sind im Rahmen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems geeignete Strukturen und Prozesse definiert, die gruppenweit umgesetzt sind. Grundlagen sind neben definierten Kontrollmechanismen unter anderem systemtechnische und manuelle Abstimmungsprozesse, eine klare Funktionstrennung, die strikte Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips sowie Richtlinien und Arbeitsanweisungen. Übergeordnetes Ziel ist es, dass der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht den jeweiligen gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen und insbesondere den jeweils anzuwendenden Rechnungslegungsstandards vollumfänglich entsprechen. Änderungen der Rahmenbedingungen werden fortlaufend analysiert und entsprechend berücksichtigt. Details dazu finden sich im Risikobericht, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist.

2.3 Risikomanagementsystem

Für eine professionelle und verantwortungsbewusste Unternehmensführung ist es erforderlich, dass sich der Vorstand regelmäßig durch das im Unternehmen eingerichtete Risikomanagementsystem über bestehende Risiken und deren Entwicklung informiert und seinerseits darüber dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichtet. Das Risikomanagementsystem der KION Group ist in einer konzernweiten Risikoricthlinie dokumentiert, die die Aufgaben, Prozesse und Verantwortlichkeiten definiert sowie Regeln für die Identifizierung, Bewertung, Berichterstattung und Steuerung der Risiken festlegt. Spezifische Einzelrisiken werden danach durch die jeweiligen Konzerneinheiten mithilfe eines auf die Anforderungen ausgerichteten Reporting-Tools gemeldet. Segmentübergreifende Risiken sowie Konzernrisiken werden auf Konzernebene von dem Controlling und von den jeweiligen Stabsabteilungen berichtet. Die gemeldeten Risiken werden quartalsweise überprüft und neu bewertet, bis der Grund der Risikomeldung entfällt.

2.4 Compliance-Management-System

Die konsequente Beachtung einer umfassenden Compliance ist für Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG unverzichtbare Voraussetzung für nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg. Die KION GROUP AG und ihre weltweiten Konzerngesellschaften verfügen daher über ein detailliertes Compliance-Programm, in dessen Zentrum der KION Group Code of Compliance steht.

Der KION Group Code of Compliance, der in allen für die Konzerngesellschaften der KION Group wesentlichen Sprachen verfügbar ist, gibt allen Mitarbeitern verständliche Leitlinien für eine ethische, werteorientierte und gesetzestreue Geschäftstätigkeit. Das Ziel ist es, alle Mitarbeiter regelmäßig zu den wichtigsten Compliance-Themen, vor allem Antikorruption, Verantwortung der Führungskräfte/Organhaftung, Datenschutz und IT-Sicherheit, Kommunikation, Wettbewerbsrecht sowie Außenwirtschaftsverkehr/Exportkontrolle, zu schulen. Diese Themen bilden auch die Schwerpunkte der Compliance-Aktivitäten.

Der Vorstand der KION GROUP AG trägt die Gesamtverantwortung für das Funktionieren des Compliance-Managements im Konzern; das Ressort Compliance ist beim Finanzvorstand der KION GROUP AG angesiedelt. Die Wahrnehmung der Aufgaben der Compliance ist an den Chief Compliance Officer delegiert. Für die Regelbefolgung im operativen Geschäft sind die Presidents der Operating Units sowie die Funktionsverantwortlichen für administrative Kernprozesse in den Konzernzentralabteilungen verantwortlich. Die Kontrolle des Compliance-Management-Systems obliegt dem CFO des Konzerns. Die vorgenannten Funktionen werden operativ durch die KION Compliance-Abteilung, das KION Compliance Team und das KION Compliance Committee unterstützt. Die KION Compliance-Abteilung beschäftigt sich hauptsächlich mit dem Thema der Prävention von Compliance-Verstößen durch Setzen von Leitlinien, Information und Beratung sowie Schulung. Sie leitet das KION Compliance Team, in dem die lokalen und regionalen Compliance-Ansprechpartner des Konzerns vertreten sind.

Meldungen über tatsächliche oder vermutete Compliance-Verstöße können, auch anonym, über eine Compliance-Hotline, die täglich 24 Stunden verfügbar ist, per E-Mail, Post, Telefon oder direkt an einen Compliance Officer gemacht werden.

In Erfüllung ihrer Aufgaben arbeitet die Compliance-Abteilung der KION GROUP AG eng mit Legal, Internal Audit und Human Resources zusammen. Die Leiter dieser Abteilungen bilden unter dem Vorsitz des Chief Compliance Officer das KION Compliance Committee, das sich als funktionsübergreifendes Gremium in erster Linie mit der Beratung und Untersuchung von Compliance-Meldungen sowie gegebenenfalls der Sanktionierung bei Fehlverhalten beschäftigt.

2.5 Abschlussprüfung

Der vom Vorstand der KION GROUP AG aufgestellte Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht werden von dem durch Beschluss der Hauptversammlung bestellten Abschlussprüfer der Gesellschaft geprüft. Verantwortliche Abschlussprüferin (Global Lead Service Partner) der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft („Deloitte“), des bestellten Abschlussprüfers, ist seit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2014 Frau Kirsten Gräbner-Vogel. Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht und die nichtfinanzielle Berichterstattung werden im Prüfungsausschuss erörtert und vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss und der verkürzte Konzernzwischenlagebericht des Halbjahresfinanzberichts sowie die nichtfinanzielle Berichterstattung werden vom Abschlussprüfer prüferisch durchgesehen. Die beiden Quartalsmitteilungen sowie der Halbjahresfinanzbericht werden vor ihrer Veröffentlichung vom Vorstand mit dem Prüfungsausschuss erörtert.

2.6 Vermeidung von Interessenkonflikten

Interessenkonflikte von Organen und sonstigen Entscheidungsträgern der Gesellschaft oder wesentlich beteiligten Aktionären widersprechen den Grundsätzen guter Corporate Governance und können der Gesellschaft schaden. Die KION GROUP AG und ihre Organe halten sich daher strikt an die Empfehlungen des Kodex zu diesem Thema. Auch die Mitarbeiter der KION GROUP AG und ihrer Tochterunternehmen werden im Rahmen der Compliance-Schulungen für das Problem der Interessenkonflikte sensibilisiert und haben bindende Verhaltensvorgaben im Falle tatsächlicher oder potenzieller Interessenkonflikte. Mögliche Interessenkonflikte muss jedes Vorstandsmitglied dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Vorsitzenden des Vorstands unverzüglich offenlegen und die übrigen Vorstandsmitglieder darüber informieren. Alle Geschäfte zwischen der KION GROUP AG einerseits und Mitgliedern des Vorstands oder ihnen nahestehenden Personen oder Unternehmungen andererseits müssen marktüblichen Bedingungen entsprechen.

Vor dem Hintergrund der mittelbaren Beteiligung von Weichai Power Co., Ltd., Weifang, Volksrepublik China, an der KION GROUP AG in Höhe von 45,2 Prozent ist es der Gesellschaft ein besonderes Anliegen, mögliche Interessenkonflikte erst gar nicht entstehen zu lassen. Dies erfolgt zum einen durch die Vermeidung von geschäftlichen oder personellen Konstellationen, die den Eindruck eines Interessenkonflikts erwecken könnten, und zum anderen durch transparente Maßnahmen und klare Kommunikation.

Mit Wirkung vom 24. Juni 2013 wurde der Vorstandsvorsitzende der Gesellschaft, Herr Gordon Riske, zum Non-Executive Director der Weichai Power Co., Ltd., bestellt. Diese Bestellung wurde am 14. Juni 2018 bis zum 13. Juni 2021 verlängert. Zu der Bestellung hatte der Aufsichtsrat zuvor seine Zustimmung erteilt. Um sicherzustellen, dass aus dieser Funktion bei einem Mutterunternehmen der Gesellschaft keine Interessenkonflikte in der Person von Herrn Riske resultieren, wurden angemessene Vorkehrungen getroffen. Insoweit wird durch förmlich eingerichtete Prozesse sichergestellt, dass Herr Riske in seiner Funktion als Non-Executive Director von Weichai Power Co., Ltd., nicht in Vorgänge involviert wird, bei denen ein Konflikt mit den Interessen des KION Konzerns bestehen könnte. Ebenso wird Herr Riske nicht in Vorgänge einbezogen sein, die die Ausübung von Stimmrechten von Weichai Power Co., Ltd. oder ihrer Tochtergesellschaften in der Hauptversammlung der KION GROUP AG betreffen. Es ist sichergestellt, dass Herr Riske seine Aufgaben als Non-Executive Director von Weichai Power Co., Ltd., streng von denen als Vorstandsvorsitzender der KION GROUP AG trennt und all seinen rechtlichen Verpflichtungen im Interesse der Gesellschaft nachkommt.

3. Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Arbeitsweise und Zusammensetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats

3.1 Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand der KION GROUP AG bestand im Geschäftsjahr 2020 aus vier Mitgliedern. Er leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung im Unternehmensinteresse, d. h. unter Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, der Kunden, der Arbeitnehmer und der sonstigen mit dem Unternehmen in Beziehung stehenden Gruppen (Stakeholder), mit dem Ziel einer nachhaltigen Wertsteigerung. Der Vorstand entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Der Vorstand verantwortet gemeinschaftlich als Gesamtgremium die Geschäfte des Konzerns, entscheidet über Budget und Ressourcenallokation und trifft wesentliche operative Entscheidungen. Jedes Vorstandsmitglied verantwortet einen eigenen Zuständigkeitsbereich im Rahmen der für den Vorstand geltenden Geschäftsordnung sowie der festgelegten Wertgrenzen für Geschäftsvorfälle und unterrichtet laufend den Gesamtvorstand.

Zuständigkeiten im Vorstand der KION GROUP AG zum 31.12.2020

Vorstand	Ressorts
Gordon Riske	CEO KION GROUP AG LMH EMEA STILL EMEA Dematic, including Software & Digital Solutions Development Corporate Communications Corporate Office Corporate Strategy Digital Business Internal Audit KION Group IT Mobile Automation
Dr. Eike Böhm	CTO KION GROUP AG Product & Technology Strategy Product Development Industrial Trucks Product Development SCS Module & Component Development Procurement Procurement SCS Quality Production System KION New Energy Systems
Anke Groth	CFO KION GROUP AG Corporate Accounting & Tax Corporate Compliance Corporate Controlling Corporate Finance / M&A Corporate HR / Arbeitsdirektorin Financial Services Health, Safety & Environment Investor Relations Legal Performance Excellence
Ching Pong Quek	Chief Asia Pacific & Americas Officer (CAPAO) KION GROUP AG KION Americas KION APAC

Im Januar 2021 wurde aufgrund der Aufnahme von Herrn Andreas Krinninger und Herrn Hasan Dandashly als weitere Vorstandsmitglieder die Geschäftsverteilung angepasst.

Die Zusammenarbeit und die Zuständigkeiten der Vorstandsmitglieder werden durch die Geschäftsordnung geregelt, die der Aufsichtsrat für den Vorstand erlassen hat. Sitzungen des Gesamtvorstands finden in der Regel alle 14 Tage statt und werden vom Vorstandsvorsitzenden geleitet. Von der Möglichkeit der Teilnahme per Videokonferenz an den Sitzungen wurde in den Zeiten der Corona Pandemie notwendigerweise rege Gebrauch gemacht. In den Sitzungen werden unter anderem Beschlüsse zu Maßnahmen und Geschäften gefasst, denen nach der Geschäftsordnung des Vorstands der Gesamtvorstand zustimmen muss. Beschlüsse des Gesamtvorstands werden mit einfacher Mehrheit gefasst, soweit nicht das Gesetz zwingend eine andere Mehrheit vorschreibt. Im Falle einer Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorstandsvorsitzenden. Beschlüsse des Vorstands können auch außerhalb von Sitzungen gefasst werden.

Der Vorstand informiert unter Beachtung des § 90 AktG den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Gesamtunternehmen relevanten Fragen zur beabsichtigten Geschäftspolitik, Unternehmensplanung, Geschäftsentwicklung, Finanz- und Ertragslage sowie über unternehmerische Risiken. Der Vorstandsvorsitzende befindet sich darüber in regelmäßigem Austausch mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Die Geschäftsordnung des Vorstands sieht für bedeutende Geschäftsvorgänge Zustimmungsvorbehalte zugunsten des Aufsichtsrats vor. So ist beispielsweise für die Festlegung der Budgetplanung und für größere Akquisitionen oder Investitionen die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich.

Die Gesellschaft wird gemäß ihrer Satzung durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

3.2 Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der KION GROUP AG bestellt den Vorstand und berät und überwacht diesen bei der Leitung der Gesellschaft. Bei jeder für die KION GROUP AG grundlegenden Entscheidung wird der Aufsichtsrat rechtzeitig und umfassend eingebunden. Die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG ist eng und vertrauensvoll. Sie ist auf den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens ausgerichtet. Die Mitglieder des Vorstands nehmen an den Sitzungen des Aufsichtsrats teil, wobei der Aufsichtsrat im Berichtszeitraum zu einzelnen Tagesordnungspunkten bereits ohne den Vorstand tagte. Zukünftig tagt der Aufsichtsrat regelmäßig auch ohne den Vorstand.

Der Aufsichtsrat der KION GROUP AG setzt sich aus 16 Mitgliedern zusammen und ist paritätisch mit jeweils acht Vertretern der Arbeitnehmer und der Anteilseigner besetzt. Die Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat werden von der Hauptversammlung der Gesellschaft mit einfacher Mehrheit in Einzelwahl gewählt.

Der Aufsichtsrat hat sich für seine Tätigkeit in Ergänzung zu den Vorgaben der Satzung eine Geschäftsordnung gegeben. Diese ist auf der Website der KION GROUP AG unter www.kiongroup.com/geschaeftsordnung veröffentlicht. Danach koordiniert der Aufsichtsratsvorsitzende die Arbeit im Aufsichtsrat und die Zusammenarbeit mit dem Vorstand, leitet die Sitzungen des Aufsichtsrats und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Seine Beschlüsse fasst der Aufsichtsrat in Präsenzsitzungen, die mindestens zweimal pro Kalenderhalbjahr stattfinden. 2020 fanden insgesamt sieben Sitzungen des Aufsichtsrats statt; die Schwerpunkte seiner Beratungstätigkeit im Jahr 2020 sind ausführlich im Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung dargestellt. Außerhalb von Präsenzsitzungen ist eine Beschlussfassung durch textförmliche, fern-

mündliche oder andere vergleichbare Formen der Beschlussfassung zulässig, wenn dies der Aufsichtsratsvorsitzende oder, im Verhinderungsfall, dessen Stellvertreter für den Einzelfall bestimmt. Beschlüsse des Aufsichtsrats werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst, soweit das Gesetz nichts anderes bestimmt. Ergibt eine Abstimmung Stimmgleichheit, so findet eine Neuaussprache nur statt, wenn die Mehrheit des Aufsichtsrats dies beschließt. Andernfalls muss unverzüglich neu abgestimmt werden. Bei dieser erneuten Abstimmung über denselben Gegenstand hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats, wenn auch sie Stimmgleichheit ergibt, zwei Stimmen.

Der Aufsichtsrat beurteilt regelmäßig – bei Bedarf auch mit Unterstützung eines externen Beraters – die Wirksamkeit bzw. Effektivität seiner Tätigkeit und die seiner Ausschüsse (Selbstbeurteilung). Im Jahr 2020 ist eine solche Beurteilung nicht erfolgt; dies ist für 2021 vorgesehen. Zuletzt überprüfte der Aufsichtsrat sowohl 2015 als auch 2018, jeweils unterstützt von einem externen Berater, seine Effizienz (Effizienzprüfung). Dafür wurden Gespräche mit den Aufsichtsrats- sowie den Vorstandsmitgliedern geführt. Zu den Themenbereichen gehörten unter anderem (i) Regulatorische Vorgaben, (ii) die Aufgaben des Aufsichtsrats (insbesondere die Befassung mit der Strategie des Unternehmens, die Vorstandsbestellung und -vergütung), (iii) die Besetzung des Aufsichtsrats (insbesondere die Zusammensetzung und die Fortbildung), (iv) die Zusammenarbeit im Aufsichtsrat, (v) die Zusammenarbeit mit dem Vorstand sowie die Informationsversorgung durch den Vorstand, (vi) die Rahmenbedingungen und die Durchführung von Sitzungen sowie (vii) die Ausschussarbeit.

3.3 Arbeitsweise und Zusammensetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Bei der KION GROUP AG bestanden im Berichtsjahr vier ständige Ausschüsse, die in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats festgelegt sind und deren Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Arbeitsprozesse den Vorschriften des Aktiengesetzes und des Kodex entsprechen. Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten dem Plenum des Aufsichtsrats regelmäßig über die Arbeit der Ausschüsse. Die Protokolle der Ausschusssitzungen werden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats zugänglich gemacht. Die ständigen Ausschüsse haben sich jeweils Geschäftsordnungen gegeben, die ihre Aufgaben und ihre Arbeitsweise festlegen. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat aus seiner Mitte eine paritätisch besetzte Arbeitsgruppe gebildet, die sich mit der Vorbereitung eines überarbeiteten Vergütungssystems für den Vorstand befasst hat. Das Ergebnis der Arbeitsgruppe wurde im Präsidialausschuss diskutiert und aufgrund einer entsprechenden Empfehlung nach ausführlicher Aussprache im Plenum beschlossen.

Präsidialausschuss

Der Präsidialausschuss besteht aus vier Vertretern der Anteilseigner und vier Vertretern der Arbeitnehmer. Vorsitzender des Präsidialausschusses ist immer der Vorsitzende des Aufsichtsrats. Der Präsidialausschuss bereitet die Sitzungen des Aufsichtsrats vor und erledigt die laufenden Angelegenheiten zwischen den Sitzungen des Aufsichtsrats. Des Weiteren bereitet der Präsidialausschuss auch die Entscheidungen des Aufsichtsrats im Bereich Corporate Governance, insbesondere über Anpassungen der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG an geänderte tatsächliche Verhältnisse, sowie die Prüfung der Einhaltung der Entsprechenserklärung vor. Außerdem bereitet der Präsidialausschuss die Vorlagen für den Aufsichtsrat für die beabsichtigte Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie gegebenenfalls bei der Ernennung eines Vorstandsvorsitzenden vor. Vorlagen aller Themenkomplexe im Zusammenhang mit der Vergütung der Mitglieder des Vor-

stands werden ebenfalls vom Präsidialausschuss vorbereitet. Darüber hinaus ist der Präsidialausschuss für die Beschlussfassung über den Abschluss, die Änderung und Beendigung von Anstellungs-, Pensions-, Abfindungs-, Beratungs- und sonstigen Verträgen mit Vorstandsmitgliedern und über alle sich daraus ergebenden Fragen, soweit sie nicht Vergütungsthemen betreffen, verantwortlich. Außerdem ist der Präsidialausschuss für die Beschlussfassung über die Gewährung von Darlehen an Vorstandsmitglieder, Mitglieder des Aufsichtsrats oder ihnen nahestehende Personen im Sinne von §§ 89, 115 AktG und für die Beschlussfassung über die Zustimmung zu Verträgen mit Mitgliedern des Aufsichtsrats außerhalb ihrer Tätigkeit als Aufsichtsrat zuständig. Der Präsidialausschuss berät – unter Einbeziehung des Vorstands – regelmäßig über eine langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand.

Mitglieder des Präsidialausschusses zum 31. Dezember 2020:

Dr. Michael Macht (Vorsitzender)

Özcan Pancarci (stellvertretender Vorsitzender)

Dr. Alexander Dibelius

Jiang Kui

Olaf Kunz

Jörg Milla

Hans Peter Ring

Claudia Wenzel

Der Ausschussvorsitzende Dr. Michael Macht ist ein von der Gesellschaft und dem Vorstand unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrats.

Vermittlungsausschuss

Der Vermittlungsausschuss besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, seinem Stellvertreter sowie jeweils einem Vertreter der Arbeitnehmer und einem Vertreter der Anteilseigner. Der Vermittlungsausschuss wird nur in Ausnahmefällen angerufen. Er schlägt dem Aufsichtsrat dann innerhalb eines Monats nach der Abstimmung im Aufsichtsrat, bei der die nach § 27 Absatz 3 und § 31 Absatz 3 des Mitbestimmungsgesetzes erforderliche Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen nicht erreicht worden ist, Kandidaten für den Vorstand vor. Bei der Abstimmung über diesen Vorschlag hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats kein Zweitstimmrecht.

Mitglieder des Vermittlungsausschusses zum 31. Dezember 2020:

Dr. Michael Macht (Vorsitzender)

Özcan Pancarci (stellvertretender Vorsitzender)

Jörg Milla

Hans Peter Ring

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss besteht aus vier Mitgliedern. Der Zweck des Prüfungsausschusses ist es, sich insbesondere mit der Überwachung der Rechnungslegung (inklusive der nichtfinanziellen Berichterstattung), des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des internen Revisionsystems, der Abschlussprüfung sowie der Compliance zu befassen und den Aufsichtsrat so bei seiner Aufgabe der Überwachung der Geschäftsleitung zu unterstützen. Der Prüfungsausschuss kontrolliert auch die vom Abschlussprüfer erbrachten Leistungen, seine Qualifikationen und seine Unabhängigkeit und ist für die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, die Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und die Honorarvereinbarung verantwortlich. Zudem nimmt der Prüfungsausschuss regelmäßig eine Beurteilung der Qualität der Abschlussprüfung vor. Der Prüfungsausschuss übt darüber hinaus die in § 32 Absatz 1 des Mitbestimmungsgesetzes vorgesehenen Beteiligungsrechte aus.

Mitglieder des Prüfungsausschusses zum 31. Dezember 2020:

Hans Peter Ring (Vorsitzender)

Alexandra Schädler (stellvertretende Vorsitzende)

Dr. Michael Macht

Jörg Milla

Der Ausschussvorsitzende Hans Peter Ring ist ein von der Gesellschaft, dem Vorstand und dem kontrollierenden Aktionär unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrats und verfügt über den gemäß §§ 100 Absatz 5, 107 Absatz 4 AktG erforderlichen Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung und der Abschlussprüfung.

Nominierungsausschuss

Der Nominierungsausschuss besteht aus vier Mitgliedern, die ausschließlich Vertreter der Anteilseigner sind und von den Vertretern der Anteilseigner im Aufsichtsrat gewählt werden. Aufgabe des Nominierungsausschusses ist der Vorschlag von neuen Kandidaten für den Aufsichtsrat an die Hauptversammlung der Gesellschaft.

Mitglieder des Nominierungsausschusses zum 31. Dezember 2020:

Dr. Michael Macht (Vorsitzender)

Dr. Alexander Dibelius (stellvertretender Vorsitzender)

Birgit A. Behrendt

Jiang Kui

4. Diversität

Ein wichtiges Anliegen guter Corporate Governance ist es, eine den spezifischen Bedürfnissen des Unternehmens angemessene Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat sicherzustellen. Wesentliche Kriterien dafür sind die fachliche und persönliche Qualifikation der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Vielfalt in der Zusammensetzung beider Organe, einschließlich einer angemessenen Beteiligung von Frauen, und die Unabhängigkeit des Aufsichtsrats.

Besetzung des Aufsichtsrats

In Anerkennung der ihn betreffenden Aufgaben und Pflichten und unter Berücksichtigung der unternehmerischen Bedürfnisse der KION GROUP AG hat der Aufsichtsrat konkrete Anforderungen an und Ziele für seine Zusammensetzung festgelegt. Neben der fachlichen Mindestqualifikation zur Ausübung des Aufsichtsratsmandats entsprechend den gesetzlichen und höchstrichterlichen Vorgaben sollen alle Aufsichtsratsmitglieder der KION GROUP AG folgende Kriterien erfüllen:

- Identifikation mit den grundlegenden Wertüberzeugungen der KION GROUP AG
- positive Einstellung zu den Grundlagen einer verantwortungsvollen Unternehmensführung
- persönliche Integrität und verantwortungsvoller Umgang mit potenziellen Interessenkonflikten
- dem zu erwartenden Zeitaufwand angemessene Verfügbarkeit und Einhaltung der Begrenzung von Mandatszahlen

Als weitere Ziele für seine Zusammensetzung hat der Aufsichtsrat eine Altersgrenze von in der Regel maximal 70 Jahren zum Zeitpunkt der Bestellung bzw. Wahl sowie eine Höchstzugehörigkeitsdauer von vier Amtsperioden festgelegt.

Diese Vorgaben werden in der aktuellen Zusammensetzung von allen Aufsichtsratsmitgliedern eingehalten.

Der Aufsichtsrat hat darüber hinaus eine nach seiner Einschätzung angemessene Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder festgelegt. Danach sollen fünf Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat unabhängig von Gesellschaft und Vorstand sein (vgl. Empfehlung C.7 des Kodex 2020). Unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sind derzeit Herr Dr. Macht, Herr Ring, Frau Dr. Reuter, Frau Behrendt, Frau Xu und Herr Dr. Dibelius. Frau Xu unterhält keine geschäftlichen und/oder persönlichen Beziehungen zur KION GROUP AG bzw. einer ihrer Tochtergesellschaften; die beratende Tätigkeit von Frau Xu zugunsten des Ankerinvestors Weichai (über die Weichai Power (Luxembourg) Holding S.à r.l., Luxemburg, eine Tochtergesellschaft der Weichai Power Co., Ltd., Weifang, Volksrepublik China), betrachtet der Aufsichtsrat als unschädlich. Herr Dr. Dibelius ist bereits seit 2007 Mitglied des Aufsichtsrats der KION GROUP AG, dennoch sieht ihn der Aufsichtsrat als unabhängig an. Er ist weder geschäftlich noch finanziell an die Gesellschaft und/oder den Vorstand gebunden.

Darüber hinaus sollen zwei Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat unabhängig vom kontrollierenden Aktionär sein (Empfehlung C.9 des Kodex 2020). Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind derzeit vier Anteilseignervertreter unabhängig vom Ankerinvestor Weichai: Herr Ring, Frau Dr. Reuter, Frau Behrendt und Herr Dr. Dibelius.

Mit Blick auf die Vertreter der Arbeitnehmer ist der Aufsichtsrat der Auffassung, dass ihre Eigenschaft als Arbeitnehmervertreter nicht per se ihre Unabhängigkeit beeinträchtigt.

Im Vordergrund einer auf Vielfalt zielenden Zusammensetzung des Gremiums steht nach Ansicht des Aufsichtsrats die Kompetenz der einzelnen Mitglieder und die ausgewogene, an den Unternehmenserfordernissen ausgerichtete Mischung der im Gremium vertretenen persönlichen Eigenschaften, Erfahrungen, Qualifikationen und Kenntnisse. Vor diesem Hintergrund hat der Aufsichtsrat ein Kompetenzprofil erarbeitet. Danach sollen im Aufsichtsrat folgende Kompetenzen im Sinne praktisch erworbener Kenntnisse (Erfahrungen) bzw. theoretischer/akademischer Kenntnisse (Expertise) repräsentiert sein:

- Erfahrungen
 - in den Bereichen Fahrzeugindustrie, Komponenten und Antriebstechnologien
 - im Bereich der Intralogistik
 - im Bereich Automatisierung, insbesondere der Automatisierung in der Intralogistik
 - im Bereich des Service-/After-Sales-Geschäfts, insbesondere in der Intralogistik
 - bei der Entwicklung internationaler Marketing- und Produktportfoliostrategien
- Expertise
 - in Technologieentwicklung bzw. -bewertung
 - bezüglich Service-/After-Sales-Geschäftsmodellen und der technologischen Entwicklungen auf diesem Gebiet
 - auf den Gebieten der Digitalisierung und Automatisierung
 - Vertieftes Verständnis der EMEA-Märkte, der amerikanischen Märkte sowie der asiatischen Märkte
- Erfahrungen
 - bei der Führung international operierender Unternehmen einschließlich der Entwicklung von Unternehmenskultur und -organisationen
 - als Aufsichtsratsmitglied in international operierenden Unternehmen
 - in den Bereichen Unternehmenskauf und Kooperationen
- Erfahrungen und Expertise
 - bezüglich Corporate Governance und Compliance-Grundsätzen sowie deren Durchsetzung in mindestens zwei der für das Unternehmen relevanten Regionen
 - hinsichtlich Rechnungslegung und Abschlussprüfung
 - auf den Gebieten Kapitalmarkt und internationale Finanzierung

Im Aufsichtsrat sind derzeit alle diese Kompetenzfelder bei jeweils mindestens sechs Aufsichtsratsmitgliedern vorhanden.

Der Aufsichtsrat erfüllt mit 31,25 Prozent weiblichen Mitgliedern (5 von 16) die gesetzlichen Vorgaben für die Vertretung der Geschlechter im Aufsichtsrat gemäß § 96 Abs. 2 AktG. Die Vertreter der Anteilseigner sowie die Arbeitnehmervertreter sind sich darin einig, dass die Zielerreichung im Bereich Vielfalt, insbesondere die Beteiligung von Frauen und Personen mit anderem kulturellen Hintergrund, im Interesse der KION GROUP AG und eine in der Gesamtverantwortung des gesamten Aufsichtsrats stehende Aufgabe ist. Im Rahmen der Ausfüllung des Kompetenzprofils unterstützt der Aufsichtsrat daher die Aufnahme weiterer weiblicher sowie Mitglieder mit anderem kulturellen Hintergrund, die die vorgenannten Kriterien erfüllen.

Der Nominierungsausschuss und der Aufsichtsrat werden bei künftigen Vorschlägen an die Hauptversammlung alle vorgenannten Ziele berücksichtigen und anstreben, das Kompetenzprofil weiterhin auszufüllen. Auf die Zusammensetzung der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat haben Nominierungsausschuss und Aufsichtsrat wegen der freien Wahl durch die inländischen Arbeitnehmer keinen Einfluss.

Besetzung des Vorstands

Vor dem Hintergrund der vorangestellten Überlegungen zur Vielfalt sowie zu den demografischen Erfordernissen und strategisch-operativen Herausforderungen strebt der Aufsichtsrat eine diverse Zusammensetzung auf Vorstandsebene mit Blick auf eine angemessene Berücksichtigung von Frauen, aber auch auf Erfahrungen, Fähigkeiten, Kompetenzen, kulturellen Hintergrund und Persönlichkeit an. Letztlich lässt sich der Aufsichtsrat aber bei der Besetzung des Vorstands ausschließlich von der Qualifikation der infrage kommenden Personen leiten.

Bei der Umsetzung dieser Ziele zieht der Aufsichtsrat im Falle von Nach- oder Neubesetzungen des Vorstands solche Kandidaten in die engere Auswahl, die sich für das Unternehmen durch strategische Managementenerfahrungen, inhaltliche Kompetenz und Qualifikation empfehlen. Entsprechend der dann vorliegenden Besetzung des Gremiums werden ergänzend auch die Kriterien zur Demografie (inklusive der Regelaltersgrenze für Vorstandsmitglieder von 65 Jahren) und Vielfalt in Betracht gezogen. Allerdings sind diese Kriterien bei der Entscheidung für eine konkrete Person nachgeordneter Natur. Der Aufsichtsrat hat daher im Jahr 2017 die nach dem „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ festzulegende und bis zum 31. Dezember 2021 zu erreichende Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand der KION GROUP AG mit 0 Prozent definiert, wobei diese als Mindestgröße zu verstehen ist.

Im Geschäftsjahr 2020 war mit Frau Anke Groth eins der vier Vorstandsmitglieder weiblich. Der Frauenanteil im Vorstand der KION GROUP AG liegt damit zum 31. Dezember 2020 bei 25 Prozent.

Vorgehensweise bei der langfristigen Nachfolgeplanung des Vorstands

Der Präsidialausschuss beschäftigt sich bei Bedarf, teilweise unter Einbeziehung des Vorsitzenden des Vorstands, mit der langfristigen Nachfolgeplanung für den Vorstand (§ 7 Absatz 4 Geschäftsordnung des Aufsichtsrats). Der Präsidialausschuss tagt regelmäßig viermal im Jahr. Die langfristige Nachfolgeplanung stellt dabei – bei Bedarf – einen Tagesordnungspunkt des Präsidialausschusses dar, in dem über Rahmenbedingungen, wie Planungshorizont, die Identifikation erforderlicher Qualifikationen sowie den internen Talentpool beraten wird. Darüber hinaus wird der Präsidialausschuss in Bezug auf die langfristige Nachfolgeplanung bei Bedarf durch eine externe Beratung unterstützt.

Besetzung von Führungspositionen unterhalb des Vorstands der KION GROUP AG

Grundsätzlich sieht sich der Vorstand bei der Auswahl von Kandidaten für die oberen Führungsebenen den Kriterien der Vielfalt, Leistung, Persönlichkeit und Erfahrung verpflichtet.

Hinsichtlich der Beteiligung von Frauen wird bei der Besetzung von Positionen der oberen Führungsebene des Unternehmens im Rahmen der Umsetzung der neuen Strategie „KION 2027“ angestrebt, den heutigen Anteil von Frauen in Führungspositionen zu erhöhen. Der Vorstand hat in diesem Zusammenhang die nach dem „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ festzulegenden und bis zum 31. Dezember 2021 zu erreichenden Zielgrößen auf zehn Prozent für die erste und auf 30 Prozent für die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands der KION GROUP AG festgelegt. Im Geschäftsjahr 2020 waren 2 der 17 leitenden Angestellten auf der ersten Führungsebene und 15 der 91 leitenden Angestellten auf der zweiten Führungsebene weiblich. Der Frauenanteil auf der ersten Führungsebene der KION GROUP AG liegt damit zum 31. Dezember 2020 bei 11,8 Prozent und auf der zweiten Führungsebene auf 16,5 Prozent.

Im Rahmen der Personalstrategieinitiative 2027 wurde 2018 ein dediziertes Diversity-Programm aufgesetzt, das in Operating-Unit- und standortübergreifenden Workshops erste Aktivitätsfelder festgelegt hat. So wurde beispielsweise 2019 das Female Mentoring Program, in dem weibliche Potenzialträgerinnen des Unternehmens systematisch von Führungskräften der obersten Führungsebene des Unternehmens gecoacht werden, erfolgreich durchgeführt. Zudem ist die KION GROUP AG aktives Mitglied der Initiative „Chefsache. Wandel gestalten – für Frauen und Männer“. Dieses Netzwerk von Unternehmen sowie Führungskräften aus Wirtschaft, Wissenschaft, öffentlichem Sektor und Medien fühlt sich der Chancengerechtigkeit von Frauen und Männern verpflichtet. Der Anspruch und das Ziel der KION GROUP AG sind es, mit ihrer Teilnahme an dieser Initiative den notwendigen gesellschaftlichen Wandel mit neuen Konzepten und Ansätzen zu unterstützen.

Zusammengefasster Lagebericht

Vorbemerkung	44
Grundlagen der KION Group	44
Unternehmensprofil der KION Group	44
Strategie der KION Group	55
Steuerungssystem	57
Wirtschaftsbericht	63
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	63
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der KION Group	66
KION GROUP AG	89
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	95
Prognose-, Risiko- und Chancenbericht	106
Prognosebericht	106
Risikobericht	109
Chancenbericht	121
Übernahmerelevante Angaben	124
Vergütungsbericht	130
Vergütung des Vorstands	130
Vergütung des Aufsichtsrats	151

Vorbemerkung

Der in diesem Geschäftsbericht 2020 veröffentlichte zusammengefasste Lagebericht beinhaltet den Konzernlagebericht und den Lagebericht der KION GROUP AG. Die Darstellung des Geschäftsverlaufs einschließlich des Geschäftsergebnisses sowie der Lage und der voraussichtlichen Entwicklung betrifft, soweit nicht anders vermerkt, den Konzern sowie die KION GROUP AG gemeinsam. Kapitel, die lediglich Informationen zur KION GROUP AG enthalten, sind als solche gekennzeichnet. Im Wirtschaftsbericht sind Angaben nach dem Handelsgesetzbuch (HGB) für die KION GROUP AG in einem eigenen Abschnitt enthalten.

Grundlagen der KION Group

Unternehmensprofil der KION Group

Organisatorische Struktur

Die KION Group umfasst die KION GROUP AG, eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts, als Muttergesellschaft und ihre Tochterunternehmen. Über die KION GROUP AG als strategische Management-Holding ist die KION Group an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert und gehört unter anderem den Indizes MDAX sowie MSCI World, STOXX Europe 600, FTSE Euro Mid, FTSE4Good und DAX 50 ESG an.

Mutterunternehmen der KION GROUP AG ist die Weichai Power (Luxembourg) Holding S.à r.l., Luxemburg („Weichai Power“), eine Tochtergesellschaft der Weichai Power Co., Ltd., Weifang, Volksrepublik China, die zum Jahresende 2020 nach Kenntnis der Gesellschaft 45,2 Prozent der Anteile hielt. 54,7 Prozent der Anteile befanden sich im Streubesitz, während die restlichen 0,1 Prozent auf eigene Aktien entfielen. Die Angaben zu eigenen Aktien (nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG) werden im Konzernanhang unter Textziffer [28] zum Eigenkapital aufgeführt.

Leitung und Kontrolle

Unternehmensführung

Die KION Group orientiert sich an anerkannten Standards der guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung: Der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) in seiner jeweils gültigen Fassung ist Richtschnur für die Ausgestaltung der Leitung und Kontrolle. Die angewendeten Standards der Unternehmensführung sind gemäß § 289f und § 315d HGB in der Erklärung zur Unternehmensführung zusammengefasst. Sie enthält die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, die von Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG jeweils am 17. Dezember 2020 verabschiedet wurde, sowie den Bericht zur Corporate Governance (Grundsatz 22 des Kodex 2020), in dessen Rahmen auch auf die Compliance-Standards im Konzern eingegangen wird. Über die Website der Gesellschaft kann die Erklärung zur Unternehmensführung eingesehen und heruntergeladen werden. Sie ist zudem Teil dieses Geschäftsberichts und Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

Die Grundzüge des Vergütungssystems sind im Kapitel Vergütungsbericht des zusammengefassten Lageberichts dargestellt. Die Höhe der Gesamtbezüge des Vorstands sowie die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats sind zudem im Konzernanhang (Textziffer [47]) dargestellt.

Nichtfinanzieller Konzernbericht

Der separat veröffentlichte Nachhaltigkeitsbericht bietet ausführliche Informationen zur nachhaltigen Unternehmensführung der KION Group. Er enthält den nichtfinanziellen Konzernbericht der KION Group gemäß den Anforderungen des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes. Der nichtfinanzielle Konzernbericht geht insbesondere auf Ziele, Maßnahmen und Due-Diligence-Prozesse hinsichtlich der für das Geschäftsmodell der KION Group wesentlichen Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange sowie der Achtung der Menschenrechte und der Bekämpfung von Korruption und Bestechung ein.

Entsprechend den gesetzlichen Offenlegungsfristen nach § 325 HGB wird der jährliche Nachhaltigkeitsbericht einschließlich des darin enthaltenen nichtfinanziellen Konzernberichts spätestens Ende April eines jeden Jahres auf der Website der KION Group (www.kiongroup.com) veröffentlicht und ist dort für mindestens zehn Jahre zugänglich.

Vorstand

Für die operative Leitung der KION Group war im Geschäftsjahr 2020 der aus vier Personen bestehende Vorstand der KION GROUP AG verantwortlich. Susanna Schneeberger hat sich mit dem Aufsichtsrat aufgrund unterschiedlicher strategischer Auffassungen im besten gegenseitigen Einvernehmen geeinigt, ihre Tätigkeit für die KION Group zum 31. März 2020 zu beenden. Sie war im Vorstand der KION GROUP AG für das Segment Supply Chain Solutions (Dematic) sowie als Chief Digital Officer für die digitale Transformation zuständig. Diese Aufgaben wurden in die anderen vier Vorstandsressorts integriert.

Die Ressortverteilung zum Bilanzstichtag 2020 ist in der Erklärung zur Unternehmensführung dargestellt.

Seit dem 1. Januar 2021 ist für die operative Leitung der KION Group der aus nunmehr sechs Personen bestehende Vorstand der KION GROUP AG verantwortlich. Hasan Dandashly und Andreas Krinninger wurden zu Beginn des Jahres 2021 für vier Jahre bzw. drei Jahre durch den Aufsichtsrat zu zusätzlichen Mitgliedern des Vorstands der KION GROUP AG bestellt. Im Vorstand der KION GROUP AG gibt es nun explizite Ressortverantwortlichkeiten für alle operativen Geschäfte des Konzerns. Der Gesamtvorstand ist gemeinschaftlich für wesentliche operative und strategische Entscheidungen sowie die Ressourcenverteilung verantwortlich. Hasan Dandashly verantwortet im Vorstand das Segment Supply Chain Solutions (SCS), welches das weltweite Geschäft von Dematic umfasst. Andreas Krinninger übernimmt im Vorstand die Verantwortung für das EMEA-Geschäft des Segments Industrial Trucks & Services (ITS). Es umfasst die operativen Geschäfte der KION Marken Linde, STILL und Baoli in der Region EMEA.

Der Aufsichtsrat der KION GROUP AG hat mit Wirkung zum 1. Juli 2021 zudem Dr. Henry Puhl für drei Jahre zum Mitglied des Vorstands und als Nachfolger von Dr. Eike Böhm im CTO-Ressort bestellt. Dr. Eike Böhm tritt zum 30. Juni 2021 in den Ruhestand.

Ching Pong Quek bleibt im Vorstand der KION GROUP AG für das Geschäft des Segments Industrial Trucks & Services in den Regionen APAC und Americas verantwortlich. Anke Groth ist unverändert CFO und Arbeitsdirektorin. Den Vorsitz hat weiterhin Gordon Riske.

Der Vorstand arbeitet vertrauensvoll mit dem Aufsichtsrat der KION GROUP AG zusammen und wird von diesem überwacht.

Aufsichtsrat

Der nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes formierte Aufsichtsrat besteht aus 16 Personen. Er berät, neben seiner Kontrollfunktion, den Vorstand bei wesentlichen Aufgaben und Geschäftsvorfällen. Der Aufsichtsrat wurde zur Steigerung der Effizienz seiner Tätigkeit im Berichtszeitraum von vier ständigen Ausschüssen unterstützt: dem Nominierungsausschuss, dem Präsidialausschuss, dem Prüfungsausschuss und dem Vermittlungsausschuss.

Alle Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat sind für eine Amtszeit von fünf Jahren gewählt. Mit dem Ziel, die Amtszeiten der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat so zu gestalten, dass sie nicht sämtlich zum selben Zeitpunkt ablaufen, haben Jiang Kui, Dr. Christina Reuter, Hans Peter Ring und Xu Ping ihre Ämter als Mitglieder des Aufsichtsrats mit Wirkung zur Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung am 16. Juli 2020 niedergelegt. Sie wurden anschließend auf Vorschlag des Aufsichtsrats für eine Dauer von fünf Jahren erneut in den Aufsichtsrat gewählt. Damit wurde eine Staggered-Board-Struktur eingerichtet, welche die Kontinuität der Aufsichtsrats Tätigkeit unterstützt.

Geschäftsmodell und Organisationsstruktur

Das Geschäftsmodell der KION Group ist darauf ausgerichtet, Kunden unterschiedlicher Größe und Branchenzugehörigkeit das komplette Spektrum von Material-Handling-Produkten und -Dienstleistungen aus einer Hand anzubieten. Mit der breiten Technologiebasis, dem diversifizierten Produktportfolio und dem weltumspannenden Servicenetz verfügt die KION Group über ein umfassendes Angebot im Markt.

Die KION Group war im Geschäftsjahr 2020 mit ihren fünf operativen Einheiten LMH EMEA, STILL EMEA, KION APAC, KION Americas sowie Dematic im Markt aktiv. LMH EMEA und STILL EMEA konzentrieren sich jeweils auf Europa, den Mittleren Osten und Afrika. KION APAC und KION Americas sind jeweils markenübergreifend für das Industrial-Truck-Geschäft in der Region Asien-Pazifik und auf dem amerikanischen Doppelkontinent zuständig. Dematic bildet das globale Geschäft mit Supply-Chain-Lösungen ab. Während die KION GROUP AG als strategische Management-Holding verantwortlich ist für die gruppenweite Strategie, die Ressourcenallokation und die zentralen Geschäftsstandards, tragen die operativen Einheiten die volle wirtschaftliche Verantwortung für ihre Geschäfte.

Zur internen Steuerung hat die KION Group das operative Geschäft in zwei Segmenten gebündelt, die zugleich Geschäftssegmenten gemäß internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS 8) entsprechen. Das Geschäft mit Flurförderzeugen ist einschließlich der vertriebsunterstützenden Finanzdienstleistungen im Segment Industrial Trucks & Services abgebildet, während die auf Supply-Chain-Gesamtlösungen ausgerichteten Aktivitäten im Segment Supply Chain Solutions gebündelt sind. Beide Segmente ergänzen sich durch ihre jeweilige Marktposition und regionale Präsenz. Im Segment Corporate Services befinden sich die sonstigen Aktivitäten und Holdingfunktionen der KION Group. Dazu zählen auch Servicegesellschaften, die segmentübergreifende Dienstleistungen wie beispielsweise IT, Logistik und allgemeine Verwaltung erbringen.

Segment Industrial Trucks & Services

Im Segment Industrial Trucks & Services sind die Leistungen der internationalen Marken Linde, STILL und Baoli, die lokalen Marken Fenwick und OM (vormals OM Voltas) sowie das Financial-Services-Geschäft zusammengefasst.

- Linde ist eine internationale und technologisch innovative Premiummarke von Gabelstaplern und Lagertechnikgeräten einschließlich Flottenmanagement, Fahrerassistenzsystemen und Serviceangeboten, die höchste Kundenanforderungen an Technologie, Wirtschaftlichkeit, Funktionalität und Design erfüllt. In Frankreich werden die Linde Produkte unter der Marke Fenwick vertrieben.
- STILL gehört zu den Innovationstreibern unter den Anbietern von Gabelstaplern, Lagertechnikgeräten und Intralogistiksystemen mit besonderem Fokus auf den europäischen Markt sowie Brasilien.
- Baoli ist die internationale Marke für das untere Volumen- sowie das Economy-Segment.
- OM ist die lokale Marke für den indischen Markt, unter der die Tochtergesellschaft KION India Pvt. Ltd. Flurförderzeuge mit Elektroantrieb und Verbrennungsmotoren sowie Lagertechnikprodukte produziert und vertreibt.
- KION Financial Services (KION FS) ist der vertriebsunterstützende interne Finanzdienstleistungspartner des Bereichs Industrial Trucks & Services.

Das Geschäftsmodell des Segments Industrial Trucks & Services erstreckt sich über alle wesentlichen Wertschöpfungsschritte, die für eine umfassende Betreuung von Material-Handling-Kunden weltweit erforderlich sind: Produktentwicklung, Produktion, Vertrieb und Servicegeschäft, Miet- und Gebrauchtfahrzeuggeschäft, Flottenmanagement sowie Finanzdienstleistungen zur Unterstützung des operativen Geschäfts mit Flurförderzeugen.

Knapp die Hälfte des Segmentumsatzes im Geschäftsjahr 2020 wurde durch den Verkauf von Flurförderzeugen erwirtschaftet. Das Produktportfolio umfasst Gegengewichtsstapler mit Elektroantrieb oder Verbrennungsmotor, Lagertechnikprodukte (Aufsitz- und handgeführte Flurförderzeuge) sowie Zugmaschinen für den industriellen Einsatz, wobei sämtliche Traglastbereiche abgedeckt werden. Mit weltweiten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten stärkt das Segment Industrial Trucks & Services seine Position als einer der Technologietreiber und festigt diese unter anderem bei energieeffizienten und emissionsarmen Antriebstechnologien sowie bei Automatisierungslösungen. Die KION Group verfügt in diesem Bereich über 17 Produktionsstandorte für Flurförderzeuge und Komponenten in acht Ländern. Wesentliche Komponenten – besonders Hubgerüste, Achsen, Gegengewichte und Sicherheitsausstattungen – werden größtenteils selbst gefertigt, um bei speziellen Kundenanforderungen hohe Liefersicherheit zu gewährleisten und das Ersatzteilgeschäft mit wichtigen Komponenten abzusichern. Die Herstellung von energieeffizienten Lithium-Ionen-Batteriesystemen erfolgt über das Joint Venture KION Battery Systems GmbH (KBS). Weitere Komponenten – etwa Hydraulikkomponenten, Elektronikbauteile, konventionelle Akkumulatoren, Motorkomponenten und Industriereifen – werden über ein globales Beschaffungswesen hinzugekauft.

Die Flurförderzeuge werden in der Regel auf Basis spezifischer Kundenkonfigurationen gefertigt. Vorteile in der Gesamtkostenoptimierung (Total Cost of Ownership, TCO) beim Kunden und hohe Energieeffizienz- und Sicherheitsstandards unterstützen die Premiumpositionierung der internationalen Marken Linde und STILL ebenso wie die Integration in Gesamtlösungen der mobilen Automatisierung. Zum 31. Dezember 2020 greift das Segment auf ein dichtes Vertriebs- und Servicenetz mit rund 1.800 Stützpunkten in mehr als 100 Ländern mit rund 19.000 Servicemitarbeitern zurück, wovon etwas weniger als die Hälfte bei der KION Group beschäftigt sind.

Die weltweite Fahrzeugflotte, die zum Jahresende 2020 mehr als 1,6 Mio. Flurförderzeuge umfasste, stellt eine breite Basis für das Servicegeschäft dar. Dieses hilft den Segmentumsatz zu stabilisieren und zielt darauf ab, die Abhängigkeit von Marktzyklen zu verringern und über dauerhafte Kundenbeziehungen den Absatz von Neufahrzeugen zu unterstützen. Vor allem Premiumprodukte werden entlang des gesamten Lebenszyklus mit umfangreichen und innovativen Dienstleistungen bis hin zum digitalen Flottenmanagement ergänzt. Hinzu kommen Einzelaufträge für Reparatur- und Wartungsarbeiten sowie Ersatzteillieferungen. Um Auslastungsspitzen abzudecken und Kunden auch nach Ablauf von Leasingverträgen zu betreuen, betreiben die operativen Einheiten ferner ein umfangreiches Geschäft mit Miet- und Gebrauchtfahrzeugen.

Finanzdienstleistungen unterstützen in vielen Märkten den Vertrieb des Neufahrzeuggeschäfts und bilden eine weitere Grundlage für das Dienstleistungsgeschäft. Aufgaben sind die Finanzierung des langfristigen Leasinggeschäfts für die externen Kunden, die interne Finanzierung des kurzfristigen Mietgeschäfts sowie das damit verbundene Risikomanagement. In großen Absatzmärkten mit hohem Finanzierungs- und Leasingvolumen sind rechtlich eigenständige KION Financial Services-Gesellschaften für das Geschäft zuständig. Etwa jedes zweite Neufahrzeug wird entweder über die KION Group selbst oder über externe Banken und Finanzierungspartner finanziert. Das Angebot von Finanzdienstleistungen ist daher ein unterstützender Teil des Verkaufsprozesses der Fahrzeuge. Leasingverträge sind in der Regel mit einem Servicevertrag über die Gesamtlaufzeit der Finanzierung verbunden.

Segment Supply Chain Solutions

Das Segment Supply Chain Solutions ist unter der Marke Dematic gemessen am Umsatz im Jahr 2019 der weltweit führende Anbieter im Markt für Warehouse Automation (Interact Analysis 2020).

Entlang des Materialflusses der Kunden werden manuelle und automatisierte Lösungen für sämtliche betriebliche Funktionen bereitgestellt, die von der Warenannahme über Multishuttle-Lagersysteme und die Kommissionierung bis hin zur automatisierten Palettierung und zu fahrerlosen Transportsystemen reichen. Funk-, sprach- oder lichtgesteuerte Kommissionieranlagen stehen für nahezu alle Güter und Verpackungsformen zur Verfügung. Dabei können über automatisierte Lagersysteme (Automated Storage Retrieval Systems, ASRS) sowie leistungsstarke und kompakte Stückgut- und Paletten-Kommissionierstationen sowie Roboter-Kommissioniersysteme sehr geringe Durchlaufzeiten und hohe Kommissionierraten realisiert werden. Cross-Docking-Lösungen steigern zugleich die Effizienz des Gesamtsystems durch die Vermeidung von unnötigen Ein- und Umlagerungen. Für die schnelle Online-Bestellabwicklung im Einzelhandel und in den stadtnahen Verteilzentren wurde die Systemlösung Micro-Fulfillment entwickelt. Fahrerlose Transportsysteme (Automated Guided Vehicles, AGV) und autonome mobile Roboter (AMR) optimieren den innerbetrieblichen Transport in Produktions-, Lager- und Distributionsumgebungen.

Die Echtzeitsteuerung der Supply-Chain-Lösungen erfolgt über die proprietäre Softwareplattform Dematic iQ, die sich in die bestehende Anwendungsumgebung des Kunden integrieren lässt. Unter anderem durch die Echtzeitanalyse von Materialflussdaten können mit Dematic iQ verschiedenste Abläufe im Sinne einer reibungslosen Auftragsabwicklung optimiert werden. Das Dematic iQ Portfolio umfasst ein Warehouse Execution System (WES) zur Sicherung hoher Workflow-Effizienzen, eine cloudbasierte Asset-Performance-Management-(APM)-Plattform zur Aggregation von Betriebs-, Wartungs- und Ausrüstungsdaten, eine Anlagen-Emulations- und Simulationsplattform zur digitalen Modellierung von Software und betrieblichen Änderungen sowie eine Prozessausführungsplattform für die Ausführung manueller Geschäftsprozesse mithilfe von Mobilgeräten.

Das Segment ist hauptsächlich im kundenspezifischen, längerfristigen Projektgeschäft tätig. Mit neun Produktionsstätten in Nordamerika, Europa, China und Australien sowie regional verfügbaren Expertenteams ist Dematic in der Lage, weltweit Logistiklösungen unterschiedlicher Komplexität zu planen und umzusetzen.

Das Leistungsspektrum im (Neu-)Projektgeschäft (Business Solutions) deckt alle Phasen einer Neuinstallation ab. Es erstreckt sich auf die Analyse des Kundenbedarfs und der jeweiligen Rahmenbedingungen sowie die entsprechende Beratung und die Computersimulation maßgeschneiderter Intalogistiklösungen in der jeweiligen Kundenumgebung. Es umfasst zudem die technische Planung und Konstruktion des Systems, die Implementierung der Steuerungstechnik und die Einbindung in die jeweilige kundenseitige IT-Landschaft, das Baustellen- und Projektmanagement sowie die Anlagenüberwachung und Unterstützung des Kunden bei der Einführung des Systems einschließlich der Schulung des Personals.

Die für jedes Kundenprojekt exakt spezifizierten Systemkomponenten, wie fahrerlose Transportsysteme, Palettierer, Lagerungs- und Kommissionierausrüstung einschließlich automatisierter Lager-systeme, Sortieranlagen und Fördersysteme, werden vornehmlich eigengefertigt, teilweise aber auch von Drittanbietern bezogen.

Zum 31. Dezember 2020 werden Modernisierungen sowie Serviceleistungen (Customer Services), die in der Regel die gesamte Lebensdauer eines installierten Systems abdecken, mit knapp 2.000 Mitarbeitern in über 30 Ländern am jeweiligen Ort des Kunden angeboten. Das Servicegeschäft profitiert dabei von einer mehr als 6.000 Systeme umfassenden installierten Basis.

Produktionsstandorte der KION Group



Industrial Trucks & Services

Brasilien	
Indaiatuba / São Paulo:	Gegengewichtsstapler mit Elektroantrieb oder mit Verbrennungsmotor, Lagertechnik
Volksrepublik China	
Jingjiang:	Gegengewichtsstapler mit Elektroantrieb oder mit Verbrennungsmotor, Lagertechnik
Xiamen:	Gegengewichtsstapler mit Elektroantrieb oder mit Verbrennungsmotor, Schwerstapler, Lagertechnik
Deutschland	
Aschaffenburg:	Gegengewichtsstapler mit Elektroantrieb oder mit Verbrennungsmotor
Dinklage:	Komponentenfertigung
Geisa:	Komponentenfertigung
Hamburg:	Gegengewichtsstapler mit Elektroantrieb oder mit Verbrennungsmotor, Lagertechnik, Komponenten
Kahl am Main:	Ersatzteillager, Komponentenfertigung
Karlstein am Main:	Lithium-Ionen-Batterien
Reutlingen:	Schmalganggeräte
Weilbach:	Komponentenfertigung
Frankreich	
Châtelleraut:	Lagertechnik
Indien	
Pune:	Gegengewichtsstapler mit Elektroantrieb oder mit Verbrennungsmotor, Lagertechnik
Italien	
Luzzara:	Lagertechnik
Tschechische Republik	
Český Krumlov:	Komponentenfertigung
Stříbro:	Lagertechnik
USA	
Summerville:	Gegengewichtsstapler mit Elektroantrieb oder mit Verbrennungsmotor, Lagertechnik

Supply Chain Solutions

Australien	
Sydney:	Förder- und Sortiersysteme, fahrerlose Transportsysteme, Systemkomponenten und Regale
Belgien	
Zwijndrecht:	fahrerlose Transportsysteme
Volksrepublik China	
Suzhou:	Förder-, Sortier-, Lager- und Kommissioniersysteme
Deutschland	
Offenbach am Main:	Förder-, Sortier-, Lager- und Kommissioniersysteme
Italien	
Mailand:	Sortiersysteme
Tschechische Republik	
Střibro:	Fördersysteme
Mexiko	
Monterrey:	Förder-, Sortier-, Lager- und Kommissioniersysteme, Systemkomponenten
USA	
Holland:	fahrerlose Transportsysteme
Salt Lake City:	Förder-, Sortier-, Lager- und Kommissioniersysteme, fahrerlose Transportsysteme, Systemkomponenten

Markt und Einflussfaktoren

Der Material-Handling-Markt, der Flurförderzeuge und Supply-Chain-Lösungen einschließlich Services umfasst, hat nach Einschätzung der KION Group in den zurückliegenden fünf Jahren (2015 bis 2020) trotz der Auswirkungen der Corona-Pandemie mit einer durchschnittlichen wertmäßigen jährlichen Wachstumsrate von rund 6 Prozent das globale reale Wirtschaftswachstum übertroffen.

Vom relevanten Marktvolumen entfallen nach Einschätzung der KION Group rund 60 Prozent auf den Umsatz mit Flurförderzeugen und verbundenen Services, die für die Aufrechterhaltung globaler und regionaler Produktions- und Lieferketten branchenübergreifend unverzichtbar sind. Der andere Teil des Marktvolumens entfällt auf den Umsatz mit Supply-Chain-Lösungen, deren Wachstum maßgeblich von der zunehmenden Automatisierung von Produktions- und Logistikprozessen in unterschiedlichen Industrien profitiert.

Der Material-Handling-Markt wurde in der Vergangenheit in großem Maße von makroökonomischen Faktoren beeinflusst. Die konjunkturelle Entwicklung in den verschiedenen Regionen und die Wachstumsraten des Welthandels stellen wesentliche Einflussfaktoren für die Investitionsbereitschaft der Kunden dar. Ein zentraler übergeordneter Wachstumstreiber bleibt, trotz der von der Corona-Pandemie ausgelösten Regionalisierung einiger Lieferketten, die Globalisierung vieler In-

dustriezweige. Darüber hinaus treiben globale Megatrends wie E-Commerce, eine wachsende Weltbevölkerung, Urbanisierung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit das Wachstum des Material-Handling-Markts voran.

Diese Entwicklungen und Trends erhöhen nach Einschätzung der KION Group den Bedarf an dezentralisierten Lager- und Logistikkapazitäten für die Verzahnung immer stärker fragmentierter Wertschöpfungs- und Lieferketten sowie die Nachfrage nach kleineren Lagern und Micro-Fulfillment-Lösungen. Die Digitalisierung erhöht die Konnektivität und Big-Data-Funktionen von Intralogistiklösungen, um der wachsenden Nachfrage nach vernetzten Fahrzeugen und Systemen, vorausschauenden Wartungstools und Selbstüberwachung von Geräten sowie Virtual-Reality-Lösungen und Automatisierung gerecht zu werden. Das Interesse an automatisierten und digitalen Lösungen ist nach Einschätzung der KION Group im Zuge der Corona-Pandemie gestiegen, da sie zur Sicherheit und Widerstandsfähigkeit intralogistischer Prozessabläufe beitragen.

Historisch weist das Segment Industrial Trucks & Services im Neugeschäft eine sehr hohe Korrelation zur Entwicklung von breiten wirtschaftlichen Indikatoren wie dem Bruttoinlandsprodukt und der Industrieproduktion auf. Demgegenüber ist das Segment Supply Chain Solutions aufgrund längerer Projektlaufzeiten von oftmals bis zu mehreren Jahren, aber auch aufgrund des zugrunde liegenden stabilen E-Commerce-Wachstums in der Tendenz weniger zyklisch. Serviceleistungen entwickeln sich in beiden Segmenten grundsätzlich stabiler als das Produkt- oder Projektgeschäft, da sie auf der Basis von installierten Fahrzeugen und Systemen über deren gesamte Lebensdauer erbracht werden. Die wirtschaftliche Lage wird ferner durch die jeweilige Wettbewerbssituation sowie die Entwicklung von Rohstoffpreisen und Wechselkursen beeinflusst. Daneben ist die wirtschaftliche Entwicklung in einzelnen Kundenbranchen ein bedeutender Einflussfaktor. Wichtige Branchen sind dabei das produzierende Gewerbe, die Nahrungsmittelindustrie, der allgemeine Waren- und der Lebensmittelhandel, die Logistikdienstleister sowie reine E-Commerce-Anbieter.

Regulatorische Rahmenbedingungen haben sowohl im Segment Industrial Trucks & Services als auch im Segment Supply Chain Solutions ebenfalls einen wesentlichen Einfluss auf das Geschäftsmodell. Die Unternehmen der KION Group müssen mit ihren Produkten und Dienstleistungen die spezifischen rechtlichen Vorgaben in den jeweiligen Märkten erfüllen. Die Übereinstimmung der Produkte und Dienstleistungen mit den unterschiedlichen Regelungen ist entsprechend zu verifizieren oder zertifizieren. Viele der gesetzlichen Anforderungen werden in produktspezifischen und anderen Normen (beispielsweise EN, ISO oder DIN) konkretisiert. Die Managementsysteme der KION Group sind auf diese Anforderungen ausgerichtet. Die Zertifizierungen sollen auf alle Produktionsstätten sowie Vertriebs- und Servicestandorte ausgedehnt werden.

Die Errichtung und der Betrieb von Produktionsanlagen unterliegen ebenfalls rechtlichen Anforderungen, unter anderem zur Vermeidung von Luftverschmutzung, der Lärmreduktion, der Produktion von Abfällen und zu deren Entsorgung sowie zum Sicherheits- und Gesundheitsschutz, die von der KION Group sämtlich erfüllt werden. Ebenso eingehalten werden sämtliche rechtlichen Vorschriften, die an das Export- sowie das Finanzierungsgeschäft gestellt werden.

Einflussfaktoren im Segment Industrial Trucks & Services

Der Weltmarkt für Flurförderzeuge einschließlich Services ist nach Einschätzung der KION Group in den zurückliegenden fünf Jahren wertmäßig um durchschnittlich rund vier Prozent jährlich gewachsen. Das Volumenwachstum im Neufahrzeuggeschäft sowie der im langjährigen Vergleich wachsende Beitrag des Servicegeschäfts haben wesentlich dazu beigetragen.

Im Berichtsjahr machten Gegengewichtsstapler mit Verbrennungsmotor nach bestellten Stückzahlen insgesamt 36 Prozent des Weltmarkts aus, während Elektrostapler 15 Prozent und die Lagertechnik 49 Prozent dazu beitrugen.

Nachhaltigkeit und Elektrifizierung gehören zu den Haupttreibern auf dem Markt für Flurförderzeuge und Dienstleistungen. Kunden fordern zunehmend Lösungen für umweltfreundliche Lieferketten und dabei hauptsächlich elektrisch angetriebene Fahrzeuge. Folglich entfiel in den letzten Jahren das stärkste Marktwachstum im Neufahrzeuggeschäft auf Stapler und Lagertechnikgeräte mit Elektromotor. Ein Großteil des zusätzlichen Marktvolumens für neue Flurförderzeuge ist auf die Elektrifizierung von manuellen Hubwagen zurückzuführen, die durch elektrifizierte Einstiegsgeräte in den unteren Gewichtsklassen ersetzt wurden. Dabei muss allerdings berücksichtigt werden, dass die Einzelpreise von Lagertechnikgeräten im Durchschnitt deutlich unter denen von Gegengewichtsstaplern liegen, sodass die wertmäßige Verteilung ein Übergewicht bei den Gegengewichtsstaplern zeigt. In Wachstumsmärkten entfällt auf Gegengewichtsstapler mit Verbrennungsmotor nach wie vor ein vergleichsweise hoher Anteil am Gesamtstückvolumen.

Ebenso wirken sich strengere Emissionsvorschriften und neue Energielösungen, insbesondere Lithium-Ionen-Batterien, aber auch Brennstoffzellen, positiv auf die Nachfrage nach Gegengewichtsstaplern mit elektrischem Antrieb und Lagereinrichtungen aus.

Darüber hinaus treibt die zunehmende Automatisierung von Lagern und der daraus resultierende Anstieg des Innenraum-Materialflusses die Nachfrage nach Flurförderzeugen mit elektrischem Antrieb an. Fahrerlose Transportlösungen als Hybridlösungen, die durch Hinzufügen von Automatisierungstechnologie mit Standard-Flurförderzeugen kombiniert werden, werden für Kunden immer attraktiver. Diese Produkte zielen darauf ab, Verletzungen von menschlichen Bedienern und Schäden an Gütern und Infrastruktur zu reduzieren und die Transportqualität, Zuverlässigkeit und Produktivität zu verbessern.

Die Digitalisierung hat zu einer wachsenden Nachfrage nach vernetzten Fahrzeugen geführt, beispielsweise nach Flottenmanagementsystemen sowie nach Produkten, die Big Data zur Unterstützung der Tools für die vorausschauende Wartung nutzen.

Der Markt für Flurförderzeuge profitiert von steigenden Kundenanforderungen an Qualität, Effizienz und Umweltfreundlichkeit von Flurförderzeugen wie von steigenden Anforderungen an den Kundenservice, die Ersatzteilverfügbarkeit oder flexible Mietlösungen. Dabei liegt der Kundenfokus verstärkt auf der Optimierung der Gesamtkosten entlang der Lebensdauer eines Fahrzeugs (Total Cost of Ownership) sowie zunehmend auf der Fähigkeit zur Integration in vollautomatische Intralogistiklösungen. Gleichzeitig steigt der globale Wettbewerbsdruck, da im Economy-Segment beheimatete Hersteller aus China eine internationale Expansionsstrategie verfolgen. In den reifen Märkten und zunehmend auch in Wachstumsmärkten führt der große Bestand an Fahrzeugen überdies zu einem entsprechend hohen Ersatzbedarf und einer steigenden Nachfrage nach Serviceleistungen.

Einflussfaktoren im Segment Supply Chain Solutions

Der Markt für Supply-Chain-Lösungen wuchs in den zurückliegenden fünf Jahren (2015-2020) nach Einschätzung der KION Group aufgrund des zunehmenden Bedarfs in den zentralen Abnehmerbranchen wesentlich schneller als der Markt für Flurförderzeuge und Services. Dazu trugen das Projektgeschäft (Business Solutions) sowie nachgelagerte Dienstleistungen (Customer Services) bei.

Dabei profitiert das Dienstleistungsgeschäft von der wachsenden Anzahl installierter Systeme und einem Trend zum Outsourcing von Logistikprozessen.

Einen starken Einfluss auf die Nachfrage nach Lieferkettenlösungen, einschließlich Lagerautomatisierungen und Lösungen für Sortierung und automatisierten Waretransport, hat das Wachstum des E-Commerce. Nach Einschätzungen des Research Instituts eMarketer ist der globale Onlinehandel (B2C) von 2015 bis 2020 mit einer durchschnittlichen Rate von rund 23 Prozent gewachsen. Gleichzeitig ist eine zunehmende Verbreitung von Omnichannel-Ansätzen in allen Branchen zu beobachten. Dies hat nach Einschätzung der KION Group die Bereitschaft der Unternehmen erhöht, in die Neuausrichtung von Lieferketten hin zu mehr Automatisierung und Digitalisierung zu investieren. Zunehmende Komplexität und veränderte Kundenerwartungen erfordern kürzere Vorlaufzeiten, einen effizienteren Warenfluss, eine breitere Produktpalette und eine verbesserte Prozesssicherheit.

Insbesondere kleinere Auftragsgrößen in Kombination mit häufigeren Aufträgen erfordern effiziente, automatisierte Lösungen. Dies treibt die Nachfrage nach dezentralen und kleineren Lager- und Logistikkapazitäten sowie nach Micro-Fulfillment-Lösungen in städtischen Gebieten voran, die schnellere Lieferungen ermöglichen und aufgrund automatisierter Prozesse die Personalkosten und die Flächenkosten reduzieren. Das Research Institut Interact Analysis erwartet dementsprechend für den Markt im Bereich Micro-Fulfillment Automation in den nächsten Jahren ein signifikantes Wachstum. Gleichzeitig verlagert sich der Fokus des technologischen Fortschritts zunehmend auf Software- und Robotiklösungen. Interact Analysis geht in diesem Zusammenhang von einem überdurchschnittlichen Wachstum des Marktes für fahrerlose Transportlösungen („AGVs“) und autonome mobile Robotikanwendungen („AMRs“) aus.

Marktposition

Das Segment Industrial Trucks & Services hat im Geschäftsjahr 2020 gemessen am stückzahlbezogenen Auftragseingang einen Weltmarktanteil von 12,1 Prozent (Vorjahr: 14,2 Prozent) erreicht. Der Rückgang ist größtenteils auf einen gestiegenen Wettbewerbsdruck durch chinesische Wettbewerber und hier insbesondere im Segment für Einstiegsgeräte in der Lagertechnik zurückzuführen. Gemessen an den im Jahr 2020 verkauften Einheiten ist die KION Group Marktführer für Flurförderzeuge in Europa. In China ist die KION Group am Umsatz gemessen nach wie vor führender ausländischer Produzent und unter Einbeziehung der heimischen Hersteller der drittgrößte Anbieter.

Das Segment Supply Chain Solutions (Dematic) ist gemessen am Umsatz und gestützt durch die Erhebung von Interact Analysis aus dem Jahr 2020 der größte Anbieter im globalen Markt für Warehouse Automation im Jahr 2019. Zugleich ist Dematic laut Studien von Interact Analysis im Jahr 2019 führender Anbieter im wachstumsstarken AGV- und AMR-Segment sowie im Jahr 2020 bei der Automatisierung von Micro-Fulfillment-Centern.

Strategie der KION Group

Ziele der Strategie „KION 2027“

Die KION Group hat im Berichtsjahr die Umsetzung ihrer Strategie „KION 2027“ trotz eines zugleich starken Fokus auf kurzfristige Maßnahmen zur Bewältigung der Corona-Pandemie konsequent fortgeführt. „KION 2027“ stellt den Orientierungsrahmen für profitables Wachstum der Gruppe dar und definiert die konzernweiten Ziele. Die Strategie steht dabei im Einklang mit der Vision der KION Group: „Wir verstehen die Bedürfnisse unserer Kunden wie weltweit kein anderes Unternehmen und überzeugen mit passgenauen Materialflusslösungen.“

Mit „KION 2027“ soll das Potenzial über die beiden operativen Segmente hinweg ausgeschöpft und der Fokus noch stärker auf eine gemeinsame, kundenzentrierte Innovations-, Vertriebs- und Markenstrategie ausgerichtet werden. Dabei stehen Entwicklung und Vermarktung von integrierten, automatisierten und nachhaltigen Supply-Chain- und Mobile-Automation-Lösungen für die Kunden weltweit im Vordergrund. Im Segment Industrial Trucks & Services werden die Produkt- und Dienstleistungsangebote auf nachhaltige Energiekonzepte umgestellt und dabei zunehmend um Beratungs- und Projektierungsleistungen ergänzt. Im Segment Supply Chain Solutions wird das Lösungsangebot für Kunden unter anderem um Systemlösungen für spezielle Anforderungen in den jeweiligen Kundensegmenten erweitert. „KION 2027“ stellt damit den Orientierungsrahmen der Gruppe dar und gibt konzernweit Ziele vor:

- **Wachstum:** Durch die Entwicklung zum Lösungsanbieter in beiden Segmenten will die KION Group ein Wachstum erzielen, das über dem des globalen Material-Handling-Markts liegt.
- **Profitabilität:** Dabei will sich die KION Group weiterhin durch eine hohe Profitabilität im Branchenvergleich auszeichnen und die EBIT-Marge bereinigt dauerhaft auf ein zweistelliges Niveau verbessern.
- **Effizienter Kapitaleinsatz:** Die KION Group arbeitet kontinuierlich an der Optimierung der Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE). Daran orientiert sich neben der Ergebnissteigerung auch die Steuerung der Vermögenswerte und des effizienten Kapitaleinsatzes.
- **Widerstandsfähigkeit:** Mit einem widerstandsfähigen Geschäftsmodell soll außerdem Profitabilität entlang der unterschiedlichen Marktzyklen sichergestellt werden. Stärkere Diversifikation nach Regionen und Kundenbranchen trägt dazu ebenso bei wie der Ausbau des Servicegeschäfts und eine weitere Optimierung des Produktionsverbunds.

Im Sinne einer Liquiditätsschonung und Kostenbegrenzung wurden im Berichtsjahr die Investitionen und Aufwendungen in Verbindung mit der Umsetzung von „KION 2027“ auf die zentralen Projekte fokussiert. Dazu zählt der im dritten Quartal 2020 gestartete Bau des neuen Werks im ostchinesischen Jinan für die Produktion von Gegengewichtsstaplern im stark wachsenden Value-Segment. Überdies wurde in der Nähe von Xiamen (China) ein neues Lagertechnikwerk in Betrieb genommen und der Produktionsstandort für Materialflusslösungen in Stříbro (Tschechien) erweitert. Ein weiterer großer Schritt war der Produktionsstart von Lithium-Ionen-Batterien über das Joint Venture KION Battery Systems GmbH in Karlstein am Main, Deutschland. Durch die Erweiterung des internationalen Produktionsverbunds schafft die KION Group die erforderlichen Kapazitäten für das erwartete Marktwachstum nach Überwindung der Corona-Pandemie. Zusätzlich hat die KION Group ihre Technologie- und Marktposition durch gezielte Zukäufe insbesondere in den Bereichen Automatisierung und Digitalisierung erweitert.

Strategische Stoßrichtungen und Maßnahmen im Geschäftsjahr 2020

In der Strategie „KION 2027“ sind mit den Handlungsfeldern Energie, Digital, Automation, Innovation und Leistung fünf Stoßrichtungen definiert, entlang derer im Berichtsjahr vielfältige strategische Maßnahmen umgesetzt wurden:

Energie

Die KION Group entwickelt ihre Produkte und Lösungen fortlaufend weiter, um ihren Kunden eine möglichst effiziente und nachhaltige Energienutzung zu ermöglichen. Elektrisch betriebene Gabelstapler und Lagertechnikgeräte stellten im Berichtsjahr bereits rund 87 Prozent des stückzahlmäßigen Auftragseingangs im Segment Industrial Trucks & Services der KION Group dar. Ein Schwerpunkt der Strategie liegt in der Entwicklung und Markteinführung neuer Energiequellen, wie Lithium-Ionen-Batterien und Brennstoffzellen, für Flurförderzeuge und damit zusammenhängender Dienstleistungen wie der Energieberatung.

Von großer Bedeutung für diesen strategischen Ansatz ist die nachhaltig gesicherte Verfügbarkeit von Lithium-Ionen-Batterien bei gleichzeitig verringerter Abhängigkeit von Zulieferern. Ein großer Schritt in diese Richtung war die Aufnahme der Produktion am neu errichteten Standort (Karlstadt am Main) des Joint Ventures KION Battery Systems GmbH. Die KION Group stärkt dadurch ihre Marktposition im Bereich der energieeffizienten Antriebstechnik und schafft Kapazitäten für die Ausstattung künftiger Fahrzeugflotten bis hin zu schweren Geräten für große Lasten. Zu einem späteren Zeitpunkt sollen auch Lithium-Ionen-Batterien für Lagertechnikgeräte hergestellt werden. Parallel dazu hat die KION Group ihr Portfolio an energieeffizienter Antriebstechnik weiter ausgebaut (siehe Abschnitt „[Forschung und Entwicklung](#)“).

Digital

Die KION Group richtet ihr Geschäft an den zunehmend digitalen Kundenprozessen aus, um deren Intralogistik-Effizienz zu verbessern. Die Digitalisierung von Kundenlösungen – auch unter Nutzung des proprietären Warehouse-Management-Systems Dematic iQ – wird durch die Digitalisierung und die daraus resultierende Performanceverbesserung interner Prozesse begleitet. Die KION Group integriert Software als Teil von Lösungen, vermarktet jedoch Softwarelösungen vermehrt auch als eigenständige Produkte. Damit zusammenhängend werden auch interne Organisationsformen modernisiert, um agiles Entwickeln breit zu verankern.

Mit der Akquisition von Digital Applications International Limited (DAI) hat die KION Group das Intralogistik-Softwareangebot im Bereich Warehouse Management System (WMS) signifikant erweitert. Die Dematic iQ Automatisierungslösungen werden dadurch auf ein breiteres Anwendungsspektrum von manuellen Operationen bis hin zu vollständig automatisierten Supply-Chain-Ökosystemen ausgeweitet. Ein bedeutender Meilenstein der Produktentwicklung war zudem die Migration des Flottenmanagements von Linde und STILL sowie Dematics Asset Performance Management (APM)-Plattform InSight in die unternehmenseigene Cloud.

Automation

Im Bereich der Automatisierung deckt die KION Group kundenspezifische und skalierbare Lösungen für unterschiedlichste Kundenanforderungen – vom einzelnen Gabelstapler über Mobile-Automation-Gesamtlösungen bis hin zum vollautomatisierten Großlager – ab. Die Kunden werden dadurch auf dem Weg hin zum „Lights-out“-Lager unterstützt.

Die im Berichtsjahr vereinbarte und durch den Erwerb einer Minderheitsbeteiligung unterlegte strategische Partnerschaft mit Quicktron (Schanghai) stellt eine bedeutende Erweiterung des Portfolios im Bereich mobiler automatisierter Roboter (AMR) dar. Zugleich hat Dematic seine Automatisierungslösungen unter anderem für Micro-Fulfillment-Lagerhäuser ausgeweitet. Letztere sind ein entscheidendes Element der E-Commerce-Strategien von Kunden, die zunehmend kleinere Läger in der Nähe von Einzelhandel und Endkunden errichten, um möglichst schnell ausliefern zu können. Zusätzlich wurden spezielle branchenspezifische Lösungen auf den Markt gebracht.

Innovation

Die KION Group entwickelt segmentübergreifend Technologien und treibt so Innovationen im Material-Handling-Markt voran. Dazu hat sie im Geschäftsjahr 2020 mit 2,8 Prozent vom Umsatz weiterhin deutlich in Forschung und Entwicklung investiert.

Neben effizienten Entwicklungsprozessen arbeitet die KION Group auch mit einem effektiven Innovationsökosystem. Sie nutzt dafür Partnerschaften mit Forschungsinstituten, Universitäten und Unternehmen, um in kurzer Zeit marktfähige Angebote zur Verfügung zu stellen. So wurde im Berichtsjahr ein Projekt mit der kanadischen Universität Waterloo zur Erforschung kabelbasierter Technologien für automatisierte Ein- und Auslagerungssysteme abgeschlossen. Daneben engagiert sich die KION Group in weiteren öffentlich geförderten Forschungs- und Entwicklungsprojekten, unter anderem zum Einsatz mobiler Robotiklösungen im Einzelhandelsbereich.

Leistung

Die KION Group will die Effizienz innerhalb des Konzerns sowie die kundenbezogene Leistung ihres Angebots kontinuierlich verbessern und dabei weiter konsequent Synergien nutzen.

Bereits in den beiden zurückliegenden Jahren wurden durch das konzernweite Optimierungs- und Effizienzprogramm „Performance Excellence“ sichtbare Erfolge und Einsparungen erzielt.

Darüber hinaus leitete die KION Group im Jahresverlauf 2020 ein Kapazitäts- und Strukturprogramm als wesentliches Schwerpunktprojekt ein. Es richtet sich zum einen auf Kosteneinsparungen durch geeignete Arbeitszeitmodelle und zum anderen auf die Senkung der durch Überkapazitäten hervorgerufenen Fixkostenbelastung, die Anpassung der Kapazitäten an das erwartete mittelfristige Marktumfeld infolge der Corona-Pandemie sowie die Schaffung schlankerere Strukturen. Das Programm bezieht sich in erster Linie auf das Segment Industrial Trucks & Services in Europa, wo die Optimierung des Produktionsnetzwerks einschließlich Kapazitätsanpassungen und flankierender Personalmaßnahmen im Vordergrund steht.

Steuerungssystem

Bedeutsamste Steuerungskennzahlen

Die wert- und wachstumsorientierte Strategie der KION Group findet ihre Entsprechung in der Unternehmenssteuerung. Die Leistungsziele der Gruppe und Segmente orientieren sich, ebenso wie die ergebnisabhängige Vergütung der Führungskräfte, an ausgewählten finanziellen Leistungsindikatoren. Mit den fünf bedeutsamsten Steuerungskennzahlen (Key Performance Indicators, KPI), die im Berichtsjahr unverändert blieben, überprüft die KION Group fortlaufend Markterfolg, Wachstum, Ertragskraft, Rentabilität, Finanzkraft und Liquidität. Die Segmente werden auf Basis der Größen

Auftragseingang, Umsatzerlöse und EBIT bereinigt gesteuert. Free Cashflow und ROCE werden nur für den Gesamtkonzern als Steuerungskennzahl herangezogen. Die Steuerungskennzahlen werden vorwiegend monatlich ermittelt und der Geschäftsleitung im Rahmen der internen Berichterstattung zur Verfügung gestellt.

Bedeutendste Steuerungskennzahlen

in Mio. €	2020	2019
Auftragseingang	9.442,5	9.111,7
Umsatzerlöse	8.341,6	8.806,5
EBIT bereinigt ¹	546,9	850,5
Free Cashflow	120,9	568,4
ROCE	6,2 %	9,7 %

¹ Bereinigt um Effekte aus Kaufpreisallokationen sowie Einmal- und Sondereffekte

Alternative Leistungskennzahlen

Die finanzielle Berichterstattung der KION Group wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Neben der Berichterstattung über vom IFRS-Regelwerk definierte finanzielle Leistungskennzahlen verwendet die KION Group zudem auch „alternative Leistungskennzahlen“ (Alternative Performance Measures, APM). APM sind unternehmensspezifische Kennzahlen, deren Berechnung nicht unmittelbar aus gesetzlichen Vorschriften oder Rechnungslegungsstandards resultiert. Die Berechnung erfolgt zum Teil durch unternehmensspezifische Anpassungen bestimmter finanzieller Leistungskennzahlen, so zum Beispiel die Bereinigung von finanziellen Leistungskennzahlen um Einmal- und Sondereffekte. APM werden sowohl intern für Steuerungszwecke als auch für externe Kommunikations- und Berichterstattungszwecke gegenüber verschiedenen Stakeholdern verwendet.

Kennzahlen in der KION Group

In diesem Abschnitt erfolgt eine Übersicht über die von der KION Group im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Berichterstattung verwendeten Kennzahlen.

Auftragsbestand

Der Auftragsbestand zum Bilanzstichtag beinhaltet alle rechtsverbindlichen Kundenaufträge, die noch nicht als Umsatzerlöse erfasst wurden. Im Segment Industrial Trucks & Services umfasst dies ausschließlich Aufträge des Neugeschäfts. Bei langfristigen Fertigungsaufträgen im Segment Supply Chain Solutions werden bereits erbrachte Leistungen vom Gesamtwert des Kundenauftrags abgezogen.

Auftragseingang

Der Auftragseingang umfasst alle rechtsverbindlichen Kundenaufträge abzüglich etwaiger nachträglicher Stornierungen in der Berichtsperiode. Der Auftragseingang ist ein Frühindikator für die künftigen Umsatzerlöse. Der Zeitraum zwischen dem Eingang und der Abrechnung eines Auftrags variiert dabei je nach Segment, Region und Produktkategorie. Der Auftragseingang kann der [> Tabelle „Bedeutsamste Steuerungskennzahlen“](#) in diesem Abschnitt entnommen werden.

EBIT (Earnings Before Interest and Tax)

Das EBIT ist das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern der Berichtsperiode.

EBIT bereinigt

Beim EBIT bereinigt der Berichtsperiode wird das EBIT um unternehmensspezifische Effekte aus Kaufpreisallokationen sowie um Einmal- und Sondereffekte bereinigt. Das EBIT bereinigt ist die zentrale Größe für die operative Steuerung und die Analyse der Ertragslage. Eine Überleitung vom EBIT auf EBIT bereinigt ist der [> Tabelle „EBIT“](#) (Abschnitt „Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der KION Group“) zu entnehmen.

EBIT-Marge bereinigt

Die EBIT-Marge bereinigt gibt das Verhältnis aus EBIT bereinigt und Umsatzerlösen der Berichtsperiode an.

EBITDA (Earnings Before Interest, Tax, Depreciation and Amortization)

Das EBITDA ist das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern zuzüglich Abschreibungen und Wertminderungen und abzüglich Wertaufholungen auf Leasing- und Mietvermögen, Sonstige Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte der Berichtsperiode.

EBITDA bereinigt

Beim EBITDA bereinigt der Berichtsperiode wird das EBITDA um unternehmensspezifische Effekte aus Kaufpreisallokationen sowie um Einmal- und Sondereffekte bereinigt. Eine Überleitung von EBITDA auf EBITDA bereinigt gibt die [> Tabelle „EBITDA“](#) (Abschnitt „Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der KION Group“).

EBITDA-Marge bereinigt

Die EBITDA-Marge bereinigt der Berichtsperiode gibt das Verhältnis aus EBITDA bereinigt und Umsatzerlösen an.

EBITDA bereinigt des langfristigen Leasinggeschäfts

Das EBITDA bereinigt des langfristigen Leasinggeschäfts der Berichtsperiode enthält das bereinigte EBITDA aus langfristigen direkten und indirekten Leasingverträgen als Leasinggeber im Segment ITS.

Ergebnis vor Ertragsteuern

Das Ergebnis vor Ertragsteuern der Berichtsperiode ist das EBIT zuzüglich des Finanzergebnisses.

Netto-Finanzschulden

Die Netto-Finanzschulden zum Bilanzstichtag errechnen sich als Summe aus lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich flüssiger Mittel. Bei den Netto-Finanzschulden handelt es sich um eine Liquiditäts- und Kapitalstrukturkennzahl. Eine Darstellung der Netto-Finanzschulden gibt die [> Tabelle „\(Industrielle operative\) Netto-Finanzschulden“](#) (Abschnitt „Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der KION Group“).

Nettoverschuldungsgrad

Der Nettoverschuldungsgrad gibt das Verhältnis aus Netto-Finanzschulden und EBITDA bereinigt auf annualisierter Basis an.

Industrielle operative Netto-Finanzschulden

Die industriellen operativen Netto-Finanzschulden zum Bilanzstichtag sind definiert als die Netto-Finanzschulden zuzüglich der Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft und der Verbindlichkeiten aus Beschaffungsleasing. Bei den industriellen operativen Netto-Finanzschulden handelt es sich um eine Liquiditäts- und Kapitalstrukturkennzahl für das operative Geschäft exklusive der Leasinggeberaktivitäten. Eine Überleitung der Netto-Finanzschulden auf die industriellen operativen Netto-Finanzschulden gibt die [> Tabelle „\(Industrielle operative\) Netto-Finanzschulden“](#) (Abschnitt „Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der KION Group“).

Capital Employed

Das Capital Employed zum Bilanzstichtag ist definiert als die Summe der Aktiva abzüglich (i) Leasingforderungen, Ertragsteuerforderungen, aktiver latenter Steuern, flüssiger Mittel, bestimmter sonstiger finanzieller Vermögenswerte und sonstiger Vermögenswerte und Fair-Value-Anpassungen aus Kaufpreisallokationen und (ii) sonstiger Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsverbindlichkeiten, bestimmter sonstiger finanzieller Verbindlichkeiten und sonstiger Verbindlichkeiten. Das Capital Employed stellt das betriebsnotwendige Kapital dar. Eine tabellarische Herleitung des Capital Employed gibt die nachfolgende [> Tabelle „Rendite des eingesetzten Kapitals \(ROCE\)“](#).

ROCE (Return On Capital Employed)

Die Rendite des eingesetzten Kapitals (ROCE) ist das Verhältnis aus EBIT bereinigt und Capital Employed zum Bilanzstichtag. Der ROCE ist eine Kennzahl zur Messung der Rentabilität und Effizienz des eingesetzten Kapitals und ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Rendite des eingesetzten Kapitals (ROCE)

in Mio. €	2020	2019
Summe Aktiva	14.055,7	13.765,2
– Abzugsposten Aktiva ¹	–2.370,1	–2.120,6
– Abzugsposten Passiva ²	–2.873,3	–2.861,8
Capital Employed	8.812,3	8.782,7
EBIT bereinigt	546,9	850,5
ROCE	6,2 %	9,7 %

1 Leasingforderungen, Ertragsteuerforderungen, aktive latente Steuern, flüssige Mittel, bestimmte sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte und Fair-Value-Anpassungen aus Kaufpreisallokationen

2 Sonstige Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsverbindlichkeiten, bestimmte sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten

Free Cashflow

Der Free Cashflow der Berichtsperiode stellt die Summe aus Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit und Cashflows aus der Investitionstätigkeit dar. Der Free Cashflow gibt die Finanzkraft wieder. Er ist die zentrale Kennzahl zur Steuerung der Liquidität und Finanzierung der KION Group und gibt den Cashflow an, der zur Zahlung von Dividenden, Zinsen sowie zur Tilgung von Verbindlichkeiten zur Verfügung steht. Der Free Cashflow ist der > [Tabelle „Bedeutsamste Steuerungskennzahlen“](#) in diesem Abschnitt zu entnehmen.

Investitionen

Unter Investitionen versteht die KION Group aktivierte Entwicklungskosten sowie Sachinvestitionen und Investitionen in immaterielle Vermögenswerte in der Berichtsperiode (jeweils ohne Nutzungsrechte).

Net Working Capital

Das Net Working Capital zum Bilanzstichtag ist definiert als die Summe aus Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten.

Ausgaben für F&E (Forschung und Entwicklung)

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung sind die Summe aus in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen und aktivierten Entwicklungskosten der Berichtsperiode und sind der > [Tabelle „Forschung und Entwicklung \(F&E\)“](#) (Abschnitt „Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren“) zu entnehmen.

F&E-Anteil am Umsatz

Der F&E-Anteil am Umsatz gibt das Verhältnis aus Ausgaben für F&E und Umsatzerlösen der Berichtsperiode an und ist der > [Tabelle „Forschung und Entwicklung \(F&E\)“](#) (Abschnitt „Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren“) zu entnehmen.

Währungsbereinigte Veränderungen

Die Angabe währungsbereinigter Veränderungen gibt die (prozentuale) Veränderung einer Kennzahl (zum Beispiel Auftragseingang, Umsatz) der Berichtsperiode ohne den Einfluss von Wechselkurseffekten an.

Prognostizierte Kennzahlen

Prognostizierte Kennzahlen spiegeln die Erwartungen des Unternehmens über zukünftige Entwicklungen wider und stellen somit zukunftsgerichtete Kennzahlen dar. Die prognostizierten Kennzahlen folgen der gleichen Berechnungslogik wie die in diesem Abschnitt aufgeführten APM.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die zur Jahreswende 2019/20 einsetzende Corona-Pandemie hat die Weltwirtschaft im Jahr 2020 vom erwarteten Wachstumskurs abgebracht und in eine tiefe Rezession getrieben. Nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) fiel die globale Wirtschaftsleistung im Gesamtjahr 2020 um 3,5 Prozent.

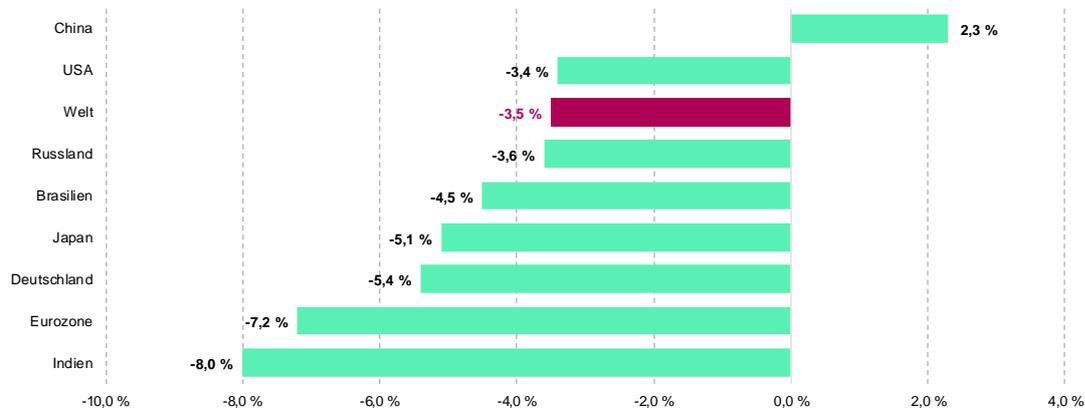
Um die Infektionszahlen zu begrenzen und eine Überlastung der Gesundheitssysteme zu vermeiden, wurden weltweit von zahlreichen Regierungen insbesondere im ersten Halbjahr Maßnahmen unterschiedlicher Intensität und Dauer ergriffen, die weitreichende Beschränkungen der wirtschaftlichen Aktivitäten zur Folge hatten. Der private Konsum, die Investitionstätigkeit und die Produktionsaktivitäten von Unternehmen wurden dadurch stark beeinflusst. Zusätzlich wurden der Welthandel, die Finanz- und Rohstoffmärkte sowie Lieferketten durch die grenzüberschreitend negativen Effekte beeinträchtigt.

Die Weltwirtschaft zeigte nach dem gravierenden Einbruch im ersten Halbjahr, unterstützt von den Lockerungen der lokalen Beschränkungsmaßnahmen und der schrittweisen Wiederaufnahme der teils eingeschränkten Unternehmensaktivitäten, im dritten Quartal erste Anzeichen einer Erholung. Die umfassenden fiskal- und geldpolitischen Maßnahmen hatten dazu beigetragen, den starken Einbruch der wirtschaftlichen Aktivität und des Welthandels zu begrenzen.

Durch das im vierten Quartal erneut ansteigende Infektionsgeschehen in einigen Teilen der Welt wurden regional unterschiedliche Beschränkungsmaßnahmen zur Eindämmung wieder verschärft. Dies bremste den beginnenden Erholungstrend der Wirtschaft des dritten Quartals teilweise wieder aus.

Die entwickelten Volkswirtschaften erlitten laut IWF im Gesamtjahr 2020 einen Wirtschaftsrückgang gegenüber dem Vorjahr um 4,9 Prozent, wobei die Eurozone dabei mit am stärksten belastet war. Die USA verzeichneten hingegen einen geringeren Rückgang. Die Schwellen- und Entwicklungsländer verloren nach Einschätzung des IWF in Summe 2,4 Prozent ihrer Wirtschaftsleistung: Dabei verzeichnete China nach der tiefen Wachstumsdelle durch den strikten Lockdown in den ersten Monaten des Jahres im weiteren Jahresverlauf eine auch durch staatliche Impulse geförderte Erholung, die fortlaufend andauert. Dem stand eine tiefe Rezession unter anderem in Indien und Brasilien gegenüber.

Bedingt durch Grenzschließungen und die Störung globaler Lieferketten ging laut IWF das globale Handelsvolumen im Jahresvergleich um 9,6 Prozent zurück.

Bruttoinlandsprodukt 2020 – reale Veränderung gegenüber Vorjahr

Quelle: Internationaler Währungsfond (Stand: 26.01.2021)

Branchenbezogenes Umfeld

Von den wirtschaftlichen Effekten, die von der Corona-Pandemie ausgelöst wurden, waren die Segmente der KION Group unterschiedlich stark betroffen. Die wichtigsten regionalen Absatzmärkte der KION Group im Segment Industrial Trucks & Services waren über das gesamte Geschäftsjahr hinweg beeinflusst. Der Weltmarkt für Flurförderzeuge entwickelte sich regional sehr heterogen und lag vor allem getrieben von der sehr positiven Marktentwicklung in China insgesamt über dem Vorjahresniveau. Hingegen partizipierte das Segment Supply Chain Solutions insbesondere am Auf- und Ausbau automatisierter Lieferketten-Lösungen für E-Commerce-Bedarfe. Negative Auswirkungen der Pandemie auf einzelne Kundensegmente wurden dadurch überkompensiert.

Industrial Trucks & Services

Der Weltmarkt für Flurförderzeuge verzeichnete trotz der Corona-Pandemie im zurückliegenden Jahr einen Anstieg der Bestellzahlen gegenüber dem Vorjahr um 8,6 Prozent auf rund 1,6 Mio. Fahrzeuge. Dabei beruhte die Zunahme hauptsächlich auf einem außerordentlich starken Wachstum in China (37,0 Prozent), das nach der frühzeitigen Überwindung der Corona-Pandemie im Land einsetzte und im Jahresverlauf anhielt. Dadurch lag auch die Region APAC (Asien-Pazifik) insgesamt mit 23,5 Prozent im Plus. Ohne Berücksichtigung von China war die Zahl der bestellten Neufahrzeuge auf dem Weltmarkt um 4,3 Prozent rückläufig. Besonders ausgeprägt war der Rückgang in der Region EMEA (Westeuropa, Osteuropa, Mittlerer Osten und Afrika), wo sich die Stückzahlen um 5,2 Prozent verringerten. Die Region Americas (Nord-, Mittel- und Südamerika) verzeichnete einen leichten Rückgang bei den Bestellzahlen um 0,1 Prozent.

Die weltweiten Neubestellungen für Elektrostapler lagen um 0,9 Prozent unter dem Vergleichswert 2019, während sie bei Staplern mit Verbrennungsmotor, beeinflusst von den stark gestiegenen Absatzzahlen in China, um 9,6 Prozent zunahmen. Die Auftragseingänge bei Lagertechnikgeräten, die ebenfalls vom starken Wachstum in China getrieben wurden, erhöhten sich um 11,2 Prozent gegenüber dem Vorjahresniveau.

Weltmarkt Flurförderzeuge (Auftragseingang)

in Tsd. Stück	2020	2019	Veränderung
EMEA	503,0	530,5	-5,2 %
Westeuropa	380,6	406,1	-6,3 %
Osteuropa	88,3	88,8	-0,6 %
Mittlerer Osten und Afrika	34,1	35,6	-4,2 %
Americas	305,8	306,3	-0,1 %
Nordamerika	264,1	266,8	-1,0 %
Mittel- und Südamerika	41,7	39,5	5,7 %
APAC	830,6	672,5	23,5 %
China	648,1	472,9	37,0 %
APAC ohne China	182,5	199,6	-8,6 %
Welt	1.639,4	1.509,2	8,6 %

Quelle: WITS / FEM

Supply Chain Solutions

Der Weltmarkt für Supply-Chain-Lösungen wurde im Berichtszeitraum durch den Rückgang des Weltwirtschaftswachstums und die damit einhergehende Investitionszurückhaltung beeinträchtigt. Trotz dieser negativen Effekte ist laut dem Research Institut Interact Analysis für das Jahr 2020 von einem Anstieg des weltweiten Auftragsvolumens im Bereich der Lagerautomatisierung im oberen einstelligen Bereich auszugehen. Dabei legte die Nachfrage in der Region Americas, unterstützt durch den vom E-Commerce geprägten US-amerikanischen Markt, am schnellsten zu. Dahinter folgten die Regionen APAC und EMEA mit nur geringfügig niedrigerem Nachfragewachstum.

Das bedingt durch die Corona-Pandemie veränderte Kaufverhalten der Konsumenten hin zu mehr E-Commerce-Aktivitäten und die damit verbundene Neuausrichtung von Lieferketten mit Omnichannel-Ansätzen führten insbesondere in den Branchen Lebensmittellogistik und allgemeiner Warenhandel zu einer gestiegenen Nachfrage nach Lagerautomatisierung und Lösungen für die Sortierung und Kommissionierung. In anderen Branchen wie Bekleidung und Gebrauchsgüter war die Nachfrage hingegen insgesamt rückläufig.

Beschaffungsmärkte

Die Preise für die von der KION Group eingesetzten Rohstoffe haben sich im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr uneinheitlich entwickelt. Stahl verbilligte sich zu Beginn der Corona-Pandemie deutlich, konnte sich aber im Jahresverlauf wieder erholen. Im Jahresdurchschnitt bewegte sich der Stahlpreis dennoch unter dem Vorjahreswert. Der Kupferpreis zeigte nach dem pandemiebedingten Einbruch ab dem zweiten Quartal eine steile Aufwärtsbewegung, was dazu führte, dass er im Jahresdurchschnitt den Durchschnittswert des Vorjahres leicht übertraf. Der Rohölpreis (Brent) pendelte

sich hingegen deutlich unterhalb der Notierungen im Jahr 2019 ein, während sich der Kautschukpreis im zweiten Halbjahr deutlich nach oben orientierte und im Jahresdurchschnitt über dem Durchschnittswert 2019 lag.

Finanzmarktumfeld

Die KION Group fakturierte im Berichtsjahr 50,2 Prozent der Umsätze in Fremdwährungen, wobei insbesondere der US-Dollar neben dem chinesischen Renminbi und dem britischen Pfund von Bedeutung war. Der Euro verteuerte sich im Jahresdurchschnitt 2020 deutlich gegenüber dem US-Dollar (+2,0 Prozent). Auch gegenüber dem chinesischen Renminbi lag der Euro im Plus (+1,8 Prozent). Währungseffekte wirkten sich im Berichtsjahr dennoch nur unwesentlich auf die operative Geschäftsentwicklung der KION Group aus. Generell erschwert ein stärkerer Euro das Exportgeschäft, sorgt andererseits jedoch für eine Verbilligung der zumeist in US-Dollar gehandelten Rohstoffe.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der KION Group

Geschäftsverlauf im Konzern

Widerstandsfähiges und flexibles Geschäftsmodell

Die im ersten Quartal einsetzende Corona-Pandemie und die Maßnahmen zu deren Bewältigung haben den Geschäftsverlauf der KION Group im Berichtsjahr 2020 stark beeinflusst. Im Segment Industrial Trucks & Services wurden die Zulieferlogistik und die Produktion im ersten Halbjahr an die durch die Corona-Pandemie veränderten Rahmenbedingungen angepasst. Dies erforderte das zeitweise Aussetzen der Fertigung in einigen wesentlichen Produktionswerken. Diese Phase wurde angesichts der Beeinträchtigung globaler Lieferketten intensiv für Maßnahmen zur Verbesserung der Materialverfügbarkeit genutzt. Die in den Werken aufgebauten Puffer an Teilezulieferungen ermöglichten es, die vorübergehend schwierige Situation auf der Zuliefererseite zu entspannen und die Fertigung in den wesentlichen Produktionswerken schrittweise wieder hochzufahren. Die kurzfristigen Maßnahmen konnten ab dem dritten Quartal weiter zurückgefahren und die Puffer dadurch teilweise zurückgeführt werden. Die im September einsetzende zweite Corona-Welle unter anderem in der EMEA-Region hatte wirtschaftlich keine nennenswerten Auswirkungen, da anders als im Frühjahr von behördlich angeordneten, harten Lockdown-Maßnahmen mit einhergehenden Werks- und Betriebsschließungen abgesehen wurde.

Im Bereich Supply Chain Solutions produzierten die Werke nahezu durchgängig weitgehend störungsfrei und auf hohem Niveau. Das Projektgeschäft wurde lediglich im ersten Halbjahr geringfügig durch regionale Zugangsbeschränkungen für Projektingenieure und daraus resultierende Projektverzögerungen beeinträchtigt. Diese konnten in der zweiten Jahreshälfte nahezu vollständig aufgeholt werden.

Begleitet wurden die Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs von umgehend gestarteten Initiativen zum Gesundheitsschutz, um das Infektionsrisiko für die Mitarbeiter sowie Kunden und Lieferanten gering zu halten. Infektionsketten konnten im Berichtsjahr an sämtlichen Standorten unterbunden werden.

Auch finanzierungsseitig reagierte die KION Group konsequent auf die besonderen Herausforderungen der Corona-Krise. Zur vorsorglichen Sicherung der Finanzkraft wurde im Mai 2020 mit ihrer

Kernbankengruppe unter wesentlicher Beteiligung der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) die Bereitstellung einer syndizierten Liquiditätslinie mit einem Volumen von 1,0 Mrd. € vereinbart. Die Inanspruchnahme dieser zusätzlichen Linie war jedoch aufgrund der Stabilisierung der Geschäftsentwicklung sowie der eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen nicht erforderlich. Darüber hinaus wurde mit den finanzierenden Banken eine Covenant-Aussetzung unter der bestehenden Kreditlinie sowie der zusätzlichen Liquiditätslinie vereinbart. Die von der Hauptversammlung am 16. Juli 2020 beschlossene deutliche Kürzung der Dividende auf 0,04 € je dividendenberechtigte Aktie trug – zusammen mit der Verschiebung ausgewählter Investitionsprojekte – ebenfalls spürbar zur Liquiditätsschonung bei.

Im zweiten Halbjahr richtete sich der Fokus stärker auf die langfristige Stärkung der Finanzkraft und ein diversifiziertes Portfolio, auch mit Blick auf das angestrebte Wachstum nach der Corona-Pandemie. Um den Finanzierungsspielraum des Konzerns langfristig auch unter Einbezug des Kapitalmarktes zu erweitern, hat die KION GROUP AG ein EMTN-Programm (Euro Medium Term Note) mit einem Gesamtvolumen von 3 Mrd. € etabliert, das am regulierten Markt der Luxemburger Börse notiert ist. Im September 2020 wurde unter diesem Programm die erste Anleihe mit einem Gesamtvolumen von 500,0 Mio. € und einer Laufzeit von fünf Jahren im regulierten Markt der Luxemburger Börse platziert. Des Weiteren wurden Anfang Dezember 2020 rund 13 Mio. neue Aktien aus einer Bezugsrechtskapitalerhöhung gegen Bareinlagen mit einem Bruttoemissionserlös von 813,3 Mio. € platziert. Nach Zufluss der Erlöse aus dem Angebot kündigte die KION GROUP AG unmittelbar die zu Beginn der Krise vereinbarte und nicht gezogene syndizierte Liquiditätslinie und nutzte die freie Liquidität, um ihre Finanzschulden am Jahresende nochmals zu reduzieren. Darunter fielen die vorzeitige Rückzahlung eines im Vorjahr aufgenommenen fest verzinslichen Kredits in Höhe von 200,0 Mio. € sowie eine weitere Teiltilgung des Schuldscheindarlehens mit Fälligkeit 2026 in Höhe von 72,5 Mio. € (nominal), nachdem bereits variabel verzinsliche Tranchen des Schuldscheindarlehens mit Fälligkeit Mai 2022 und einem Nominalwert von 653,5 Mio. € vorzeitig zum 30. Oktober 2020 mit den Erlösen der ersten Anleihe unter dem EMTN-Programm zurückgeführt wurden.

Flankiert wurden die liquiditätsbezogenen Maßnahmen von diversen Kostensenkungsmaßnahmen. Die vorübergehenden Kapazitätsanpassungen und Produktionseinschränkungen wurden durch verschiedene Personalinstrumente, wie den Abbau von Zeitguthaben und Kurzarbeit sowie den Verzicht auf Gehaltserhöhungen, flexibel unterstützt. Zur weiteren Stabilisierung des operativen Geschäfts und zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit wurde im Jahresverlauf 2020 ein Kapazitäts- und Strukturprogramm eingeleitet und zum Teil bereits umgesetzt. Mit dem Programm, das hauptsächlich das Segment Industrial Trucks & Services betrifft, soll in der Region EMEA eine Reduzierung bzw. Optimierung der Organisationsstrukturen und Kapazitäten in Produktion, Vertrieb und Service erzielt werden, um dem erwarteten mittelfristigen Marktumfeld nach der Corona-Pandemie Rechnung zu tragen und dauerhafte Kosteneinsparungen zu realisieren.

Fortgesetzte Investitionen in globales Wachstum

Die KION Group hat im Geschäftsjahr 2020 ihre Investitionen in neue Produktionsstandorte trotz der vorübergehenden Einschränkungen durch die Corona-Pandemie zielstrebig fortgeführt. Mit einem besonderen Fokus auf Osteuropa und China sollen dadurch die Voraussetzungen für die Erweiterung des Geschäftsvolumens in den Wachstumsregionen des Material-Handling-Weltmarkts geschaffen werden. Von der Verschiebung ausgewählter Investitionsprojekte zur Liquiditätsschonung während der Corona-Pandemie war der Auf- und Ausbau neuer Standorte aufgrund der besonderen strategischen Bedeutung nahezu nicht betroffen. Zusätzlich hat die KION Group ihre Technologie- und Marktposition durch gezielte Zukäufe insbesondere in den Bereichen Automatisierung und Digitalisierung ausgebaut.

Das zentrale Projekt zum weiteren Ausbau der Marktposition im langfristig wachstumsstarken chinesischen Material-Handling-Markt ist der im August 2020 gestartete Bau eines neuen Werks zur Fertigung von Gegengewichtsstaplern der Marken Linde und Baoli am ostchinesischen Standort Jinan. Das Investitionsvorhaben, auf das ein geplantes Volumen von rund 100 Mio. € entfallen wird, soll im Jahr 2022 abgeschlossen sein. Bis 2025 sollen am Standort Jinan mehr als 800 neue Arbeitsplätze entstehen. Durch das neue Werk will die KION Group insbesondere von den Wachstumschancen im Value-Segment sowie der zunehmenden Elektrifizierung der Flurförderzeuge in China profitieren. Betreiber des neuen Werks wird die mit Weichai Power Co., Ltd. Anfang 2020 gegründete KION (Jinan) Forklift Co., Ltd. sein, an der die KION Group 95,0 Prozent der Anteile hält.

Am Standort Střibro (Tschechien) nahm die KION Group im September 2020 ihre dritte Produktionshalle in Betrieb. Für das Segment Supply Chain Solutions werden Förderbänder, Taschensortierer sowie Lager- und Sortiergeräte (Multishuttle-Systeme) für einen reibungslosen Warenfluss in Lagerhäusern und Verteilzentren hergestellt. Durch die Produktionserweiterung kann das Segment noch umfassender von der zunehmenden Nachfrage nach Omnichannel-Lösungen sowie dem starken Wachstum im E-Commerce profitieren. Außerdem steht der Bau eines Werks für Flurförderzeuge am polnischen Standort Kolbaskowo (bei Stettin) mit einer Gesamtinvestition von mehr als 60 Mio. € kurz vor dem Abschluss, dessen Inbetriebnahme im Frühjahr 2021 erfolgen soll. Beide Produktionsanlagen unterstützen die noch bessere Erschließung des Marktpotenzials in der Region EMEA.

Über die Investitionen in neue Standorte hinaus hat sich die KION Group im Berichtsjahr auch durch gezielte Unternehmenserwerbe und strategische Partnerschaften verstärkt. Mit dem Erwerb des spezialisierten britischen Softwareunternehmens Digital Applications International Limited (DAI) im März 2020 wurde das Softwareangebot im Segment Supply Chain Solutions signifikant erweitert. Die Gesamtausgaben belaufen sich auf rund 120 Mio. €, wovon 98,0 Mio. € (bzw. 89,3 Mio. € nach Abzug erworbener flüssiger Mittel) bereits im Berichtsjahr im Free Cashflow zahlungswirksam wurden. Mit der Integration der von DAI in den Bereichen Logistikautomatisierung und Supply Chain Engineering gebotenen Lösungen gewinnt Dematic entsprechende Kapazitäten, um den Transport, die Lagerung und die Verteilung von Waren über die gesamte Lieferkette noch besser zu unterstützen.

Die in der zweiten Jahreshälfte eingegangene und mit dem Erwerb einer Minderheitsbeteiligung begleitete strategische Partnerschaft mit Shanghai Quicktron Intelligent Technology Co. Ltd. (Quicktron), einem chinesischen Hersteller von autonomen mobilen Robotern (AMR) mit Sitz in Schanghai, dient der Erweiterung des Produktportfolios der KION Group. Die Kooperation ermöglicht unmittelbar den weltweiten Vertrieb der mobilen automatisierten Lagerlösungen von Quicktron durch die globalen Sales- und Servicenetzwerke der KION Marken Linde, STILL und Dematic.

Die KION Battery Systems GmbH (KBS), ein Joint Venture der KION GROUP AG und der BMZ Holding GmbH, hat im November 2020 die Herstellung von Lithium-Ionen-Batterien für Flurförderzeuge in einer neu errichteten Produktionsstätte in Karlstein am Main aufgenommen. Dadurch werden die Marken der KION Group in die Lage versetzt, die stark wachsende Nachfrage für schwere und leistungsstarke elektrische Gabelstapler insbesondere in der Region EMEA bestmöglich zu bedienen.

Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage

Die KION Group hat trotz verschlechterter Rahmenbedingungen infolge der Corona-Pandemie das Geschäftsjahr 2020 insgesamt zufriedenstellend abgeschlossen und so die Widerstandsfähigkeit ihres Geschäftsmodells unter Beweis gestellt. Der Auftragseingang im Konzern übertraf den Vorjahreswert, während der Konzernumsatz und das EBIT bereinigt in der zweiten Jahreshälfte nach den gravierenden Auswirkungen der Lockdown-Maßnahmen stabilisiert werden konnten.

Der Auftragseingang des Konzerns legte um 3,6 Prozent auf 9.442,5 Mio. € (Vorjahr: 9.111,7 Mio. €) zu. Während sich für das Segment Industrial Trucks & Services, geprägt von den pandemiebedingten Marktbelastungen in der ersten Jahreshälfte, ein deutlicher Rückgang um –8,8 Prozent ergab, verzeichnete das Segment Supply Chain Solutions einen kräftigen Anstieg des Auftragseingangs um 31,9 Prozent. Trotz vorübergehender Investitionszurückhaltung in einigen Kundenbranchen übertraf das Segment sowohl im Projekt- als auch im Servicegeschäft die jeweiligen Vorjahreswerte deutlich. Die Entwicklung bestätigt die Markteinschätzung der KION Group, dass das von langfristigen Trends geprägte Geschäft mit automatisierten Lösungen für die globalen Lieferketten die Geschäftsentwicklung der KION Group insgesamt stabilisiert. Die gewonnenen Großaufträge im Projektgeschäft belegen zugleich die hohe Wettbewerbsfähigkeit und Verankerung auf Kundenseite und legen damit ein sehr gutes Fundament für das Geschäftsjahr 2021.

Im Segment Industrial Trucks & Services war der Umsatz im Neufahrzeuggeschäft aufgrund des hohen Umsatzanteils in der stark belasteten Absatzregion EMEA deutlich rückläufig, während sich das Servicegeschäft mit einem leichten Rückgang als weitgehend robust erwies. Der Rückgang des Segmentumsatzes um –11,1 Prozent konnte durch das starke Umsatzplus von 10,4 Prozent im Segment Supply Chain Solutions nicht vollständig kompensiert werden. Entsprechend ging der Konzernumsatz um 5,3 Prozent auf 8.341,6 Mio. € (Vorjahr: 8.806,5 Mio. €) zurück.

Das EBIT bereinigt verringerte sich insbesondere aufgrund des Umsatzrückgangs auf 546,9 Mio. € (Vorjahr: 850,5 Mio. €). Die Ergebnisminderung wurde durch die ergriffenen Kostensenkungsmaßnahmen sowie eine insgesamt moderate Materialpreisentwicklung begrenzt. Die EBIT-Marge bereinigt lag im Berichtsjahr mit 6,6 Prozent um 3,1 Prozentpunkte deutlich unter dem Vorjahr (9,7 Prozent).

Das Konzernergebnis verringerte sich auf 210,9 Mio. € (Vorjahr: 444,8 Mio. €). Darin enthalten sind Aufwendungen für Personalmaßnahmen im Zuge des Kapazitäts- und Strukturprogramms in Höhe von 45,8 Mio. € (vor Ertragsteuern). Das unverwässerte Ergebnis je Aktie lag bei 1,81 € (Vorjahr: 3,86 €), wobei der gewichtete Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktienanzahl aufgrund der im Dezember 2020 erfolgten Kapitalerhöhung im Jahresdurchschnitt nur leicht von 117,9 Mio. auf 118,9 Mio. Stückaktien anstieg. Die KION GROUP AG wird der Hauptversammlung 2021 eine Dividende von 0,41 € (Vorjahr: 0,04 €) je Aktie vorschlagen.

Der Free Cashflow konnte im vierten Quartal erwartungsgemäß noch deutlich aufholen und summierte sich für das Gesamtjahr auf positive 120,9 Mio. € (Vorjahr: 568,4 Mio. €). In der Abnahme des Free Cashflows gegenüber dem Vorjahr spiegeln sich insbesondere die Verringerung des operativen Ergebnisses, höhere Steuerzahlungen sowie die Zahlungsmittelabflüsse für die Akquisition von DAI und der Minderheitsbeteiligung an Quicktron wider.

Die Netto-Finanzschulden verringerten sich beeinflusst durch die Erlöse aus der Kapitalerhöhung deutlich auf 880,0 Mio. € (Ende 2019: 1.609,3 Mio. €). Dies entsprach dem 0,6-Fachen (Vorjahr: 1,0-Fachen) des EBITDA bereinigt im Berichtsjahr.

Vergleich der tatsächlichen mit der prognostizierten Entwicklung

Der Vorstand der KION GROUP AG hat die im Geschäftsbericht 2019 aufgestellte Prognose für das Geschäftsjahr 2020 aufgrund der nicht abschätzbaren Folgen der Corona-Pandemie im März 2020 zurückgezogen. Die pandemiebedingte Investitionszurückhaltung und die Einschränkungen im Servicegeschäft im Segment Industrial Trucks & Services haben sich auf Gesamtjahressicht spürbar negativ auf den Konzernumsatz ausgewirkt, wodurch auch das EBIT bereinigt und der Free Cashflow belastet wurden.

Die im Oktober 2020 mit Veröffentlichung der Neunmonatszahlen aufgestellte neue Prognose für das Berichtsjahr konnte mit Blick auf alle Steuerungskennzahlen erreicht werden. Der Konzern-Auftragseingang bewegte sich mit 9.442,5 Mio. € im oberen Bereich der erwarteten Bandbreite (8.900 Mio. € bis 9.600 Mio. €). Die Umsatzerlöse des Konzerns lagen mit 8.341,6 Mio. € im oberen Bereich des neuen Zielkorridors (7.850 Mio. € bis 8.450 Mio. €). Das EBIT bereinigt bewegte sich mit 546,9 Mio. € leicht oberhalb des Zielkorridors von 465 Mio. € bis 545 Mio. €. Der Free Cashflow wurde in der Bandbreite von 50 Mio. € und 150 Mio. € erwartet und stand zum Jahresende bei 120,9 Mio. € und damit im Zielkorridor. Der ROCE lag mit 6,2 Prozent am oberen Ende der Erwartungen (5,2 Prozent bis 6,2 Prozent).

Auch in den beiden operativen Segmenten wurden die neuen Zielwerte erreicht. Für den Auftragseingang wurde für das Segment Industrial Trucks & Services ein Zielwert in der Bandbreite von 5.500 Mio. € bis 5.800 Mio. € erwartet; dieser belief sich auf 5.776,3 Mio. € und lag damit am oberen Ende des Zielkorridors. Beim Segmentumsatz mit einer erwarteten Bandbreite von 5.450 Mio. € bis 5.750 Mio. € wurde ein tatsächlicher Umsatz von 5.699,0 Mio. € erzielt. Das EBIT bereinigt des Segments lag mit 305,5 Mio. € am oberen Ende des Zielkorridors von 265 Mio. € bis 305 Mio. €.

Der Auftragseingang für das Segment Supply Chain Solutions bewegte sich mit 3.654,5 Mio. € innerhalb der Bandbreite von 3.400 Mio. € bis 3.800 Mio. €. Der Segmentumsatz lag mit 2.627,1 Mio. € im oberen Bereich der erwarteten Bandbreite von 2.400 Mio. € und 2.700 Mio. €; das erzielte EBIT bereinigt lag mit 277,5 Mio. € leicht über den Erwartungen (Zielkorridor 235 Mio. € bis 275 Mio. €).

Vergleich der tatsächlichen mit der prognostizierten Geschäftsentwicklung für 2020

in Mio. €	KION Group		
	Prognose Geschäfts- bericht 2019	Prognose Zwischen- bericht Q3 2020	Tatsächliche Geschäfts- entwicklung 2020
Auftragseingang	9.050 – 9.750	8.900 – 9.600	9.442,5
Umsatzerlöse	8.650 – 9.250	7.850 – 8.450	8.341,6
EBIT bereinigt	770 – 850	465 – 545	546,9
Free Cashflow	270 – 370	50 – 150	120,9
ROCE	8,5 % – 9,5 %	5,2 % – 6,2 %	6,2 %

Vergleich der tatsächlichen mit der prognostizierten Geschäftsentwicklung für 2020

in Mio. €	Industrial Trucks & Services			Supply Chain Solutions		
	Prognose Geschäfts- bericht 2019	Prognose Zwischen- bericht Q3 2020	Tatsächliche Geschäfts- entwicklung 2020	Prognose Geschäfts- bericht 2019	Prognose Zwischen- bericht Q3 2020	Tatsächliche Geschäfts- entwicklung 2020
Auftragseingang ¹	6.250 – 6.550	5.500 – 5.800	5.776,3	2.800 – 3.200	3.400 – 3.800	3.654,5
Umsatzerlöse ¹	6.150 – 6.450	5.450 – 5.750	5.699,0	2.500 – 2.800	2.400 – 2.700	2.627,1
EBIT bereinigt ¹	610 – 650	265 – 305	305,5	240 – 280	235 – 275	277,5

¹ Die Angaben für die Segmente Industrial Trucks & Services und Supply Chain Solutions beinhalten auch konzerninterne segmentübergreifende Auftragseingänge, Umsatzerlöse und EBIT-Effekte

Geschäfts- und Ertragslage der KION Group**Auftragsentwicklung**

Der Auftragseingang der KION Group übertraf trotz der schwierigen Marktbedingungen mit 9.442,5 Mio. € den Vorjahreswert (9.111,7 Mio. €) um 3,6 Prozent. In einem außerhalb Chinas deutlich rückläufigen Gesamtmarkt verringerte sich der Auftragseingang im Segment Industrial Trucks & Services um 8,8 Prozent auf 5.776,3 Mio. € (Vorjahr: 6.330,5 Mio. €). Dem stand ein kräftiger Anstieg im Segment Supply Chain Solutions um 31,9 Prozent auf 3.654,5 Mio. € (Vorjahr: 2.771,0 Mio. €) gegenüber, wozu auch das Geschäft mit neuen Kunden maßgeblich beitrug. Die Corona-Pandemie hat den Investitionsschub bezüglich Automatisierungslösungen für E-Commerce-Bedarfe beschleunigt.

Währungseffekte wirkten sich mit –154,4 Mio. € negativ auf den wertmäßigen Auftragseingang der KION Group aus.

Der Auftragsbestand im Konzern erhöhte sich gegenüber dem Jahresende 2019 (3.631,7 Mio. €) um 22,3 Prozent auf 4.441,3 Mio. € zum Bilanzstichtag 2020. Davon entfiel ein Plus von 839,3 Mio. € auf das Segment Supply Chain Solutions, während das Niveau im Segment Industrial Trucks & Services annähernd gehalten werden konnte.

Umsatzentwicklung

Der Rückgang des Konzernumsatzes konnte trotz der erheblichen Marktbelastungen und temporären Produktionseinschränkungen auf –5,3 Prozent begrenzt werden. Einem Vorjahreswert von 8.806,5 Mio. € stand ein Konzernumsatz in Höhe von 8.341,6 Mio. € im Berichtsjahr gegenüber. Beim Konzernumsatz wirkten sich im Jahresvergleich Währungseffekte in Summe mit –129,8 Mio. € negativ aus.

Der externe Umsatz des Segments Industrial Trucks & Services verringerte sich um 11,1 Prozent auf 5.694,2 Mio. € (Vorjahr: 6.403,7 Mio. €). Ausschlaggebend dafür war vor allem der rückläufige Auftragseingang im Neufahrzeuggeschäft. Das Servicegeschäft war weiterhin deutlich stabiler, erreichte aber ebenfalls nicht den Vorjahreswert.

Das Segment Supply Chain Solutions steigerte den externen Umsatz um 10,2 Prozent auf 2.619,4 Mio. € (Vorjahr: 2.376,1 Mio. €). Trotz vereinzelter Projektverzögerungen durch lokale Lock-down-Maßnahmen lag der Umsatz bei Business Solutions mit 10,9 Prozent deutlich im Plus. Auch das Servicegeschäft erreichte insbesondere durch einen Zuwachs bei den Modernisierungs- und Erweiterungsaufträgen ein erfreuliches Wachstum von 8,2 Prozent.

Insgesamt erhöhte sich der Serviceanteil am Konzernumsatz, auch bedingt durch den Rückgang des Neufahrzeuggeschäfts, von 41,5 Prozent im Vorjahr auf 43,2 Prozent.

Umsatzerlöse mit Dritten nach Produktkategorien

in Mio. €	2020	2019	Veränderung
Industrial Trucks & Services	5.694,2	6.403,7	-11,1 %
Neugeschäft	2.734,5	3.345,6	-18,3 %
Servicegeschäft	2.959,7	3.058,2	-3,2 %
– After Sales	1.523,2	1.600,9	-4,9 %
– Mietgeschäft	911,1	926,2	-1,6 %
– Gebrauchtgeräte	364,0	361,1	0,8 %
– Andere	161,4	169,9	-5,0 %
Supply Chain Solutions	2.619,4	2.376,1	10,2 %
Business Solutions	1.974,8	1.780,2	10,9 %
Servicegeschäft	644,6	595,9	8,2 %
Corporate Services	27,9	26,7	4,5 %
Umsatzerlöse gesamt	8.341,6	8.806,5	-5,3 %

Umsatzentwicklung nach Absatzregionen

Der Umsatzrückgang entfiel zu einem wesentlichen Teil auf die Region EMEA im Segment Industrial Trucks & Services. Vor allem in West- und Osteuropa war das Neufahrzeuggeschäft durch die Lock-down-Maßnahmen im Frühjahr stark betroffen. Daneben war auch ein gestiegener Wettbewerbsdruck durch die weitere Expansion insbesondere chinesischer Wettbewerber in der Region EMEA deutlich spürbar. Das Segment Supply Chain Solutions hingegen konnte in den europäischen Märkten das Umsatzvolumen steigern. In der Region Americas verzeichnete Supply Chain Solutions in dem bedeutenden Absatzmarkt Nordamerika trotz der Projektverzögerungen ein anhaltendes Umsatzwachstum. Die Region APAC profitierte konzernübergreifend von dem im zweiten Quartal einsetzenden deutlichen Wachstumsschub und lag damit insgesamt leicht über dem Vorjahreswert.

Umsatzerlöse mit Dritten nach Sitz des Kunden

in Mio. €	2020	2019	Veränderung
EMEA	5.562,9	6.006,7	-7,4 %
Westeuropa	4.907,7	5.234,3	-6,2 %
Osteuropa	576,5	678,6	-15,0 %
Mittlerer Osten und Afrika	78,7	93,8	-16,1 %
Americas	1.846,0	1.893,0	-2,5 %
Nordamerika	1.687,6	1.680,5	0,4 %
Mittel- und Südamerika	158,4	212,5	-25,5 %
APAC	932,7	906,9	2,8 %
China	526,1	517,2	1,7 %
APAC ohne China	406,6	389,7	4,3 %
Umsatzerlöse gesamt	8.341,6	8.806,5	-5,3 %

Ergebnisentwicklung und Rentabilität**EBIT, EBITDA und ROCE**

Das um Einmal- und Sondereffekte sowie um Effekte aus Kaufpreisallokationen bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT bereinigt) lag mit 546,9 Mio. € um 35,7 Prozent unter dem Vorjahreswert (850,5 Mio. €). Maßgeblich dafür war das durch den Umsatzrückgang verringerte Bruttoergebnis bei einer insgesamt nur unterproportionalen Abnahme der Vertriebs- und Verwaltungskosten. Die Forschungs- und Entwicklungskosten blieben annähernd auf Vorjahresniveau. Ein wesentlicher Teil des Ergebnismrückgangs entfiel auf das durch Lockdown-Maßnahmen belastete erste Halbjahr. Die EBIT-Marge bereinigt lag mit 6,6 Prozent deutlich unter dem Vorjahreswert (9,7 Prozent).

Einschließlich der Einmal- und Sondereffekte sowie der Effekte aus Kaufpreisallokationen belief sich das EBIT auf 389,9 Mio. € (Vorjahr: 716,6 Mio. €). Die im Vergleich zum EBIT bereinigt deutlich größer ausfallende Abweichung gegenüber dem Vorjahr war zu einem wesentlichen Teil durch Einmal- und Sondereffekte aufgrund des eingeleiteten Kapazitäts- und Strukturprogramms in Höhe von -45,8 Mio. € bedingt. Dieses Programm führte im Berichtsjahr zu Personalaufwendungen aus der in der Umsetzung befindlichen Anpassung von Personalkapazitäten insbesondere im Segment Industrial Trucks & Services; darunter fiel auch die weitestgehend abgeschlossene Neuausrichtung der UK-Vertriebsorganisation. In Summe betrug die Einmal- und Sondereffekte -65,1 Mio. € (Vorjahr: -42,9 Mio. €). Bereits im Vorjahr wurden für Restrukturierungs- und Reorganisationsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Strategie KION 2027 Einmal- und Sondereffekte aufgewendet.

Neben den Aufwendungen aus dem Kapazitäts- und Strukturprogramm waren nennenswerte Sondereffekte aus Wertminderungen auf Sachanlagen sowie auf die nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung an der Linde Hydraulics GmbH & Co. KG entstanden. Die Effekte aus Kaufpreisallokationen lagen mit -91,9 Mio. € leicht über dem Vorjahreswert (-91,0 Mio. €).

EBIT

in Mio. €	2020	in % vom Umsatz	2019	in % vom Umsatz
EBIT	389,9	4,7 %	716,6	8,1 %
Bereinigung nach Funktionskosten:				
+ Umsatzkosten	54,9	0,7 %	54,3	0,6 %
+ Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	84,5	1,0 %	73,6	0,8 %
+ Forschungs- und Entwicklungskosten	2,9	0,0 %	0,9	0,0 %
+ Sonstige	14,7	0,2 %	5,1	0,1 %
EBIT bereinigt	546,9	6,6 %	850,5	9,7 %
bereinigt um Einmal- und Sondereffekte	65,1	0,8 %	42,9	0,5 %
bereinigt um Effekte aus Kaufpreisallokationen	91,9	1,1 %	91,0	1,0 %

Das EBITDA verringerte sich auf 1.327,7 Mio. € (Vorjahr: 1.614,6 Mio. €). Das EBITDA bereinigt lag bei 1.383,5 Mio. € (Vorjahr: 1.657,5 Mio. €). Die EBITDA-Marge bereinigt verringerte sich von 18,8 Prozent im Vorjahr auf 16,6 Prozent.

EBITDA

in Mio. €	2020	in % vom Umsatz	2019	in % vom Umsatz
EBITDA	1.327,7	15,9 %	1.614,6	18,3 %
Bereinigung nach Funktionskosten:				
+ Umsatzkosten	14,8	0,2 %	14,8	0,2 %
+ Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	37,1	0,4 %	26,5	0,3 %
+ Forschungs- und Entwicklungskosten	2,7	0,0 %	0,6	0,0 %
+ Sonstige	1,3	0,0 %	0,9	0,0 %
EBITDA bereinigt	1.383,5	16,6 %	1.657,5	18,8 %
bereinigt um Einmal- und Sondereffekte	55,8	0,7 %	42,9	0,5 %
bereinigt um Effekte aus Kaufpreisallokationen	0,0	0,0 %	0,0	0,0 %

Das aus dem internen Berichtswesen abgeleitete und unter der Annahme einer Mindestverzinsung des eingesetzten Kapitals ermittelte EBITDA bereinigt des langfristigen Leasinggeschäfts belief sich auf 326,3 Mio. € (Vorjahr: 333,3 Mio. €).

Die Rendite des eingesetzten Kapitals (ROCE) als Verhältnis von EBIT bereinigt zum eingesetzten Kapital lag mit 6,2 Prozent deutlich unter dem Vorjahresniveau (9,7 Prozent). Ausschlaggebend dafür war der im Verhältnis zum Ergebnis unterproportional gesunkene Kapitaleinsatz zum Jahresende.

Wesentliche Einflussfaktoren auf die Ergebnisentwicklung

Im Vergleich zum Umsatzrückgang reduzierten sich die Umsatzkosten unterproportional um 2,7 Prozent auf 6.296,8 Mio. € (Vorjahr: 6.474,6 Mio. €). Die Bruttomarge der KION Group verringerte sich damit auf 24,5 Prozent (Vorjahr: 26,5 Prozent). Ursächlich dafür war vor allem der mit dem Volumenrückgang verbundene unterproportionale Rückgang der Fixkosten. Die sonstigen im EBIT enthaltenen Funktionskosten lagen in Summe annähernd auf Vorjahresniveau. Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten verringerten sich insgesamt moderat gegenüber dem Vorjahr (–1,0 Prozent). Während sich die Einschränkungen der Vertriebsaktivitäten auf die Vertriebskosten mit einem Rückgang von –2,6 Prozent bemerkbar machten, führten im Wesentlichen die Einmal- und Sondereffekte aus dem Kapazitäts- und Strukturprogramm, trotz der eingeleiteten Einsparmaßnahmen, zu einem Anstieg der allgemeinen Verwaltungskosten von 1,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Durch die Umsetzung mehrerer Projekte im Zusammenhang mit der Strategie KION 2027 erhöhten sich die Forschungs- und Entwicklungskosten (+0,9 Prozent).

Die Entwicklung der Umsatzkosten sowie der sonstigen Funktionskosten ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

(Verkürzte) Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	2020	2019	Veränderung
Umsatzerlöse	8.341,6	8.806,5	–5,3 %
Umsatzkosten	–6.296,8	–6.474,6	2,7 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	2.044,8	2.331,9	–12,3 %
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	–1.471,8	–1.487,1	1,0 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	–156,8	–155,3	–0,9 %
Sonstige	–26,2	27,2	< –100 %
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	389,9	716,6	–45,6 %
Finanzergebnis	–88,3	–95,1	7,1 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	301,6	621,6	–51,5 %
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–90,7	–176,8	48,7 %
Konzernergebnis	210,9	444,8	–52,6 %

Die Position „Sonstige“ enthält als Saldogröße neben den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen unter anderem das negative Ergebnis aus den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen in Höhe von –2,2 Mio. € (Vorjahr: 12,1 Mio. €). Zusätzlich belasteten Fremdwährungskursdifferenzen sowie Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte das sonstige Ergebnis, sodass sich der Saldo von 27,2 Mio. € im Vorjahr auf nunmehr –26,2 Mio. € addierte.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis, der Saldo aus Finanzerträgen und Finanzaufwendungen, verbesserte sich trotz zusätzlicher Bereitstellungsgebühren und angefallener Aufwendungen im Zusammenhang mit den Refinanzierungsmaßnahmen und der nicht genutzten syndizierten Liquiditätslinie auf –88,3 Mio. € (Vorjahr: –95,1 Mio. €). Neben geringen Zinsaufwendungen aus Darlehensverpflichtungen wirkten sich insbesondere auch geringere Zinsaufwendungen aus den Pensionen aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus positiv auf die Veränderung des Finanzergebnisses aus.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und Ertrag lagen aufgrund des Ergebnisrückgangs mit 90,7 Mio. € deutlich unter dem Vorjahreswert (176,8 Mio. €). Die effektive Steuerquote erhöhte sich auf 30,1 Prozent (Vorjahr: 28,4 Prozent). Dies ist unter anderem auf den im Vergleich zum Ergebnis vor Steuern unterproportionalen Rückgang der steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen zurückzuführen.

Konzernergebnis und Gewinnverwendung

Das Konzernergebnis gab auf 210,9 Mio. € (Vorjahr: 444,8 Mio. €) nach. Darin enthalten ist ein auf nicht-beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis von –4,4 Mio. € (Vorjahr: –10,0 Mio. €). Auf die Aktionäre der KION GROUP AG entfiel ein Konzernergebnis in Höhe von 215,3 Mio. € (Vorjahr: 454,8 Mio. €). Bezogen auf 118,9 Mio. Stückaktien (Vorjahr: 117,9 Mio. Stückaktien), die im gewichteten Durchschnitt innerhalb des Berichtsjahres im Umlauf waren, nahm das unverwässerte Ergebnis je Aktie auf 1,81 € ab (Vorjahr: 3,86 €). Unter Berücksichtigung der vollen Aktienanzahl von 131,2 Mio. Stückaktien zum Jahresende würde sich ein unverwässertes Ergebnis je Aktie (pro forma) von 1,64 € ergeben. Das verwässerte Ergebnis je Aktie, das zusätzlich die potenziell verwässernden Stückaktien aus dem Mitarbeiteraktienoptionsprogramm berücksichtigt, betrug bei einer durchschnittlich gewichteten Aktienanzahl von 118,9 Mio. Stückaktien (Vorjahr: 117,9 Mio. Stückaktien) 1,81 € (Vorjahr: 3,86 €).

Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2020 der KION GROUP AG beträgt 6,5 Mio. €. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 11. Mai 2021 vorschlagen, eine Dividende von insgesamt 53,7 Mio. € auszuschütten; dies entspricht 0,41 € je dividendenberechtigte Stückaktie. Somit beträgt die vorgeschlagene Ausschüttungsquote auf Basis des Konzernergebnisses, das auf die Aktionäre der KION GROUP AG entfällt, rund 25 Prozent.

Geschäfts- und Ertragslage der Segmente

Segment Industrial Trucks & Services

Geschäftsentwicklung und Auftragseingang

Die Bestellzahlen im Neufahrzeuggeschäft des Segments Industrial Trucks & Services lagen mit 198,3 Tsd. bestellten Einheiten um 7,2 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Die im Vergleich zum Weltmarkt schwächere Absatzentwicklung ist vor allem auf die Marktbelastungen in der Hauptabsatzregion EMEA durch die Corona-Pandemie in der ersten Hälfte des Berichtsjahres zurückzuführen. Daneben war auch der gestiegene Wettbewerbsdruck durch die weitere Expansion insbesondere chinesischer Wettbewerber in der Region EMEA deutlich spürbar. Nachholeffekte sorgten aber dafür, dass die Stückzahlen im Dezember 2020 über dem Vorjahreswert lagen. In der Region APAC konnte getrieben vom überdurchschnittlichen Wachstum in China eine positive Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr erreicht werden.

Der wertmäßige Auftragseingang nahm um 8,8 Prozent auf 5.776,3 Mio. € ab (Vorjahr: 6.330,5 Mio. €). Dem höheren Rückgang im Neufahrzeuggeschäft, unter anderem durch den überproportionalen Rückgang bei den Gegengewichtstaplern mit deutlich höheren Einzelpreisen bedingt, stand eine insgesamt stabilere Entwicklung im Servicegeschäft gegenüber. Währungseffekte wirkten sich mit insgesamt –87,3 Mio. € negativ auf den Auftragseingang aus.

Finanzkennzahlen – Industrial Trucks & Services

in Mio. €	2020	2019	Veränderung
Auftragseingang	5.776,3	6.330,5	–8,8 %
Gesamtumsatz	5.699,0	6.410,2	–11,1 %
Auftragsbestand ¹	1.384,1	1.409,5	–1,8 %
EBITDA	998,0	1.381,0	–27,7 %
EBITDA bereinigt	1.042,8	1.409,5	–26,0 %
EBIT	259,8	661,7	–60,7 %
EBIT bereinigt	305,5	695,1	–56,1 %
EBITDA-Marge bereinigt	18,3 %	22,0 %	–
EBIT-Marge bereinigt	5,4 %	10,8 %	–

¹ Stichtagswerte jeweils zum Bilanzstichtag 31.12.

Umsatzentwicklung

Der Gesamtumsatz im Segment Industrial Trucks & Services verringerte sich vor allem aufgrund der Umsatzausfälle durch Lockdown-Maßnahmen im zweiten Quartal sowie der anhaltenden und ausgeprägten Marktschwäche in der Region EMEA um 11,1 Prozent auf 5.699,0 Mio. € (Vorjahr: 6.410,2 Mio. €). Insbesondere das Neufahrzeuggeschäft gab mit einem Minus von –18,3 Prozent kräftig nach. Dagegen erwies sich das Servicegeschäft mit einem Umsatzrückgang von nur –3,2 Prozent nach wie vor als stabilisierender Faktor. Der Anteil des Servicegeschäfts am externen Segmentumsatz erhöhte sich auf 52,0 Prozent (Vorjahr: 47,8 Prozent). Währungseffekte wirkten sich mit –84,6 Mio. € negativ auf den Segmentumsatz aus.

Ergebnisentwicklung

Das EBIT bereinigt des Segments ging im Berichtsjahr um 56,1 Prozent auf 305,5 Mio. € (Vorjahr: 695,1 Mio. €) zurück. Neben dem deutlich verringerten Umsatzvolumen und den Unterauslastungen, die maßgeblich durch die allgemeine Marktschwäche aufgrund der Corona-Pandemie entstanden sind, waren auch höhere Wertberichtigungen auf das Working Capital für den EBIT-Rückgang verantwortlich. Zusätzlich wirkten sich höhere Abschreibungen im Zuge der Markteinführung neuer Produkte sowie höhere Kosten aus den strategischen Projekten ergebnismindernd aus. Die EBIT-Marge bereinigt halbierte sich im Geschäftsjahr auf 5,4 Prozent (Vorjahr: 10,8 Prozent), wobei sich im zweiten Halbjahr neben einer leichten Umsatzstabilisierung auch eine leichte Margenverbesserung abzeichnete; dazu trugen auch geringere variable Vergütungsbestandteile in Bezug auf die erwartete Zielerreichung für das laufende Geschäftsjahr bei.

In den im Geschäftsjahr 2020 erfassten Einmal- und Sondereffekten in Höhe von –44,8 Mio. € sind neben der Wertminderung der Linde Hydraulics GmbH & Co. KG in Höhe von 10,7 Mio. € auch die bereits angefallenen Aufwendungen von 37,2 Mio. € für das eingeleitete Kapazitäts- und Strukturprogramm enthalten. Davon entfielen 8,6 Mio. € auf die bereits weitestgehend abgeschlossene Neuausrichtung der Vertriebsorganisation in Großbritannien. Unter Berücksichtigung der Einmal- und

Sondereffekte sowie Effekte aus Kaufpreisallokationen lag das EBIT bei 259,8 Mio. € (Vorjahr: 661,7 Mio. €).

Das EBITDA bereinigt ging auf 1.042,8 Mio. € (Vorjahr: 1.409,5 Mio. €) zurück. Dies entsprach einer EBITDA-Marge bereinigt von 18,3 Prozent (Vorjahr: 22,0 Prozent).

Segment Supply Chain Solutions

Geschäftsentwicklung und Auftragseingang

Das Segment Supply Chain Solutions hat den Auftragseingang im Berichtsjahr sehr deutlich um 31,9 Prozent auf 3.654,5 Mio. € gesteigert (Vorjahr: 2.771,0 Mio. €). Zu dem starken Auftragsplus trugen in hohem Maße Neu-, Modernisierungs- und Erweiterungsaufträge seitens der E-Commerce-Kunden in Nordamerika und Europa bei. Sowohl im langfristigen Projektgeschäft (Business Solutions) als auch im Servicegeschäft (Customer Services) konnte das Segment die Vorjahreswerte übertreffen. Währungseffekte wirkten sich mit insgesamt –66,3 Mio. € negativ auf den Auftragseingang aus. Aufgrund der erfreulichen Auftragsentwicklung, insbesondere auch im vierten Quartal, ist mit dem vollen Auftragsbuch die projektbezogene Auslastung bis weit in das Geschäftsjahr 2021 hinein sichergestellt.

Finanzkennzahlen – Supply Chain Solutions

in Mio. €	2020	2019	Veränderung
Auftragseingang	3.654,5	2.771,0	31,9 %
Gesamtumsatz	2.627,1	2.378,8	10,4 %
Auftragsbestand ¹	3.071,1	2.231,8	37,6 %
EBITDA	339,9	276,3	23,0 %
EBITDA bereinigt	341,1	288,9	18,0 %
EBIT	176,0	129,6	35,8 %
EBIT bereinigt	277,5	228,1	21,6 %
EBITDA-Marge bereinigt	13,0 %	12,1 %	–
EBIT-Marge bereinigt	10,6 %	9,6 %	–

¹ Stichtagswerte jeweils zum Bilanzstichtag 31.12.

Umsatzentwicklung

Der Gesamtumsatz des Segments Supply Chain Solutions übertraf mit 2.627,1 Mio. € den Vorjahreswert (2.378,8 Mio. €) um 10,4 Prozent. Darin enthalten sind negative Währungseffekte von –44,4 Mio. €. Im langfristigen Projektgeschäft (Business Solutions) verzeichnete das Segment ein Umsatzplus von 10,9 Prozent trotz temporärer Projektverzögerungen, die vorwiegend im zweiten Quartal durch Zugangsbeschränkungen bei Kunden entstanden sind. Auch im Servicegeschäft konnte ein Umsatzplus von 8,2 Prozent erzielt werden, das in erster Linie auf zusätzliche Modernisierungs- und Erweiterungsaufträge zurückgeht. Der Anteil des Servicegeschäfts am externen Segmentumsatz betrug 24,6 Prozent (Vorjahr: 25,1 Prozent).

Ergebnisentwicklung

Das EBIT bereinigt des Segments Supply Chain Solutions lag mit 277,5 Mio. € um 21,6 Prozent über dem Vorjahreswert (228,1 Mio. €). Gestiegene Vertriebs- und Verwaltungskosten zur Unterstützung zukünftigen Wachstums konnten durch eine effizientere Projektdurchführung und ein anhaltendes Wachstum im margenstarken Servicegeschäft im Berichtszeitraum kompensiert werden. Die EBIT-Marge bereinigt übertraf mit 10,6 Prozent den Vergleichswert 2019 (9,6 Prozent). Unter Berücksichtigung der Einmal- und Sondereffekte sowie der Effekte aus Kaufpreisallokationen erhöhte sich das EBIT auf 176,0 Mio. € (Vorjahr: 129,6 Mio. €).

Das EBITDA bereinigt nahm auf 341,1 Mio. € (Vorjahr: 288,9 Mio. €) zu. Die EBITDA-Marge bereinigt betrug 13,0 Prozent (Vorjahr: 12,1 Prozent).

Segment Corporate Services

Geschäftsentwicklung

Das Segment Corporate Services umfasst Holding- und sonstige Servicegesellschaften, die segmentübergreifende Dienstleistungen wie beispielsweise IT, Logistik und allgemeine Verwaltung erbringen.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Der Gesamtumsatz des Segments in Höhe von 351,9 Mio. € (Vorjahr: 334,1 Mio. €) resultierte erneut im Wesentlichen aus internen IT- und Logistikdienstleistungen. Das EBIT bereinigt des Segments verringerte sich deutlich auf 124,2 Mio. € (Vorjahr: 315,1 Mio. €). Aufgrund der Ergebnisrückgänge bei den Tochtergesellschaften reduzierten sich insbesondere die Ergebnisse aus den Ergebnisabführungsverträgen, sodass sich die konzerninternen Dividendenerträge auf lediglich 160,2 Mio. € summierten (Vorjahr: 388,0 Mio. €). Ohne deren Berücksichtigung betrug das EBIT bereinigt –35,9 Mio. € (Vorjahr: –72,9 Mio. €); zu dieser Verbesserung trugen unter anderem niedrigere personalbezogene Kosten und sonstige Einsparmaßnahmen bei. Das EBITDA bereinigt lag bei 160,0 Mio. € bzw. –0,2 Mio. € ohne konzerninterne Dividendenerträge (Vorjahr: 347,0 Mio. € bzw. –41,1 Mio. €). Die aus dem Kapazitäts- und Strukturprogramm resultierenden Einmal- und Sondereffekte im EBIT beliefen sich auf –9,2 Mio. €.

Finanzkennzahlen – Corporate Services

in Mio. €	2020	2019	Veränderung
Auftragseingang	351,9	334,1	5,3 %
Gesamtumsatz	351,9	334,1	5,3 %
EBITDA	150,2	345,1	-56,5 %
EBITDA bereinigt	160,0	347,0	-53,9 %
EBIT	114,5	313,2	-63,5 %
EBIT bereinigt	124,2	315,1	-60,6 %

Vermögenslage

Die verkürzte Konzernbilanz, gegliedert in kurz- und langfristige Vermögenswerte und Schulden sowie Eigenkapital, setzte sich zum 31. Dezember 2020 wie folgt zusammen:

(Verkürzte) Bilanz

in Mio. €	31.12.2020	in %	31.12.2019	in %	Veränderung
Langfristige Vermögenswerte	10.666,2	75,9 %	10.696,4	77,7 %	-0,3 %
Kurzfristige Vermögenswerte	3.389,4	24,1 %	3.068,8	22,3 %	10,4 %
Summe Aktiva	14.055,7	100,0 %	13.765,2	100,0 %	2,1 %
Eigenkapital	4.270,8	30,4 %	3.558,4	25,9 %	20,0 %
Langfristige Schulden	5.966,6	42,4 %	6.277,8	45,6 %	-5,0 %
Kurzfristige Schulden	3.818,3	27,2 %	3.929,0	28,5 %	-2,8 %
Summe Passiva	14.055,7	100,0 %	13.765,2	100,0 %	2,1 %

Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum Bilanzstichtag 2020 auf 10.666,2 Mio. € (Ende 2019: 10.696,4 Mio. €). Der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte nahm dabei moderat auf insgesamt 5.559,6 Mio. € (Ende 2019: 5.732,5 Mio. €) ab. Davon entfielen 3.407,6 Mio. € (Ende 2019: 3.475,8 Mio. €) auf Geschäfts- oder Firmenwerte, die sich durch die Akquisition von DAI zum Erwerbszeitpunkt um 71,8 Mio. € erhöhten. Demgegenüber wirkten sich Währungseffekte negativ in den Geschäfts- oder Firmenwerten aus. Die Sonstigen Sachanlagen erhöhten sich auf 1.316,6 Mio. € (Ende 2019: 1.236,3 Mio. €). Ein geringfügig höheres Investitionsaufkommen für Modernisierungen und Standorterweiterungen spiegelt sich darin ebenso wider wie zusätzliche Nutzungsrechte im Rahmen von Beschaffungsleasingverhältnissen, die sich zum Jahresende 2020 auf 492,5 Mio. € (Ende 2019: 452,7 Mio. €) summierten. Die Nutzungsrechte betrafen mit 375,0 Mio. € (Ende 2019:

325,9 Mio. €) Grundstücke und Gebäude sowie mit 117,5 Mio. € (Ende 2019: 126,8 Mio. €) technische Anlagen und Betriebsausstattung.

Die Kurzfristmietflotte entwickelte sich im Berichtszeitraum rückläufig; das Mietvermögen belief sich zum Jahresende 2020 auf 529,6 Mio. € (Ende 2019: 632,9 Mio. €). Das Leasingvermögen aus dem als Operating Lease klassifizierten direkten und indirekten Leasinggeschäft mit Endkunden lag mit 1.333,3 Mio. € nur leicht unter dem Vorjahreswert (Ende 2019: 1.361,2 Mio. €). Die langfristigen Leasingforderungen aus dem als Finance Lease klassifizierten Leasinggeschäft mit Endkunden erhöhten sich zum Bilanzstichtag um 118,2 Mio. € auf 1.199,1 Mio. € (Ende 2019: 1.080,9 Mio. €).

Die aktivierten latenten Steueransprüche erhöhten sich zum Bilanzstichtag 2020 auf 494,9 Mio. € (Ende 2019: 449,7 Mio. €).

Kurzfristige Vermögenswerte

Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen auf insgesamt 3.389,4 Mio. € (Ende 2019: 3.068,8 Mio. €) zu. Der unterjährige Aufbau der Vorratsbestände wurde zum Bilanzstichtag aufgrund der Stabilisierung der Zulieferketten sowie des insgesamt geringeren Auftragsvolumens im Segment Industrial Trucks & Services weitgehend zurückgeführt. Gleichwohl hält die KION Group weiterhin eine notwendige Reserve an Zulieferteilen vor. Zum Jahresende 2020 standen die Vorratsbestände des Konzerns mit 1.101,0 Mio. € annähernd auf Vorjahresniveau (Ende 2019: 1.085,3 Mio. €).

Vorräte

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	280,5	276,6	1,4 %
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	162,2	143,3	13,2 %
Fertige Erzeugnisse und Waren	618,7	638,5	-3,1 %
Geleistete Anzahlungen	39,5	26,9	46,9 %
Vorräte gesamt	1.101,0	1.085,3	1,4 %

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 1.172,7 Mio. € über dem Jahresendwert 2019 (1.074,2 Mio. €). Die vorwiegend aus dem Projektgeschäft von Supply Chain Solutions resultierenden Vertragsvermögenswerte erhöhten sich auf 172,1 Mio. € (Ende 2019: 150,2 Mio. €).

Das Net Working Capital der KION Group nahm auf 984,5 Mio. € zum Bilanzstichtag 2020 (Ende 2019: 828,9 Mio. €) zu. Ursächlich dafür waren die zum Bilanzstichtag jeweils gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte und Vorräte, denen auf der Passivseite ebenso höhere Vertragsverbindlichkeiten gegenüberstanden. Mithilfe kurzfristig überschüssiger Barmittel wurde zur Vermeidung von Negativzinsen eine vorzeitige Rückführung der Lieferantenverbindlichkeiten zum Jahresende intensiviert.

Die flüssigen Mittel erhöhten sich im Berichtszeitraum auf 314,4 Mio. € (Ende 2019: 211,2 Mio. €).

Die kurzfristigen Leasingforderungen gegenüber Endkunden erhöhten sich auf 396,2 Mio. € (Ende 2019: 340,1 Mio. €).

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Die KION Group verfolgt eine solide Finanzpolitik, die auf eine gute Kreditbonität mit verlässlichem Zugang zu Kapitalmärkten ausgerichtet ist. Durch ein angemessenes Finanzmanagement stellt die KION Group jederzeit ausreichend liquide Mittel zur Erfüllung des operativen und strategischen Finanzbedarfs der Konzerngesellschaften zur Verfügung. Im Rahmen des Finanzmanagements strebt die KION Group eine kontinuierliche Reduzierung der Finanzverbindlichkeiten sowie in zunehmendem Maße auch die Optimierung der Finanzierung des langfristigen Leasinggeschäfts an. Darüber hinaus steuert die KION Group die Finanzbeziehungen zu Kunden und Lieferanten und begrenzt die finanziellen Risiken für Unternehmenswert und Ertragskraft. Diese umfassen insbesondere Währungs-, Zinsänderungs-, Kurs- sowie Kontrahenten- und Länderrisiken. So sichert die KION Group auch auf der Finanzierungsseite eine stabile Basis für die Fortsetzung des profitablen Wachstums.

Innerhalb des Konzerns wird nach dem Grundsatz der internen Finanzierung gehandelt. Entsprechend sammelt die KION Group Liquiditätsüberschüsse der Konzerngesellschaften in zentralen oder regionalen Cashpools und deckt den Finanzierungsbedarf von Tochtergesellschaften nach Möglichkeit über interne Darlehensbeziehungen ab. Dies ermöglicht ein einheitliches Auftreten der KION Group an den Kapitalmärkten und stärkt die Verhandlungsposition gegenüber Kreditinstituten und anderen Marktteilnehmern. Vereinzelt vereinbart der Konzern zusätzliche Kreditlinien mit lokalen Banken und Leasinginstituten zugunsten der Konzerngesellschaften, um rechtlichen, steuerlichen oder sonstigen Gegebenheiten Rechnung zu tragen.

Als börsennotierte Unternehmensgruppe berücksichtigt die KION Group im Finanzmanagement die Interessen von Aktionären, den finanzierenden Banken und sonstigen Fremdkapitalgebern. Im Interesse aller Stakeholder stellt die KION Group ein angemessenes Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung sicher. Die Fremdfinanzierung der KION Group ist grundsätzlich langfristig mit einer Fälligkeitsstruktur bis zum Jahr 2027 ausgerichtet.

Die KION Group nimmt je nach Bedarf und Marktsituation auch die Finanzierungsmöglichkeiten des Kapitalmarkts in Anspruch. Deshalb ist die KION Group bestrebt, durch eine konsequente Umsetzung der Konzernstrategie ein vorausschauendes Risikomanagement und durch eine solide Finanzierung eine nachhaltig gute Bonität an den Kapital- und Finanzierungsmärkten sicherzustellen.

Die KION Group verfügt unverändert über ein Rating im Investment-Grade-Bereich, das zu vorteilhafteren Refinanzierungskonditionen an den Kapitalmärkten beiträgt. Fitch Ratings bestätigte dem Konzern im Oktober 2020 ein langfristiges Emittentenrating von BBB– bei stabilem Ausblick sowie ein kurzfristiges F3-Rating. Darüber hinaus wurde die im September von der KION GROUP AG neu platzierte Anleihe mit einem Rating von BBB– eingestuft. Standard & Poor's bestätigte im November 2020 ihr Emittentenrating mit BB+ mit stabilem Ausblick und erteilte ein Senior-Unsecured-Rating von BB+.

Die KION GROUP AG garantiert gegenüber den Banken und anderen Fremdkapitalgebern sämtliche Zahlungsverpflichtungen und ist Darlehensnehmerin sämtlicher aus den Schuldscheindarlehen resultierenden Zahlungsverpflichtungen.

Um die finanzielle Flexibilität und die Zahlungsfähigkeit langfristig zu gewährleisten, verfügt die KION Group über eine Liquiditätsreserve in Form von fest zugesagten Kreditlinien und Barmitteln. Darüber hinaus werden zur Absicherung von Währungsrisiken derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken werden Zinsswaps abgeschlossen.

Bestimmte Kredite sowie Schuldscheindarlehen der KION GROUP AG sehen die Einhaltung von Kreditvereinbarungsklauseln vor. Darin vereinbart ist, dass ein bestimmter maximaler Verschuldungsgrad laufend getestet wird („Financial Covenant“). Die Erhöhung des Verschuldungsgrads kann zu einer Verschlechterung der Zinskonditionen führen. Die Überschreitung des maximalen Verschuldungsgrads zum jeweils vereinbarten Stichtag kann das Recht zur Kündigung durch die Finanzierungsgeber nach sich ziehen. Im Mai 2020 wurde der Financial Covenant unter der bestehenden Kreditlinie sowie der zusätzlichen, inzwischen gekündigten Liquiditätslinie gemäß Vereinbarung mit den finanzierenden Banken ausgesetzt. Diese Aussetzung war zum Bilanzstichtag weiterhin gültig.

Wesentliche Kapitalmaßnahmen im Berichtszeitraum

Zur bedarfsorientierten Stärkung der Finanzkraft vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie sowie zur langfristigen Erweiterung des finanziellen Handlungsspielraums hat die KION Group im Berichtsjahr eigen- und fremdkapitalseitig Maßnahmen ergriffen.

Nach der Tilgung einer ausstehenden Restverbindlichkeit aus dem Acquisition Facilities Agreement (AFA) in Höhe von 200,0 Mio. € im Januar 2020 waren die folgenden Monate von der vorsorglichen Sicherung der Finanzkraft geprägt. Im Mai 2020 vereinbarte die KION GROUP AG mit ihrer Kernbankengruppe unter wesentlicher Beteiligung der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) die Bereitstellung einer syndizierten Liquiditätslinie mit einem Volumen von 1,0 Mrd. € und einer Laufzeit von zwölf Monaten.

Zur langfristigen Erweiterung des Finanzierungsspielraums hat die KION GROUP AG im September 2020 ein Unternehmensanleiheprogramm (EMTN-Programm) mit einem Gesamtvolumen von 3 Mrd. € etabliert, das am regulierten Markt der Luxemburger Börse notiert ist. Unter diesem Programm wurde eine erste Unternehmensanleihe mit einem Gesamtvolumen von 500,0 Mio. € und einer Laufzeit bis 2025 am Kapitalmarkt ausgegeben. Die variabel verzinslichen Tranchen des Schuldscheindarlehens mit Fälligkeit Mai 2022 und einem Nominalwert von 653,5 Mio. € wurden im Gegenzug vorzeitig zum 30. Oktober 2020 getilgt.

Anfang Dezember 2020 wurden rund 13,1 Mio. neue Aktien aus einer Kapitalerhöhung gegen Baranlagen mit einem Bruttoemissionserlös von 813,3 Mio. € platziert. Die Mittel wurden am Jahresende zunächst für die Reduzierung der Verschuldung der KION Group genutzt. Darunter fielen die vorzeitige Tilgung eines fest verzinslichen Kredits in Höhe 200,0 Mio. € sowie eine weitere Teiltilgung des Schuldscheindarlehens mit Fälligkeit 2026 in Höhe von 72,5 Mio. € (nominal). Zusätzlich wurden die noch Ende November 2020 aus dem Commercial Paper Programm gezogenen Finanzmittel in Höhe von 460,0 Mio. € zum Jahresende vollständig getilgt. Darüber hinaus wurde die im Mai vereinbarte, jedoch nicht in Anspruch genommene zusätzliche syndizierte Liquiditätslinie vorzeitig von der KION GROUP AG gekündigt.

Kapitalstrukturanalyse

Die lang- und kurzfristigen Schulden nahmen gegenüber dem Jahresendwert 2019 (10.206,8 Mio. €) um 421,9 Mio. € auf 9.784,8 Mio. € ab. Höhere Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung des langfristigen Leasinggeschäfts, der Anstieg der Pensionsrückstellungen sowie die Bildung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten für das laufende Kapazitäts- und Strukturprogramm wurden durch die Tilgung von Finanzschulden im Anschluss an die Kapitalerhöhung überkompensiert. Die langfristigen Schulden enthalten latente Steuerschulden in Höhe von 511,1 Mio. € (Ende 2019: 570,9 Mio. €).

Finanzschulden

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten wurden im Geschäftsjahr 2020 auf 1.117,4 Mio. € (Ende 2019: 1.716,8 Mio. €) zurückgeführt. Der Buchwert der darin enthaltenen Schuldscheindarlehen reduzierte sich auf 590,0 Mio. € (Ende 2019: 1.317,3 Mio. €), da die variabel verzinslichen Tranchen des Schuldscheindarlehen mit Fälligkeit 2022 (Nominalbetrag: 653,5 Mio. €) sowie ein Teil des Schuldscheindarlehen mit Fälligkeit 2026 in Höhe von 72,5 Mio. € (nominal) vorzeitig getilgt wurden. Ferner umfassen die langfristigen Finanzverbindlichkeiten die im September begebene Unternehmensanleihe zum Buchwert von 494,5 Mio. € sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 2,7 Mio. € (Ende 2019: 399,5 Mio. €). Letztere reduzierten sich durch die vorzeitig erfolgten Tilgungen der Restverbindlichkeit aus dem Acquisition Facilities Agreement (AFA) sowie des im Vorjahr aufgenommenen fest verzinslichen Kredits in Höhe von jeweils 200,0 Mio. €.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten verringerten sich zum Bilanzstichtag auf 77,1 Mio. € (Ende 2019: 103,7 Mio. €).

Zum Bilanzstichtag lag, wie im Vorjahr, keine Inanspruchnahme der revolving Kreditlinie vor; der nicht genutzte Teil der revolving Kreditlinie belief sich somit zum 31. Dezember 2020 auf 1.150,0 Mio. € (Ende 2019: 1.150,0 Mio. €).

Die Netto-Finanzschulden (lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich flüssiger Mittel) verringerten sich im Berichtszeitraum auf 880,0 Mio. € (Ende 2019: 1.609,3 Mio. €). Dies entsprach dem 0,6-Fachen (Ende 2019: 1,0-Faches) des EBITDA bereinigt im Berichtsjahr. Die Netto-Finanzschulden als Liquiditäts- und Kapitalstrukturkennzahl beziehen sich dabei auf das operative Geschäft exklusive der Leasinggeberaktivitäten im Konzern. Zur Überleitung auf die industriellen operativen Netto-Finanzschulden zum Bilanzstichtag 2020 in Höhe von 1.912,6 Mio. € (Ende 2019: 2.711,2 Mio. €) werden den Netto-Finanzschulden die Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft in Höhe von 505,6 Mio. € (Ende 2019: 615,8 Mio. €) sowie die Verbindlichkeiten aus Beschaffungsleasing in Höhe von 527,0 Mio. € (Ende 2019: 486,1 Mio. €) hinzugerechnet.

(Industrielle operative) Netto-Finanzschulden

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
Schuldscheindarlehen	590,0	1.317,3	-55,2 %
Anleihen	494,5	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	77,1	498,3	-84,5 %
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	32,9	4,9	> 100 %
Finanzverbindlichkeiten	1.194,5	1.820,5	-34,4 %
Abzüglich flüssiger Mittel	-314,4	-211,2	-48,9 %
Netto-Finanzschulden	880,0	1.609,3	-45,3 %
Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft ¹	505,6	615,8	-17,9 %
Verbindlichkeiten aus Beschaffungsleasing	527,0	486,1	8,4 %
Industrielle operative Netto-Finanzschulden	1.912,6	2.711,2	-29,5 %

¹ Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit der Refinanzierung des Leasing- und Kurzfristmietgeschäfts wurde die Darstellung in der Konzernbilanz durch entsprechende Umgliederungen angepasst (siehe Konzernanhang, Textziffer [7])

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Die KION Group unterhält in vielen Ländern Pensionspläne, die den gesetzlichen Anforderungen der national gängigen Praxis und somit der Situation in den jeweiligen Staaten entsprechen. Dabei handelt es sich um leistungsorientierte Pensionspläne, beitragsorientierte Pensionspläne und gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber. Zum 31. Dezember 2020 betrug die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen im Rahmen leistungsorientierter Pensionspläne insgesamt 1.450,3 Mio. € und bewegten sich vor allem aufgrund gesunkener Abzinsungsfaktoren deutlich oberhalb des Vorjahreswerts von 1.263,4 Mio. €. Die Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Pensionsplänen lag mit 1.400,0 Mio. € über dem Vorjahr (1.211,7 Mio. €). Die Änderung von Schätzungen in Bezug auf leistungsorientierte Pensionszusagen führte dabei zu einer Reduzierung des Eigenkapitals (unter Berücksichtigung latenter Steuern) um 105,5 Mio. €.

Beiträge zu ganz oder teilweise über Fonds finanzierten Pensionsplänen werden wie erforderlich eingezahlt, um über ausreichende Vermögenswerte zu verfügen und damit die zukünftigen Pensionszahlungen an die Teilnehmer der Pensionspläne leisten zu können. Diese Beiträge werden durch Faktoren wie beispielsweise Finanzierungsstatus, rechtliche und steuerliche Erwägungen und lokale Besonderheiten bestimmt. Die KION Group leistete im Jahr 2020 Zahlungen im Zusammenhang mit den wesentlichen Pensionsplänen in Höhe von insgesamt 27,8 Mio. €, in denen hauptsächlich die direkten Pensionszahlungen von 20,5 Mio. € sowie die Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen von 7,0 Mio. € enthalten waren.

Verbindlichkeiten aus dem Leasing- und dem Kurzfristmietgeschäft

Für eine transparentere Darstellung des Leasing- und Kurzfristmietgeschäfts in der Konzernbilanz werden, analog zur Aktivseite, die Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung des Leasing- und des Kurzfristmietgeschäfts retrospektiv mit dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 gesondert ausgewiesen. Dazu wurden die vorherigen Bilanzpositionen Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen und Leasingverbindlichkeiten sowie die teilweise in den Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten zuvor enthaltenen Verbindlichkeiten zur Finanzierung der Kurzfristmietflotte in die neuen Bilanzpositionen Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft bzw. Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft umgliedert.

Die Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft umfassen sämtliche Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung des Leasinggeschäfts durch Sale-and-Leaseback-Sublease-Geschäfte, durch Leasingkreditlinien sowie durch die Begebung von Schuldverschreibungen (Verbriefungen). Darüber hinaus enthalten sie die aus dem indirekten Leasinggeschäft begründeten Rücknahmeverpflichtungen.

Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft nahmen zum Jahresende 2020 auf 2.739,3 Mio. € (Ende 2019: 2.495,0 Mio. €) zu. Davon entfielen 2.483,6 Mio. € (Ende 2019: 2.197,8 Mio. €) auf die Refinanzierung des direkten Leasinggeschäfts und 255,7 Mio. € (Ende 2019: 297,2 Mio. €) auf die aus dem indirekten Leasinggeschäft begründeten Rücknahmeverpflichtungen. In den Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung des direkten Leasinggeschäfts enthalten waren Verbindlichkeiten aus Sale-and-Leaseback-Sublease-Geschäften mit Leasinggesellschaften in Höhe von 1.125,0 Mio. € (Ende 2019: 1.161,7 Mio. €), Verbindlichkeiten aus Leasingkreditlinien in Höhe von 411,3 Mio. € (Ende 2019: 505,9 Mio. €) sowie Verbindlichkeiten aus Verbriefungen in Höhe von 947,3 Mio. € (Ende 2019: 530,2 Mio. €).

Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft in Höhe von insgesamt 505,6 Mio. € (Ende 2019: 615,8 Mio. €) entwickelten sich im Einklang mit dem Abbau der Kurzfristmietflotte rückläufig.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die kurz- und langfristigen Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beliefen sich zum Bilanzstichtag 2020 insgesamt auf 646,9 Mio. € (Ende 2019: 606,3 Mio. €). Darunter wurden Verbindlichkeiten aus Beschaffungsleasingverhältnissen in Höhe von 527,0 Mio. € (Ende 2019: 486,1 Mio. €) ausgewiesen, denen auf der Aktivseite bilanzierte Nutzungsrechte gegenüberstanden.

Vertragsverbindlichkeiten

Die Vertragsverbindlichkeiten, die zu einem großen Teil das langfristige Projektgeschäft betreffen, erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund von Anzahlungen auf neu gewonnene Kundenaufträge im Rahmen des langfristigen Projektgeschäfts auf 550,8 Mio. € (Ende 2019: 504,9 Mio. €).

Eigenkapital

Das Konzern-Eigenkapital erhöhte sich durch die im Dezember 2020 durchgeführte Kapitalerhöhung um 803,1 Mio. € (nach Abzug von Transaktionskosten) und belief sich zum Bilanzstichtag auf 4.270,8 Mio. € (Ende 2019: 3.558,4 Mio. €). Zum Anstieg trug ebenso das unterjährig erwirtschaftete Konzernergebnis in Höhe von 210,9 Mio. € bei. Gemindert wurde das Eigenkapital dagegen durch erfolgsneutral erfasste Effekte aus der Fremdwährungsumrechnung in Höhe von –204,4 Mio. € sowie versicherungsmathematische Verluste aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen in Höhe von 105,5 Mio. € (nach latenten Steuern). Die Dividendenausschüttung der KION GROUP AG in Höhe von 4,7 Mio. € (Ende 2019: 141,5 Mio. €) wirkte sich nur unwesentlich aus. Die Eigenkapitalquote stieg zum 31. Dezember 2020 auf 30,4 Prozent (Ende 2019: 25,9 Prozent) an.

Investitionsanalyse

In Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Nutzungsrechte aus dem Beschaffungsleasing) investierte die KION Group im Berichtsjahr 283,8 Mio. € (Vorjahr: 287,4 Mio. €).

Der Schwerpunkt im Segment Industrial Trucks & Services lag weiterhin bei Investitionen in Produktentwicklungen sowie bei Erweiterungen und Modernisierungen von Produktions- und Technologiestandorten. Die Investitionen im Segment Supply Chain Solutions betrafen in erster Linie Entwicklungsleistungen.

Liquiditätsanalyse

Das Liquiditätsmanagement ist ein wichtiger Bestandteil des zentralen Finanzmanagements der KION Group. Zu den Liquiditätsquellen gehören flüssige Mittel, Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit und verfügbare Kreditlinien. Die Liquidität wird dabei über Cashpools so gesteuert, dass den Konzerngesellschaften jederzeit die notwendigen flüssigen Mittel zur Verfügung stehen.

Der Bestand an flüssigen Mitteln erhöhte sich im Berichtsjahr um 103,3 Mio. € auf 314,4 Mio. € (Ende 2019: 211,2 Mio. €). Unter Berücksichtigung der noch frei verfügbaren Kreditlinie standen der KION Group zum Jahresende 2020 frei verfügbare liquide Mittel in einer Gesamthöhe von 1.457,3 Mio. € (Ende 2019: 1.357,4 Mio. €) zur Verfügung.

Die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit lagen mit 527,1 Mio. €, maßgeblich bedingt durch den Rückgang des EBIT, unter dem Vorjahreswert (846,3 Mio. €). Hinzu kamen Ertragsteuerzahlungen in Höhe von –216,8 Mio. € (Vorjahr: –191,6 Mio. €), im Wesentlichen bedingt durch das ertragsstarke Geschäftsjahr 2019. Die Veränderung des Net Working Capital war mit

–150,3 Mio. € mit dem Vorjahresniveau vergleichbar (–146,8 Mio. €). Daneben blieben die im Ergebnis enthaltenen Effekte aus dem Kapazitäts- und Strukturprogramm größtenteils zahlungsneutral.

Die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit summierten sich im Berichtszeitraum auf –406,3 Mio. € (Vorjahr: –277,9 Mio. €). Die darin enthaltenen Auszahlungen für Investitionen in Produktionsanlagen, Produktentwicklungen und erworbene Sachanlagen lagen mit –283,8 Mio. € leicht unter dem Vorjahreswert (–287,4 Mio. €). Zusätzlich wurden für den Erwerb von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten insgesamt –133,5 Mio. € (nach Abzug erworbener flüssiger Mittel) ausgezahlt; darin enthalten sind im Wesentlichen der Nettoabfluss für den Erwerb von DA1 in Höhe von –89,3 Mio. € sowie die Auszahlungen für die erworbene Minderheitsbeteiligung an Quicktron in Höhe von –22,2 Mio. €.

Der Free Cashflow als Summe aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit lag mit 120,9 Mio. €, wie unterjährig erwartet, deutlich unter dem Vorjahreswert (568,4 Mio. €), zeigte jedoch im Jahresverlauf eine deutliche Erholung.

Die deutliche Reduktion des Mittelabflusses aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von –4,5 Mio. € (Vorjahr: –534,9 Mio. €) war in erster Linie auf den Mittelzufluss aus der Kapitalerhöhung in Höhe von 813,3 Mio. € und auf die Begebung der neuen Unternehmensanleihe mit einem Nominalbetrag von 500,0 Mio. € zurückzuführen. Die Mittelabflüsse aus der vorzeitigen Tilgung der Restverbindlichkeit aus dem Acquisition Facilities Agreement (AFA) und eines im Vorjahr aufgenommenen fest verzinslichen Kredits, die Teiltilgung der Schuldscheindarlehen sowie die Auszahlungen zur Rückführung der revolving Kreditlinie wurden dadurch überkompensiert. Insgesamt standen im Berichtsjahr Aufnahmen an Finanzschulden in Höhe von 3.650,5 Mio. € (Vorjahr: 2.940,1 Mio. €) deutlich höhere Tilgungen mit einem Volumen von –4.260,0 Mio. € (Vorjahr: –3.166,2 Mio. €) gegenüber. Die Zins- und Tilgungsanteile aus dem Beschaffungsleasing beliefen sich auf –133,3 Mio. € (Vorjahr: –126,5 Mio. €). Die laufenden Zinsauszahlungen verringerten sich dank einer weiteren Zinsoptimierung der Finanzschulden auf –33,8 Mio. € (Vorjahr: –36,7 Mio. €). Die Auszahlung der Dividende an die Aktionäre der KION GROUP AG führte in der Vorperiode zu einem Mittelabfluss von –141,5 Mio. €, dem im Geschäftsjahr 2020 eine Auszahlung von –4,7 Mio. € gegenüberstand – entsprechend einer Dividende von 0,04 € pro Aktie.

(Verkürzte) Kapitalflussrechnung

in Mio. €	2020	2019	Veränderung
EBIT	389,9	716,6	-45,6 %
+ Abschreibungen ¹ auf langfristige Vermögenswerte (ohne Leasing- und Mietvermögen)	419,5	369,2	13,6 %
+ Netto-Veränderungen aus dem Leasinggeschäft (inkl. Abschreibungen ¹ und Auflösungen von passiven Abgrenzungsposten)	-2,3	-11,2	79,8 %
+ Netto-Veränderungen aus dem Kurzfristmietgeschäft (inkl. Abschreibungen ¹)	-15,2	58,8	< -100 %
+ Veränderungen Net Working Capital	-150,3	-146,8	-2,4 %
+ Gezahlte Ertragsteuern	-216,8	-191,6	-13,1 %
+ Sonstige	102,2	51,3	99,3 %
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	527,1	846,3	-37,7 %
+ Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-406,3	-277,9	-46,2 %
davon Veränderungen aus Akquisitionen	-133,5	-10,0	< -100 %
davon Veränderungen aus sonstiger Investitionstätigkeit	-272,8	-267,9	-1,8 %
= Free Cashflow	120,9	568,4	-78,7 %
+ Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-4,5	-534,9	99,2 %
+ Währungseinflüsse flüssige Mittel	-13,1	2,4	< -100 %
= Nettoveränderung der flüssigen Mittel	103,3	35,9	> 100 %

1 Einschließlich Wertminderungen und Wertaufholungen

KION GROUP AG

Geschäftstätigkeit

Die KION GROUP AG ist die strategische Management-Holding der KION Group. Die KION GROUP AG hält alle Anteile an der Dematic Holdings GmbH, Frankfurt am Main, und damit alle Anteile an den Tochtergesellschaften des Segments Supply Chain Solutions. Die KION GROUP AG ist zudem alleinige Gesellschafterin der Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg, die nahezu alle Anteile an den Gesellschaften des Segments Industrial Trucks & Services hält. Weiterhin sammelt die KION GROUP AG Liquiditätsüberschüsse der Konzerngesellschaften in einem Cashpool und deckt den Finanzierungsbedarf von Tochtergesellschaften nach Möglichkeit über interne Darlehensbeziehungen ab. Die externe Refinanzierung der Konzernaktivitäten wird in der Regel über die KION GROUP AG abgewickelt. Die Übernahme geschäftsleitender Holdingfunktionen sowie die Erbringung sonstiger entgeltlicher Dienstleistungen ist außerdem Teil der Unternehmenstätigkeit der KION GROUP AG.

Der Jahresabschluss der KION GROUP AG wird nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Der Lagebericht ist mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst. Der Konzernabschluss wird gemäß § 315 e Abs. 1 HGB nach den internationalen Rechnungslegungsregeln IFRS aufgestellt. Unterschiede zwischen den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach HGB und den International Financial Reporting Standards (IFRS) ergeben sich vor allem bei der bilanziellen Abbildung von Finanzinstrumenten, Rückstellungen, latenten Steuern und dem Beschaffungsleasing.

Steuerungssystem, künftige Entwicklung und Risikolage

Die KION GROUP AG ist als nicht operativ tätige Holdinggesellschaft indirekt von den Ergebnissen und der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Tochtergesellschaften abhängig. Das Steuerungssystem, die voraussichtliche Entwicklung sowie die Chancen und Risiken der KION Group werden ausführlich im Abschnitt „[Steuerungssystem](#)“ bzw. „[Prognose-, Risiko- und Chancenbericht](#)“ dieses zusammengefassten Lageberichts dargestellt.

Geschäftsverlauf 2020

Die Geschäftsentwicklung und -lage der KION GROUP AG wird wesentlich durch die geschäftliche Entwicklung und den Erfolg des Konzerns bestimmt. Darüber wird ausführlich in den Abschnitten „[Geschäftsverlauf im Konzern](#)“ sowie „[Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der KION Group](#)“ berichtet.

Ertragslage

Die KION GROUP AG ist selbst nicht operativ tätig. Die im Geschäftsjahr 2020 ausgewiesenen Umsatzerlöse in Höhe von 70,5 Mio. € (Vorjahr: 47,2 Mio. €) resultierten im Wesentlichen aus der Erbringung von Dienstleistungen an verbundene Unternehmen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 17,5 Mio. € auf 45,9 Mio. € an und beinhalteten insbesondere Kursgewinne aus der Bewertung von Bankkonten und Cashpools in Fremdwährungen.

Der Materialaufwand stand im Zusammenhang mit den Umsatzerlösen aus Leistungserbringung und beinhaltete im Wesentlichen Aufwendungen für Beratungsleistungen.

Der Personalaufwand fiel mit 49,2 Mio. € um 4,7 Mio. € niedriger als im Vorjahr aus. Bedingt durch die Reduzierung von kurzfristigen Bonuszusagen verminderte sich die Zuführung zu den Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungen und kurzfristige Boni um rund 6,4 Mio. €. Gegenläufig wirkte sich der Anstieg der Beschäftigtenanzahl aus.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Wesentlichen aufgrund höherer Kosten für extern bezogene Dienst- und Beratungsleistungen um 29,2 Mio. € auf 137,0 Mio. € an. Ursächlich für diesen Anstieg waren insbesondere Aufwendungen für die Durchführung der Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr (14,7 Mio. €). Des Weiteren umfassten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen die Kursverluste aus der Bewertung von Bankkonten und Cashpools in Fremdwährungen in Höhe von 44,1 Mio. € (Vorjahr: 33,7 Mio. €).

Die Veränderung des Finanzergebnisses setzte sich insbesondere aus folgenden Sachverhalten zusammen:

- Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen betrafen mit 105,7 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) die Dematic Holdings GmbH, während für die Linde Material Handling GmbH ein Aufwand aus Verlustübernahme in Höhe von 23,5 Mio. € (Vorjahr: 332,1 Mio. € Ertrag aus Gewinnabführung) zu verzeichnen war.
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 54,5 Mio. € (Vorjahr: 52,9 Mio. €) resultierten mit 41,7 Mio. € (Vorjahr: 35,7 Mio. €) aus der externen Finanzierung. In geringerem Umfang waren außerdem Aufwendungen aus der Verzinsung der Intercompany-Verbindlichkeiten in Höhe von 7,6 Mio. € (Vorjahr: 11,8 Mio. €) und der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen in Höhe von 5,1 Mio. € (Vorjahr: 5,4 Mio. €) enthalten.
- Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von 55,3 Mio. € (Vorjahr: 62,4 Mio. €) betrafen im Wesentlichen Zinserträge aus der Verzinsung der Intercompany-Forderungen.

In der Funktion als steuerliche Organträgerin entstanden in der KION GROUP AG im Geschäftsjahr Steueraufwendungen in Höhe von 19,4 Mio. € (Vorjahr: 94,6 Mio. €). Die Verminderung war auf die schlechtere Ergebnissituation in der steuerlichen Organschaft im Geschäftsjahr zurückzuführen.

Im Berichtszeitraum ergab sich insgesamt ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 6,5 Mio. € (Vorjahr: Jahresüberschuss von 156,9 Mio. €).

Ertragslage

in Mio. €	2020	2019	Veränderung
Umsatzerlöse	70,5	47,2	49,3 %
Sonstige betriebliche Erträge	45,9	28,4	61,6 %
Materialaufwand	-0,3	-0,6	48,0 %
Personalaufwand	-49,2	-53,9	8,8 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-137,0	-107,8	-27,1 %
Abschreibungen	-0,5	-0,5	-4,2 %
Operatives Ergebnis	-70,6	-87,2	19,0 %
Finanzergebnis	83,5	338,7	-75,3 %
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-19,4	-94,6	79,5 %
Jahresergebnis	-6,5	156,9	< -100 %

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der KION GROUP AG erhöhte sich zum 31. Dezember 2020 um rund 1,7 Prozent auf 7.812,3 Mio. €.

Die Finanzanlagen beinhalteten im Wesentlichen die Beteiligungsbuchwerte der Dematic Holdings GmbH (2.862,2 Mio. €) und der Linde Material Handling GmbH (1.368,4 Mio. €).

Die Forderungen setzten sich überwiegend aus Darlehen und Cashpool-Forderungen an andere Konzerngesellschaften sowie aus dem Anspruch auf die Gewinnabführung der Dematic Holdings GmbH an die Gesellschaft in Höhe von 105,7 Mio. € (Ende 2019: 0,0 Mio. €) zusammen. Es bestanden langfristige Darlehen an Konzerngesellschaften in Höhe von 571,3 Mio. €.

Das Eigenkapital nahm im Berichtsjahr insbesondere durch die im Dezember erfolgte Kapitalerhöhung in Höhe von 813,3 Mio. € zu. Nach Abzug der gezahlten Dividende in Höhe von 4,7 Mio. € und des im Berichtsjahr verzeichneten Jahresfehlbetrags von 6,5 Mio. € erhöhte sich das Eigenkapital auf 4.631,9 Mio. € (Ende 2019: 3.828,6 Mio. €).

Weitere Angaben zu den eigenen Anteilen finden sich im Anhang der KION GROUP AG. Die Eigenkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag 59,3 Prozent (Ende 2019: 49,8 Prozent).

Der Rückgang der Rückstellungen in Höhe um 36,9 Mio. € auf 88,2 Mio. € resultierte insbesondere aus der Inanspruchnahme der im Vorjahr gebildeten Steuerrückstellung. Gegenläufig wirkte sich die Zuführung zu der Pensionsrückstellung von 6,9 Mio. € auf 54,3 Mio. € aus.

Die Verbindlichkeiten setzten sich im Wesentlichen aus Darlehens- und Cashpool-Verbindlichkeiten gegenüber anderen Konzerngesellschaften von 1.973,4 Mio. € (Ende 2019: 1.981,0 Mio. €) sowie aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 612,7 Mio. € (Ende 2019: 1.739,5 Mio. €) zusammen.

Vermögenslage

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
Aktiva			
Sachanlagevermögen	2,4	2,8	-16,1 %
Finanzanlagen	4.235,7	4.231,2	0,1 %
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.468,2	3.405,7	1,8 %
Flüssige Mittel	103,2	40,7	> 100 %
Rechnungsabgrenzungsposten	2,8	0,0	> 100 %
Summe Aktiva	7.812,3	7.680,5	1,7 %
Passiva			
Eigenkapital	4.631,9	3.828,6	21,0 %
Rückstellungen für Pensionen	54,3	47,4	14,6 %
Steuerrückstellungen	0,0	44,3	-99,9 %
Sonstige Rückstellungen	33,8	33,4	1,2 %
Verbindlichkeiten	3.092,2	3.726,8	-17,0 %
Summe Passiva	7.812,3	7.680,5	1,7 %

Finanzlage

Durch ein angemessenes Finanzmanagement stellt die KION Group über die KION GROUP AG jederzeit ausreichende liquide Mittel zur Erfüllung des operativen und strategischen Finanzbedarfs der Konzerngesellschaften zur Verfügung. Als börsennotiertes Unternehmen berücksichtigt die KION GROUP AG im Finanzmanagement die Interessen von Aktionären und Finanzierungspartnern. Im Interesse dieser Stakeholder strebt die KION GROUP AG ein angemessenes Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung an.

Die KION GROUP AG platzierte am 24. September 2020 eine Unternehmensanleihe mit einem Gesamtvolumen von 500,0 Mio. € mit einem Kupon in Höhe von 1,625 Prozent und einer Laufzeit bis September 2025 an der Luxemburger Börse. Die unbesicherte Unternehmensanleihe wurde zum Ausgabekurs von 99,407 Prozent ausgegeben, wobei der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ausgabe- und Erfüllungsbetrag (Disagio) über die Laufzeit der Anleihe amortisiert wird.

Im Mai 2020 vereinbarte die KION Group mit ihrer Kernbankengruppe unter wesentlicher Beteiligung der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) die Bereitstellung einer syndizierten Liquiditätslinie mit einem Volumen von 1,0 Mrd. € und einer Laufzeit von zwölf Monaten, die jedoch nicht in Anspruch genommen und im vierten Quartal vorzeitig gekündigt wurde.

Die KION GROUP AG verfügt über eine revolvingende Kreditlinie (Multicurrency Revolving Credit Facility) in Höhe von 1.150,0 Mio. €. Diese ist variabel verzinslich und kann bis Februar 2023 in Anspruch genommen werden. Zum 31. Dezember 2020 erfolgte, wie auch im Vorjahr, keine Inanspruchnahme.

Im Vorjahr bestanden zudem Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 400,0 Mio. €. Hierin enthalten waren die Verbindlichkeiten aus dem Acquisition Facilities Agreement (AFA) von 200,0 Mio. € sowie ein fest verzinsliches Darlehen mit einem Nominalbetrag von 200,0 Mio. €, die im Geschäftsjahr vorzeitig zurückgeführt wurden.

Im Oktober 2020 erfolgte außerdem die vorzeitige Rückführung der variabel verzinslichen Tranchen des Schuldscheindarlehen mit Fälligkeit im Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 653,5 Mio. €. Ebenso wurde die variabel verzinsliche Tranche des Schuldscheindarlehen mit Fälligkeit 2026 in Höhe von 72,5 Mio. € vorzeitig im Dezember 2020 getilgt.

Die Kreditverbindlichkeiten und die Schuldscheindarlehen sind nicht besichert. Die KION GROUP AG ist Darlehensnehmerin sämtlicher aus den Schuldscheindarlehen resultierenden Zahlungsverpflichtungen.

Zum 31. Dezember 2020 betragen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 612,7 Mio. € (Ende 2019: 1.739,5 Mio. €) sowie aus der Unternehmensanleihe 500,0 Mio. € (Ende 2019: 0,0 Mio. €). Nach Abzug der flüssigen Mittel betrug die hieraus ermittelte Netto-Verschuldung 1.009,5 Mio. € (Ende 2019: 1.698,8 Mio. €).

Mitarbeiter

Die KION GROUP AG beschäftigte 2020 durchschnittlich 271 Mitarbeiter (Vorjahr: 249). Zum Jahresende waren 276 Mitarbeiter in der KION GROUP AG beschäftigt (Ende 2019: 262).

Schlusserklärung zum Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht), § 312 Abs. 3 Satz 3 AktG

Wir erklären, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und anderen Maßnahmen nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, zu dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, jeweils eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden ist.

Frankfurt am Main, den 19. Februar 2021

Der Vorstand



Gordon Riske



Anke Groth



Dr. Eike Böhm



Hasan Dandashly



Andreas Krinninger



Ching Pong Quek

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der Unternehmenswert der KION Group wird außer von finanziellen auch von nichtfinanziellen Einflussfaktoren bestimmt. Sie betreffen die Beziehungen des Unternehmens zu Kunden und Mitarbeitern sowie die Technologieposition und Umweltbelange. Die in der Strategie „KION 2027“ formulierten Ziele der KION Group lassen sich nur erreichen, wenn die KION Group als attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber an allen Standorten dauerhaft kompetente und engagierte Mitarbeiter an sich binden kann. Zudem muss das Unternehmen Produkte und Lösungen entwickeln, die auch künftig in besonderem Maße Kunden- und Umweltaforderungen gerecht werden, und den Kundennutzen durch das Produkt- und Serviceangebot nachhaltig steigern. Außerdem müssen Produktionsprozesse so gestaltet sein, dass Ressourcen geschont und Emissionen so weit wie möglich vermieden werden.

Diese Aspekte sind nach Überzeugung der KION Group wichtige Bausteine einer zukunftsweisen Positionierung im Wettbewerb.

Mitarbeiter

Personalstrategie

Oberstes Ziel der Personalstrategie der KION Group ist die bestmögliche Unterstützung der Strategie „KION 2027“ und deren zielgerichtete Umsetzung. Der Erfolg der KION Group bei der Umsetzung von KION 2027 basiert auf den Fähigkeiten und der Einsatzbereitschaft ihrer Mitarbeiter.

Dabei bedient sich die KION Group einer Vielzahl von Maßnahmen, um auf den verschiedenen betrieblichen Ebenen eine jederzeit hinreichende Zahl sehr gut qualifizierter und hoch engagierter Mitarbeiter zu beschäftigen. Attraktive Arbeitsbedingungen und Entwicklungsperspektiven in einer international tätigen Unternehmensgruppe spielen dabei eine wichtige Rolle und bilden eine gute Grundlage, um den vielfältigen Herausforderungen unserer Belegschaft, der verschiedenen Arbeitsmärkte, des demografischen Wandels und der Digitalisierung erfolgreich zu begegnen.

Die Arbeitgebermarken der KION Group spielen in diesem Zusammenhang eine sehr wichtige Rolle. Die Bekanntheit der drei wesentlichen Arbeitgebermarken Linde, STILL und Dematic befindet sich weiterhin auf hohem Niveau und ist 2020 kontinuierlich weiterentwickelt worden. STILL wurde im Jahr 2020 zum neunten Mal in Folge vom Zertifizierungsunternehmen Top Employers Institute als Top Employer ausgezeichnet.

Unsere gemeinsamen KION Group Werte

Die gemeinsamen Werte und Führungsleitlinien der KION Group, die im Jahr 2017 in einem internationalen Bottom-up- und Top-down-Prozess entwickelt und eingeführt worden sind, standen auch 2020 im Fokus – mit dem Ziel der weiteren Verankerung im Unternehmen. Dabei haben die Operating Units auf dezentraler Ebene eine Vielzahl von Maßnahmen konzipiert und umgesetzt, welche die Orientierung an den gemeinsamen Werten sowohl erleichtern als auch verstärken.

Neben den dezentralen Maßnahmen spielte 2020 die regelmäßige Kommunikation im KION Intranet eine wichtige Rolle. Unter anderem wurde eine Serie mit Berichten über Mitarbeiter, welche die Werte in vorbildlicher Weise leben, veröffentlicht.

Entwicklung der Belegschaft

Die KION Group beschäftigte 2020 durchschnittlich 35.563 Mitarbeiter in Vollzeitäquivalenten (Vorjahr: 34.002, jeweils einschließlich Auszubildenden).

Zum Jahresende waren in Vollzeitäquivalenten 36.207 Mitarbeiter in den Gesellschaften der KION Group beschäftigt, 1.603 mehr als vor einem Jahr.

Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente)¹

31.12.2020	Industrial Trucks & Services	Supply Chain Solutions	Corporate Services	Gesamt
EMEA	20.297	3.448	1.483	25.228
Westeuropa	17.518	3.045	913	21.476
Osteuropa	2.704	397	570	3.671
Mittlerer Osten und Afrika	75	6	–	81
Americas	736	4.534	–	5.270
Nordamerika	241	3.696	–	3.937
Mittel- und Südamerika	495	838	–	1.333
APAC	4.534	1.175	–	5.709
China	3.858	475	–	4.333
APAC ohne China	676	700	–	1.376
Gesamt	25.567	9.157	1.483	36.207
31.12.2019				
EMEA	20.986	2.586	1.112	24.684
Westeuropa	18.077	2.376	849	21.302
Osteuropa	2.821	197	263	3.281
Mittlerer Osten und Afrika	88	13	–	101
Americas	747	3.705	–	4.452
Nordamerika	243	2.990	–	3.233
Mittel- und Südamerika	504	715	–	1.219
APAC	4.398	1.070	–	5.468
China	3.683	421	–	4.104
APAC ohne China	715	649	–	1.364
Gesamt	26.131	7.361	1.112	34.604

¹ Mitarbeiterzahlen nach Vollzeitäquivalenten zum Bilanzstichtag; Allokation gemäß den rechtlichen Beschäftigungsverhältnissen

Der Personalaufwand lag mit 2.300,8 Mio. € trotz der im Jahresdurchschnitt gestiegenen Anzahl an Mitarbeitern sowie der eingeleiteten Personalmaßnahmen aus dem Kapazitäts- und Strukturprogramm lediglich um 0,3 Prozent über dem Vorjahreswert. Ursächlich hierfür waren gegenläufige Effekte im Zuge der Corona-Pandemie, wie zum Beispiel Kurzarbeit und ähnliche Maßnahmen sowie der Abbau von Zeitkonten.

Personalaufwand

in Mio. €	2020	2019	Veränderung
Löhne und Gehälter	1.817,6	1.820,6	-0,2 %
Soziale Abgaben	396,7	398,7	-0,5 %
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	86,6	73,5	17,8 %
Gesamt	2.300,8	2.292,8	0,3 %

Diversität

Die KION Group versteht sich als globales Unternehmen mit interkultureller Kompetenz: So waren zum Jahresende 2020 konzernweit Mitarbeiter aus mehr als 100 Ländern für die KION Group tätig.

Die internationale Zusammenarbeit der Mitarbeiter wird beispielsweise durch das KION Expat-Programm gefördert, das einen Wechsel in andere Länder ermöglicht, in denen die KION Group vertreten ist. Im Jahr 2020 konnten wegen der Corona-Pandemie in Summe deutlich weniger Expats in andere Länder wechseln.

Den Herausforderungen des demografischen Wandels begegnet die KION Group auf vielfältige Art und Weise, zum Beispiel mit altersgerechten Arbeitsbedingungen und Gesundheitsprogrammen, um die Erfahrung älterer Mitarbeiter weiter nutzen zu können. Zum Jahresende 2020 waren 24,9 Prozent der Beschäftigten (Vorjahr: 26,7 Prozent) älter als 50 Jahre.

Der Anteil weiblicher Beschäftigter in der KION Group stieg 2020 auf 17,2 Prozent (Vorjahr: 16,7 Prozent) gegenüber dem Vorjahr. Zur Förderung des Anteils von Frauen in Führungspositionen hat der Vorstand Zielgrößen festgelegt, die in der Erklärung zur Unternehmensführung ausgewiesen sind. Zudem beabsichtigt die KION Group, Führungspositionen künftig verstärkt international zu besetzen, um den weiter steigenden Anforderungen der Gesellschaft besser zu begegnen. Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern, bietet die KION Group flexible Arbeitszeitmodelle an. Darüber hinaus wurden 2020 verschiedene Maßnahmen fortgeführt, um die Diversität im Unternehmen weiter zu stärken. Für seine weiblichen Führungskräfte hat der Konzern 2018 das „Female Mentoring Program“ gestartet. Kurz nach erfolgreichem Programmende der zweiten Gruppe startete 2020 auch eine dritte Gruppe weiblicher Führungskräfte mit dem „Female Mentoring Program“.

Fach- und Führungskräfteentwicklung

Der 2017/2018 weltweit neu eingeführte Prozess zum Performance-Management und zur Nachfolgeplanung wurde 2020 erneut konsequent umgesetzt. Dabei wurde unter anderem die aktive Steuerung des Performance-Managements insbesondere bei der Gruppe der leitenden Angestellten weiter gestärkt. Die Nachfolgeplanung wurde ebenfalls intensiviert und die Anzahl der identifizierten Nachfolgekandidaten für Schlüsselpositionen konnte gesteigert werden. Zusätzlich wurde auf die Identifizierung von jungen Potenzialkandidaten Wert gelegt, die mit zielgerichteten Maßnahmen weiterentwickelt werden. Dazu hat im Jahr 2020, wie erstmals im Vorjahr, eine weitere Gruppe ein Training für weltweite Potenzialkandidaten zur Übernahme einer leitenden Angestelltenfunktion erfolgreich abgeschlossen. Die ersten Teilnehmer der Gruppe konnten bereits für eine Position für

leitende Angestellte gefördert werden. Der Start einer weiteren Gruppe, die 2020 mit dem Training beginnen sollte, musste aufgrund der Corona-Pandemie auf 2021 verschoben werden.

Die KION Group ist bestrebt, neue zielgruppenspezifische Programme einzuführen und ihren Mitarbeitern interessante Entwicklungsperspektiven und flexible, familienfreundliche Arbeitszeitmodelle zu bieten. Dabei arbeiten die Konzerngesellschaften unter anderem im Talentmanagement und bei Qualifizierungs- und Personalentwicklungsprogrammen eng zusammen. Mitarbeiter mit Potenzial, Leistungsträger und Experten in Schlüsselfunktionen werden so systematisch identifiziert und auch konzernübergreifend entwickelt.

Für fachspezifische und interdisziplinäre Qualifizierungsmaßnahmen, insbesondere in Vertrieb und Service, gibt es in den operativen Einheiten LMH EMEA, STILL EMEA und Dematic Akademien, um gezielt Kompetenzen zu fördern.

Aus- und Weiterbildung

Die Unternehmen der KION Group bilden in Deutschland aktuell in 21 Berufen aus. Neben der dualen Berufsausbildung werden duale Studiengänge in Kooperation mit verschiedenen Hochschulen angeboten. Die Zahl der Auszubildenden lag Ende 2020 bei 687 (Ende 2019: 672).

Beteiligung am Unternehmenserfolg

Die KION Group hat im Jahr 2014 – beginnend in Deutschland – das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm KEEP (KION Employee Equity Program) ins Leben gerufen, das danach auf weitere Länder ausgedehnt wurde. Im Geschäftsjahr 2020 wurde das Programm aufgrund der Corona-Pandemie ausgesetzt.

Die im Jahr 2020 fälligen KEEP Matching-Aktien sind den entsprechenden Teilnehmern zugegangen.

Die Vergütung der rund 500 oberen Führungskräfte beinhaltet seit 2014 eine mehrjährige Vergütungskomponente, die auf den langfristigen Unternehmenserfolg ausgerichtet ist und jährlich zugeteilt wird.

Mitarbeiterengagement

Die Produkte und Leistungen der KION Group für ihre Kunden werden von engagierten Mitarbeitern erbracht. Daher ist es das Ziel aller KION Gesellschaften, ein hohes Mitarbeiterengagement sicherzustellen. Auf Basis der 2015 durchgeführten Führungskräftebefragung und der darin festgelegten Handlungsstränge wurde im Jahr 2016 im Rahmen der Transformationsinitiative „Lift up“ ein Paket von Maßnahmen definiert und umgesetzt, um insbesondere die Unternehmensorganisation fest zu verankern und die Strategie der KION Group breiter zu kommunizieren. Eine erneute Führungskräftebefragung im Jahr 2017 zeigte, dass die abgeleiteten Maßnahmen erfolgreich umgesetzt wurden und die KION Group ihr Ergebnis im Vergleich zu 2015 steigern konnte.

Bei der dritten Durchführung der Führungskräftebefragung im Herbst 2019 hat sich der Konzern nochmals deutlich verbessert. Die Vielzahl der umgesetzten Maßnahmen, die oftmals in Teamworkshops erarbeitet wurden, zeigten erneut eine sehr positive Wirkung, die auch im Vergleich zu anderen Unternehmen bestätigt wurde. Im Jahr 2020 wurde an diesen Ergebnissen und weiteren Maßnahmen in vielen Teamworkshops weiter erfolgreich gearbeitet.

Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz

Im Rahmen ihrer Verantwortung als Arbeitgeber sind die Gesundheit und die Sicherheit der Mitarbeiter für die KION Group von hervorgehobener Bedeutung. Im Fokus stehen dabei die möglichst vollständige Vermeidung von Unfällen und arbeitsbezogenen Krankheiten sowie der langfristige Erhalt der individuellen Arbeitskraft. Auf Basis der aktuellen Konzernrichtlinie verpflichtet sich die KION Group im Bereich Gesundheitsschutz, Arbeitssicherheit und Umwelt (HSE – Health, Safety & Environment) unter anderem, umfassende Vorsorge für eine sichere Arbeitsumgebung zu treffen und die Mitarbeiter in die Lage zu versetzen, Risiken und Unfälle zu vermeiden.

Der Schwerpunkt der Aktivitäten im Berichtsjahr lag angesichts der Corona-Pandemie auf dem Infektionsschutz. Bereits im Zuge der ersten Infektionswelle im Frühjahr ergriff die KION Group an allen Standorten Maßnahmen zur Infektionsprophylaxe, die im weiteren Verlauf des Jahres weiterentwickelt und an die jeweilige Situation vor Ort angepasst wurden. Dazu gehörten beispielsweise die Bereitstellung von Schutzausrüstung und Desinfektionsmitteln sowie von Informationsmaterialien. An den Standorten wurden die Empfehlungen zu Hygiene- und Abstandsregeln, soweit möglich, umgesetzt und Dienstreisen wurden auf das absolut notwendige Maß beschränkt. Hinzu kamen Angebote von Antigen-Tests an einzelnen Standorten, mit deren Einsatz gezielt Infektionsketten unterbunden werden konnten.

Mit diesen und weiteren Maßnahmen konnte die KION Group sicherstellen, dass innerhalb der Unternehmen keine Infektionsherde entstanden bzw. Infektionsketten unterbunden wurden.

Darüber hinaus wurde auf Gruppenebene eine Kampagne zur Gripeschutzimpfung gestartet.

Aufgrund der Pandemie und der damit verbundenen Kontaktbeschränkungen konnten persönliche Trainings und weitere Beratungsangebote im Bereich Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung 2020 nur in eingeschränktem Maß stattfinden. Das Audit-Programm unter anderem nach ISO 14001 und ISO 45001, das Produktionsstandorte und den Bereich Sales & Service der KION Group umfasst, wurde fortgeführt, allerdings ebenso auf einem im Vergleich zum Vorjahr reduzierten Niveau.

Im Berichtsjahr wurden acht zentrale HSE-Audits innerhalb der KION Group durchgeführt, die sich aufgrund der durch die Corona-Pandemie bedingten Reisebeschränkungen primär auf lokal erreichbare Einheiten konzentrierten. Zudem wurde die Implementierung umfassender, für alle Standorte verbindlicher HSE-Mindeststandards fortgeführt. Über das Intranet sind sie den Mitarbeitern zugänglich.

Das Format „KION Safety Championship“ wurde ebenfalls fortgeführt. Es bietet zusätzliche Anreize für ein kontinuierliches Engagement für Gesundheitsschutz, Arbeitssicherheit und Umwelt. Auf Basis des fortlaufenden Reportings der einzelnen Einheiten und anhand fester Bewertungskriterien kürt eine Jury jene Bereiche zum Sieger, die sich durch ein besonderes Engagement und die meisten Verbesserungen bei HSE-Themen auszeichnen. Dem Austausch der HSE-Verantwortlichen in der KION Group dienen internationale Konferenzen, die jeweils einmal jährlich für die Verantwortlichen der Produktionsstandorte sowie der Sales- und Serviceeinheiten stattfinden.

Nähere Informationen, wie die Entwicklung der Leistungsindikatoren wie Unfallhäufigkeitsrate (Lost Time Injury Frequency Rate, LTIFR) und durchschnittliche krankheits- und unfallbedingte Abwesenheit vom Arbeitsplatz (Illness Rate) im Bereich HSE, sowie zu den im Jahr 2020 eingeleiteten und umgesetzten Maßnahmen enthält der eigenständige Nachhaltigkeitsbericht der KION Group, der im April 2021 auf der Website der KION GROUP AG veröffentlicht wird.

Forschung und Entwicklung

Strategische Ausrichtung von Forschung und Entwicklung

Im Rahmen der Strategie KION 2027 werden Forschung und Entwicklung so ausgerichtet, dass sie die Position der KION Group als ein weltweit führender Anbieter von integrierten, automatisierten Supply-Chain- und Mobile-Automation-Lösungen nachhaltig unterstützen. Die Schwerpunkte der F&E-Aktivitäten liegen dabei unverändert auf den Bereichen Energie, Digital und Automatisierung.

Im Kern sind die F&E-Aktivitäten marken- und regionenübergreifend ausgerichtet, was es erleichtert, Forschungsergebnisse und technologisches Know-how im gesamten Konzern auszutauschen. Darauf aufbauend erarbeiten lokale Produktentwicklungsteams für die einzelnen Konzernmarken und Regionen kundenspezifische Lösungen. Neben kontinuierlichen Innovationen, die auf die Anforderungen der Kunden ausgerichtet sind, besteht ein weiteres Ziel der F&E-Aktivitäten darin, die Komplexität und Vielfalt der Produktpalette zu reduzieren und die Entwicklungszeiten für neue Produkte zu verkürzen.

Wesentliche F&E-Kennzahlen

Im Geschäftsjahr 2020 betragen die Ausgaben für F&E 235,3 Mio. € nach 237,3 Mio. € im Vorjahr. Bezogen auf die Umsatzerlöse entspricht dies einem Anteil von 2,8 Prozent (2019: 2,7 Prozent). Die aufwandswirksam erfassten F&E-Kosten betragen in Summe 156,8 Mio. € (Vorjahr: 155,3 Mio. €). Zusätzlich fielen planmäßige Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen in Höhe von 97,1 Mio. € (Vorjahr: 82,1 Mio. €) an, die in den Umsatzkosten ausgewiesen werden (siehe Konzernanhang, Textziffer [17]).

Forschung und Entwicklung (F&E)

in Mio. €	2020	2019	Veränderung
Forschungs- und Entwicklungskosten (GuV)	156,8	155,3	0,9 %
Aktivierung von Entwicklungskosten	78,5	81,9	-4,2 %
F&E-Gesamtausgaben	235,3	237,3	-0,8 %
F&E-Anteil am Umsatz	2,8 %	2,7 %	-

Bezogen auf die Zahl der Vollzeitstellen lag die Zahl der Mitarbeiter in den F&E-Arbeitsbereichen zum Jahresende 2020 bei 1.701 und damit 7,5 Prozent höher als zwölf Monate zuvor (1.583). Um vor Nachahmungen geschützt zu sein, verfolgt die KION Group eine dezidierte Patentstrategie. Zum Jahresende 2020 verfügten alle Unternehmen der KION Group zusammen über 2.836 Patentanmeldungen und erteilte Patente (Ende 2019: 2.912). Im Berichtsjahr wurden 111 Patente erstmals angemeldet, nach 81 im Vorjahr.

F&E-Schwerpunkte im Geschäftsjahr 2020

Energie

Die Neu- und Weiterentwicklung von energieeffizienten Antriebskonzepten bildete auch im Jahr 2020 einen Schwerpunkt.

Der elektrisch angetriebene Stapler RX 60-25/35 von STILL erreicht die Performance eines mit Verbrennungsmotor angetriebenen Fahrzeugs. Das neu in den Markt eingeführte Modell wurde mit dem Branchenpreis IFOY Award in der Kategorie „Counter Balanced Truck bis 3,5 t“ ausgezeichnet. Gewürdigt wurden neben der hohen Produktivität, der Geräuscharmheit und der Flexibilität auch die niedrigen Betriebskosten durch den Elektroantrieb und dessen geringer Wartungsaufwand.

Die neu eingeführten Modelle des kompakten Vertikalkommissionierers OXV von STILL sind sowohl mit Batterien in der klassischen Blei-Säure-Ausführung als auch mit Lithium-Ionen-Akkus verfügbar und sorgen über ein auf Knopfdruck verfügbares Eco-Fahrprogramm für eine erhöhte Energieeffizienz.

Linde hat zudem mit dem neuen Fahrerstandgerät Linde E10, das wahlweise mit Lithium-Ionen-Batterie ausgestattet ist, eine vielseitig einsetzbare Lösung für die Transportaufgaben auf den Markt gebracht. Auch bei den drei neuen Schleppermodellen P40 C, P40 C B und P60 C von Linde können Kunden zwischen beiden Batterievarianten wählen.

Die im September in den Markt eingeführten Niederhubwagen EXH-S 20/25 und EXD-S 20 von STILL mit fester Standplattform sind mit einer optionalen und wartungsfreien Lithium-Ionen-Batterie ausgerüstet, die sich über dezentrale kleinere Ladestationen auch in kurzen Arbeitspausen zwischenladen lässt. Ein optional verfügbares Einbauladegerät ermöglicht zudem das Laden über eine normale Steckdose.

Digital

Die Digitalisierung von Kundenlösungen – auch unter Nutzung des proprietären Warehouse Management Systems Dematic iQ – wird durch die Digitalisierung und die daraus resultierende Performanceverbesserung interner Prozesse begleitet. Die KION Group integriert dabei Software als Teil von Lösungen und vermarktet Softwarelösungen vermehrt als eigenständige Produkte.

Mit der Akquisition von Digital Applications International Limited (DAI), einem britischen auf Logistikautomatisierungslösungen spezialisierten Softwareunternehmen, hat die KION Group das Intra-logistik-Softwareangebot von Dematic signifikant erweitert. Das Kernprodukt von DAI ist ein Warehouse Management System (WMS), das die Kapazitäten von Dematic iQ Automatisierungslösungen ausweitet. Diese wurden bereits im Berichtsjahr gemeinschaftlich weiterentwickelt.

Ein langfristiger weiterer Schwerpunkt der Forschung und Entwicklung in der KION Group im Bereich Digitalisierung ist die intensiviertere Nutzung künstlicher Intelligenz für Produkte und Softwarelösungen.

Fortschritte gab es ferner bei der Integration des Flottenmanagements auf eine einheitliche Softwareplattform, bei digitaler Vernetzung sowie bei der Entwicklung und Einführung von „digitalen Zwillingen“ für Komponenten der Linde Baureihe 1202 H20-H35. Letztere legen die Grundlage für eine effizientere und einfachere Wartung.

Automation

Im Fokus der F&E-Aktivitäten im Bereich Automation stehen Lösungen, mit deren Hilfe Kunden ihrem Ziel einer weitgehend automatisierten Lagerhaltung näherkommen.

Ein wichtiger Schritt war die im Berichtsjahr vereinbarte und durch den Erwerb einer Minderheitsbeteiligung unterlegte strategische Partnerschaft mit Quicktron, einem in Schanghai ansässigen Hersteller mobiler automatisierter Roboter (AMR). Die Technologie dieser Lösungen basiert auf dem Einsatz künstlicher Intelligenz. Im Rahmen der Zusammenarbeit sind gemeinsame Entwicklungsprojekte von Unternehmen der KION Group und Quicktron in diesem Feld vorgesehen.

Dematic hat im Berichtsjahr die Automatisierungslösung für die Lagerung von Paletten optimiert. Das Dematic Standardized Automated Pallet Storage ist ein modulares System aus bewährten Komponenten, das entsprechend den spezifischen Kundenanforderungen konfiguriert wird. Da die einzelnen Komponenten standardisiert sind, kann die Anlage innerhalb kurzer Zeit installiert und in Betrieb genommen werden.

Speziell auf die Anforderungen der Lieferkette der Protein-Industrie zugeschnitten ist die neue Version der Order-Fulfillment-Lösung von Dematic. Mit ihr lassen sich Kommissionierung, Distribution und Versand automatisieren. Die Basis ist ein Dematic Multishuttle System, das die Produkte automatisch einlagert, puffert, sortiert und für die Kommissionierung und die Auftragszusammenstellung sequenziert.

Linde Material Handling brachte im November die zweite Generation des Schubmaststaplers Linde R-MATIC sowie mit dem Hochhubwagen Linde L-MATIC HD weiterentwickelte bzw. neue automatisierte Flurförderzeuge auf den Markt. Der Linde R-MATIC ist EMEA-weit der einzige automatisierte Schubmaststapler in Hybridausführung, der in Arbeitsgängen von bis zu 2,90 Meter Breite manövrieren kann. Softwaregesteuert lagert das Gerät Paletten selbst in Hubhöhen von mehr als elf Metern mit sehr hoher Genauigkeit ein.

Projekte im Rahmen von F&E-Kooperationen

Im Geschäftsjahr 2020 wurden drei Konsortialprojekte abgeschlossen. Im vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) geförderten Projekt QBIIK wird die autonome Produktionsversorgung eines Supermarkts mit einem mobilen Roboter im Automotive-Bereich gezeigt. Die Funktion des mobilen Roboters wurde beim Anwendungspartner Audi in der produktiven Lagerumgebung nachgewiesen.

Das ebenfalls vom BMWi geförderte Leuchtturm-Projekt IC4F (Industrial Communication for Factories) untersuchte die sichere und echtzeitfähige Kommunikation in industriellen Anwendungen mit den Schlüsseltechnologien 5G und Cloud Computing. Die KION Group konnte das Konsortialvorhaben maßgeblich mitgestalten und auf dem Abschlussevent bei STILL in Hamburg mit 15 Partnern aus Industrie und Wissenschaft die Ergebnisse in Live-Demonstrationen präsentieren.

Das Projekt CableBot wurde ebenfalls im Jahr 2020 erfolgreich abgeschlossen. Gemeinsam mit der kanadischen Universität Waterloo wurden neue, kabelbasierte Technologien für automatisierte Ein- und Auslagerungssysteme erforscht und an einem Prototyp gezeigt. Die KION Group prüft aktuell Optionen zur weiteren Verwertung der Ergebnisse.

Weitere Projekte an unterschiedlichen Standorten der KION Group laufen derzeit noch. Darunter auch das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Projekt Deep-PTL. Es ermöglicht es der KION Group, aktuelle Erkenntnisse aus der KI-Forschung in die Anwendung zu bringen. So konnte in der erfolgreichen Zwischenpräsentation das große Potenzial der Technologie am Beispiel eines intelligenten Fahrerassistenzsystems zur Umgebungserkennung gezeigt werden.

Kunden

Das Geschäftsmodell der KION Group ist darauf ausgerichtet, Kunden unterschiedlicher Größe und Branchenzugehörigkeit aus einer Hand das komplette Spektrum von Material-Handling-Produkten und -Dienstleistungen anzubieten. Kundennähe und konsequente Orientierung an deren Bedürfnissen sind auch in der Vision der KION Group verankert, die Bedürfnisse der Kunden wie weltweit kein anderes Unternehmen zu verstehen und mit passgenauen Materialflusslösungen zu überzeugen.

Als weltweit tätiges und in vielen Kundenbranchen aktives Unternehmen verfügt die KION Group über gewachsene Kundenbeziehungen, die unter anderem über gemeinsame Entwicklungsprojekte weiter ausgebaut werden. Weiterer wesentlicher Hebel ist die leistungsfähige Vertriebsorganisation, die sowohl mit eigenen Kapazitäten als auch durch Partnerschaften in allen wichtigen Märkten der Welt für die erforderliche Nähe zu Kunden sorgt. Durch marken- und segmentübergreifende Aktivitäten in der Entwicklung wie im Vertrieb lassen sich zudem Cross-Selling-Potenziale zwischen einzelnen Produktkategorien realisieren.

Das Segment Industrial Trucks & Services verfügt über eine sehr breit diversifizierte Kundenstruktur von großen Key-Accounts mit globalem Einzugsbereich bis hin zu kleinen und mittelständischen Unternehmen, die typischerweise nur wenige Fahrzeuge pro Jahr bestellen. Die steigende Relevanz des großvolumigen Geschäfts führt angesichts der diversifizierten Kundenbasis nicht zu einer höheren Abhängigkeit von Einzelkunden.

Das Segment Supply Chain Solutions profitiert von langfristigen Kundenbeziehungen zu wesentlichen Anbietern im Bereich E-Commerce, der Lebensmittellogistik und dem allgemeinen Warenhandel sowie weiteren Branchen, die für den Erfolg des Segments im Projekt- und Servicegeschäft relevant sind. Spezifische Lösungen wie zum Beispiel Micro-Fulfillment helfen zudem, Dematic noch stärker in den wesentlichen Kundenbranchen, wie insbesondere allgemeine Handelswaren, Lebensmittelgroß- und -einzelhandel, Bekleidung, Nahrungsmittel und Getränke sowie Paket- und Kurierdienste, zu verankern.

Die vielfältige und ausbalancierte Kundenstruktur mit langfristig gewachsenen Kundenbeziehungen sowie die Partizipation an übergeordneten Wachstumstrends sind wesentliche Faktoren dafür, dass die KION Group vergleichsweise widerstandsfähig gegenüber konjunkturellen Schwankungen und externen Marktbelastungen ist.

Die Zufriedenheit der Kunden mit den Produkten und Leistungen der KION Group zeigt sich insbesondere an der Langfristigkeit der Kundenbeziehungen und einem hohen Anteil an wiederkehrendem Geschäft. Durch digitalbasierte Lösungen für Funktionskontrolle, Wartungs- und Instandhaltungsplanung sowie zur Fernwartung lassen sich die Produktivität auf Kundenseite sowie die Kundenzufriedenheit im After-Sales-Geschäft weiter steigern.

Im Berichtsjahr haben die Corona-Pandemie und deren Folgen den Alltag der Unternehmen maßgeblich beeinflusst und zudem den Druck erhöht, Prozesse und Strukturen zu automatisieren. Deshalb hat die KION Group seit Beginn der Corona-Pandemie die Nähe zu ihren Kunden durch neue digitale Angebote verstärkt und neue digitale Tools zur Verfügung gestellt. So konnte trotz des pandemiebedingten Ausfalls wichtiger Messen und Branchentreffen die Nähe zu den Kunden über erweiterte digitale Kontakt- und Austauschformate sichergestellt werden.

Im Rahmen einer digitalen Materialflussmesse und -konferenz im Sommer 2020 konnten sich die Kunden auf dem virtuellen Messestand von Linde Material Handling über die neuesten Produkte und Lösungen informieren und ihre Fragen über einen „Livechat“ adressieren. Diese Webchatfunktion steht auch den Besuchern der Linde Material Handling Webseiten offen, die darüber direkt mit dem Vertrieb in Kontakt treten können.

Digitale „Expertensysteme“, wie der „Energie Quick Check“ oder der „Product Quick Check“, helfen den Kunden bei der Entscheidung über Energielösungen bzw. Kommissionierstapler, indem die wichtigen spezifischen Anforderungen des Kunden sukzessive abgefragt und für ihn passende Produkte vorgeschlagen werden. Auch die Visualisierung von Flurförderzeugen über drehbare 3-D-Modelle auf der Website trägt dazu bei, dass Fahrzeugdetails sichtbar werden, selbst wenn Vorführungen in Händler-Showrooms aktuell nicht stattfinden können.

STILL hat das Angebot der Intralogistik-Beratung weiter ausgebaut. Dies ist ein wichtiger Baustein für ganzheitliche prozessuale Lösungen über eine Produkt- oder Systemberatung hinaus. In enger Zusammenarbeit mit dem Kunden vereinen die Spezialisten von STILL alle Elemente der Material- und Informationsflüsse zu einem intelligenten Logistikkonzept, das auf die Anforderungen und Bedürfnisse der Kunden abgestimmt ist.

Auf die Absage der Leitmesse LogiMAT reagierte Dematic im ersten Quartal 2020 mit dem Start einer Webinar-Reihe: „Dematic Virtual Showcase“. Dort informierten Experten aus erster Hand über einzelne Produkte und Branchenlösungen. Während der Vorträge erhielten die Teilnehmer zudem Live-Support von Dematic-Experten. Die zweite Auflage der Veranstaltung im November war als „Innovation Day“ konzipiert. Neben der Vorstellung neuer Lösungen von Dematic standen dabei branchenübergreifende Best-Practice-Beispiele sowie richtungsweisende Lösungen für die Intralogistik im Fokus.

Im Rahmen eines „Project Excellence Day“ für Intralogistik-Berater präsentierte Dematic innovative Lösungsansätze für eine kompakte, automatisierte Lagerung und Kommissionierung. Anhand von Best-Practice-Beispielen diskutierten Branchenexperten zudem aktuelle Entwicklungen und Anforderungen auch vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie.

Des Weiteren veranstaltete Dematic im Oktober wieder die sogenannte Material Handling & Logistics Conference (MHLG). Auf dem erstmals komplett online durchgeführten Event konnten sich Kunden und Industrieexperten in diversen Workshops und Vorträgen über neue Trends und Anwendungen informieren und austauschen.

Mit einer Vielzahl von Aktivitäten haben die Unternehmen der KION Group Kunden darüber hinaus dabei unterstützt, sich möglichst gut auf die Folgen der Corona-Pandemie einzustellen und den Infektionsschutz für ihre Beschäftigten sicherzustellen.

Bereits in der ersten Phase der Pandemie im Frühjahr konnten Kunden von Linde Material Handling die Truck Call App über einen Zeitraum von sechs Monaten kostenlos testen. Die App ermöglicht die digitale Zuweisung von Transportaufträgen für Flurförderzeuge über das Mobiltelefon, was dazu beiträgt, den persönlichen Kontakt zwischen Logistikmitarbeitern zu reduzieren.

Darüber hinaus unterstützten Unternehmen der KION Group Projekte von Unternehmen, mit denen diese einen Beitrag zur gesamtgesellschaftlichen Bewältigung der Pandemie leisteten. So stellte STILL kostenfrei einen Elektrostapler bereit, der in einer Anlage zur Herstellung von Desinfektionsmitteln zum Einsatz kam.

Nachhaltigkeit

Nachhaltiges und verantwortungsvolles Wirtschaften ist ein zentraler Handlungsgrundsatz für die KION Group. Die nachhaltige Ausrichtung des Konzerns zeigt sich in umweltfreundlichen und sicheren Produkten, anhand eigener umweltschonender Produktionsprozesse sowie einer sicheren und diskriminierungsfreien Arbeitsumgebung. Die KION Group und ihre operativen Einheiten streben ein ausgewogenes Verhältnis der ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekte ihrer Aktivitäten an. Auf dieser Grundlage ist Nachhaltigkeit in der Strategie „KION 2027“ verankert. Auch die Werte der KION Group haben einen klaren Bezug zur Nachhaltigkeit.

Im Rahmen der laufenden Bewertung der Nachhaltigkeitsperformance durch externe unabhängige Prüfer und Ratingagenturen erzielte die KION Group im Jahr 2020 zum Teil klare Verbesserungen. So stieg die Bewertung durch ISS von C+ auf das Niveau B-, was einem Prime-Status entspricht. Auch CDP zeichnete die KION Group erneut für ihr Engagement beim Klimaschutz aus. So erreichte der Konzern ein „A-“ und konnte sich gegenüber dem „B“-Rating der vergangenen zwei Jahre wesentlich verbessern. Der Score attestiert der KION Group den Schritt von einem koordinierten Ansatz zu Klimathemen (Management Level) hin zur Implementierung aktueller Best Practices (Leadership Level). Im ESG-Rating von FTSE Russell erreichte die KION Group 4,0 von maximal 5,0 Punkten, was gegenüber der vorherigen Bewertung (3,4) einer deutlichen Verbesserung entspricht. Das Rating von SAM CSA legte mit einem Plus um 12 Punkte auf nun 53 Punkte ebenfalls deutlich zu.

Der gruppenweite Nachhaltigkeitsbericht 2020, der im April 2021 veröffentlicht wird, enthält neben einer Darstellung von Strategie, Managementansatz und Strukturen zur Nachhaltigkeit auch Daten zu den relevanten Leistungsindikatoren. Darüber hinaus enthält er den nichtfinanziellen Konzernbericht der KION Group gemäß den gesetzlichen Anforderungen. Aus diesem Grund verzichtet die KION Group auf eine weiterführende Darstellung im zusammengefassten Lagebericht 2020.

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Zukunftsgerichtete Aussagen

Die im Folgenden beschriebenen zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen beruhen auf den heutigen Erwartungen und den Einschätzungen der Gesellschaft. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Viele Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs der KION Group liegen, wirken sich auf die Geschäftsaktivitäten des Konzerns und dessen Ergebnisse sowie auf die Ergebnisentwicklung der KION GROUP AG aus. Die Entwicklung hängt insbesondere vom gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Umfeld ab und kann durch eine zunehmende Unsicherheit oder eine Verschlechterung der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen negativ beeinflusst werden. Eine unerwartete Entwicklung der Weltkonjunktur würde dazu führen, dass die Leistungen und Ergebnisse der KION Group bzw. der KION GROUP AG wesentlich von denen abweichen, die der Konzern im Folgenden prognostiziert.

Aufgrund der zum Jahresende 2020 weiterhin grassierenden Corona-Pandemie ist der Ausblick auf das Geschäftsjahr 2021 mit besonders hohen Unsicherheiten behaftet. Ein ungünstiger weiterer Verlauf der Pandemie könnte beispielsweise erneute behördliche Beschränkungsmaßnahmen erfordern, welche die Beschaffungs-, Produktions- und Absatzaktivitäten ebenso belasten wie die Investitionsbereitschaft der Kunden.

Die KION Group verpflichtet sich nicht, zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben und an künftige Entwicklungen anzupassen. Ferner übernimmt die KION Group keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden. Die tatsächliche Geschäftsentwicklung kann unter anderem aufgrund der beschriebenen Chancen und Risiken von den Prognosen der KION Group abweichen.

Annahmen

Die in diesem Abschnitt dargestellten Prognosen basieren auf der mehrjährigen Markt-, Geschäfts- und Finanzplanung der KION Group, der verschiedene Annahmen zugrunde liegen. Die Marktplanung berücksichtigt dabei die erwartete gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklung, die im Folgenden beschrieben wird. Die Geschäfts- und Finanzplanung basiert auf der erwarteten Marktentwicklung, bezieht jedoch darüber hinaus weitere Annahmen wie beispielsweise die Entwicklung der Materialpreise, Lohnkosten, Absatzpreise sowie die Wechselkursentwicklung mit ein.

Hinsichtlich des weiteren Verlaufs der Corona-Pandemie basieren die Marktannahmen des Internationalen Währungsfonds (IWF), die dem Prognosebericht zugrunde liegen, auf weiterhin erforderlichen Kontaktbeschränkungen, bis im Jahresverlauf ein Anstieg der Durchimpfungsrate und eine Verbesserung der Therapien erreicht werden. Annahmegemäß wird dadurch eine mögliche Übertragung der Infektionen schrittweise auf ein niedriges Niveau gebracht.

Erwartetes gesamtwirtschaftliches Umfeld

Nach dem durch die Corona-Pandemie bedingten Einbruch der Weltwirtschaft im Jahr 2020 erwartet der IWF in seiner Prognose von Ende Januar 2021 für das Jahr 2021 eine Erholung der Weltwirtschaftsleistung von 5,5 Prozent, die damit über dem Vorkrisenniveau 2019 liegen wird. Die Stärke der Erholung wird in den einzelnen Ländern sehr ungleich verlaufen, unter anderem bedingt durch den unterschiedlichen Zugang zu medizinischen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie sowie das Ausmaß und die Wirksamkeit politischer Unterstützungsmaßnahmen.

Für die entwickelten Volkswirtschaften rechnet der IWF für das Jahr 2021 mit einem Wachstum von 4,3 Prozent. Gestützt wird dies durch eine weiterhin expansive Geldpolitik der Notenbanken, fiskalpolitische Unterstützungsmaßnahmen und eine wirtschaftliche Erholung aufgrund der stärkeren Eindämmung der Corona-Pandemie infolge der zunehmenden Verfügbarkeit verschiedener Impfstoffe. Der Rückgang der Wirtschaftsleistung im Berichtsjahr 2020 würde damit aber nicht vollständig ausgeglichen werden. Für die USA (5,1 Prozent) wird mit einem Wachstum oberhalb von 4,3 Prozent gerechnet, während für die Eurozone (4,2 Prozent) ein Wachstum leicht unterhalb dieses Wertes erwartet wird.

Laut IWF werden demgegenüber die Schwellen- und Entwicklungsländer, getrieben von der starken Erholung in China, ihre Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 um 6,3 Prozent steigern können. Das Wirtschaftswachstum in China wird bei 8,1 Prozent erwartet.

Das Welthandelsvolumen wird gemäß IWF im Jahr 2021 entlang der wirtschaftlichen Erholung um 8,1 Prozent zulegen und damit absolut gesehen ein Niveau deutlich unterhalb der Jahre vor der Corona-Pandemie erreichen. In diesem Zusammenhang werden nach Einschätzung des IWF auch die Rohstoffpreise deutlich steigen, was sich auf die Einkaufspreise der von der KION Group eingesetzten Materialien auswirken dürfte.

Risiken für die makroökonomische Prognose bestehen laut IWF vor allem in einer weiteren Ausbreitung des Coronavirus und weiterer Virusmutationen, Verzögerungen bei der Impfstoffbeschaffung und -verteilung sowie durch die steigende Staatsverschuldung und eine zunehmende Anzahl an Unternehmensinsolvenzen. Demgegenüber resultieren Chancen insbesondere aus einer möglichen früheren Bewältigung der Pandemie durch effizientere Impfprogramme und verbesserte Therapien.

Erwartetes branchenbezogenes Umfeld

Unter der Annahme eines sich erholenden konjunkturellen Umfelds dürfte nach Einschätzung der KION Group der weltweite Material-Handling-Markt im Jahr 2021 spürbar wachsen. Getragen wird dies von der sich verstärkenden Marktdynamik im Bereich Supply Chain Solutions und einer weiteren schrittweisen Erholung des Weltmarkts für Flurförderzeuge. In Summe sollte der Anstieg des weltweiten Material-Handling-Markts oberhalb des erwarteten weltwirtschaftlichen Wachstums (BIP) liegen. Ausschlaggebend dafür sind zentrale fundamentale Wachstumstreiber wie insbesondere die Fragmentierung von Wertschöpfungsketten sowie der Verbrauchertrend hin zu E-Commerce, der nach Einschätzung der KION Group durch die Corona-Pandemie nochmals an Bedeutung gewonnen hat. Die regionale Entwicklung wird dabei, vor allem im zyklischeren Markt für Flurförderzeuge, auch künftig in hohem Maß vom konjunkturellen Umfeld in den wichtigsten Absatzmärkten abhängen.

Für das Neugeschäft mit Flurförderzeugen im Jahr 2021 rechnet die KION Group nach den pandemiebedingten negativen Auswirkungen im Jahr 2020 mit einer schrittweisen Markterholung und einem Anstieg der Stückzahlen im mittleren einstelligen Prozentbereich, oberhalb des mittelfristigen

Trends von rund vier Prozent. Diese Entwicklung dürfte vor allem von der Erholung der im Berichtsjahr 2020 stark belasteten Region EMEA, aber auch vom anhaltenden Wachstum in China getrieben werden, das allerdings nach dem außergewöhnlichen Anstieg im Berichtsjahr 2020 auf deutlich geringem Niveau erwartet wird. Mit Blick auf die weiter voranschreitende Elektrifizierung und Automatisierung der Lagerhäuser ist die KION Group ausgezeichnet positioniert. Für das Servicegeschäft bildet die hohe Anzahl der weltweit eingesetzten Fahrzeuge eine nachhaltige Basis.

Im Markt für Supply-Chain-Lösungen wird insbesondere aufgrund des nachhaltig positiven Trends im E-Commerce, der sich durch das veränderte Kaufverhalten der Konsumenten in der Pandemie nochmals verstärkt hat, im Jahr 2021 mit einer weiter positiven Entwicklung gerechnet. Zudem ist damit zu rechnen, dass sich der Trend zu Micro-Fulfillment-Lagerhäusern weiter fortsetzen wird. Technologiseitig bleiben Automatisierungs- und Robotiklösungen wesentliche Treiber. Mittelfristig wird ein Marktwachstum im zweistelligen Bereich erwartet.

Erwartete Geschäfts- und Ertragslage der KION Group

Die KION Group will im Geschäftsjahr 2021 umfassend an der Markterholung partizipieren und hat dafür sowohl technologie- und produktionsseitig als auch finanzierungsseitig im Berichtsjahr die Voraussetzungen geschaffen. Auf dem Weltmarkt für Flurförderzeuge ist die KION Group bestrebt, mit ihrem hohen Umsatzanteil in jenen Märkten, die vor einer deutlichen Erholung stehen dürften, das Marktwachstum zu übertreffen. Im Markt für Lagerautomatisierungen und Lieferkettenlösungen deckt die KION Group mit ihrem Portfolio sämtliche zentralen Wachstumstreiber ab und rechnet für das kommende Geschäftsjahr, auch aufgrund des am Jahresbeginn gut gefüllten Auftragsbuchs, mit einem Umsatzwachstum oberhalb der erwarteten mittelfristigen Steigerungsrate des Weltmarkts.

Der Auftragseingang der KION Group wird zwischen 9.700 Mio. € und 10.400 Mio. € erwartet. Beim Konzernumsatz bewegt sich der Zielwert zwischen 9.150 Mio. € und 9.750 Mio. €. Für das EBIT bereinigt wird ein Zielkorridor von 720 Mio. € bis 800 Mio. € angestrebt. Der Free Cashflow einschließlich der Effekte aus dem im Jahr 2020 gestarteten Kapazitäts- und Strukturprogramm wird in der Bandbreite von 450 Mio. € bis 550 Mio. € erwartet. Für den ROCE bewegt sich der Zielwert zwischen 8,2 Prozent und 9,2 Prozent.

Der Auftragseingang für das Segment Industrial Trucks & Services wird zwischen 5.900 Mio. € und 6.200 Mio. € erwartet. Beim Umsatz bewegt sich der Zielwert zwischen 5.900 Mio. € und 6.200 Mio. €. Für das EBIT bereinigt wird ein Zielkorridor von 445 Mio. € bis 485 Mio. € angestrebt.

Der Auftragseingang für das Segment Supply Chain Solutions wird zwischen 3.800 Mio. € und 4.200 Mio. € erwartet. Beim Umsatz bewegt sich der Zielwert zwischen 3.250 Mio. € und 3.550 Mio. €. Für das EBIT bereinigt wird ein Zielkorridor von 360 Mio. € bis 400 Mio. € angestrebt.

Prognose 2021

in Mio. €	KION Group		Industrial Trucks & Services		Supply Chain Solutions	
	2020	Prognose 2021	2020	Prognose 2021	2020	Prognose 2021
Auftragseingang ¹	9.442,5	9.700 – 10.400	5.776,3	5.900 – 6.200	3.654,5	3.800 – 4.200
Umsatzerlöse ¹	8.341,6	9.150 – 9.750	5.699,0	5.900 – 6.200	2.627,1	3.250 – 3.550
EBIT bereinigt ¹	546,9	720 – 800	305,5	445 – 485	277,5	360 – 400
Free Cashflow	120,9	450 – 550	–	–	–	–
ROCE	6,2 %	8,2 % – 9,2 %	–	–	–	–

¹ Die Angaben für die Segmente Industrial Trucks & Services und Supply Chain Solutions beinhalten auch konzerninterne segmentübergreifende Auftragseingänge, Umsatzerlöse und EBIT-Effekte

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Insgesamt erwartet die KION Group für das Geschäftsjahr 2021 auf ihren Wachstumskurs zurückzukehren. Für das EBIT bereinigt und somit für die Profitabilität geht die KION Group aufgrund weiterer umfangreicher Aufwendungen zur Stärkung des zukünftigen Wachstums sowie der erwarteten negativen Entwicklung der Rohstoffpreise davon aus, unter dem Vorkrisenniveau von 2019 zu bleiben. Eine deutliche Verbesserung wird hingegen im Vergleich zum pandemiebelasteten Geschäftsjahr 2020 erwartet.

Risikobericht

Risikostrategie

Die Geschäftstätigkeit der KION Group ist notwendigerweise mit Risiken verbunden. Der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und deren engmaschige Steuerung ist ein wesentliches Element der Unternehmensführung. Übergeordnetes Ziel ist es, unternehmerische Chancen bei jederzeit kontrollierten Risiken umfassend zu nutzen. Über ein konzernweites Risikomanagementsystem begrenzt die KION Group alle identifizierten wesentlichen Risiken durch geeignete Maßnahmen und bildet angemessene Vorsorge.

So ist sichergestellt, dass die aus diesen Risiken im Falle des Eintretens erwarteten Belastungen im Wesentlichen abgedeckt sind und somit den Fortbestand des Unternehmens nicht gefährden. Das Risikomanagement ist organisatorisch in das Corporate Controlling eingebettet und nimmt aufgrund der strategischen Ausrichtung des Corporate Controllings eine aktive und ganzheitliche Rolle ein. Dabei werden systematisch die Geschäftsmodelle, strategischen Ausrichtungen sowie die konkret geplanten Schritte der operativen Einheiten evaluiert. So ist das Risikomanagement mit dem gesamten Planungs- und Berichtsprozess der KION Group verzahnt.

Grundzüge des Risikomanagements

Die Leitlinien für das Risikomanagement sind in einer konzerneigenen Risikorichtlinie definiert. Für bestimmte Risikofelder, wie zum Beispiel finanzielle Risiken oder Risiken aus Finanzdienstleistungen, existieren in den jeweiligen Fachabteilungen zudem speziell auf diese Themen abgestimmte Richtlinien zum Umgang mit inhärenten Risiken. Die Organisation des Risikomanagements orientiert sich unmittelbar an der Konzernstruktur. Dementsprechend sind auf Ebene der Einzelgesellschaften und der operativen Einheiten Risikoverantwortliche und ihnen zuarbeitende Risikomanager benannt. Auf Konzernebene ist ein zentraler Risikomanager für die richtlinienkonforme Umsetzung des Risikomanagementprozesses im gesamten Konzern zuständig. In seinen Aufgabenbereich fallen insbesondere Definition und Umsetzung von Standards zur Risikoerfassung und -bewertung.

Der Risikomanagementprozess ist grundsätzlich dezentral ausgerichtet. So erfolgt die Risikoerfassung zunächst auf Ebene der Einzelgesellschaften anhand eines konzernweit vorgegebenen Risikokatalogs. Es gilt das Prinzip der Einzelerfassung. Überschreiten Schadenshöhe oder Eintrittswahrscheinlichkeit der Einzelrisiken definierte Schwellenwerte, erfolgt eine Sofortmeldung an den Vorstand der KION GROUP AG und an das Corporate Controlling der KION Group. Zur Dokumentation der Einzelrisiken dient ein speziell auf die Anforderungen des Risikomanagements ausgerichtetes Berichtssystem. Gesellschaftsübergreifende Risiken wie Markt- oder Wettbewerbsrisiken werden nicht als Einzelrisiken erfasst, sondern auf Konzernebene qualitativ bewertet. Folglich wird auf eine Quantifizierung dieser Risiken verzichtet.

Der Risikokonsolidierungskreis ist deckungsgleich mit dem Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses. Die gemeldeten Risiken der Einzelgesellschaften werden in einem stringenten Berichtsprozess zu einem Risikobericht der operativen Einheiten zusammengefasst. Zu diesem Zweck finden einmal pro Quartal protokollierte Risikomanagementsitzungen statt. Zusätzlich ist im Rahmen der Business-Review-Meetings mit den operativen Einheiten die Besprechung wesentlicher Risiken vorgesehen. Auf Basis der Risikoberichte der operativen Einheiten wird auf Konzernebene ein Gesamtrisikoportfolio der KION Group erstellt. Zusätzlich gibt es mit den Fachabteilungen der KION GROUP AG quartalsweise Abstimmungen, um insbesondere die gesellschaftsübergreifenden Risiken, unter anderem in den Bereichen Corporate Finance, Einkauf, Steuern, Personal und dem Leasinggeschäft, zu identifizieren und zu bewerten. Der Vorstand der KION GROUP AG und der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats werden einmal pro Quartal über die Risikolage im Konzern informiert. Das Risikomanagementsystem wird durch die interne Revision in regelmäßigen Abständen geprüft.

Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess

Grundsätze

Wichtigste Ziele des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sind, das Risiko wesentlicher Fehlaussagen in der Rechnungslegung zu vermeiden, wesentliche Fehlbewertungen aufzudecken und die Einhaltung der maßgeblichen Vorschriften und internen Arbeitsanweisungen zu gewährleisten. Dies schließt die Normenkonformität von Konzern- und Jahresabschluss sowie zusammengefasstem Lagebericht mit den angewandten Rechnungslegungsvorschriften ein.

Wesentliche Prozesse und Kontrollen in der (Konzern-)Rechnungslegung

Im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess hat die KION Group innerhalb ihres internen Kontroll- und Risikomanagementsystems geeignete Strukturen und Prozesse definiert und sie in der Organisation umgesetzt.

Änderungen der Gesetze, Rechnungslegungsstandards und anderer Verlautbarungen werden fortlaufend mit Blick auf Relevanz und Auswirkungen auf den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht analysiert und die daraus resultierenden Änderungen in den konzerninternen Richtlinien und Systemen berücksichtigt.

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen müssen bei der Erstellung ihrer IFRS-Berichtspakete das KION Group IFRS Accounting Manual befolgen. Diese Richtlinie umfasst die in der KION Group bei der Bilanzierung nach IFRS anzuwendenden Ansatz-, Bewertungs- und Ausweisregeln. In der Bilanzierungsrichtlinie werden vor allem die für das Geschäft der KION Group spezifischen Rechnungslegungsgrundsätze erläutert. Darüber hinaus müssen alle Gesellschaften den zentralen Terminplan für den Konzernrechnungslegungsprozess befolgen.

Grundlagen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind neben definierten Kontrollmechanismen zum Beispiel systemtechnische und manuelle Abstimmungsprozesse, die Trennung von Funktionen, das Vier-Augen-Prinzip sowie die Einhaltung von Richtlinien und Arbeitsanweisungen.

Die an dem (Konzern-)Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeiter werden dazu regelmäßig geschult. Im gesamten Rechnungslegungsprozess werden die lokalen Gesellschaften durch zentrale Ansprechpartner unterstützt. Auf Basis der Daten der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Tochterunternehmen werden die konsolidierten Rechenwerke zentral erstellt. Die Konsolidierungsmaßnahmen, Abstimmungen und die Überwachung der zeitlichen und prozessualen Vorgaben erfolgen durch speziell qualifizierte Mitarbeiter der KION Group. Für den Konsolidierungsprozess werden monatlich Checklisten geführt und standardisiert abgearbeitet. Alle Buchungen werden zentral verwaltet und auch dokumentiert. Das jeweils zuständige Team überwacht auch die systemtechnischen Kontrollen und ergänzt diese durch manuelle Prüfungen. Im gesamten Rechnungslegungsprozess müssen bestimmte Freigabeprozesse durchlaufen werden. Dafür sind umfangreiche Plausibilitätsprüfungen implementiert. Für spezielle fachliche Fragestellungen und komplexe Sachverhalte stehen qualifizierte Mitarbeiter zur Verfügung.

Durch die fortlaufende Analyse der regulatorischen Rahmenbedingungen und die internen Kontrollmechanismen werden etwaige Risiken, die dem Ziel der Normenkonformität von Konzernabschluss und Konzernlagebericht entgegenstehen könnten, zeitnah erkannt, sodass mit entsprechenden Maßnahmen gegengesteuert werden kann. Die Risiken sind Bestandteil des Gesamtrisikoprofils der KION Group und den operationellen Risiken zugeordnet.

Die interne Revision evaluiert die Governance, das Risikomanagement und die Kontrollprozesse durch die Anwendung eines systematischen und geregelten Prozesses und trägt somit zu einer Verbesserung bei. Dabei berücksichtigt sie insbesondere folgende Aspekte:

- Angemessenheit und Wirksamkeit interner Kontrollsysteme zur Vermeidung von Vermögensverlusten
- Einhaltung von gesetzlichen Auflagen sowie von Geschäftsführungsdirektiven, sonstigen Richtlinien und internen Anweisungen
- Ordnungsmäßigkeit der Aufgabenerfüllung und Einhaltung wirtschaftlicher Grundsätze

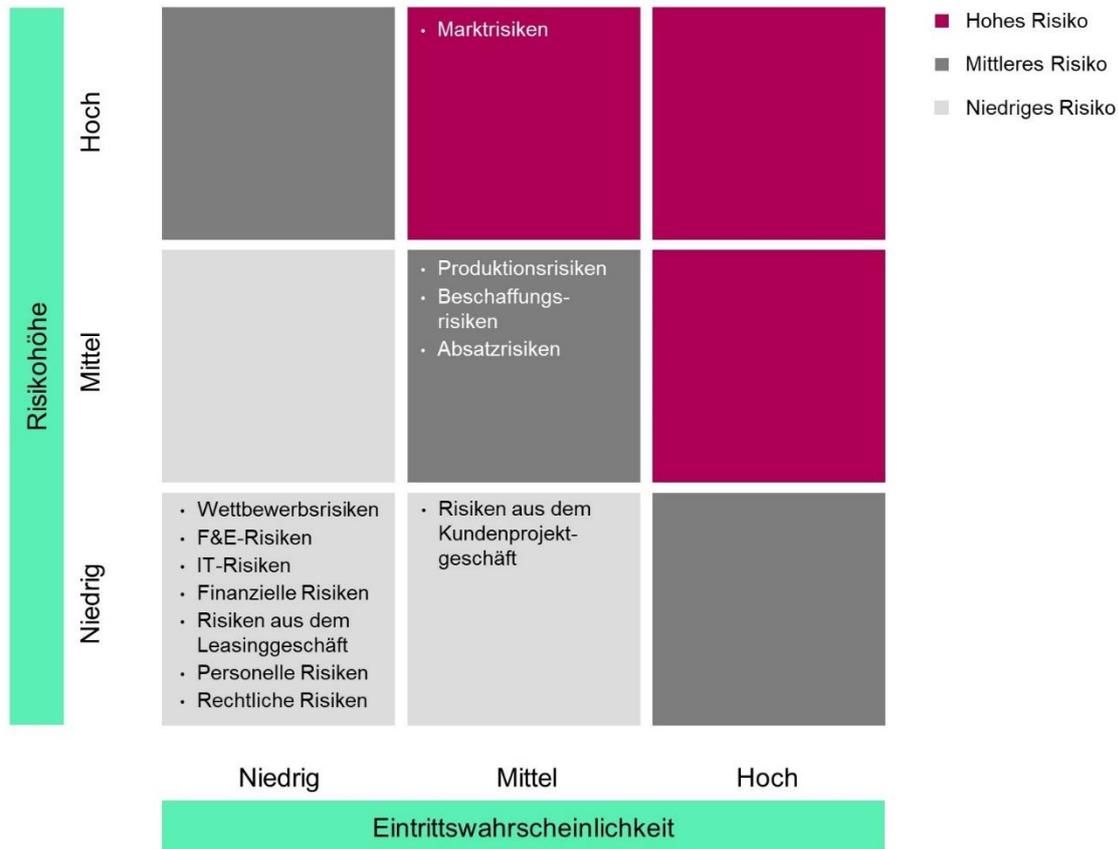
Risiken

Gesamtrisiko

Die Corona-Pandemie hatte im Berichtsjahr spürbare Auswirkungen auf die Gesamtrisikosituation der KION Group. Insbesondere bei den Marktrisiken sowie den Beschaffungs-, Produktions- und Absatzrisiken erfolgte unterjährig eine Neueinschätzung der Risikohöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit. Davon waren beide operativen Segmente betroffen. Risikomindernd wirkten insbesondere angestoßene Maßnahmen zum Gesundheitsschutz und zur Sicherung der Produktion und Stabilisierung der Lieferketten. Aufgrund des erneut angestiegenen Anteils des Segments Supply Chain Solutions am Gesamtumsatz sowie des weitgehend stabilen Servicegeschäfts zeigte sich die KION Group überwiegend robust gegenüber Marktstörungen und zyklischen Schwankungen. Auch mit Blick auf das Geschäftsjahr 2021 verbleibt die Einschätzung der Risikolage bis auf weiteres auf dem im Jahresverlauf 2020 angehobenen Niveau. Aus heutiger Sicht sind keine Risiken ersichtlich, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Der weitere Verlauf der Corona-Pandemie war zum Zeitpunkt der Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts nicht absehbar. Während der Risikobericht auf mögliche negative Einflussfaktoren und Abweichungen von dem im Prognosebericht unterstellten Szenario abstellt, sind mögliche positive Einflussfaktoren im Chancenbericht dargestellt. Zu letzteren zählt die frühzeitige Überwindung der Corona-Pandemie durch die schnelle Verfügbarkeit und bevölkerungsübergreifend erfolgreiche Anwendung von Impfstoffen.

Risiko-Matrix



Die dargestellten Markt- und Wettbewerbsrisiken sowie die Risiken entlang der Wertschöpfungskette und die personellen und rechtlichen Risiken wirken weitestgehend in den Segmenten Industrial Trucks & Services und Supply Chain Solutions. Die Risiken aus dem Leasinggeschäft betreffen vor allem das Segment Industrial Trucks & Services, während die finanziellen Risiken aus der allgemeinen Unternehmensfinanzierung im Wesentlichen im Segment Corporate Services entstehen können.

Markt- und Wettbewerbsrisiken

Marktrisiken

Marktrisiken resultieren daraus, dass die gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklung ungünstiger verlaufen kann als im Prognosebericht dargestellt. Dieser beruht auf der Erwartung einer Erholung des für das Segment Industrial Trucks & Services relevanten Marktumfelds, insbesondere in der Absatzregion EMEA – bei unverändert hoher Wachstumsdynamik im Markt für Supply-Chain-Lösungen. Aufgrund der deutlichen Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Berichtsjahr 2020 im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie ist die Prognose hinsichtlich der zukünftigen Marktentwicklung weiterhin mit hohen Unsicherheiten behaf-

tet. Die KION Group geht daher im Vergleich zur Darstellung im Risikobericht 2019 von höheren Marktrisiken aus.

Zyklische Schwankungen der gesamtwirtschaftlichen Aktivität haben Auswirkungen sowohl auf den Markt für Flurförderzeuge als auch auf den Markt für Supply-Chain-Lösungen, wenngleich dieser weniger zyklisch reagiert. Investitionsentscheidungen von Kunden hängen in hohem Maß von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie der Situation in der jeweiligen Kundenbranche ab. Bei einer hohen wirtschaftlichen Unsicherheit oder Konjunkturabschwüngen, auch im Zusammenhang mit externen Schocks wie etwa weltweiten Pandemien, neigen Kunden dazu, Investitionen hinauszuschieben. Die Nachfrage nach Serviceleistungen reagiert weniger zyklisch als das Neugeschäft mit Flurförderzeugen, doch sie korreliert mit dem Nutzungsgrad der Fahrzeuge und Systeme, der in wirtschaftlichen Schwächephasen üblicherweise abnimmt.

Da die KION Group die Fixkosten nur teilweise an Nachfrageschwankungen anpassen kann, wirken sich Umsatzrückgänge ergebnisbelastend aus. Trotz des starken Nordamerikageschäfts im Segment Supply Chain Solutions sowie des wachsenden Geschäfts in China wird nach wie vor der größte Teil des Umsatzes in Europa erzielt. Daher haben die in Europa vorherrschenden Marktbedingungen einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung.

Nach dem durch die Corona-Pandemie ausgelösten Abschwung der Weltwirtschaft in eine tiefe Rezession im Jahr 2020 – allerdings bei starken regionalen Unterschieden – wird für das Jahr 2021 mit einer sichtbaren wirtschaftlichen Erholung sowohl in den entwickelten Volkswirtschaften als auch in den Schwellenländern gerechnet. Risiken für diese Basisprognose resultieren insbesondere aus einem ungünstigen Verlauf der Corona-Pandemie mit weiteren Infektionswellen, die Produktions- und Liefereinschränkungen nach sich ziehen. Zusätzlich könnten negative Folgewirkungen aus dem bisherigen Pandemieverlauf und den ergriffenen Gegenmaßnahmen zutage treten. Dazu zählen wachsende Finanzierungsprobleme trotz einer expansiven Geld- und Finanzpolitik, ebenso wie die ausbleibende positive Wirkung staatlicher Hilfsmaßnahmen und eine wachsende Zahl von Firmeninsolvenzen, die sowohl Kunden als auch Lieferanten betreffen können. Neben den pandemiebedingten Faktoren bestehen unverändert Risiken aus handels- und geopolitischen Spannungen, die den Erholungskurs der Weltwirtschaft teilweise ausbremsen könnten. Auf mittlere Sicht könnten neue Handelsbarrieren die Produktion spürbar beeinträchtigen und, selbst nach Überwindung der Corona-Pandemie, zu einer neuerlichen Unterbrechung globaler Lieferketten führen. Hinzu treten Finanzmarktrisiken, etwa in Form höherer Risikoprämien für Schwellenländer, welche die Finanzierung von Investitionen erschweren.

In Summe könnte sich dies negativ auf die Investitionsbereitschaft der Kunden und die daraus resultierende Nachfrage nach Produkten der KION Group auswirken. Ob jedoch diese Marktrisiken relevant werden und dann einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäfts- und Ertragslage haben, ist zurzeit nicht absehbar.

Der weitere Verlauf der Corona-Pandemie wird ebenso wie die geopolitische Lage engmaschig beobachtet. Bereits im Berichtsjahr hat die KION Group unterschiedliche Maßnahmen ergriffen, um die Kostenstruktur soweit möglich an die veränderte Nachfragesituation anzupassen. Das im Jahr 2020 initiierte Kapazitäts- und Strukturprogramm zielt darauf ab, im Jahr 2021 und auch darüber hinaus dazu beizutragen, dauerhafte Kosteneinsparungen zu erzielen und damit das Ertragsrisiko aus konjunkturell bedingten Umsatzrückgängen zu begrenzen. Der nach Branchen und Regionen diversifizierte Kundenstamm, das wachsende, gegenüber Konjunkturschwankungen weitgehend resiliente Geschäft im Segment Supply Chain Solutions sowie der Ausbau der segmentübergreifenden Serviceaktivitäten tragen ebenfalls zur Risikobegrenzung bei.

Darüber hinaus beobachtet die KION Group den Markt und den Wettbewerb intensiv, um Marktrisiken frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig Produktionskapazitäten anpassen zu können. Über das

weltwirtschaftliche Wachstum hinaus analysiert die KION Group unter anderem die Wechselkursentwicklung, die Preisstabilität, das Konsum- und Investitionsklima, die Außenhandelsaktivität sowie die politische Stabilität in den wesentlichen Absatzmärkten und prüft fortlaufend die möglichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns. Weitere Risiken gehen von der ständigen Veränderung des politischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Umfelds des Unternehmens aus. Aufgrund der wirtschaftlichen Tätigkeit in Ländern, in denen politische und rechtliche Unsicherheiten bestehen, unterliegt die KION Group den entsprechenden Gefahren durch staatliche Reglementierungen, Änderungen bei Zollbestimmungen, Kapitaltransferbeschränkungen oder auch Enteignungen und soziale Unruhen.

Die KION Group begegnet solchen strategischen Risiken unter anderem mit intensiver Marktforschung, sorgfältigen Evaluationsverfahren zur Bewertung der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie einer entsprechenden Vertragsgestaltung.

Wettbewerbsrisiken

Wettbewerbsrisiken beschreiben das Risiko, dass die KION Group aufgrund wachsenden Wettbewerbsdrucks die erwarteten Margen und Marktanteile nicht erreicht. Die Märkte der KION Group sind durch einen intensiven, auch über den Preis geführten Wettbewerb gekennzeichnet. Der Preiswettbewerb wird dadurch verschärft, dass manche Hersteller, teils aufgrund der Währungssituation, teils aufgrund geringer lokaler Lohnkosten, über Kostenvorteile verfügen. Dies wirkt sich hauptsächlich auf das Segment Industrial Trucks & Services aus, da dort vor allem im Economy- und Volumenpreissegment ein starker Wettbewerb herrscht. Zusätzliche Preisrisiken erwachsen, wie schon im Berichtsjahr 2020, aus dem Nachfragerückgang im Zuge der Corona-Pandemie, der zum Teil aggressivere Preisstrategien seitens der Hersteller nach sich zieht.

Darüber hinaus suchen Hersteller aus Schwellenländern, aufbauend auf ihrer lokalen Wettbewerbsstärke, aktiv und deutlich spürbar nach Expansionsmöglichkeiten in Regionen außerhalb ihrer lokalen Märkte. Wie auch die Entwicklung der Wettbewerbssituation im Berichtsjahr gezeigt hat, hat der Wettbewerbsdruck insbesondere durch Hersteller aus China deutlich zugenommen. Zwar stellen der hohe Qualitätsanspruch und der Servicebedarf der Kunden in entwickelten Märkten für einige dieser Produzenten noch wirksame, wenn auch abnehmende Wachstumsbarrieren dar. In der Zukunft wird sich der Wettbewerbsdruck erwartungsgemäß weiter erhöhen.

Darüber hinaus ist denkbar, dass Wettbewerber sich zusammenschließen und durch eine stärkere Position die Absatzchancen der KION Group beeinträchtigen. Ebenso könnten in Erwartung höherer Volumina und Margen Überkapazitäten aufgebaut werden, die den Preisdruck erhöhen. Selbst wenn die KION Group bislang in der Lage ist, auf Basis des hohen Kundennutzens ihrer Produkte angemessene Preise durchzusetzen, werden vielfältige Maßnahmen zur Verminderung von Wettbewerbsrisiken ergriffen. Im heutigen Wettbewerbsumfeld spielen für die KION Group Allianzen, Kooperationen, Akquisitionen und weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Wettbewerbsposition im Hinblick auf Ressourcen, Marktzugang und Produktangebot sowie Digitalisierungsexpertise zunehmend eine Rolle. Solche Kooperationen und Übernahmen bergen grundsätzlich das Risiko, dass sich die erwarteten positiven Effekte nur teilweise oder gar nicht einstellen. So könnte die Integration neuer Einheiten aus unterschiedlichen Gründen die Ertragslage belasten. Ferner ist es möglich, dass im Falle nicht exklusiver Vereinbarungen ein Partner zugleich mit Wettbewerbern kooperiert. Zur Begrenzung des Wettbewerbsrisikos ist die KION Group ferner bestrebt, die Effizienz in den eigenen Werken zu steigern und günstige Bezugsquellen zu erschließen.

Darüber hinaus evaluiert die KION Group fortwährend die Möglichkeiten zum Ausbau und zur Stärkung der Marktposition – insbesondere über den gezielten Bau und die Erweiterung von Produktionsanlagen – sowie das aktive Cross-Selling der beiden operativen Segmente.

Risiken entlang der Wertschöpfungskette

Forschungs- und Entwicklungsrisiken

Die Marktposition und wirtschaftliche Entwicklung der KION Group hängen wesentlich von der Fähigkeit ab, die Position als einer der Technologietreiber bei Einzelprodukten und Systemlösungen zur Technologieführerschaft bei automatisierten Supply-Chain- und Mobile-Automation-Lösungen weiterzuentwickeln. Dazu sind fortlaufend Produktentwicklungen erforderlich, die Kundenerwartungen erfüllen und sich ändernde regulatorische oder technologische Rahmenbedingungen berücksichtigen. Dafür muss die KION Group Kundenbedürfnisse und Änderungen von Rahmenbedingungen antizipieren und neue Produkte in kurzer Zeit zur Marktreife bringen. Sollte dies nicht gelingen, kann die Technologie- und Wettbewerbsposition dauerhaft beeinträchtigt werden.

Die Innovationen der KION Group werden umfassend über Schutzrechte, insbesondere Patente, geschützt. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass Produkte oder Produktteile imitiert werden. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass Patentanmeldungen nicht zum gewünschten Erfolg führen. Forschungs- und Entwicklungsrisiken begrenzt die KION Group durch eine konsequent am Kundennutzen ausgerichtete Entwicklung von Produkten und Lösungen. Durch die Verzahnung von Vertriebs- und Entwicklungseinheiten und die umfassende Berücksichtigung regional spezifischer Anforderungen werden Kundenbedürfnisse kontinuierlich in den Entwicklungsprozess eingebracht.

Beschaffungsrisiken

Auf der Beschaffungsseite stellen die generelle Verfügbarkeit von Teilen und Komponenten sowie steigende Einkaufspreise von Rohstoffen, Energie sowie Vor- und Zwischenprodukten potenzielle Risiken dar. Die Beschaffungsrisiken haben sich im zurückliegenden Jahr im Zuge der Corona-Pandemie erhöht. Als Reaktion auf die Corona-Pandemie wurden weitreichende staatliche Maßnahmen zur Eindämmung ergriffen, die insbesondere im zweiten und dritten Quartal 2020 zu Störungen und Unterbrechungen globaler Lieferketten geführt haben. Nicht zuletzt dank der seitens der KION Group ergriffenen Maßnahmen zur Stabilisierung der Lieferketten hat sich die Situation im Verlauf des Jahres 2020 entspannt. Dennoch sieht die KION Group in Abhängigkeit vom weiteren Pandemie-Verlauf ein erhöhtes Risiko, auch im Laufe des Geschäftsjahres 2021 mit Kapazitätsbeschränkungen auf Lieferantenseite und daraus resultierenden Lieferrückständen oder -ausfällen bei einzelnen Rohstoffen und Komponenten konfrontiert zu werden.

Auch unabhängig von der Corona-Pandemie können jederzeit Kapazitätsbeschränkungen auf Lieferantenseite und daraus resultierende Lieferrückstände bei einzelnen Rohstoffen und Komponenten auftreten. Diese Lieferrückstände können sich grundsätzlich vorübergehend umsatz- und liquiditätsmindernd auswirken und Produktionseffizienzen zur Folge haben. Bei einigen wichtigen Komponenten arbeitet die KION Group mit einer begrenzten Anzahl von Kernlieferanten zusammen. Für das Segment Industrial Trucks & Services sind dies zum Beispiel Verbrennungsmotoren, Reifen, Hochleistungsschmiede- oder Elektroteile.

Insgesamt werden die Beschaffungsrisiken weiterhin als mittelhoch eingeschätzt. Dem Risiko wird mit einer fortlaufenden Überwachung der Lieferketten, der Materialverfügbarkeit und der Lieferfähigkeit von Lieferanten begegnet. Für kritische Materialien werden zudem Sicherheitsbestände vorgehalten. Zusätzlich betreibt die KION Group eine wirksame Risikominimierung durch eine noch stärkere Diversifikation der Lieferanten im Rahmen eines globalen Beschaffungswesens.

Weitere beschaffungsbezogene Risiken bestehen in der Preisentwicklung. Im Geschäftsjahr 2020 waren rund 20,2 Prozent (Vorjahr: rund 19,8 Prozent) der Materialkosten von Neufahrzeugen im Segment Industrial Trucks & Services unmittelbar durch Rohstoffpreisentwicklungen beeinflusst. Darüber hinaus beeinflusst die Situation an den Rohstoffmärkten mit einer zeitlichen Verzögerung

von typischerweise drei bis sechs Monaten die Preisentwicklung bei Komponenten. Die KION Group ist bestrebt, Preissteigerungen an die Kunden weiterzugeben, doch gelingt dies unter Berücksichtigung der Wettbewerbssituation nicht immer vollständig.

Produktionsrisiken

Produktionsrisiken resultieren im Wesentlichen aus Qualitätsproblemen, möglichen Störungen der Betriebsabläufe oder Produktionsausfällen einzelner Standorte. Ferner können sie als Sekundär Risiken der vorgenannten Beschaffungsrisiken auftreten. Die KION Group erwartet aufgrund der Corona-Pandemie ein erhöhtes Risiko aus möglichen Störungen der Betriebsabläufe oder Produktionsausfällen einzelner Standorte. Sie können Folge von umfangreichen staatlichen Maßnahmen und Anordnungen sein oder aus auftretenden Infektionsketten innerhalb der Belegschaft oder als Sekundär Risiken aus den vorgenannten Beschaffungsrisiken entstehen. Zur Reduzierung dieser Risiken werden im Konzern wirksame organisatorische Maßnahmen zur Einhaltung von Hygieneauflagen und zum Schutz der Belegschaft des Konzerns getroffen. Im Berichtsjahr 2020 wurde bei aufgetretenen Infektionen die Entstehung längerer Infektionsketten innerhalb des Unternehmens durch eine konsequente Kontaktermittlung und abgestimmte Maßnahmen unterbunden. In diesem Zusammenhang war eine Schließung von Produktionsbereichen oder ganzen Standorten im Jahresverlauf 2020 nicht erforderlich.

Grundsätzlich birgt der eng verzahnte Fertigungsverbund der KION Group ein erhöhtes Risikopotenzial hinsichtlich der Lieferfähigkeit. Aus strukturellen Maßnahmen und Reorganisationsprojekten können ebenfalls Umsetzungsrisiken in Form von Anlaufschwierigkeiten, Produktionsunterbrechungen oder Streikaktivitäten erwachsen, die jedoch durch eine umfassende Projektsteuerung und vertragliche Regelungen weitestgehend minimiert werden. Daraus resultierende Lieferverzögerungen oder ein Anstieg der Reklamationsquote könnten die Positionierung der KION Group bei ihren Kunden und insofern auch die wirtschaftliche Lage beeinträchtigen.

Um dieses Risiko zu mindern, setzt die KION Group auf vorbeugende Instandhaltung, Aktivitäten im Bereich des Brandschutzes, Mitarbeiterschulungen und den gezielten Aufbau von Kontakten zu externen Lieferanten. Versicherungen in einem wirtschaftlich sinnvollen Umfang begrenzen das Risiko möglicher Schadensfälle. Die Qualitätssicherung nimmt bereits am Anfang der Wertschöpfungskette einen hohen Stellenwert ein und reduziert mögliche Qualitätsrisiken im Rahmen der Leistungserstellung. Mit anspruchsvollen Qualitätsmaßstäben in der Entwicklung, intensiven Prüfungen über die gesamte Prozesskette hinweg sowie engem Kunden- und Zuliefererkontakt grenzt die KION Group mögliche Qualitätsrisiken deutlich ein.

Risiken aus dem Kundenprojektgeschäft

Im Kundenprojektgeschäft können sich Risiken aus zeitlichen Abweichungen gegenüber einem ursprünglich mit dem Kunden vereinbarten Zeitplan ergeben, die zu Verschiebungen von Umsatz- und Gewinnrealisierungen in Folgejahre oder in Einzelfällen auch zu Vertragsstrafen führen können. Ebenso können Risiken aufgrund von technischen Abweichungen gegenüber zugesicherten Spezifikationen eintreten, aus denen Mehrkosten für die Fertigstellung und Vertragsstrafen resultieren können. Der Projektumfang und die Komplexität einzelner Projekte kann entlang der Projektlaufzeit zu unerwarteten Kostensteigerungen führen, die nicht an den Kunden weitergereicht werden können. Um diese Risiken im Segment Supply Chain Solutions zu begrenzen, wird ein eigenständiges Risikomanagement im Rahmen der Projekte durchgeführt. Dies beinhaltet eine detaillierte Risikoanalyse bereits während der technischen Erarbeitung der Angebote sowie eine auf einzelnen Projektspezifikationen basierende finanzielle Risikovorsorge im Rahmen der Angebotserstellung.

Durch einen mehrstufigen Genehmigungsprozess werden mithilfe eines umfangreichen Kriterienkatalogs finanzielle, länder- und währungsspezifische sowie auch vertragliche Risiken weitestgehend vermieden.

Die in der Phase der Projektrealisierung bestehenden Risikopotenziale werden auf Einzelprojektbasis durch detaillierte und kontinuierliche Überprüfungen auf Basis der einzelnen Gewerke untersucht, sodass potenzielle Risiken gering gehalten werden. Die Corona-Pandemie hat sich im Berichtsjahr nur unwesentlich auf das Projektgeschäft ausgewirkt. Regionale Zugangsbeschränkungen für Projektingenieure und daraus resultierende Projektverzögerungen waren nur in der Lockdown-Phase im Frühjahr von Belang. Mit Blick auf das Geschäftsjahr 2021 hat sich die Risikoeinschätzung im Kundenprojektgeschäft daher durch die Corona-Pandemie nicht wesentlich geändert.

Absatzbezogene Risiken

Absatzbezogene Risiken bestehen – neben marktbedingten Nachfragerückgängen – insbesondere in der Abhängigkeit von einzelnen Kunden und Branchen. Aufgrund der herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Situation besteht ein erhöhtes Risiko, dass Kunden Aufträge stornieren oder verschieben. Gleichwohl sind in den zurückliegenden Jahren und auch im von der Corona-Pandemie geprägten Berichtsjahr 2020 keine wesentlichen Stornierungen oder gravierende Belastungen aus sonstigen Auftragsänderungen aufgetreten. Im aktuellen Umfeld könnte zudem aufgrund staatlicher Maßnahmen und Restriktionen auf Kundenseite der Zugang zu Kundenstandorten nicht oder nur eingeschränkt möglich sein, um vertragliche Leistungen zu erbringen. Daraus ergibt sich für beide operativen Segmente ein gesteigertes Umsatzrisiko. Die KION Group bleibt daher weiterhin eng mit ihren Kunden im Dialog und beobachtet die Situation genau.

Im Segment Supply Chain Solutions besteht aufgrund des Kundenprojektgeschäfts generell eine größere Abhängigkeit von einzelnen Abnehmerbranchen bzw. einzelnen Kunden als im Segment Industrial Trucks & Services. Im Segment Industrial Trucks & Services besteht keine Abhängigkeit von einzelnen Kunden. Die Präsenz der KION Group in verschiedenen Abnehmerbranchen und Kundensegmenten wirkte dabei insgesamt risikomindernd.

Daher sind Konzentrationsrisiken für die KION Group insgesamt weiterhin als gering zu betrachten. Unter regionalen Gesichtspunkten ist das Geschäft stark diversifiziert. Überdies beliefert die KION Group Unternehmen aller Größenordnungen.

IT-Risiken

Aufgrund der intensiven Vernetzung der Standorte untereinander sowie mit dem externen Unternehmensumfeld ist die KION Group darüber hinaus abhängig von reibungslos funktionierenden IT-Systemen. Etwaigen IT-bezogenen Risiken, die aus dem Ausfall der IT-Systeme und der IT-Infrastruktur oder Migrationsrisiken bei Software-Updates erwachsen können, begegnet die KION Group durch die fortlaufende Weiterentwicklung einer verlässlichen, erweiterbaren und flexiblen IT-Systemlandschaft. Die internen IT-Ressourcen sind darüber hinaus in der segmentübergreifenden KION Group IT gebündelt, die über ein etabliertes Portfoliomanagement und Projektcontrolling verfügt. Die Qualitätssicherung erfolgt zusätzlich über externe unabhängige Prüfungen. Verschiedene technische und organisatorische Maßnahmen schützen die Daten der KION Group und der Konzernunternehmen vor unberechtigtem Zugriff, Missbrauch und Verlust. So werden unter anderem die Zugriffe auf die Konzerninfrastruktur auf ihre Berechtigung geprüft und protokolliert.

Weitere IT-Risiken erwachsen grundsätzlich aus möglichen Verstößen gegen datenschutzrechtliche Vorgaben, etwa zur Verarbeitung personenbezogener Daten und die diesbezügliche Dokumentation. So drohen bei gravierenden Verstößen gegen die Europäische Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) Bußgelder in Höhe von bis zu vier Prozent des im vorangegangenen Geschäftsjahr er-

zielten Jahresumsatzes. Aufgrund der durchgängig hohen Compliance-Standards in den Unternehmen der KION Group wird die Wahrscheinlichkeit von datenschutzrechtlichen Verstößen weiterhin als sehr gering eingeschätzt. Die Entwicklung im Berichtsjahr bestätigt diese Einschätzung.

Finanzielle Risiken

Corporate Finance ist dafür verantwortlich, dass der KION Group jederzeit ausreichende finanzielle Ressourcen zur Verfügung stehen. Finanzielle Risiken im Bereich Corporate Finance – inklusive Risiken aus Finanzierungsinstrumenten – sind in erster Linie Liquiditäts-, Währungs-, Zins- und Kontrahentenrisiken. Zu den Kontrahentenrisiken zählen ausschließlich Bonitätsrisiken von Finanzinstituten.

Den Umgang mit den genannten Risiken regelt eine von der Corporate Finance entwickelte Risikomanagementrichtlinie. Die aus den vereinbarten Anleihe-, Kredit- und Schuldscheinbedingungen resultierenden Risiken werden zum Bilanzstichtag 2020 als nicht wesentlich eingeschätzt. Sie betreffen insbesondere die Beschränkungen bei der Einhaltung von Finanzrelationen und Obergrenzen für bestimmte Geschäftsvorfälle sowie die Verpflichtung zu speziellen regelmäßigen Berichten. Das mit den finanzierenden Banken verhandelte Aussetzen der Kreditvereinbarungsklauseln („Covenants“) ist zum Bilanzstichtag 2020 und darüber hinaus bis zum 31. März 2021 in Kraft. Die aus den Anleihe- und Schuldscheinbedingungen resultierenden Verpflichtungen wurden sämtlich eingehalten.

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt unter anderem durch variabel bzw. fest verzinsliche Finanzverbindlichkeiten. Zur Absicherung daraus resultierender Zinsänderungsrisiken werden Zinsswaps eingesetzt.

Zur Steuerung des Kontrahentenrisikos gegenüber Finanzinstituten bei Anlage von Liquidität greift das Unternehmen im Wesentlichen auf die jeweiligen Ratings der Kontrahenten zurück. Derivative Finanzinstrumente setzt die KION Group ausschließlich zur Sicherung operativer und finanzieller Grundgeschäfte ein und damit nicht für spekulative Zwecke. Aufgrund des hohen Anteils von nicht in Euro nominiertem Geschäft ist die KION Group Währungsrisiken ausgesetzt. Das Währungsrisiko der geplanten operativen Zahlungsströme auf Basis der Liquiditätsplanung ist im Segment Industrial Trucks & Services gemäß der Richtlinie in der Regel zu mindestens 75 Prozent durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Das Segment Supply Chain Solutions sichert Währungsrisiken projektbezogen ab. Das Prinzip der Funktionstrennung von Front-, Middle- und Backoffice-Funktionen wird im Corporate Finance durchgängig eingehalten und überwacht.

Die Liquiditätsplanung auf Ebene der Einzelgesellschaften ist währungsdifferenziert in den Planungs- und Berichtsprozess der KION Group eingebettet. Das Corporate Controlling prüft die Liquiditätsplanung, die zur Festlegung des Finanzierungsrahmens der Einzelgesellschaften herangezogen wird. Mit Blick auf die Refinanzierungslage der Kreditliniengeber, die sich beispielsweise in der Zahlung von Liquiditätsaufschlägen bei der Kreditvergabe unter Banken manifestiert, kann es zukünftig zu einer Verknappung der Linien und/oder erhöhten Refinanzierungskosten für Unternehmen kommen. Allerdings werden derzeit keine Veränderungen der Kreditlinien oder unverhältnismäßig hohe Margenanpassungen erwartet.

Das Management der Adressenausfallrisiken von Kunden erfolgt direkt auf Ebene der Einzelgesellschaften. Diese Adressenausfallrisiken haben sich in unserem Risikomodel im Geschäftsjahr 2020 beeinflusst durch die Corona-Pandemie geringfügig erhöht. So ist denkbar, dass Kunden aufgrund von Liquiditätsengpässen, die sich durch die Corona-Pandemie verschärfen können, ihren Zahlungsverpflichtungen nur mit zeitlicher Verzögerung oder gar nicht nachkommen können. Alle

Einzelgesellschaften haben ein Kreditmanagementsystem aufgebaut, über das Kundenausfallrisiken frühzeitig erkannt und notwendige Gegenmaßnahmen aufgesetzt werden können. Daneben ist im Berichtswesen die Analyse der Forderungsfristigkeitsstruktur auf Monatsebene verankert.

Der Anteil von Goodwill und Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer an der Bilanzsumme betrug zum 31. Dezember 2020 30,9 Prozent (Vorjahr: 32,1 Prozent). Die Bewertung dieser Vermögenswerte, die gemäß IFRS keiner planmäßigen Abschreibung unterliegen, hängt insbesondere von den Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung der KION Group ab. Sollten diese zukünftigen Erwartungen nicht wie geplant eintreten, besteht das Risiko von Wertminderungen (Impairments) dieser Vermögenswerte.

Risiken aus dem Leasinggeschäft

Aus dem Leasinggeschäft im Segment Industrial Trucks & Services können für die KION Group Restwertrisiken durch die Vermarktung von Geräten entstehen, die nach Ablauf der langfristigen Leasingverträge vom Leasingnehmer zurückgegeben und anschließend verwertet bzw. weitervermietet werden. Die Entwicklung der Restwerte auf den Gebrauchtgerätemärkten wird deshalb kontinuierlich verfolgt und prognostiziert. Die KION Group bewertet regelmäßig die Gesamtrisikoposition aus dem Leasinggeschäft.

Identifizierte Risiken werden vom Unternehmen durch Abwertungen oder Rückstellungen sowie durch eventuelle Anpassungen der Restwerte umgehend im Rahmen der Kalkulation von Neuverträgen berücksichtigt. Konzerneinheitliche Standards zur Gewährleistung einer konservativen Restwertkalkulation sowie ein systemgestütztes Restwertrisikomanagement reduzieren die Risiken und bilden zusätzlich die Grundlage für die erforderliche Transparenz.

Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiken im Leasinggeschäft mindert die KION Group durch eine weitgehend fristenkongruente Refinanzierung und eine laufende Aktualisierung der Liquiditätsplanungen. Die langfristigen Leasingverträge werden vornehmlich auf festverzinslicher Basis abgeschlossen. Erfolgt die Refinanzierung durch variabel verzinsliche Instrumente, werden Zinsderivate zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos abgeschlossen.

Vorgehaltene Kreditlinien bei verschiedenen Banken sowie ein effektives Mahnwesen stellen die Liquidität der KION Group sicher. Das Leasinggeschäft wird in den einzelnen Märkten in der Regel währungskongruent mit dem Endkundenvertrag refinanziert, um Währungsrisiken zu vermeiden.

Die dem Leasinggeschäft inhärenten Adressenausfallrisiken sind unverändert von untergeordneter Bedeutung. Mögliche Verluste aus den eintretenden Ausfällen reduziert der Konzern durch die Verwertungserlöse der sichergestellten Flurförderzeuge. Zudem wird das Forderungs- und Kreditrisikomanagement laufend weiterentwickelt.

Personelle und rechtliche Risiken

Die KION Group ist abhängig von hochqualifizierten Führungskräften und Experten in Schlüsselfunktionen. Ein Ausscheiden dieser Personen könnte die Perspektiven des Konzerns nachhaltig verschlechtern. Durch eine aktive Personalarbeit ist die KION Group daher bestrebt, entsprechende Nachwuchskräfte im Unternehmen zu identifizieren und weiterzuentwickeln, sie langfristig an das Unternehmen zu binden und so eine Nachfolgeplanung für Schlüsselfunktionen im gesamten Konzern aufzusetzen. Zusätzlich positioniert sich die KION Group als attraktiver Arbeitgeber auf dem externen Markt. Zum einen soll damit das Portfolio der eigenen Mitarbeiter strategisch ergänzt und so der Gefahr von möglichem Know-how-Verlust frühzeitig entgegengewirkt werden. Zum anderen soll durch den Zugang zu hochqualifizierten Arbeitskräften die Grundlage für zukünftiges profitables

Wachstum geschaffen werden. Insbesondere die hohen Wachstumsraten im Segment Supply Chain Solutions stellen bei der Personalfindung zunehmend eine Herausforderung dar.

Aus etwaigen Reorganisations- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen sowie Kapazitätsanpassungen, die zur dauerhaften Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit erforderlich sind, kann das Risiko von Streiks oder anderweitigen Reaktionen der Belegschaft entstehen. Die KION Group ist bestrebt, negative Auswirkungen solcher Maßnahmen auf die Belegschaft nach Möglichkeit zu begrenzen und einen unter Umständen erforderlichen Stellenabbau sozialverträglich abzuwickeln. An den mitbestimmten Standorten arbeitet die KION Group dazu konstruktiv mit den Arbeitnehmervertretungen zusammen.

Aus der Geschäftstätigkeit ergeben sich für die KION Group die in diesem Industriefeld üblichen rechtlichen Risiken. Die Konzerngesellschaften sind Partei in einer Reihe von anhängigen Rechtsstreitigkeiten in verschiedenen Ländern. Die einzelnen Gesellschaften können nicht mit Sicherheit davon ausgehen, die jeweiligen Prozesse zu gewinnen oder dass die vorhandene Risikoversorge durch Versicherungen oder Rückstellungen in jedem Fall ausreicht. Allerdings erwartet die KION Group von diesen laufenden Verfahren keine wesentlichen Auswirkungen auf ihre Finanz- oder Ertragslage. Bei diesen Rechtsstreitigkeiten geht es unter anderem um Haftungsrisiken, insbesondere bei der Inanspruchnahme durch Dritte, zum Beispiel im Falle angeblich fehlerhafter Produkte des Unternehmens oder bei der angeblichen Verletzung vertraglicher Pflichten. Weitere rechtliche Risiken können aus dem Rückbau geschlossener Standorte erwachsen, etwa aufgrund von Altlasten. Etwaige Umweltschäden könnten in rechtlichen Auseinandersetzungen münden und Reputationsrisiken nach sich ziehen.

Das Unternehmen hat Maßnahmen ergriffen, die Vermögenseinbußen aus derartigen Risiken zu reduzieren. Obwohl Rechtsstreitigkeiten mit Dritten aktuell und in der Vergangenheit keine wesentliche Rolle gespielt haben, werden die anhängigen Verfahren durch ein entsprechendes Reporting zentral erfasst und begleitet. Neben den hohen Qualitäts- und Sicherheitsstandards für den Umgang mit Produkten, die das Unternehmen bei der Produktentwicklung und -fertigung beachtet, hat es übliche Versicherungen abgeschlossen, die etwaige Forderungen Dritter abdecken sollen. Darüber hinaus arbeiten multifunktional besetzte Teams daran, die Risiken inadäquater vertraglicher Regelungen zu vermeiden. Ein weiteres Ziel der funktionsübergreifenden Zusammenarbeit besteht darin, sicherzustellen, dass Gesetze und Vorschriften sowie vertragliche Vereinbarungen jederzeit eingehalten werden.

Rechtliche Risiken und Reputationsrisiken ergeben sich zudem aufgrund der Exportorientierung der KION Group aus zahlreichen internationalen und lokalen Exportkontrollvorschriften. Diesen Risiken begegnet das Unternehmen mit einer Vielzahl von Maßnahmen. So ist unter anderem die Exportkontrolle einer der Schwerpunkte der in den Konzerngesellschaften durchgeführten Compliance-Aktivitäten.

Chancenbericht

Grundzüge des Chancenmanagements

Das Chancenmanagement ist ebenso wie das Risikomanagement zentraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Die Gesamtchancensituation stellt sich im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessert dar. Insbesondere das Überwinden der Corona-Pandemie birgt marktseitige Chancen für den Konzern. Daraus resultierende Volumensteigerungen sorgen für eine bessere Auslastung in den Fabriken und können in Verbindung mit der Umsetzung des Kapazitäts- und Strukturprogramms zu einer deutlichen Steigerung der Profitabilität führen. Die einzelnen Chancenfelder werden im

Rahmen des Strategieprozesses identifiziert. Im Einklang mit der Konzernstrategie werden die Chancen dezentral erhoben und gesteuert.

Das Reporting über die Chancensituation erfolgt monatlich im Zuge eines im Konzernreporting integrierten Regelprozesses. Auf diese Weise wird zeitnah erkannt, ob Markt- und Wettbewerbsentwicklungen oder konzerninterne Ereignisse eine Neubewertung einzelner Chancenfelder erfordern. Dies kann eine Reallokation der Budgets nach sich ziehen, die für die Wahrung von Chancen bereitgestellt werden. Die Entscheidung darüber fällt anhand des Chancenpotenzials, wofür Erfahrungswerte zugrunde gelegt werden. Ein der Risikosteuerung vergleichbares Managementsystem wird für die Evaluation der Chancen nicht eingesetzt.

Chancenkategorisierung

Unter Chancen werden positive Abweichungen von den im Prognosebericht geäußerten Erwartungen an das wirtschaftliche Umfeld sowie an die Geschäftslage der KION Group verstanden. Dabei werden drei Chancenarten unterschieden:

- Marktseitige Chancen beschreiben die Potenziale aus Entwicklungen im Markt- und Wettbewerbsumfeld sowie auf regulatorischer Seite.
- Strategische Chancen beruhen auf der Umsetzung der Konzernstrategie. Daraus können positive Effekte erwachsen, welche die Planungsannahmen übertreffen.
- Leistungswirtschaftliche Chancen sind mit operativen Maßnahmen, beispielsweise Restrukturierungen und Kostensenkungsmaßnahmen, entlang der Wertschöpfungskette verbunden.

Chancensituation

Marktseitige Chancen

Die Entwicklung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds kann im Jahr 2021 die positiven Erwartungen nochmals übertreffen. Nach der Marktzulassung von Impfstoffen und mit den seit der Jahreswende 2020/21 anlaufenden Impfprogrammen – in Verbindung mit einer verbesserten Therapie von Infektionen – ist eine baldige Überwindung der Corona-Pandemie wahrscheinlicher geworden. Auch wenn die weitere Entwicklung nach wie vor mit sehr hohen Unsicherheiten behaftet ist, könnte dies positive Effekte entlang der gesamten Wertschöpfungskette der KION Group auslösen. Positiv beeinflusst würden insbesondere die Sicherheit von Lieferketten und Produktionsprozessen und die Investitionsbereitschaft der Kunden in beiden operativen Segmenten. In einem makroökonomischen Positiv-Szenario könnten Auftragseingänge und Umsätze über die Zielkorridore hinaus ansteigen, was auch die Ertragssituation positiv beeinflussen würde.

Zusätzlich können im Wettbewerbsumfeld jederzeit Entwicklungen eintreten – wie beispielsweise Qualitätsprobleme bei Wettbewerbern oder Konsolidierungseffekte –, die die Nachfrage nach Produkten der Marken der KION Group verstärken. Darüber hinaus können neue, heute noch nicht absehbare regulatorische Initiativen, insbesondere die Verschärfung von Gesundheitsschutz- oder Emissionsrichtlinien, eine wachsende Nachfrage nach Produkten der Marken der KION Group auslösen. Auf den Beschaffungsmärkten können sich die Rohstoffpreise im Jahresdurchschnitt günstiger darstellen als erwartet. Darüber hinaus können bei einer Euro-Schwäche auch positive Währungseffekte eintreten, die in der Planung nicht berücksichtigt werden.

Mittel- bis langfristige marktseitige Chancen ergeben sich insbesondere aus

- der wachsenden Nachfrage nach Intralogistikprodukten, Lösungen und Dienstleistungen im Zuge der Globalisierung, Industrialisierung und Fragmentierung von Lieferketten sowie den erforderlichen Effizienzsteigerungen aufgrund begrenzter Lagerflächen und veränderter Konsumentenbedürfnisse,
- einem hohen Bedarf an Ersatzinvestitionen, insbesondere in entwickelten Märkten,
- einem Trend zum Outsourcing von Servicefunktionen bei Flurförderzeugen bzw. der Auslagerung kompletter Logistikprozesse im Bereich Supply Chain Solutions sowie einer wachsenden Nachfrage nach Finanzierungslösungen,
- dem verstärkten Einsatz elektromotorgetriebener Flurförderzeuge und Lagertechnikgeräte, bei denen die KION Group besondere Stärken hat, dies auch mit Blick auf die Lithium-Ionen-Technologie,
- einem durch die Corona-Pandemie verstärkten Trend zu Onlinekäufen, der zu noch höheren Wachstumsraten im E-Commerce führt,
- einer im Zusammenhang mit dem stark wachsenden E-Commerce-Sektor sowie der Realisierung von vernetzten Intralogistikkonzepten steigenden Nachfrage nach Automatisierungs- und Flottenmanagementlösungen einschließlich vernetzter fahrerloser Transportsysteme und branchenspezifischer Systemlösungen und
- der voranschreitenden Digitalisierung und Automatisierung von Produktions- und Lieferketten unter Nutzung von Robotiklösungen sowie deren Einbindung in die jeweilige Softwareanwendungsumgebung.

Strategische Chancen

Positive Effekte aus den strategischen Maßnahmen im Rahmen der Strategie KION 2027 sind in den Erwartungen an die wirtschaftliche Entwicklung der KION Group im Jahr 2020 bereits angemessen berücksichtigt. Dennoch können positive Effekte aus einzelnen Maßnahmen die Erwartungen übertreffen. Auch ist nicht auszuschließen, dass im Jahresverlauf etwa in Form von Akquisitionen und strategischen Partnerschaften neue strategische Chancen auftreten, die nicht Bestandteil der Planung sind.

Für das Segment Industrial Trucks & Services resultieren die mittel- bis langfristigen strategischen Chancen der KION Group im Wesentlichen aus

- der Erlangung einer weltführenden Markt- und Technologieposition im Bereich von Fahrzeugautomatisierung und innovativer Antriebstechnik als integrierter Bestandteil von automatisierten Warehouse-Lösungen,
- der verstärkten Präsenz im Economy- und Volumen-Preissegment, insbesondere durch die konsequente Umsetzung der segmentweiten Plattformstrategie,
- der verstärkten Teilhabe an der Elektrifizierung von Lager- und Logistikprozessen, auch durch die lückenlose Verfügbarkeit der Lithium-Ionen-Technologie und die Ausweitung des Marktanteils bei leichten Lagertechnikgeräten,
- dem weiteren Ausbau der stückzahlbezogenen führenden Marktposition in der Region EMEA sowie der Erlangung einer bedeutenderen Position in den Regionen APAC und Americas, insbesondere durch die Inbetriebnahme neuer Produktionsstandorte und Technologiezentren, die Stärkung der Technologieposition durch fokussierte Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, den umfangreicheren Einsatz gemeinsamer Module sowie die Nutzung von Cross-Selling-Potenzialen, und
- dem Ausbau des Service- und Financial-Services-Angebots entlang des Produktlebenszyklus unter Nutzung der umfangreichen aktiven Geräteflotte und der installierten Basis an Lieferkettenlösungen.

Die mittel- bis langfristigen strategischen Chancen der KION Group im Segment Supply Chain Solutions liegen vor allem

- im weiteren Ausbau der Marktposition bei Intralogistiklösungen auf Basis einer wachsenden Akzeptanz von Automatisierungskonzepten,
- in der Entwicklung und Etablierung branchenspezifischer System- und Subsystemlösungen, die die Realisierung spezifischer Kundenanforderungen wie zum Beispiel das automatisierte und schnelle Fulfillment nah am Endkunden ermöglichen,
- in der weiteren Stärkung der Marktposition bei fahrerlosen Transportsystemen (AGV) sowie
- im Ausbau der Marktposition in den Regionen EMEA – insbesondere in Mittel- und Osteuropa – und APAC unter Nutzung gemeinsamer Vertriebs- und Produktionsstrukturen mit dem Segment Industrial Trucks & Services.

Leistungswirtschaftliche Chancen

Leistungswirtschaftliche Chancen resultieren zum einen aus den laufenden Modernisierungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen in den Produktionsstätten der KION Group sowie der weltweiten Verzahnung des Produktionsverbunds. Durch die Investition in neue sowie die Erweiterung bestehender Standorte sollen die Produkte noch näher an den jeweiligen Absatzmärkten endgefertigt und konzernweit Skaleneffekte erzielt sowie Synergien ausgeschöpft werden. Zum anderen werden im Zuge der Strategie KION 2027 Maßnahmen zur Verbesserung der operativen Exzellenz in Logistik, Technologie- und Produktentwicklung und Produktion sowie zur Senkung von Material- und Qualitätskosten, auch durch die Verringerung der Komplexität der Produktpalette, durchgeführt.

Eine Steigerung der Profitabilität kann aus folgenden Effekten resultieren:

- Maßnahmen zur Verbesserung der operativen Exzellenz und Kostensenkung können dazu beitragen, das künftige Wachstum der KION Group mit einem unterproportionalen Kostenanstieg zu bewältigen. So kann die Umsetzung des Kapazitäts- und Strukturprogramms die Kostenstruktur deutlich positiv beeinflussen und dadurch die Wettbewerbsposition nachhaltig verbessern.
- Kontinuierliche Effizienzsteigerungen im Produktionsverbund, auch unter Einbeziehung zusätzlicher Standorte, können den Vertriebs Erfolg unterstützen und die Bruttomarge verbessern.
- Die konsequente Nutzung und zentrale Koordination der globalen Entwicklungskapazitäten kann positive Synergie- und Skaleneffekte nach sich ziehen.

Übernahmerelevante Angaben, § 315a und § 289a HGB

1. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der KION GROUP AG betrug zum 31. Dezember 2020 131,2 Mio. €. Es ist in 131,2 Mio. auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag eingeteilt. Das Grundkapital ist vollständig einbezahlt. Mit allen Aktien der Gesellschaft sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie vermittelt eine Stimme und den gleichen Anteil am Gewinn. Die Rechte und Pflichten aus den Aktien ergeben sich aus den gesetzlichen Vorschriften. Zum 31. Dezember 2020 befanden sich 112.177 Aktien im eigenen Bestand der Gesellschaft. Diese Aktien im Eigenbestand sollen insbesondere im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms KEEP verwendet werden.

2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Der Gesellschaft sind keine Vereinbarungen von Aktionären der KION GROUP AG bekannt, die die Beschränkung von Stimmrechten oder die Übertragung von Anteilen zum Gegenstand haben.

Aus den von der KION GROUP AG gehaltenen eigenen Aktien stehen ihr keine Rechte zu (§ 71b AktG).

3. Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital im Umfang von mehr als zehn Prozent der Stimmrechte

Nach Kenntnis der Gesellschaft war zum Stichtag 31. Dezember 2020 nur Weichai Power (Luxembourg) Holding S.à r.l., Luxemburg („Weichai Power“), direkt oder indirekt mit mehr als zehn Prozent der Stimmrechte an der KION GROUP AG beteiligt, und zwar in Höhe von 45,2 Prozent.

Die Stimmrechte von Weichai Power werden den Meldungen nach dem WpHG zufolge weiteren Gesellschaften und Staaten zugerechnet:

Gesellschaften und Staaten, denen die Stimmrechte von Weichai Power zugerechnet werden

Gesellschaft	Sitz
Shandong Heavy Industry Group Co., Ltd.	Jinan, Volksrepublik China
Weichai Holding Group Co., Ltd.	Weifang, Volksrepublik China
Weichai Power Co., Ltd.	Hongkong, Volksrepublik China
Weichai Power (Hong Kong) International Development Co., Ltd.	Hongkong, Volksrepublik China
Weitere	Sitz
People's Republic of China	Peking, Volksrepublik China

Bei den vorgenannten Stimmrechtsanteilen können sich seit dem Stichtag Veränderungen ergeben haben, die der Gesellschaft nicht bekannt sind. Da die Aktien der Gesellschaft Inhaberaktien sind, erlangt die Gesellschaft von Veränderungen der Beteiligungshöhen nur Kenntnis, soweit diese Veränderungen nach dem WpHG oder sonstigen Vorschriften meldepflichtig sind.

4. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

5. Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Beteiligungen von Arbeitnehmern am Kapital der Gesellschaft, bei denen die Arbeitnehmer ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar selbst ausüben, bestehen nicht.

6. Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern; Satzungsänderungen

Die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft erfolgt in Übereinstimmung mit den Vorschriften der §§ 84 und 85 AktG sowie § 31 Mitbestimmungsgesetz. Gemäß § 6 Absatz 1 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern. Der Aufsichtsrat bestimmt die Anzahl der Vorstandsmitglieder. Er kann gemäß § 84 AktG und § 6 Absatz 3 der Satzung der Gesellschaft einen Vorsitzenden sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen.

Gemäß § 179 Absatz 1 Satz 1 AktG erfolgt die Änderung der Satzung der Gesellschaft durch Beschluss der Hauptversammlung. Beschlüsse der Hauptversammlung über Satzungsänderungen werden gemäß § 23 der Satzung der Gesellschaft in Verbindung mit § 179 Absatz 2 Satz 2 AktG mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst, sofern nicht durch Gesetz eine größere Mehrheit zwingend vorgeschrieben ist. Von der Möglichkeit, auch in anderen Fällen eine höhere Mehrheit als die einfache Mehrheit zu bestimmen, ist in der Satzung kein Gebrauch gemacht worden.

Der Aufsichtsrat ist nach § 10 Absatz 3 der Satzung berechtigt, Satzungsänderungen vorzunehmen, die nur die Fassung betreffen.

7. Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe oder zum Rückkauf von Aktien

In der Hauptversammlung der Gesellschaft am 12. Mai 2016 wurde die Gesellschaft bis zum 11. Mai 2021 ermächtigt, eigene Aktien in einem Umfang von bis zu zehn Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, dürfen die aufgrund der Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien zu keinem Zeitpunkt zehn Prozent des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Die erworbenen eigenen Aktien kann die Gesellschaft über die Börse oder mittels eines Angebots an sämtliche Aktionäre oder gegen Sachleistung veräußern, letzteres insbesondere im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder -beteiligungen. Die eigenen Aktien können außerdem Beschäftigten der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms zum Erwerb angeboten werden. Sie können ferner auch eingezogen werden. Der Erwerb zum Zweck des Handels mit eigenen Aktien ist ausgeschlossen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder auch durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung von Dritten ausgeübt werden. Der Erwerb darf nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots erfolgen.

Im Geschäftsjahr 2020 hat die Gesellschaft von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht. Von den noch im Bestand befindlichen Aktien wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 insgesamt 37 Bonusaktien im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms KEEP 2016 sowie 11.129 Bonusaktien im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms KEEP 2017 für die Beschäftigten der Gesellschaft und bestimmter Konzernunternehmen verwendet.

- Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 11. Mai 2017 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis einschließlich zum 10. Mai 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 10,879 Mio. neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt 10,879 Mio. € zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2017“). Das Genehmigte Kapital 2017 wurde mit Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung im Handelsregister des Amtsgerichts Wiesbaden (HRB 27060) am 12. Mai 2017 wirksam.
- Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 16. Juli 2020 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis einschließlich zum 15. Juli 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 11,809 Mio. neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlage einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 11,809 Mio. € zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2020“). Das Genehmigte Kapital 2020 wurde mit Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main (HRB 112163) am 5. August 2020 wirksam.

Der Vorstand der KION GROUP AG hat am 22. Mai 2017 mit Zustimmung des zu diesem Zweck gebildeten Ad-hoc-Transaktionsausschusses des Aufsichtsrats beschlossen, das Genehmigte Kapital 2017 teilweise auszunutzen und das Grundkapital der Gesellschaft unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre um nominal 9,3 Mio. € auf 118,090 Mio. € gegen Ausgabe von 9,3 Mio. neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft zu erhöhen. Dies entspricht einer Erhöhung des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens und zum Zeitpunkt der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2017 bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft um 8,55 Prozent. Die Kapitalerhöhung wurde mit Eintragung der Durchführung im Handelsregister des Amtsgerichts Wiesbaden unter HRB 27060 am 23. Mai 2017 wirksam.

Darüber hinaus hat der Vorstand der KION GROUP AG am 18. November 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, das Genehmigte Kapital 2017 vollständig und das Genehmigte Kapital 2020 teilweise auszunutzen und das Grundkapital der Gesellschaft um nominal 13,11 Mio. € auf 131,199 Mio. € gegen Ausgabe von 13,11 Mio. neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft zu erhöhen. Dies entspricht einer Erhöhung des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens und zum Zeitpunkt der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2017 und des Genehmigten Kapitals 2020 bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft um 11,1 Prozent. Die Kapitalerhöhung wurde mit Eintragung der Durchführung im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter HRB 112163 am 7. Dezember 2020 wirksam.

Die Ermächtigung des Vorstands durch die Hauptversammlung, aus dem Genehmigten Kapital 2017 das Grundkapital der Gesellschaft zu erhöhen, ist vollständig ausgeschöpft. Damit liegt derzeit eine Ermächtigung des Vorstands durch die Hauptversammlung aus dem Genehmigten Kapital 2020 vor, das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe von bis zu insgesamt 279.353 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen um bis zu insgesamt 279.353 € zu erhöhen.

- Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2017 ferner ermächtigt, bis einschließlich zum 10. Mai 2022 Wandelschuldverschreibungen, Optionschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen mit oder ohne Wandlungs- oder Optionsrecht oder Wandlungs- oder Optionspflicht oder Kombinati-

onen dieser Instrumente (nachstehend zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 1 Mrd. € zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- und/oder Optionsrechte und/oder Wandlungs- oder Optionspflichten zum Bezug von insgesamt bis zu 10,879 Mio. neuen Aktien der KION GROUP AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 10,879 Mio. € zu gewähren bzw. aufzuerlegen („Ermächtigung 2017“). Zur Bedienung der Schuldverschreibungen wurde ein Bedingtes Kapital 2017 in Höhe von 10,879 Mio. € geschaffen. Von der Ermächtigung 2017 wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

- Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Juli 2020 ermächtigt, bis einschließlich zum 15. Juli 2025 einmal oder mehrmals auf den Inhaber oder Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen und/oder Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht und/oder Wandlungs- oder Optionspflicht (bzw. eine Kombination dieser Instrumente) im Gesamtnennbetrag von bis zu 1 Mrd. € mit oder ohne Laufzeitbegrenzung (nachstehend gemeinsam „Schuldverschreibungen“) auszugeben und den Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte und/oder Wandlungs- bzw. Optionspflichten zum Bezug von insgesamt bis zu 11,81 Mio. neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der KION GROUP AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 11,81 Mio. € zu gewähren bzw. aufzuerlegen („Ermächtigung 2020“). Zur Bedienung der Schuldverschreibungen wurde ein Bedingtes Kapital 2020 in Höhe von 11,81 Mio. € geschaffen. Von der Ermächtigung 2020 wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

Das Genehmigte Kapital 2020 vermindert sich um den Anteil am Grundkapital, der auf Aktien entfällt, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht oder mit Wandlungs- oder Optionspflicht ausgegeben werden können oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2020 ausgegeben werden.

8. Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und die daraus folgenden Wirkungen

Folgende wesentliche Verträge zwischen Konzerngesellschaften der KION GROUP AG und Dritten, die am 31. Dezember 2020 noch wirksam bestanden, sehen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots Konsequenzen vor.

- Senior Facilities Agreement vom 28. Oktober 2015, abgeschlossen zwischen der KION GROUP AG und, neben anderen, der UniCredit Bank AG, London Branch

In dem Fall, dass eine Person oder mit ihr verbundene Unternehmen oder gemeinsam handelnde Personen im Sinne von § 2 Abs. 5 Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz die Kontrolle über mehr als 50 Prozent der Aktien mit Stimmrecht der Gesellschaft erworben hat/haben, können die Kreditgeber die Rückzahlung der in Anspruch genommenen Kredite verlangen und die Kreditlinien unter dem Senior Facilities Agreement im Übrigen kündigen.

- Schuldscheindarlehnungsverträge (sieben Tranchen mit unterschiedlicher Verzinsung und unterschiedlichen Laufzeiten) vom 13. Februar 2017, abgeschlossen zwischen der KION GROUP AG und der Landesbank Baden-Württemberg; letztere hat diese im Anschluss an ihre Investoren weitergegeben.

- Schuldscheindarlehenverträge (zwei Tranchen mit unterschiedlicher Verzinsung) vom 26. Juni 2018, abgeschlossen zwischen der KION GROUP AG und der Landesbank Hessen-Thüringen; letztere hat diese im Anschluss an ihre Investoren weitergegeben.
- Schuldscheindarlehenvertrag vom 10. April 2019, abgeschlossen zwischen der KION GROUP AG und der Landesbank Hessen-Thüringen; letztere hat diesen im Anschluss teilweise an ihre Investoren weitergegeben.

Für diese Schuldscheindarlehenverträge gelten mit Blick auf einen Kontrollwechsel weitestgehend identische Bestimmungen wie für das Senior Facilities Agreement vom 28. Oktober 2015.

- Euro Medium Term Notes, ausgegeben im Rahmen eines Medium Term Notes Programms vom 10. September 2020, aufgesetzt zwischen der KION GROUP AG und BNP Paribas, Goldman Sachs Bank Europe SE, Commerzbank Aktiengesellschaft und UniCredit Bank AG als Dealer

Für den Fall, dass eine Person oder mehrere Personen (die „relevante[n] Person[en]“), die abgestimmt handeln im Sinne von § 34 Absatz 2 WpHG, oder einer oder mehrere Dritte, die im Auftrag der relevanten Person(en) handeln, zu irgendeiner Zeit mittelbar oder unmittelbar (i) mehr als 50 Prozent des ausstehenden Grundkapitals der Emittentin oder (ii) eine solche Anzahl von Aktien der Emittentin hält bzw. halten oder erworben hat bzw. haben, auf die mehr als 50 Prozent der Stimmrechte entfallen, die unter normalen Umständen auf einer Hauptversammlung der Emittentin ausgeübt werden können, und es innerhalb des Kontrollwechselzeitraums zu einer Absenkung des Ratings aufgrund eines Kontrollwechsels kommt, hat jeder Gläubiger das Recht, die Rückzahlung seiner Schuldverschreibung zu verlangen.

9. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind

Derartige Vereinbarungen wurden zwischen der Gesellschaft und ihren derzeitigen Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern nicht abgeschlossen.

Vergütungsbericht

Dieser Vergütungsbericht erläutert entsprechend den gesetzlichen Vorgaben und den Empfehlungen des DCGK die Grundzüge und die Struktur des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat der KION GROUP AG und legt außerdem die Vergütung der einzelnen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben in der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen im Geschäftsjahr 2020 offen. Aus Gründen einer transparenten, vergleichbaren sowie konsistenten Darstellung wird auch weiterhin den Empfehlungen und Anregungen des Kodex 2017 gefolgt. Darüber hinaus berücksichtigt er die Anforderungen des Deutschen Rechnungslegungs-Standards Nr. 17 (DRS) und des HGB.

Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Vergütungssystems wie auch der individuellen Vergütung des Vorstands und der Aufsichtsratsmitglieder sind für die KION GROUP AG maßgeblicher Bestandteil einer guten Corporate Governance.

Aufgrund des grundsätzlichen Inkrafttretens des Gesetzes zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie („ARUG II“) am 1. Januar 2020 sowie der Empfehlungen des Kodex 2020 hat der Aufsichtsrat im Jahr 2020 für die Mitglieder des Vorstands der KION GROUP AG ein neues Vergütungssystem beschlossen. Darin sind auch Rückmeldungen der Investoren auf das bisherige Vergütungssystem eingeflossen. Der Aufsichtsrat hatte bereits 2019 eine Arbeitsgruppe für dieses Thema gebildet. In Einklang mit den Erstanwendungsvorschriften des ARUG II wurde das neue Vergütungssystem im Laufe des Jahres 2020 von der Arbeitsgruppe ausgearbeitet und nach entsprechender Diskussion im Präsidialausschuss im Dezember vom Plenum abschließend behandelt und beschlossen. Bei Abgabe der Entsprechenserklärung zum Kodex im Dezember 2020 ist das neue Vergütungssystem zugrunde gelegt worden und für den zukunftsgerichteten Teil der Entsprechenserklärung an den Empfehlungen des Kodex 2020 gemessen worden. Das neue Vergütungssystem wird der ordentlichen Hauptversammlung 2021 zur Billigung vorgelegt. Das neugefasste Vergütungssystem wird auf Neuverträge angewendet, die ab dem 1. Januar 2021 laufen.

Vergütung des Vorstands

I. Vergütungssystem

Zuständig für die Festsetzung und die regelmäßige Überprüfung der Gesamtbezüge der einzelnen Vorstandsmitglieder ist der Aufsichtsrat der KION GROUP AG. Gemäß der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats obliegt dem Präsidialausschuss die Vorbereitung aller die Vergütung betreffenden Beschlussfassungen des Aufsichtsrats.

Das Vergütungssystem wurde unter Beachtung der Anforderungen des Aktienrechts und des DCGK durch den Aufsichtsrat der KION GROUP AG in seinen Sitzungen am 29. Juni 2016 und am 28. September 2016 auf entsprechende Empfehlung des Präsidialausschusses beschlossen.

Das im Folgenden beschriebene Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands der KION GROUP AG ist seit dem 1. Januar 2017 gültig und wurde von der Hauptversammlung der KION GROUP AG am 11. Mai 2017 mit einer Mehrheit von 71,68 Prozent gebilligt.

Das im Dezember 2020 verabschiedete neue Vergütungssystem wird im Folgenden nicht dargestellt, da es für den Berichtszeitraum keine Rolle gespielt hat. Dies erfolgt im Vergütungsbericht für das Jahr 2021.

1) Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand

Die Höhe der Vergütungen unserer Vorstandsmitglieder hat der Aufsichtsrat aus Benchmark-Analysen der Vergütung von Vorständen in MDAX-Unternehmen abgeleitet. Diese Analysen hat ein von KION unabhängiges Beratungsunternehmen im Auftrag des Aufsichtsrats durchgeführt.

Der Aufsichtsrat hat sich bei der Entscheidung über die Weiterentwicklung des Vergütungssystems an der Positionierung der KION GROUP AG im oberen Quartil des MDAX orientiert, wo das Unternehmen aufgrund seiner Größe, Marktpositionierung und Bilanzsumme anzusiedeln ist.

Die Vergütung des Vorstands der KION GROUP AG wird nach den Vorgaben des Aktiengesetzes und des DCGK festgesetzt und ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Maßgeblich für die Festlegung sind Größe und Komplexität der KION Group, ihre wirtschaftliche und finanzielle Lage, ihr Erfolg und ihre Zukunftsaussichten sowie die übliche Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung vergleichbarer Unternehmen ebenso wie das interne Gehaltsgefüge. Dabei berücksichtigt der Aufsichtsrat auch das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der deutschen Belegschaft insgesamt, auch in der zeitlichen Entwicklung. Dazu hat der Aufsichtsrat definiert, wie die relevanten Vergleichsgruppen abzugrenzen sind. Weitere Kriterien für die Festsetzung der Vergütung sind die jeweiligen Aufgaben und die persönliche Leistung der einzelnen Vorstandsmitglieder. Die in der Vorstandsvergütung verankerten finanziellen wie individuellen Ziele stehen im Einklang mit der Geschäftsstrategie. Die Struktur und Angemessenheit der Vorstandsvergütung werden regelmäßig vom Aufsichtsrat überprüft.

Dabei legt der Aufsichtsrat einen Schwerpunkt auf die Nachhaltigkeit der Unternehmensentwicklung und hat den Anteil der mehrjährigen Vergütungsbestandteile entsprechend hoch gewichtet. Durch die Gewährung eines Long Term Incentive in Form von Performance Shares mit dreijähriger Laufzeit ist dieser Vergütungsbestandteil an die Entwicklung des Aktienkurses gekoppelt und schafft langfristige Anreize für eine positive Entwicklung des Unternehmens.

Die Gesamtvergütung des Vorstands setzt sich aus erfolgsunabhängigen Gehalts- und Sachleistungen und Versorgungszusagen sowie erfolgsabhängigen (variablen) Bezügen zusammen. Dabei sieht das System ausdrücklich vor, dass sowohl positive als auch negative Entwicklungen Berücksichtigung finden.

2) Höchstgrenze für die Vergütung insgesamt

Dem DCGK folgend weist die Vergütung insgesamt und hinsichtlich ihrer variablen Bestandteile betragsmäßige Höchstgrenzen auf. Die Höchstgrenze der bar auszahlenden Gesamtvergütung, bestehend aus festem Jahresgehalt sowie ein- und mehrjähriger variabler Vergütung, beträgt etwa das 1,7-Fache der Zielvergütung (Vorjahr: das 1,7-Fache) – ohne Berücksichtigung der im jeweiligen Geschäftsjahr geleisteten erfolgsunabhängigen Sachbezüge und sonstigen Leistungen. Sowohl die einjährige als auch die mehrjährige variable Vergütung sind auf 200 Prozent des Zielwerts begrenzt. Die konkreten Zahlen dazu sind in der [Tabelle „Gewährte Zuwendungen im Geschäftsjahr 2020“](#) dargestellt.

3) Struktur und Parameter der Vorstandsvergütung im Überblick

Struktur und Parameter der Vorstandsvergütung

Komponente	Anteil am Zielwert	Bemessungsgrundlage	Korridor	Grundlage und Kriterien	Auszahlung
Grundvergütung	32 % – 37 %	Funktion, Zuständigkeit, Verantwortung	Fix	Festlegung im Dienstvertrag	Monatlich rätierlich
Einjährige variable Vergütung (STI)	19 % – 22 %	Gesamterfolg / -ergebnis der KION Group, Konzernziele, individuelle Ziele, Gesamtleistung	0 % – 200 % (voll erreicht = 100 %)	Erreichen der finanziellen Jahresziele (EBIT bereinigt und Free Cashflow) und Beurteilung der individuellen Leistung	Nach Feststellung des Jahresabschlusses
Mehrfährige variable Vergütung (LTI)	42 % – 49 %	Gesamterfolg / -ergebnis der KION Group, Konzernziele, individuelle Ziele, Gesamtleistung	0 % – 200 % (voll erreicht = 100 %) + Entwicklung Aktienkurs	Erreichen des ROCE-Ziels und relativer Total Shareholder Return im Vergleich zum MDAX sowie Beurteilung der individuellen Leistung	Nach Ablauf des Drei-Jahres-Zeitraums und Feststellung des Jahresabschlusses
Altersversorgung		Beitragsorientierte Versorgungszusagen und Defined-Benefit-Zusage	Jährlicher Versorgungsbeitrag bzw. jährliche Service Cost	Versorgungszusage für Pensionierung Versorgungsfall vorzeitige Beendigung	Kapital bzw. Rente
Sachbezüge und Nebenleistungen				Festlegung im Dienstvertrag	

Die regelmäßige Barvergütung eines Jahres, bestehend aus erfolgsunabhängigem festem Jahresgehalt sowie erfolgsabhängigen (variablen) Bezügen, ist stark leistungsorientiert. Werden die vom Aufsichtsrat gesetzten Ziele vollständig verfehlt, gelangt nur das Fixum zur Auszahlung. Bei Erreichen des Zielwerts bzw. des Maximalwerts ergibt sich folgende Struktur der Barvergütung:

Zielwert:

32 bis 37 Prozent festes Jahresgehalt

19 bis 22 Prozent einjährige variable Bezüge

42 bis 49 Prozent mehrjährige variable Bezüge

Maximalwert:

19 bis 23 Prozent festes Jahresgehalt

23 bis 26 Prozent einjährige variable Bezüge

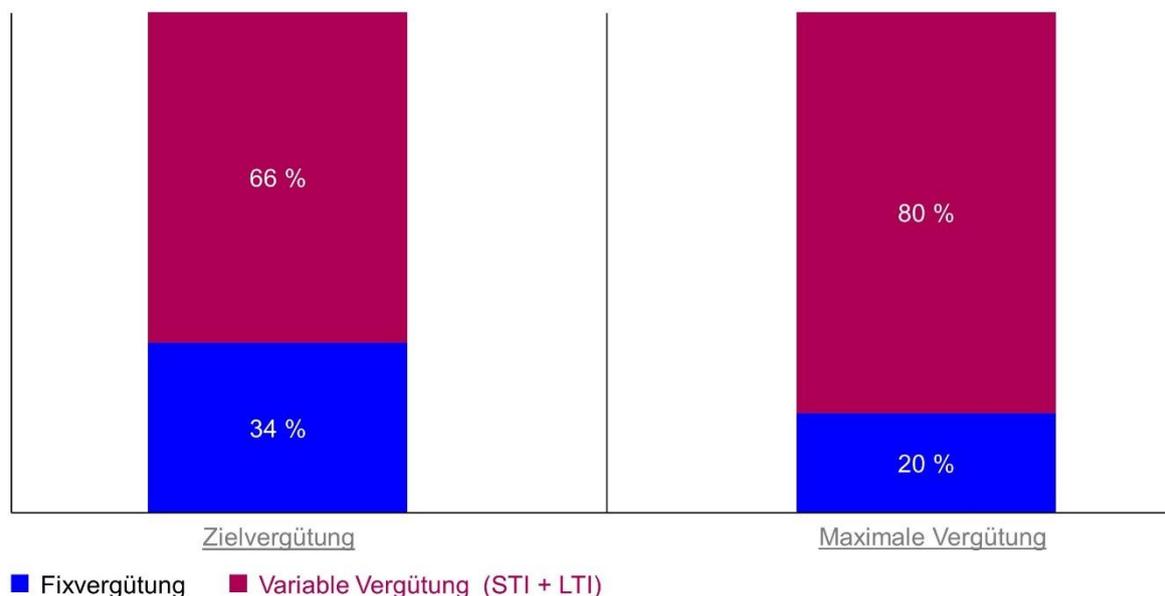
52 bis 58 Prozent mehrjährige variable Bezüge

Der Anteil der variablen Bestandteile der Barvergütung liegt in Bezug auf den Zielwert bei 63 bis 68 Prozent, in Bezug auf die Maximalvergütung bei 77 bis 81 Prozent. Jeweils etwa zwei Drittel des Werts entfallen auf die mehrjährigen Bestandteile.

Beide Komponenten, sowohl die einjährige als auch die mehrjährige variable Vergütung, sind an Kennzahlen gekoppelt, mit denen sich der Erfolg der KION Group messen lässt. Für die einjährige variable Vergütung sind dies das EBIT bereinigt (Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern) und der Free Cashflow, für die mehrjährige variable Vergütung der Return on Capital Employed (ROCE) sowie der relative Total Shareholder Return (TSR).

Das Vergütungssystem ist damit in hohem Maße abhängig vom Unternehmenserfolg und unterstreicht durch den hohen Anteil der mehrjährigen variablen Vergütung die langfristige Ausrichtung an der Entwicklung der KION Group.

Verhältnis fix zu variabel im Durchschnitt



II. Die Komponenten der Vorstandsvergütung im Einzelnen

A. Erfolgsunabhängige Bezüge

1) Fixum und Nebenleistungen

Die Vorstandsmitglieder der KION GROUP AG erhalten erfolgsunabhängige Bezüge in Form eines festen Jahresgehaltes (Grundvergütung) sowie Nebenleistungen. Das feste Jahresgehalt wird in zwölf gleichen Teilbeträgen am Ende eines Monats gezahlt, und zwar letztmals für den vollen Monat, in dem der Vorstandsdienstvertrag endet. Die Grundvergütung wird in regelmäßigen Abständen vom Aufsichtsrat überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die Nebenleistungen umfassen im Wesentlichen die Nutzung eines Dienstwagens und die Zahlung von Prämien für eine Unfallversicherung mit Leistungen auf marktüblichem Niveau.

2) Zusätzliche Sonderleistungen

Aufgrund seines Status als Auslandsentsandter von Singapur nach China sind für Herrn Quek zusätzliche Sonderleistungen vereinbart.

Dadurch wird Herr Quek so gestellt, als sei er in Singapur steuer- und sozialabgabepflichtig. Die KION GROUP AG übernimmt die Steuern und Sozialabgaben, die über die theoretisch in Singapur anfallenden Steuern hinaus für Herrn Quek zusätzlich in China und Deutschland anfallen. Im Geschäftsjahr 2020 belief sich dieser Betrag auf 219 Tsd. € (Vorjahr: 566 Tsd. €). Außerdem umfassen die mit Herrn Quek vereinbarten Zusatzleistungen unter anderem Kosten für Heimreisen mit der Familie nach Singapur, Dienstwagenberechtigung, Mietkosten in Xiamen, China, und private Krankenversicherung. Insgesamt betragen die für Herrn Quek für das Geschäftsjahr 2020 gewährten Zusatzleistungen 136 Tsd. € (Vorjahr: 135 Tsd. €). Diese Zusatzleistungen werden gewährt, solange der Dienstsitz von Herrn Quek in Xiamen ist oder bis sein Dienstvertrag mit der KION GROUP AG endet.

3) Versorgungszusagen

Die KION GROUP AG gewährt ihren Vorstandsmitgliedern eine Direktzusage auf betriebliche Altersversorgung, die Leistungen der Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversorgung umfasst.

Für den Vorstandsvorsitzenden besteht eine leistungsorientierte Zusage, die im früheren Geschäftsführerdienstvertrag erteilt worden war und mit dem Formwechsel in den Vorstandsdienstvertrag übernommen wurde. Die Höhe der Zusage ist abhängig von der Zahl der Dienstjahre und beträgt maximal 50 Prozent des in diesem Geschäftsführerdienstvertrag zuletzt zugesagten fixen Jahresgehalts nach dem vollendeten zehnten Dienstjahr.

Die bisherigen leistungsorientierten Zusagen für die ordentlichen Vorstandsmitglieder wurden im Rahmen des Formwechsels mittels eines Startbausteins in Höhe des Barwerts der bisherigen Zusage in eine neue beitragsorientierte Leistungszusage überführt. Die neue Zusage ist als Kapitalkontenplan ausgestaltet und wird in dieser Form auch neuen Mitgliedern des Vorstands erteilt.

Für die Dauer der Vorstandsdienstzeit wird jährlich ein fester Beitrag in Höhe von 250 Tsd. € für Frau Groth, je 150 Tsd. € für Frau Schneeberger und Herrn Dr. Böhm und 124,5 Tsd. € für Herrn Quek in das Versorgungskonto eingezahlt. Das Versorgungskonto wird bis zum Eintritt des Versorgungsfalls mit dem jeweils gültigen gesetzlichen Garantiezins für die Lebensversicherungswirtschaft (gültiger Höchstzins für die Berechnung der Deckungsrückstellungen von Lebensversicherungsunternehmen nach § 2 Abs. 1 DeckRV) verzinst. Sollten durch die Anlage des Versorgungskontos höhere Zinsen erzielt werden, werden diese bei Eintritt des Versorgungsfalls dem Versorgungskonto gutgeschrieben (Überschussanteil). Es gilt die Regelaltersgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung. Frühestens ab Vollendung des 62. Lebensjahres besteht ein Anspruch auf eine vorgezogene Auszahlung der Leistung. Im Falle von Invalidität oder Tod während des aktiven Dienstverhältnisses werden dem Versorgungskonto die Beiträge auf das Alter von 60 Jahren zugerechnet, wobei die Aufstockung auf maximal zehn Jahresbeiträge begrenzt ist. Im Versorgungsfall kommt es zu einer Einmalzahlung oder auf schriftlichen Antrag zu einer Auszahlung in zehn jährlichen Raten.

B. Erfolgsabhängige Bezüge

1) Einjährige variable Vergütung (Short Term Incentive)

Die einjährige variable Vergütung knüpft an das wirtschaftliche Ergebnis bzw. die Produktivität der KION Group im zugrunde liegenden Geschäftsjahr an, wie unser Vergütungssystem für die oberen Führungskräfte es gleichermaßen vorsieht. Ihre Höhe bestimmt sich nach der Erreichung der Ziele:

- Bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT bereinigt) mit einer Gewichtung von 50 Prozent
- Free Cashflow mit einer Gewichtung von 50 Prozent

Die Zielwerte der finanziellen Bemessungsgrundlagen werden aus dem jährlichen Budget abgeleitet und im Wege von Zielvereinbarungen zwischen Aufsichtsrat und Vorstand festgelegt.

Der Bonus entfällt bei einer Zielerreichung von 70 Prozent und weniger (Zieluntergrenze) vollständig und kann sich bei deutlicher Übererfüllung der Ziele (Zielobergrenze von 130 Prozent) maximal verdoppeln (Auszahlungs-Cap bei 200 Prozent).

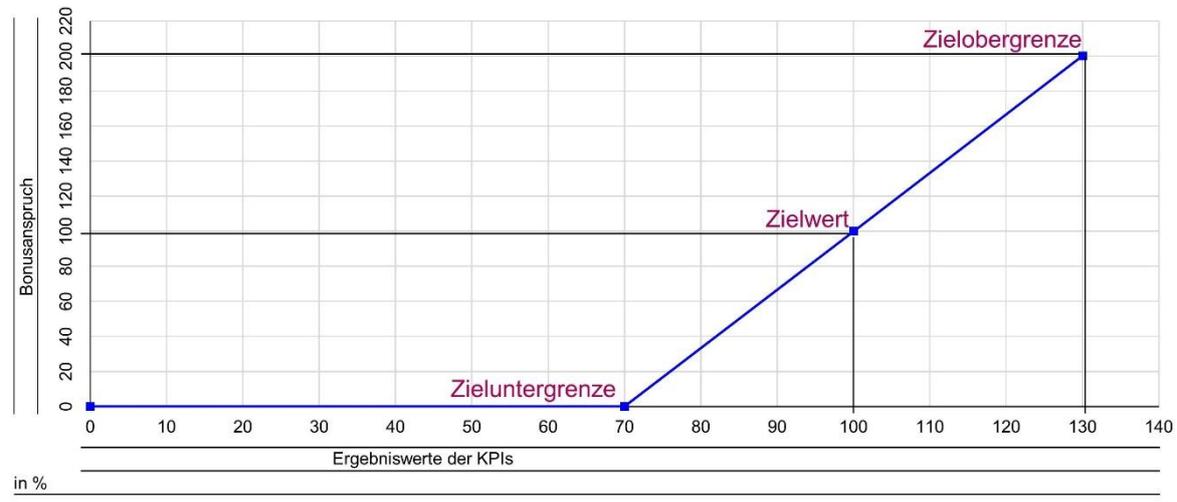
Werden die aus dem jährlichen Budget abgeleiteten Ziele voll erreicht, beträgt die Zielerreichung 100 Prozent. Die Zielerreichungen der gewichteten Ziele (EBIT bereinigt und Free Cashflow) werden addiert und ergeben die Gesamtzielerreichung.

Die individuelle Leistung der Vorstandsmitglieder beurteilt der Aufsichtsrat durch Festsetzung eines diskretionären Leistungsmultiplikators, der zwischen 0,7 und 1,3 liegt. Für diese leistungsabhängige Anpassung wurden mit jedem einzelnen Vorstandsmitglied persönliche individuelle Ziele vereinbart, die aus den Aufgaben des einzelnen Vorstands abgeleitet wurden. Jedem Ziel sind dabei messbare Parameter unterlegt. Mit dem diskretionären Leistungsmultiplikator kann der Aufsichtsrat den aus der Gesamtzielerreichung der finanziellen Budgetziele errechneten Bonusbetrag, ausgehend von der individuellen Leistungsbeurteilung, um bis zu 30 Prozent erhöhen oder reduzieren. Die einjährige variable Vergütung ist insgesamt auf 200 Prozent des vertraglichen Zielbonus begrenzt und wird nach Feststellung des Jahresabschlusses für das jeweilige Geschäftsjahr ausgezahlt.

Für den Fall, dass das Vorstandsmitglied nicht für das gesamte der Abrechnung zugrunde liegende Geschäftsjahr vergütungsberechtigt ist, erfolgt eine zeitanteilige Kürzung.

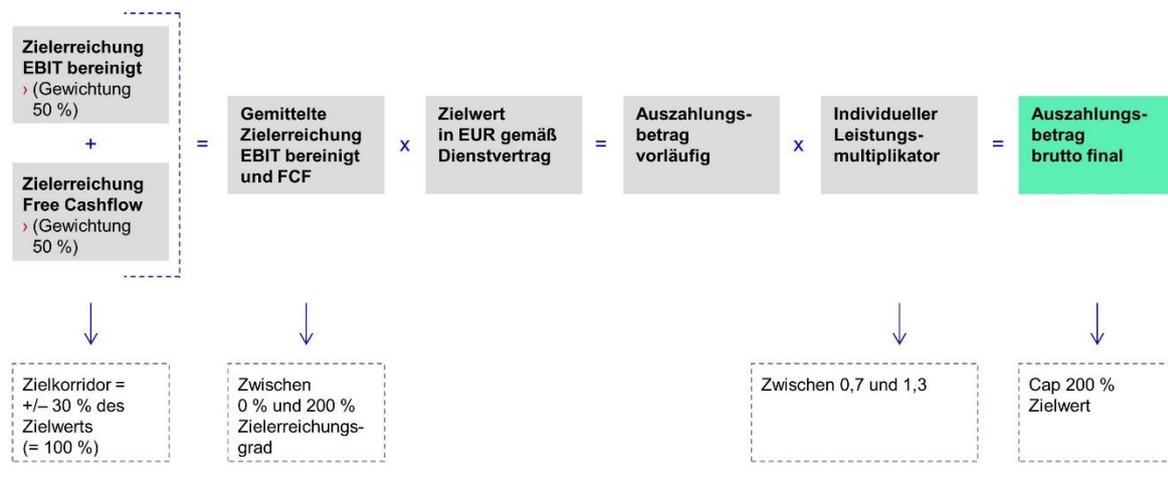
1 a) Bonuskurve des Short Term Incentive

Bonusanspruch STI



1 b) Schematische Darstellung der einjährigen variablen Vergütung (Short Term Incentive)

STI



2) Mehrjährige variable Vergütung (Long Term Incentive)

Den Mitgliedern des Vorstands ist eine mehrjährige variable Vergütung in Form eines Performance Share Plan zugesagt, der in sehr ähnlicher Form auch den oberen Führungskräften des Konzerns gewährt wird. Als Bemessungsgrundlagen sind der Total Shareholder Return (TSR) der KION Aktie gegenüber dem MDAX und der Return on Capital Employed (ROCE) definiert, die beide mit einer Gewichtung von 50 Prozent berücksichtigt werden. Die jährlich erteilte Plantranche hat eine Laufzeit (Performanceperiode) von drei Jahren und wird am Ende der Laufzeit ausgezahlt, sofern die definierten Ziele erreicht wurden.

Zu Beginn einer Performanceperiode erfolgt eine bedingte Zusage auf eine bestimmte Zielstückzahl an Performance Shares. Diese vorläufige Stückzahl wird durch Division des im Dienstvertrag festgelegten Zuteilungswerts in Euro für das jeweilige Vorstandsmitglied durch den Aktienkurs zum Stichtag des Beginns der Performanceperiode ermittelt. Dieser Aktienkurs wird aus dem auf zwei Dezimalstellen berechneten Durchschnitt des Xetra-Schlusskurses (Schlussauktionspreise) der KION Aktie an der Frankfurter Börse (oder einem an dessen Stelle getretenen Nachfolgesystem) über die letzten 60 Handelstage vor Beginn der Performanceperiode ermittelt.

Abhängig vom Erreichen der beiden Teilziele (relativer TSR und ROCE) wird die vorläufige Anzahl an Performance Shares am Ende der Performanceperiode angepasst und auf diesem Weg die finale Anzahl an Performance Shares ermittelt.

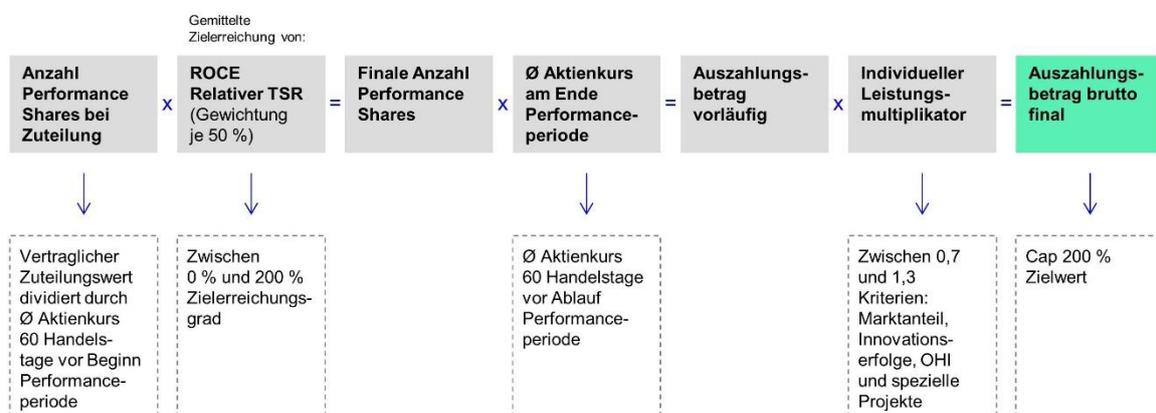
Für das Teilziel ROCE entfällt der Anspruch bei einer Zielerreichung von 70 Prozent und weniger und beträgt, wenn die Ziele deutlich übererfüllt werden (130 Prozent Zielerreichung und höher), maximal 200 Prozent. Bezüglich der Zielvorgabe für den relativen TSR entfällt der Anspruch bei einer Outperformance gegenüber dem MDAX von weniger als 0 Prozent und kann maximal 200 Prozent betragen, wenn die Outperformance bei 20 Prozent oder höher liegt. Bei einer Outperformance gegenüber dem MDAX um 6,67 Prozent und einer Erreichung der auf Basis des Budgets jährlich festgelegten ROCE-Ziele beträgt die Gesamtzielerreichung 100 Prozent.

Der Auszahlungsbetrag aus jeder Gewährungstranche ergibt sich aus der finalen Anzahl an Performance Shares multipliziert mit dem Aktienkurs (Durchschnittskurs der letzten 60 Handelstage) der KION Aktie am Ende der Performanceperiode.

Auch bei der mehrjährigen variablen Vergütung wird die individuelle Leistung der Vorstandsmitglieder berücksichtigt. Dazu legt der Aufsichtsrat zu Beginn einer Performanceperiode Ziele für den Dreijahreszeitraum fest. Für den Performance-Share-Plan basiert die Beurteilung der individuellen Leistung auf den Kriterien Entwicklung Marktanteil, Innovationserfolge und Organizational Health Index (OHI), der die Weiterentwicklung der Führungskultur im Unternehmen misst. Hinzu kommen auch für den LTI Vereinbarungen zu speziellen operativen und vor allem strategischen Projekten, die für die langfristige Entwicklung des Unternehmens von hoher Bedeutung sind. In Abhängigkeit von der Erreichung dieser Ziele kann der Aufsichtsrat anhand eines diskretionären Faktors den errechneten Auszahlungsbetrag am Ende der Performanceperiode endgültig um +/- 30 Prozent anpassen, wobei die maximale Auszahlung 200 Prozent des Zuteilungswerts nicht übersteigen kann.

2 a) Schematische Darstellung der mehrjährigen variablen Vergütung (Long Term Incentive)

LTI



2 b) Zielkorridore relativer TSR und ROCE**LTI**

Zielerreichung	Externe Bemessungsgrundlage relativer TSR (Gewichtung 50 %)	Interne Bemessungsgrundlage ROCE (Gewichtung 50 %)
0 %	< 0 % Outperformance	70 % Budget
50 %	0 % Outperformance	85 % Budget
100 %	6,67 % Outperformance	Budget
200 %	20 % Outperformance	130 % Budget

Der Plan ist ein rein auf Barausgleich ausgerichteter Long-Term-Incentive-Plan, der kein Recht auf den Bezug tatsächlicher Aktien beinhaltet. In Anwendung der Vorschriften des DRS 17, des IFRS 2 und des HGB sind der Gesamtaufwand aus aktienbasierter Vergütung und der beizulegende Zeitwert des Performance-Share-Plans zum Zeitpunkt der Gewährung anzugeben.

Im Jahr 2020 betrug der Gesamtaufwand 1.806 Tsd. € (Vorjahr: Gesamtaufwand 4.084 Tsd. €).

Performance-Share-Plan 2018

	Vertraglicher Zuteilungswert des Performance Share Plan zum Zeitpunkt der Gewährung	Anzahl gewährter Performance Shares ¹	Fair Value pro Performance Share zum Zeitpunkt der Gewährung	Aufwand aktienbasierte Vergütung im Geschäftsjahr 2019 ²	Aufwand aktienbasierte Vergütung im Geschäftsjahr 2020 ³
Gordon Riske	1.600 Tsd. €	22.906	69,85 €	441 Tsd. €	-626 Tsd. €
Dr. Eike Böhm	1.000 Tsd. €	14.316	69,85 €	275 Tsd. €	-391 Tsd. €
Anke Groth ⁴	861 Tsd. €	12.328	69,85 €	242 Tsd. €	-310 Tsd. €
Ching Pong Quek	830 Tsd. €	11.883	69,85 €	272 Tsd. €	-419 Tsd. €
Susanna Schnee- berger ⁵	750 Tsd. €	10.737	69,85 €	216 Tsd. €	-105 Tsd. €
Summe	5.041 Tsd. €	72.170		1.446 Tsd. €	-1.851 Tsd. €

1 Die Zielgröße an Performance Shares entspricht dem Zuteilungswert dividiert durch den Fair Value. Ergibt sich daraus keine ganze Zahl an PS, wird die Anzahl an PS auf die nächste ganze Zahl kaufmännisch gerundet

2 Bei Herrn Quek ist ein pauschaler Zuschlag im Jahr 2019 von 29 Prozent im Rahmen eines Hypotax-Agreements mit in den Wert eingeflossen

3 Der Vorstand hat im Rahmen der Vereinbarung der KfW-Liquiditätslinie auf seine variable Vergütung für 2020 (Tranche 2018) verzichtet. Dies gilt jedoch nicht für Frau Schneeberger. Hier gelten die Regelungen aus der Beendigungsvereinbarung

4 Der vertragliche Zuteilungswert des Performance-Share-Plan zum Zeitpunkt der Gewährung wurde zeitanteilig ab der Bestellung zum Vorstand (1. Juni 2018) berücksichtigt

5 Der vertragliche Zuteilungswert des Performance-Share-Plan zum Zeitpunkt der Gewährung wurde zeitanteilig ab der Bestellung zum Vorstand (1. Oktober 2018) berücksichtigt; Amtsniederlegung am 12. Januar 2020; Beendigung des Vorstandsdienstvertrages zum 31. März 2020

Performance-Share-Plan 2019

	Vertraglicher Zuteilungswert des Performance Share Plan zum Zeitpunkt der Gewährung	Anzahl gewährter Performance Shares ¹	Fair Value pro Performance Share zum Zeitpunkt der Gewährung	Aufwand aktienbasierte Vergütung im Geschäftsjahr 2019 ²	Aufwand aktienbasierte Vergütung im Geschäftsjahr 2020 ²
Gordon Riske	1.600 Tsd. €	32.868	48,68 €	551 Tsd. €	726 Tsd. €
Dr. Eike Böhm	1.000 Tsd. €	20.542	48,68 €	344 Tsd. €	454 Tsd. €
Anke Groth	1.000 Tsd. €	20.542	48,68 €	344 Tsd. €	454 Tsd. €
Ching Pong Quek	830 Tsd. €	17.050	48,68 €	369 Tsd. €	512 Tsd. €
Susanna Schnee- berger ³	1.000 Tsd. €	20.542	48,68 €	344 Tsd. €	68 Tsd. €
Summe	5.430 Tsd. €	111.544		1.952 Tsd. €	2.214 Tsd. €

1 Die Zielgröße an Performance Shares entspricht dem Zuteilungswert dividiert durch den Fair Value. Ergibt sich daraus keine ganze Zahl an PS, wird die Anzahl an PS auf die nächste ganze Zahl kaufmännisch gerundet

2 Bei Herrn Quek ist ein pauschaler Zuschlag im Jahr 2020 von 33 Prozent (29 Prozent im Jahr 2019) im Rahmen eines Hypotax-Agreements mit in den Wert eingeflossen

3 Amtsniederlegung am 12. Januar 2020; Beendigung des Vorstandsdienstvertrages zum 31. März 2020

Performance-Share-Plan 2020

	Vertraglicher Zuteilungswert des Performance Share Plan zum Zeitpunkt der Gewährung	Anzahl gewährter Performance Shares ¹	Fair Value pro Performance Share zum Zeitpunkt der Gewährung	Aufwand aktienbasierte Vergütung im Geschäftsjahr 2020 ²
Gordon Riske	1.600 Tsd. €	27.686	57,79 €	488 Tsd. €
Dr. Eike Böhm	1.000 Tsd. €	17.304	57,79 €	305 Tsd. €
Anke Groth	1.000 Tsd. €	17.304	57,79 €	305 Tsd. €
Ching Pong Quek	830 Tsd. €	14.362	57,79 €	337 Tsd. €
Susanna Schneeberger ³	1.000 Tsd. €	17.304	57,79 €	10 Tsd. €
Summe	5.430 Tsd. €	93.960		1.445 Tsd. €

1 Die Zielgröße an Performance Shares entspricht dem Zuteilungswert dividiert durch den Fair Value. Ergibt sich daraus keine ganze Zahl an PS, wird die Anzahl an PS auf die nächste ganze Zahl kaufmännisch gerundet

2 Bei Herrn Quek ist ein pauschaler Zuschlag von 33 Prozent im Rahmen eines Hypotax-Agreements mit in den Wert eingeflossen

3 Amtsniederlegung am 12. Januar 2020; Beendigung des Vorstandsdienstvertrages zum 31. März 2020

3) Leistungen im Fall der Beendigung der Tätigkeiten

Dem DCGK entsprechend sehen alle Vorstandsdienstverträge für den Fall der vorzeitigen Beendigung ohne wichtigen Grund die Zahlung einer Abfindung von zwei Jahresvergütungen vor. Die Höhe der Jahresvergütung bestimmt sich nach der Summe aus Festgehalt und variablen Vergütungsbestandteilen unter Zugrundelegung von 100 Prozent Zielerreichung ohne Sachbezüge und sonstige Nebenleistungen für das letzte volle Geschäftsjahr vor dem Ende des Vorstandsdienstvertrages. Beträgt die Restlaufzeit des Vorstandsdienstvertrages weniger als zwei Jahre, ist die Abfindung zeitanteilig zu berechnen. Wird der Dienstvertrag aus einem von dem Vorstandsmitglied zu vertretenden wichtigen Grund beendet, erfolgen keine Zahlungen an das Vorstandsmitglied. Zusagen für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels (Change of Control) bestehen nicht.

Die Vorstandsmitglieder unterliegen grundsätzlich einem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot von einem Jahr. Als Gegenleistung zahlt die Gesellschaft für die Dauer des Wettbewerbsverbots den Vorstandsmitgliedern eine Karenzentschädigung in Höhe von 100 Prozent des letzten Festgehalts. Auf die Entschädigung werden andere Einkünfte des Vorstandsmitglieds angerechnet.

Für den Fall der Nichtverlängerung der Bestellung von Herrn Riske aus einem von ihm nicht zu vertretenden Grund und ohne dass die Regelaltersgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung erreicht ist sowie für den Fall, dass Herr Riske vorzeitig aus wichtigem Grund kündigt oder nach seiner Dienstzeit infolge Krankheit dauernd arbeitsunfähig wird, erhält er aufgrund von Altverträgen ein Übergangsgeld in Höhe von jährlich 300 Tsd. €. Auf dieses Übergangsgeld werden Abfindungszahlungen bei vorzeitiger Beendigung der Bestellung ohne einen zur Beendigung berechtigenden wichtigen Grund, Entschädigungszahlungen für das nachvertragliche Wettbewerbsverbot, Pensions- oder Versorgungsleistungen, die Herr Riske aufgrund seiner früheren Tätigkeit für andere Arbeitgeber erhält, und Einkünfte aus anderweitiger Verwendung seiner Arbeitskraft (mit Ausnahme von Bezügen für die Tätigkeit als Mitglied eines Aufsichts-, Verwaltungs- oder Beirats) angerechnet.

Bei vorübergehender Arbeitsunfähigkeit erhält ein Vorstandsmitglied für maximal sechs Monate das volle Festgehalt sowie die einjährige variable Vergütung. Für weitere sechs Monate einer vorübergehenden Arbeitsunfähigkeit erhält das Vorstandsmitglied 80 Prozent des Festgehalts, jeweils jedoch längstens bis zur Beendigung des Dienstvertrags.

Scheidet ein Vorstandsmitglied aus den Diensten der Gesellschaft durch Tod aus, so haben seine Angehörigen Anspruch auf die feste Vergütung für den Monat, in dem der Dienstvertrag endet, sowie für die drei folgenden Monate, längstens jedoch bis zur Beendigung des Dienstvertrags.

4) Share Ownership Guideline

Mit dem seit 1. Januar 2017 gültigen weiterentwickelten Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder hat der Aufsichtsrat die Einführung einer Share Ownership Guideline beschlossen, die für alle Vorstandsmitglieder eine Aktienhaltepflicht in der Wertigkeit von 100 Prozent der Grundvergütung vorsieht. In diesem Umfang muss Aktienbesitz aufgebaut und während der gesamten Vorstandstätigkeit gehalten werden. Die Pflicht zum Halten der vollen Aktienanzahl besteht spätestens mit Ablauf von vier Jahren nach dem Haltepflichtbeginn. In den ersten vier Jahren wird ein ratierlicher Aufbau der Aktien gestattet. Spätestens zwölf Monate nach Haltepflichtbeginn sind 25 Prozent, ab Ende des zweiten Jahres 50 Prozent und ab Ende des dritten Jahres 75 Prozent der Aktien zu halten. Für Frau Groth und Herrn Dr. Böhm wurde im Jahr 2020 vom Aufsichtsrat beschlossen, dass die Pflicht zum Halten der vollen Aktienanzahl spätestens mit Ablauf von fünf Jahren nach dem Haltepflichtbeginn besteht. Damit soll dem Umstand Rechnung getragen werden, dass der Vorstand für das Jahr 2020 auf die im Jahr 2021 zahlbare variable Vergütung im Interesse des Unternehmens verzichtet hat. Zum 31. Dezember 2020 haben die davon betroffenen Vorstandsmitglieder die erforderliche Anzahl Aktien gehalten und damit die Verpflichtung erfüllt.

Die maßgebliche Aktienanzahl wird auf Grundlage des arithmetischen Mittels, kaufmännisch gerundet auf zwei Dezimalstellen, der Xetra-Schlusskurse (Schlussauktionspreise) der Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Börse (oder einem an dessen Stelle getretenen Nachfolgesystem) über die letzten 60 Handelstage vor dem Haltepflichtbeginn ermittelt und wird kaufmännisch auf volle Stücke gerundet.

Ein Neuerwerb nach Erreichung der vollen Stückzahl oder eine Nachkaufpflicht bei sinkendem Aktienkurs sind nicht vorgesehen. Lediglich im Fall der Änderung der festen jährlichen Vergütung gemäß VorstandsDienstvertrag, einer Kapitalherabsetzung oder Kapitalerhöhung sowie eines Aktiensplits sieht die Guideline eine Nachkaufpflicht vor.

III. Vergütung der Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2020

Gemäß den Empfehlungen des Kodex 2017 ist die Vergütung der Vorstandsmitglieder in zwei separaten Tabellen darzustellen. Einerseits erfolgt die Darstellung der für das Berichtsjahr gewährten Zuwendungen einschließlich der Nebenleistungen sowie – für variable Vergütungsbestandteile – der erreichbaren Maximal- und Minimalvergütung (siehe dazu > [Tabelle „Gewährte Zuwendungen im Geschäftsjahr 2020“](#)).

Andererseits erfolgt in > [Tabelle „Zufluss Zuwendungen im Geschäftsjahr 2020“](#) die Darstellung des Zuflusses bzw. der erdienten Gesamtvergütung, bestehend aus Fixvergütung, kurzfristiger variabler Vergütung und langfristiger variabler Vergütung, mit Differenzierung nach den jeweiligen Bezugsjahren.

1) Gewährte Zuwendungen gemäß DCGK

Die den Mitgliedern des Vorstands gewährte Gesamtvergütung belief sich für das Geschäftsjahr 2020 auf insgesamt 11.560 Tsd. € (Min.: 4.691 Tsd. €, Max.: 18.429 Tsd. €) (Vorjahr: 14.025 Tsd. €). Davon entfielen 3.642 Tsd. € (Vorjahr: 4.276 Tsd. €) auf fixe, erfolgsunabhängige, 6.869 Tsd. € (Min.: 0 Tsd. €, Max.: 13.738 Tsd. €) (Vorjahr: 8.199 Tsd. €) auf variable, ein- und mehrjährig erfolgsbezogene Vergütungskomponenten, 206 Tsd. € (Vorjahr: 272 Tsd. €) auf erfolgsunabhängige Sachbezüge und sonstige Leistungen sowie 843 Tsd. € (Vorjahr: 1.277 Tsd. €) auf den Versorgungsaufwand nach IFRS. Bei der einjährigen variablen Vergütung wird der Wert auf der Basis einer 100-prozentigen Zielerreichung (Min.: 0 Prozent bei einer Zielerreichung von 70 Prozent und weniger, Max.: 200 Prozent bei einer Zielerreichung von 130 Prozent und höher) ausgewiesen. Bei der mehrjährigen variablen Vergütung des Performance-Share-Plan wird der Fair Value zum Zeitpunkt der Gewährung (entspricht voller Zielerreichung) ausgewiesen (Min.: keine Auszahlung, Max.: 200 Prozent des vertraglichen Zuteilungswerts).

Die Bewertung der Nebenleistungen erfolgte zu dem für steuerliche Zwecke ermittelten Wert.

Gewährte Zuwendungen im Geschäftsjahr 2020

in Tsd. €		Gordon Risko				Dr. Eike Böhm			
		CEO KION GROUP AG				CTO KION GROUP AG			
		2019	2020	2020 (Min.)	2020 (Max.)	2019	2020	2020 (Min.)	2020 (Max.)
Erfolgsun- abhän- gige Kompo- nenten	Festvergütung	1.400	1.400	1.400	1.400	650	650	650	650
	Sachbezüge und sonstige Leistungen ¹	34	35	35	35	17	20	20	20
	Summe	1.434	1.435	1.435	1.435	667	670	670	670
Erfolgs- abhän- gige Kompo- nenten	Ohne langfris- tige Anreizwir- kung								
	Einjährige variable Vergütung ^{2,3}	800	800	0	1.600	400	400	0	800
	Mehrjährige variable Vergütung ^{4,5}	1.600	1.600	0	3.200	1.000	1.000	0	2.000
	Performance-Share-Plan (01.01.2019–31.12.2021)	1.600				1.000			
	Performance-Share-Plan (01.01.2020–31.12.2022)		1.600	0	3.200		1.000	0	2.000
	Summe	3.834	3.835	1.435	6.235	2.067	2.070	670	3.470
	Versorgungsaufwand ⁶	620	296	296	296	144	152	152	152
	Gesamtvergütung	4.454	4.131	1.731	6.531	2.211	2.222	822	3.622
Überleitung zur Gesamtvergütung i. S. d. § 285 Nr. 9a, § 314 (1) Nr. 6a HGB in Verbindung mit DRS 17									
	Abzüglich der gewährten einjährigen variablen Vergütung	-800	-800			-400	-400		
	Zuzüglich der voraussichtlichen ein- jährigen variablen Vergütung (Zufluss)	1.156				578			
	Abzüglich Versorgungsaufwand	-620	-296			-144	-152		
	Zuzüglich Anpassung der einjährigen variablen Vergütung für das Vorjahr		145			-33	13		
	Gesamtvergütung i. S. d. § 285 Nr. 9a, § 314 (1) Nr. 6a HGB in Verbin- dung mit DRS 17	4.190	3.180			2.212	1.683		

1 In den erfolgsunabhängigen Sachbezügen und sonstigen Leistungen sind Aufwendungen bzw. geldwerte Vorteile wie zum Beispiel Bereitstellung von Dienstwagen und Wohnungskosten enthalten

2 Bei Herrn Quek ist ein pauschaler Zuschlag von 33 Prozent (29 Prozent in 2019) im Rahmen eines Hypotax-Agreements mit in den Wert eingeflossen

3 Bei der einjährigen variablen Vergütung wird der Wert auf Basis einer 100-prozentigen Zielerreichung (Min.: 0 Prozent bei einer Zielerreichung von 70 Prozent und weniger, Max.: 200 Prozent bei einer Zielerreichung von 130 Prozent und höher) ausgewiesen

4 Beizulegende Zeitwerte zum Zeitpunkt der Gewährung

5 Bei Herrn Quek ist ein pauschaler Zuschlag von 33 Prozent (29 Prozent im Jahr 2019) im Rahmen eines Hypotax-Agreements mit in den Wert eingeflossen

6 Service Cost nach IFRS (Dienstzeitaufwand); Service Cost nach HGB finden Sie in Tabelle Pensionszusagen nach HGB

Gewährte Zuwendungen im Geschäftsjahr 2020

		Anke Groth				Ching Pong Quek			
		CFO KION GROUP AG				Chief Asia Pacific & Americas Officer KION GROUP AG			
in Tsd. €		2019	2020	2020 (Min.)	2020 (Max.)	2019	2020	2020 (Min.)	2020 (Max.)
Erfolgsun- abhän- gige Kompo- nenten	Festvergütung	800	800	800	800	776	771	771	771
	Sachbezüge und sonstige Leistungen ¹	13	14	14	14	135	136	136	136
	Summe	813	814	814	814	911	907	907	907
Erfolgs- abhän- gige Kompo- nenten	Ohne langfris- tige Anreizwir- kung								
	Einjährige variable Vergütung ^{2,3}	500	500	0	1.000	428	442	0	883
	Mehrfährige variable Vergütung ^{4,5}	1.000	1.000	0	2.000	1.071	1.104	0	2.208
	Performance-Share-Plan (01.01.2019–31.12.2021)	1.000				1.071			
	Performance-Share-Plan (01.01.2020–31.12.2022)		1.000	0	2.000		1.104	0	2.208
Summe	2.313	2.314	814	3.814	2.410	2.453	907	3.998	
	Versorgungsaufwand ⁶	247	264	264	264	118	126	126	126
	Gesamtvergütung	2.560	2.578	1.078	4.078	2.528	2.579	1.033	4.124
Überleitung zur Gesamtvergütung i. S. d. § 285 Nr. 9a, § 314 (1) Nr. 6a HGB in Verbindung mit DRS 17									
	Abzüglich der gewährten einjährigen variablen Vergütung	-500	-500			-428	-442		
	Zuzüglich der voraussichtlichen ein- jährigen variablen Vergütung (Zufluss)	723				619			
	Abzüglich Versorgungsaufwand	-247	-264			-118	-126		
	Zuzüglich Anpassung der einjährigen variablen Vergütung für das Vorjahr		17			-81	102		
	Gesamtvergütung i. S. d. § 285 Nr. 9a, § 314 (1) Nr. 6a HGB in Verbin- dung mit DRS 17	2.536	1.831			2.520	2.113		

1 In den erfolgsunabhängigen Sachbezügen und sonstigen Leistungen sind Aufwendungen bzw. geldwerte Vorteile wie zum Beispiel Bereitstellung von Dienstwagen und Wohnungskosten enthalten

2 Bei Herrn Quek ist ein pauschaler Zuschlag von 33 Prozent (29 Prozent in 2019) im Rahmen eines Hypotax-Agreements mit in den Wert eingeflossen

3 Bei der einjährigen variablen Vergütung wird der Wert auf Basis einer 100-prozentigen Zielerreichung (Min.: 0 Prozent bei einer Zielerreichung von 70 Prozent und weniger, Max.: 200 Prozent bei einer Zielerreichung von 130 Prozent und höher) ausgewiesen

4 Beizulegende Zeitwerte zum Zeitpunkt der Gewährung

5 Bei Herrn Quek ist ein pauschaler Zuschlag von 33 Prozent (29 Prozent im Jahr 2019) im Rahmen eines Hypotax-Agreements mit in den Wert eingeflossen

6 Service Cost nach IFRS (Dienstzeitaufwand); Service Cost nach HGB finden Sie in Tabelle Pensionszusagen nach HGB

Gewährte Zuwendungen im Geschäftsjahr 2020

		Susanna Schneeberger			
		CDO KION GROUP AG Bis 12.01.2020			
in Tsd. €		2019	2020	2020 (Min.)	2020 (Max.)
Erfolgsun- abhän- gige Kompo- nenten	Festvergütung	650	21	21	21
	Sachbezüge und sonstige Leistungen ¹	73	1	1	1
	Summe	723	22	22	22
Erfolgs- abhän- gige Kompo- nenten	Ohne langfris- tige Anreizwir- kung				
	Einjährige variable Vergütung ^{2,3}	400	13	0	26
	Mehrjährige variable Vergütung ^{4,5}	1.000	11	0	22
	Performance-Share-Plan (01.01.2019–31.12.2021)	1.000			
	Performance-Share-Plan (01.01.2020–31.12.2022)		11	0	22
	Summe	2.123	46	22	70
	Versorgungsaufwand ⁶	148	5	5	5
	Gesamtvergütung	2.271	51	27	75
Überleitung zur Gesamtvergütung i. S. d. § 285 Nr. 9a, § 314 (1) Nr. 6a HGB in Verbindung mit DRS 17					
	Abzüglich der gewährten einjährigen variablen Vergütung	-400	-13		
	Zuzüglich der voraussichtlichen ein- jährigen variablen Vergütung (Zufluss)	578			
	Abzüglich Versorgungsaufwand	-148	-5		
	Zuzüglich Anpassung der einjährigen variablen Vergütung für das Vorjahr		13		
	Gesamtvergütung i. S. d. § 285 Nr. 9a, § 314 (1) Nr. 6a HGB in Verbin- dung mit DRS 17	2.301	46		

1 In den erfolgsunabhängigen Sachbezügen und sonstigen Leistungen sind Aufwendungen bzw. geldwerte Vorteile wie zum Beispiel Bereitstellung von Dienstwagen und Wohnungskosten enthalten

2 Bei Herrn Quek ist ein pauschaler Zuschlag von 33 Prozent (29 Prozent in 2019) im Rahmen eines Hypotax-Agreements mit in den Wert eingeflossen

3 Bei der einjährigen variablen Vergütung wird der Wert auf Basis einer 100-prozentigen Zielerreichung (Min.: 0 Prozent bei einer Zielerreichung von 70 Prozent und weniger, Max.: 200 Prozent bei einer Zielerreichung von 130 Prozent und höher) ausgewiesen

4 Beizulegende Zeitwerte zum Zeitpunkt der Gewährung

5 Bei Herrn Quek ist ein pauschaler Zuschlag von 33 Prozent (29 Prozent im Jahr 2019) im Rahmen eines Hypotax-Agreements mit in den Wert eingeflossen

6 Service Cost nach IFRS (Dienstzeitaufwand); Service Cost nach HGB finden Sie in Tabelle Pensionszusagen nach HGB

2) Zufluss gemäß DCGK

Die den Mitgliedern des Vorstands zugeflossene/erdiente Gesamtvergütung belief sich für das Geschäftsjahr 2020 auf insgesamt 4.830 Tsd. € (Vorjahr: 11.870 Tsd. €). Davon entfielen 3.642 Tsd. € (Vorjahr: 4.276 Tsd. €) auf fixe, erfolgsunabhängige, 140 Tsd. € (Vorjahr: 6.045 Tsd. €) auf variable, ein- und mehrjährig erfolgsbezogene Vergütungskomponenten, 206 Tsd. € (Vorjahr: 272 Tsd. €) auf erfolgsunabhängige Sachbezüge und sonstige Leistungen sowie 843 Tsd. € (Vorjahr: 1.277 Tsd. €) auf den Versorgungsaufwand nach IFRS. Der Vorstand hat im Rahmen der Vereinbarung der KfW-Liquiditätslinie auf seine einjährige und mehrjährige variable Vergütung (Plantranche 2018) für das Jahr 2020 verzichtet. Bei Frau Schneeberger gelten weiterhin die Vereinbarungen aus der Beendigungsvereinbarung. Bei der einjährigen variablen Vergütung wurde die Zielerreichung auf Basis der vorläufigen Ergebniszahlen zu Beginn des Jahres 2021 ermittelt und entspricht einer Auszahlung von 0 Prozent des Zielwerts. Für Frau Schneeberger ist der Leistungsmultiplikator für das Jahr 2020 auf 1,0 festgelegt, d. h., es erfolgt keine individuelle Anpassung. Für die mehrjährige variable Vergütung erfolgt im Frühjahr 2021 für Frau Schneeberger eine Auszahlung aus der Plantranche 2018 auf Basis der Erreichung von langfristigen Zielen, die mit Gewährung im Jahr 2018 zu Beginn der Performanceperiode definiert wurden. Der ausgewiesene Wert für das Jahr 2020 wird ebenfalls auf Basis einer vorläufigen Gesamtzielerreichung von rund 32 Prozent ermittelt. Für Frau Schneeberger ist der Leistungsmultiplikator für die Tranche 2018 auf 1,0 festgelegt, d. h., es erfolgt keine individuelle Anpassung.

Die Bewertung der Nebenleistungen erfolgte zu dem für steuerliche Zwecke ermittelten Wert.

Zufluss Zuwendungen im Geschäftsjahr 2020

in Tsd. €		Gordon Riske		Dr. Eike Böhm		
		CEO KION GROUP AG		CTO KION GROUP AG		
		2019	2020	2019	2020	
Erfolgsunabhängige Komponenten	Festvergütung	1.400	1.400	650	650	
	Sachbezüge und sonstige Leistungen ¹	34	35	17	20	
	Summe	1.434	1.435	667	670	
Erfolgsabhängige Komponenten	Ohne langfristige Anreizwirkung	Einjährige variable Vergütung ²	1.301	591		
		Mehrjährige variable Vergütung	954	547		
	Mit langfristiger Anreizwirkung, aktienbasiert	Performance-Share-Plan ³ (01.01.2017 – 31.12.2019)	954		547	
		Performance-Share-Plan ⁴ (01.01.2018 – 31.12.2020)				
	Summe	3.689	1.435	1.805	670	
	Versorgungsaufwand ⁵	620	296	144	152	
	Gesamtvergütung	4.309	1.731	1.949	822	

1 In den erfolgsunabhängigen Sachbezügen und sonstigen Leistungen sind Aufwendungen bzw. geldwerte Vorteile wie zum Beispiel Bereitstellung von Dienstwagen und Wohnungskosten enthalten

2 Der Vorstand hat im Rahmen der Vereinbarung der KfW-Liquiditätslinie auf seine variable Vergütung für 2020 verzichtet. Dies gilt jedoch nicht für Frau Schneeberger. Hier gelten die Regelungen aus der Beendigungsvereinbarung. Für das Jahr 2020 wurde für Frau Schneeberger der diskretionäre Leistungsmultiplikator bereits auf 1,0 festgelegt. Der Wert der einjährigen variablen Vergütung für 2019 ist der tatsächliche Auszahlungswert, der von dem bei der Aufstellung des Konzernabschlusses 2019 geschätzten Wert abweichen kann

3 Der Wert der mehrjährigen variablen Vergütung ist der tatsächliche Auszahlungswert, der von dem bei der Aufstellung des Konzernabschlusses 2019 geschätzten Wert abweichen kann

4 Der Vorstand hat im Rahmen der Vereinbarung der KfW-Liquiditätslinie auf seine variable Vergütung für 2020 (Tranche 2018) verzichtet. Dies gilt jedoch nicht für Frau Schneeberger. Hier gelten die Regelungen aus der Beendigungsvereinbarung. Für das Jahr 2020 wurde für Frau Schneeberger der diskretionäre Leistungsmultiplikator bereits auf 1,0 festgelegt

5 Service Cost nach IFRS (Dienstzeitaufwand); Service Cost nach HGB finden Sie in Tabelle Pensionszusagen nach HGB

Zufluss Zuwendungen im Geschäftsjahr 2020

		Anke Groth		Ching Pong Quek		
		CFO KION GROUP AG		Chief Asia Pacific & Americas Officer KION GROUP AG		
in Tsd. €		2019	2020	2019	2020	
Erfolgsunabhängige Komponenten	Festvergütung	800	800	776	771	
	Sachbezüge und sonstige Leistungen ¹	13	14	135	136	
	Summe	813	814	911	907	
Erfolgsabhängige Komponenten	Ohne langfristige Anreizwirkung	Einjährige variable Vergütung ²	739	721		
		Mehrjährige variable Vergütung	0	601	0	
	Mit langfristiger Anreizwirkung, aktienbasiert	Performance-Share-Plan ³ (01.01.2017 – 31.12.2019)			601	
		Performance-Share-Plan ⁴ (01.01.2018 – 31.12.2020)				
	Summe	1.552	814	2.233	907	
	Versorgungsaufwand ⁵	247	264	118	126	
	Gesamtvergütung	1.799	1.078	2.351	1.033	

1 In den erfolgsunabhängigen Sachbezügen und sonstigen Leistungen sind Aufwendungen bzw. geldwerte Vorteile wie zum Beispiel Bereitstellung von Dienstwagen und Wohnungskosten enthalten

2 Der Vorstand hat im Rahmen der Vereinbarung der KfW-Liquiditätslinie auf seine variable Vergütung für 2020 verzichtet. Dies gilt jedoch nicht für Frau Schneeberger. Hier gelten die Regelungen aus der Beendigungsvereinbarung. Für das Jahr 2020 wurde für Frau Schneeberger der diskretionäre Leistungsmultiplikator bereits auf 1,0 festgelegt. Der Wert der einjährigen variablen Vergütung für 2019 ist der tatsächliche Auszahlungswert, der von dem bei der Aufstellung des Konzernabschlusses 2019 geschätzten Wert abweichen kann

3 Der Wert der mehrjährigen variablen Vergütung ist der tatsächliche Auszahlungswert, der von dem bei der Aufstellung des Konzernabschlusses 2019 geschätzten Wert abweichen kann

4 Der Vorstand hat im Rahmen der Vereinbarung der KfW-Liquiditätslinie auf seine variable Vergütung für 2020 (Tranche 2018) verzichtet. Dies gilt jedoch nicht für Frau Schneeberger. Hier gelten die Regelungen aus der Beendigungsvereinbarung. Für das Jahr 2020 wurde für Frau Schneeberger der diskretionäre Leistungsmultiplikator bereits auf 1,0 festgelegt

5 Service Cost nach IFRS (Dienstzeitaufwand); Service Cost nach HGB finden Sie in Tabelle Pensionszusagen nach HGB

Zufluss Zuwendungen im Geschäftsjahr 2020

in Tsd. €		Susanna Schneeberger		
		CDO KION GROUP AG Bis 12.01.2020		
		2019	2020	
Erfolgsun- abhängige Kompo- nenten	Festvergü- tung	650	21	
	Sachbezüge und sonstige Leistungen ¹	73	1	
	Summe	723	22	
Erfolgs- abhängige Kompo- nenten	Ohne langfristige Anreizwirkung	Einjährige variable Vergütung ²	591	
		Mehrjährige variable Vergütung	0	
	Mit langfristiger Anreizwir- kung, aktienbasiert	Performance- Share-Plan ³ (01.01.2017 – 31.12.2019)		
		Performance- Share-Plan ⁴ (01.01.2018 – 31.12.2020)		140
	Summe	1.314	162	
	Versorgungs- aufwand ⁵	148	5	
	Gesamtver- gütung	1.462	167	

1 In den erfolgsunabhängigen Sachbezügen und sonstigen Leistungen sind Aufwendungen bzw. geldwerte Vorteile wie zum Beispiel Bereitstellung von Dienstwagen und Wohnungskosten enthalten

2 Der Vorstand hat im Rahmen der Vereinbarung der KfW-Liquiditätslinie auf seine variable Vergütung für 2020 verzichtet. Dies gilt jedoch nicht für Frau Schneeberger. Hier gelten die Regelungen aus der Beendigungsvereinbarung. Für das Jahr 2020 wurde für Frau Schneeberger der diskretionäre Leistungsmultiplikator bereits auf 1,0 festgelegt. Der Wert der einjährigen variablen Vergütung für 2019 ist der tatsächliche Auszahlungswert, der von dem bei der Aufstellung des Konzernabschlusses 2019 geschätzten Wert abweichen kann

3 Der Wert der mehrjährigen variablen Vergütung ist der tatsächliche Auszahlungswert, der von dem bei der Aufstellung des Konzernabschlusses 2019 geschätzten Wert abweichen kann

4 Der Vorstand hat im Rahmen der Vereinbarung der KfW-Liquiditätslinie auf seine variable Vergütung für 2020 (Tranche 2018) verzichtet. Dies gilt jedoch nicht für Frau Schneeberger. Hier gelten die Regelungen aus der Beendigungsvereinbarung. Für das Jahr 2020 wurde für Frau Schneeberger der diskretionäre Leistungsmultiplikator bereits auf 1,0 festgelegt

5 Service Cost nach IFRS (Dienstzeitaufwand); Service Cost nach HGB finden Sie in Tabelle Pensionszusagen nach HGB

Die im Jahr 2020 an ehemalige Mitglieder des Vorstands geleisteten Zahlungen im Zusammenhang mit der Beendigung des Vorstandsdienstvertrags beliefen sich auf 4.521 Tsd. €. Dafür wurde im Geschäftsjahr 2019 eine entsprechende Rückstellung gebildet. Im Einzelnen setzen sich diese Zahlungen aus erfolgsunabhängigen Gehalts- und Sachleistungen und erfolgsabhängigen Bezügen sowie Versorgungszusagen zusammen.

Bei Frau Schneeberger sind in dem Gesamtbetrag in Höhe von 4.521 Tsd. € eine erfolgsunabhängige Komponente in Höhe von 4.462 Tsd. €, eine erfolgsabhängige Komponente mit langfristiger Anreizwirkung für die Tranche 2018 auf Basis einer vorläufigen Gesamtzielerreichung in Höhe von 24 Tsd. € sowie Versorgungsaufwendungen in Höhe von 35 Tsd. € enthalten.

In seiner Sitzung am 17. Dezember 2020 hat der Aufsichtsrat die anstehende Nachfolge im Vorstandsressort des CTO geregelt. Mit dem Vorstandsmitglied Herrn Dr. Eike Böhm wurde in diesem Zusammenhang die vorzeitige Beendigung der Bestellung zum Mitglied des Vorstands der KION GROUP AG verabredet. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde autorisiert, eine dafür notwendige, den vertraglichen und gesetzlichen Vorgaben entsprechende Beendigungsvereinbarung abzuschließen. Die Amtsniederlegung und Beendigung des Vorstandsdienstvertrages soll zum 30. Juni 2021 erfolgen. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Vergütungsberichts waren diese Gespräche noch nicht abgeschlossen.

Aus diesem Grund sind die nachfolgenden Werte nur vorläufig. Bei Herrn Dr. Eike Böhm sind in dem aus dem Vorstandsdienstvertrag resultierenden Gesamtbetrag für eine Beendigungsvereinbarung in Höhe von 2.406 Tsd. € eine erfolgsunabhängige Komponente in Höhe von 725 Tsd. €, eine erfolgsabhängige Komponente ohne langfristige Anreizwirkung in Höhe von 433 Tsd. €, eine erfolgsabhängige Komponente mit langfristiger Anreizwirkung in Höhe von 1.085 Tsd. € - als Zeitwert für die Tranchen 2019 und 2020 gemäß den Regelungen im Performance-Share-Plan zum Stichtag 31. Dezember 2020 zuzüglich des für das Jahr 2021 und 2022 anteiligen Zuteilungswerts - sowie Versorgungsaufwendungen in Höhe von 163 Tsd. € enthalten. Dafür wurde zum Bilanzstichtag eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die auf die einzelnen Mitglieder des Vorstands entfallenen Beiträge (Zuführungen) zur Altersvorsorge sowie die entsprechenden Barwerte in individualisierter Form nach IFRS und nach HGB.

Pensionszusagen nach IFRS

in Tsd. €	Dienstzeitaufwand 2020	Dienstzeitaufwand 2019	Barwert (DBO) 31.12.2020	Barwert (DBO) 31.12.2019
Gordon Riske	296	620	8.805	8.621
Dr. Eike Böhm	152	144	913	733
Anke Groth	264	247	695	430
Ching Pong Quek	126	118	1.127	951
Susanna Schneeberger ¹	5	148		209
Summe	843	1.277	11.540	10.944

¹ Amtsniederlegung zum 12. Januar 2020; der Barwert (DBO) 31. Dezember 2020 wurde unter Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung bzw. des Vorstands und ihren Hinterbliebenen nach IAS 19 berücksichtigt

Pensionszusagen nach HGB

in Tsd. €	Dienstzeitaufwand 2020	Dienstzeitaufwand 2019	Barwert (DBO) 31.12.2020	Barwert (DBO) 31.12.2019
Gordon Riske	234	520	7.127	6.702
Dr. Eike Böhm	154	136	913	733
Anke Groth	257	216	689	419
Ching Pong Quek	128	128	1.127	951
Susanna Schneeberger ¹	5	125		193
Summe	778	1.125	9.856	8.998

¹ Amtsniederlegung zum 12. Januar 2020; der Barwert (DBO) 31. Dezember 2020 wurde unter Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung bzw. des Vorstands und ihren Hinterbliebenen nach IAS 19 berücksichtigt

Neben den oben beschriebenen Bezügen für Frau Schneeberger im Jahr 2020 beliefen sich die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder der Geschäftsführung bzw. des Vorstands im Jahr 2020 auf 266 Tsd. € (Vorjahr: 262 Tsd. €). Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung bzw. des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind nach IAS 19 mit 11.997 Tsd. € (Vorjahr: 11.672 Tsd. €) zurückgestellt.

Im Berichtsjahr wurden keine Vorschüsse an Mitglieder des Vorstands gezahlt und es bestanden keine Kredite.

Vergütung des Aufsichtsrats**Vergütungssystem**

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 18 der Satzung der KION GROUP AG festgelegt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine reine Festvergütung. Die jährliche feste Vergütung der ordentlichen Mitglieder beträgt 55.000 €, der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält dabei den dreifachen Betrag eines ordentlichen Mitglieds, also 165.000 €, und sein Stellvertreter den zweifachen Betrag eines ordentlichen Mitglieds, also 110.000 €.

Die Mitgliedschaft und der Vorsitz in Ausschüssen – mit Ausnahme des nach § 27 Absatz 3 Mitbestimmungsgesetz gebildeten Vermittlungsausschusses und des Nominierungsausschusses – werden gesondert vergütet. Die jährliche Vergütung für Mitglieder des Präsidialausschusses beträgt grundsätzlich 8.000 €; der Vorsitzende des Präsidialausschusses erhält das Doppelte, also 16.000 €. Angesichts der gesteigerten Verantwortung und des damit verbundenen erhöhten Zeitaufwands erhält ein einfaches Mitglied des Prüfungsausschusses 15.000 €, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses 45.000 € und sein Stellvertreter 30.000 €.

Gehört ein Aufsichtsratsmitglied dem Aufsichtsrat oder einem Ausschuss nicht während des gesamten Geschäftsjahres an, erfolgt eine zeitanteilige Kürzung der Vergütung in Höhe eines Zwölftels für jeden angefangenen Monat der Amtstätigkeit. Gleiches gilt, wenn das Aufsichtsratsmitglied den Vorsitz des Aufsichtsrats bzw. eines Ausschusses nicht im gesamten Geschäftsjahr innehatte.

Für die Teilnahme an Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats ein Sitzungsgeld von 1.500 € je Sitzungstag, wobei mit diesem Betrag mehrere Sitzungen an einem Tag abgegolten sind.

Die Gesellschaft erstattet jedem Mitglied die auf seine Bezüge entfallende Umsatzsteuer.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrats wurde im Interesse der Gesellschaft eine D&O-Versicherung ohne Selbstbehalt vereinbart. Die Prämien dafür übernimmt die Gesellschaft.

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2020

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats lag im Geschäftsjahr 2020 bei 1.461 Tsd. € (Vorjahr: 1.469 Tsd. €). Davon entfielen 1.045 Tsd. € (Vorjahr: 1.063 Tsd. €) auf feste Vergütungen für die Tätigkeit im Aufsichtsrat. Die Vergütungen für die Tätigkeit in Ausschüssen (einschließlich Sitzungsgeldern) beliefen sich auf 416 Tsd. € (Vorjahr: 406 Tsd. €). In der nachfolgenden Tabelle sind die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2020 individualisiert ausgewiesen.

Aufsichtsratsvergütung 2020 KION GROUP AG (netto)

in Tsd. €	Feste Vergütung	Ausschussvergütung (fix)	Sitzungsgeld	Gesamt
Behrendt, Birgit	55		9	64
Dr. Dibelius, Alexander	55	8	15	78
Jiang, Kui*	55	8	15	78
Dr. Macht, Michael	165	31	23	219
Dr. Reuter, Christina	55		9	64
Ring, Hans Peter	55	53	23	131
Tan, Xuguang*	55		2	57
Xu, Ping*	55		9	64
Casper, Stefan	55		12	67
Fahrendorf, Martin	55		12	67
Kunz, Olaf	55	8	18	81
Milla, Jörg	55	23	26	104
Pancarci, Özcan	110	8	18	136
Schädler, Alexandra	55	30	20	105
Dr. Schepp, Frank	55		12	67
Wenzel, Claudia	55	8	18	81
Gesamt	1.045	177	239	1.461
* Es wurde zusätzlich Abzugsteuer (gemäß § 50 a EStG) inkl. Solidaritätszuschlag in folgender Höhe abgeführt:	76	4	12	92

Im Geschäftsjahr 2020 wurden von den Gesellschaften der KION Group keine Vergütungen oder sonstigen Vorteile an Mitglieder des Aufsichtsrats für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, gezahlt bzw. gewährt. Ebenso wenig wurden Vorschüsse oder Kredite Mitgliedern des Aufsichtsrats gewährt.

Konzernabschluss

Konzernabschluss	153
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	154
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	155
Konzernbilanz	156
Konzern-Kapitalflussrechnung	158
Konzern-Eigenkapitalpiegel	160
Konzernanhang	162
Grundlagen des Konzernabschlusses	162
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	187
Erläuterungen zur Konzernbilanz	197
Sonstige Angaben	231
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	275
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	286

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	Anhang	2020	2019
Umsatzerlöse	[8]	8.341,6	8.806,5
Umsatzkosten	[9]	-6.296,8	-6.474,6
Bruttoergebnis vom Umsatz		2.044,8	2.331,9
Vertriebskosten	[9]	-915,8	-940,2
Forschungs- und Entwicklungskosten	[9]	-156,8	-155,3
Allgemeine Verwaltungskosten	[9]	-556,0	-546,9
Sonstige Erträge	[10]	93,7	69,5
Sonstige Aufwendungen	[11]	-117,7	-54,5
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	[12]	-2,2	12,1
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern		389,9	716,6
Finanzerträge	[13]	113,6	105,5
Finanzaufwendungen	[14]	-201,9	-200,6
Finanzergebnis		-88,3	-95,1
Ergebnis vor Ertragsteuern		301,6	621,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	[15]	-90,7	-176,8
davon laufende Steuern		-145,2	-212,8
davon latente Steuern		54,5	36,0
Konzernergebnis		210,9	444,8
davon auf die Aktionäre der KION GROUP AG entfallend		215,3	454,8
davon auf nicht-beherrschende Anteile entfallend		-4,4	-10,0
Ergebnis je Aktie	[16]		
Durchschnittliche Anzahl der Aktien (in Mio. Stück)		118,9	117,9
Unverwässert (in €)		1,81	3,86
Verwässert (in €)		1,81	3,86

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €	Anhang	2020	2019
Konzernergebnis		210,9	444,8
Posten, die in künftigen Perioden nicht in das Konzernergebnis umgegliedert werden		-106,6	-117,8
Ergebnis aus Pensionsverpflichtungen	[29]	-105,5	-115,9
davon Veränderungen der unrealisierten Gewinne und Verluste		-151,3	-168,1
davon Steuereffekt		45,8	52,3
Veränderungen der unrealisierten Gewinne und Verluste aus Finanzbeteiligungen	[23]	1,6	-1,9
Veränderungen der unrealisierten Gewinne und Verluste aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		-2,6	-0,0
Posten, die gegebenenfalls in künftigen Perioden in das Konzernergebnis umgegliedert werden		-188,2	69,4
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		-204,4	76,1
davon Veränderungen der unrealisierten Gewinne und Verluste		-204,3	76,1
davon realisierte Gewinne (-) und Verluste (+)		-0,1	0,0
Ergebnis aus Hedge-Rücklagen	[42]	15,6	-6,3
davon Veränderungen der unrealisierten Gewinne und Verluste		19,4	-15,1
davon realisierte Gewinne (-) und Verluste (+)		1,8	7,2
davon Steuereffekt		-5,5	1,5
Veränderungen der unrealisierten Gewinne und Verluste aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		0,6	-0,3
Sonstiges Konzernergebnis		-294,8	-48,4
Konzerngesamtergebnis		-83,9	396,4
davon auf die Aktionäre der KION GROUP AG entfallend		-81,9	405,9
davon auf nicht-beherrschende Anteile entfallend		-1,9	-9,4

Konzernbilanz – Aktiva

in Mio. €	Anhang	31.12.2020	31.12.2019 ¹	01.01.2019 ¹
Geschäfts- oder Firmenwerte	[17]	3.407,6	3.475,8	3.424,8
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	[17]	2.152,0	2.256,6	2.296,8
Leasingvermögen	[18]	1.333,3	1.361,2	1.261,8
Mietvermögen	[19]	529,6	632,9	670,5
Sonstige Sachanlagen	[20]	1.316,6	1.236,3	1.077,8
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	[21]	78,8	84,5	82,3
Leasingforderungen	[22]	1.199,1	1.080,9	826,2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	[23]	75,6	44,6	29,8
Sonstige Vermögenswerte	[24]	78,8	73,8	58,9
Latente Steueransprüche	[15]	494,9	449,7	421,7
Langfristige Vermögenswerte		10.666,2	10.696,4	10.150,6
Vorräte	[25]	1.101,0	1.085,3	994,8
Leasingforderungen	[22]	396,2	340,1	271,2
Vertragsvermögenswerte	[34]	172,1	150,2	119,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[26]	1.172,7	1.074,2	1.036,4
Ertragsteuerforderungen	[15]	54,8	24,9	31,5
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	[23]	77,3	74,1	83,4
Sonstige Vermögenswerte	[24]	100,9	108,8	106,2
Flüssige Mittel	[27]	314,4	211,2	175,3
Kurzfristige Vermögenswerte		3.389,4	3.068,8	2.818,2
Summe Aktiva		14.055,7	13.765,2	12.968,8

¹ Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit der Refinanzierung des Leasing- und Kurzfristmietgeschäfts wurde die Darstellung in der Konzernbilanz durch entsprechende Umgliederungen angepasst (siehe Konzernanhang, Textziffer [7])

Konzernbilanz – Passiva

in Mio. €	Anhang	31.12.2020	31.12.2019 ¹	01.01.2019 ¹
Gezeichnetes Kapital		131,1	118,0	117,9
Kapitalrücklage		3.825,8	3.034,7	3.033,1
Gewinnrücklagen und Konzernergebnis		1.184,6	975,2	662,1
Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis		-857,6	-560,3	-511,4
Nicht-beherrschende Anteile		-13,1	-9,2	3,3
Eigenkapital	[28]	4.270,8	3.558,4	3.305,1
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	[29]	1.450,3	1.263,4	1.043,0
Finanzverbindlichkeiten	[30]	1.117,4	1.716,8	1.818,7
Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft	[31]	1.715,1	1.470,9	1.169,2
Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft	[32]	353,0	441,5	429,6
Sonstige Rückstellungen	[33]	144,7	113,8	98,9
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	[36]	432,1	399,2	339,6
Sonstige Verbindlichkeiten	[37]	242,9	301,2	473,5
Latente Steuerschulden	[15]	511,1	570,9	626,7
Langfristige Schulden		5.966,6	6.277,8	5.999,1
Finanzverbindlichkeiten	[30]	77,1	103,7	226,5
Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft	[31]	1.024,2	1.024,1	736,8
Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft	[32]	152,6	174,3	167,4
Vertragsverbindlichkeiten	[34]	550,8	504,9	570,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[35]	910,5	975,9	904,2
Ertragsteuerverbindlichkeiten	[15]	44,9	88,7	74,4
Sonstige Rückstellungen	[33]	165,5	140,6	127,2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	[36]	214,8	207,2	183,7
Sonstige Verbindlichkeiten	[37]	677,9	709,6	674,2
Kurzfristige Schulden		3.818,3	3.929,0	3.664,6
Summe Passiva		14.055,7	13.765,2	12.968,8

¹ Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit der Refinanzierung des Leasing- und Kurzfristmietgeschäfts wurde die Darstellung in der Konzernbilanz durch entsprechende Umgliederungen angepasst (siehe Konzernanhang, Textziffer [7])

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. €	Anhang	2020	2019
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern		389,9	716,6
Abschreibungen, Wertminderungen / Wertaufholungen auf langfristige Vermögenswerte ohne Leasing- und Mietvermögen	[9]	419,5	369,2
Abschreibungen, Wertminderungen / Wertaufholungen auf Leasing- und Mietvermögen	[9]	518,3	528,8
Nicht zahlungswirksame Auflösungen von passiven Abgrenzungsposten aus dem Leasinggeschäft		-184,5	-212,5
Weitere nicht zahlungswirksame Erträge (-) / Aufwendungen (+)		55,2	27,0
Gewinne (-) / Verluste (+) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	[10], [11]	-4,9	-3,6
Veränderung Leasingvermögen (ohne Abschreibungen) und Forderungen / Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft	[18], [22], [31]	-147,7	-122,1
Veränderung Mietvermögen (ohne Abschreibungen) und Verbindlichkeiten aus dem Mietgeschäft	[19], [32]	-203,6	-146,6
Veränderung Net Working Capital		-150,3	-146,8
davon Vorräte	[25]	-35,1	-79,0
davon Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[26], [35]	-133,1	50,9
davon Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten	[34]	18,0	-118,6
Zahlungen aus Pensionsverpflichtungen	[29]	-27,8	-22,0
Veränderung sonstige Rückstellungen	[33]	59,8	22,5
Veränderung übrige Vermögenswerte / Schulden		19,9	27,3
Gezahlte Ertragsteuern		-216,8	-191,6
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	[39]	527,1	846,3
Auszahlungen aus dem Zugang von langfristigen Vermögenswerten	[39]	-283,8	-287,4
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		5,7	3,6
Dividendeneinzahlungen		5,6	12,2
Erwerb von Tochterunternehmen / sonstigen Geschäftseinheiten (nach Abzug flüssiger Mittel)		-133,5	-10,0
Einzahlungen / Auszahlungen für sonstige Vermögenswerte		-0,3	3,8
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	[39]	-406,3	-277,9

Konzern-Kapitalflussrechnung (Fortsetzung)

in Mio. €	Anhang	2020	2019
Kapitalerhöhung durch Ausgabe von Mitarbeiteraktien	[28]	0,3	3,7
Erwerb eigener Anteile	[39]	0,0	-2,9
Kapitaleinzahlungen der Aktionäre im Rahmen der durchgeführten Kapitalerhöhung	[28]	813,3	0,0
Dividendenausschüttung der KION GROUP AG	[28]	-4,7	-141,5
Gewinnausschüttungen an nicht-beherrschende Anteile		-3,4	-3,1
Einzahlungen / Auszahlungen aus Anteilsveränderungen an Tochterunternehmen ohne Kontrollwechsel		-7,5	0,0
Beschaffungskosten der Finanzierung		-18,0	-3,8
Transaktionskosten im Zusammenhang mit den zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleisteten Einlagen	[28]	-12,6	0,0
Aufnahme von Finanzschulden	[39]	3.650,5	2.940,1
Tilgung von Finanzschulden	[39]	-4.260,0	-3.166,2
Zinseinzahlungen		1,5	3,1
Zinsauszahlungen	[39]	-33,8	-36,7
Zins- und Tilgungsanteil aus dem Beschaffungsleasing	[39]	-133,3	-126,5
Einzahlungen / Auszahlungen aus sonstigen Finanzierungsaktivitäten		3,3	-1,1
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	[39]	-4,5	-534,9
Wechselkursbedingte Wertänderungen des Finanzmittelbestandes		-13,1	2,4
Nettoveränderung der flüssigen Mittel in der Bilanz		103,3	35,9
Flüssige Mittel am Anfang des Geschäftsjahres	[39]	211,2	175,3
Flüssige Mittel am Ende des Geschäftsjahres	[39]	314,4	211,2

Konzern-Eigenkapitalpiegel

in Mio. €	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen / Konzern- ergebnis
Stand zum 01.01.2019		117,9	3.033,1	662,1
Konzernergebnis				454,8
Sonstiges Konzernergebnis	[28]			
Konzerngesamtergebnis		0,0	0,0	454,8
Dividendenausschüttung der KION GROUP AG	[28]			-141,5
Gewinnausschüttungen an nicht-beherrschende Anteile	[28]			
Erwerb eigener Anteile	[28]	-0,1	-2,9	
Veränderungen aus dem Mitarbeiteraktienprogramm	[28]	0,1	4,5	
Sonstige Veränderungen				-0,2
Stand zum 31.12.2019		118,0	3.034,7	975,2
Stand zum 01.01.2020		118,0	3.034,7	975,2
Konzernergebnis				215,3
Sonstiges Konzernergebnis	[28]			
Konzerngesamtergebnis		0,0	0,0	215,3
Dividendenausschüttung der KION GROUP AG	[28]			-4,7
Kapitalerhöhung	[28]	13,1	800,2	
Transaktionskosten	[28]		-10,2	
Gewinnausschüttungen an nicht-beherrschende Anteile	[28]			
Veränderungen aus dem Mitarbeiteraktienprogramm	[28]	0,0	1,2	
Veränderungen aus dem Zugang / Abgang von nicht-beherrschenden Anteilen	[28]			
Sonstige Veränderungen				-1,2
Stand zum 31.12.2020		131,1	3.825,8	1.184,6

Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis

Unterschieds- betrag aus der Währungs- umrechnung	Ergebnis aus Pensionsver- pflichtungen	Ergebnis aus Hedge- Rücklagen	Ergebnis aus Finanz- beteiligungen	Gewinne / Verluste aus nach der Equity- Methode bilanzierten Beteiligungen	Eigenkapital der Aktionäre der KION GROUP AG	Nicht-be- herrschende Anteile	Gesamt
-218,9	-283,5	-10,4	1,9	-0,4	3.301,7	3,3	3.305,1
					454,8	-10,0	444,8
75,5	-115,8	-6,3	-1,9	-0,3	-48,9	0,6	-48,4
75,5	-115,8	-6,3	-1,9	-0,3	405,9	-9,4	396,4
					-141,5	0,0	-141,5
					0,0	-3,1	-3,1
					-2,9	0,0	-2,9
					4,6	0,0	4,6
					-0,2	0,0	-0,2
-143,5	-399,3	-16,8	0,0	-0,8	3.567,5	-9,2	3.558,4
-143,5	-399,3	-16,8	0,0	-0,8	3.567,5	-9,2	3.558,4
					215,3	-4,4	210,9
-206,8	-105,6	15,6	1,6	-2,0	-297,3	2,5	-294,8
-206,8	-105,6	15,6	1,6	-2,0	-81,9	-1,9	-83,9
					-4,7	0,0	-4,7
					813,3	0,0	813,3
					-10,2	0,0	-10,2
					0,0	-3,4	-3,4
					1,2	0,0	1,2
					0,0	1,4	1,4
					-1,2	0,0	-1,2
-350,3	-504,9	-1,2	1,6	-2,8	4.284,0	-13,1	4.270,8

Konzernanhang

Grundlagen des Konzernabschlusses

[1] Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

Die KION GROUP AG mit Sitz in der Thea-Rasche-Straße 8, 60549 Frankfurt am Main, Deutschland, ist beim Amtsgericht Frankfurt am Main im Handelsregister unter dem Aktenzeichen HRB 112163 eingetragen.

Die KION Group ist einer der weltweit führenden Anbieter für Flurförderzeuge und Supply-Chain-Lösungen. Ihr Leistungsspektrum umfasst Flurförderzeuge wie Gabelstapler und Lagertechnikgeräte sowie integrierte Automatisierungstechnologien und Softwarelösungen für die Optimierung von Lieferketten – inklusive aller damit verbundenen Dienstleistungen. Im Geschäftsjahr 2020 erwirtschaftete der Konzern mit seinen rund 36.000 Mitarbeitern einen Umsatz von 8.341,6 Mio. € (Vorjahr: 8.806,5 Mio. €).

Mutterunternehmen der KION GROUP AG ist die Weichai Power (Luxembourg) Holding S.à r.l., Luxemburg („Weichai Power“).

Die Shandong Heavy Industry Group Co., Ltd., Jinan, Volksrepublik China, ist das Unternehmen, das den weltweiten Konzernabschluss für den größten Kreis an verbundenen Unternehmen aufstellt. Dieser Konzernabschluss ist nicht öffentlich erhältlich.

Die Weichai Power Co., Ltd., Weifang, Volksrepublik China, ist das Unternehmen, das den weltweiten Konzernabschluss für den kleinsten Kreis an verbundenen Unternehmen aufstellt. Er ist in englischer Sprache auf der Website der Hongkonger Wertpapierbörse (www.hkexnews.hk) oder der Gesellschaft (www.weichaipower.com) erhältlich.

Der Konzernabschluss sowie der mit dem Lagebericht der KION GROUP AG zusammengefasste Konzernlagebericht wurden vom Vorstand am 1. März 2021 aufgestellt.

[2] Grundlagen der Erstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss für die KION Group zum 31. Dezember 2020 wurde auf der Grundlage von § 315e HGB in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den diesbezüglichen Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind. Es fanden sämtliche zum Abschlussstichtag in Kraft getretenen und für das Geschäftsjahr 2020 verpflichtend anzuwendenden IFRS bzw. Interpretationen im Konzernabschluss Anwendung.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind im Konzernabschluss verschiedene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst, die im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert werden. Vermögenswerte und Schulden sind in lang- und kurzfristig aufgegliedert. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die Berichtswährung des Konzerns darstellt. Alle Beträge werden in Millionen Euro (Mio. €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Dabei kann es aufgrund kaufmännischer Rundungen aus der Addition in den Summen zu unwesentlichen Rundungsdifferenzen kommen. Die dargestellten Prozentsätze werden auf Basis der jeweiligen Beträge in Tausend Euro ermittelt. Alle einbezogenen Abschlüsse der Tochterunternehmen wurden auf den Stichtag des Jahresabschlusses der KION GROUP AG aufgestellt. Die Vergleichszahlen des Vorjahres wurden nach den gleichen Grundsätzen ermittelt.

Im laufenden Geschäftsjahr erstmals anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2020 waren die folgenden Rechnungslegungsvorschriften erstmals anzuwenden:

- Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“, Änderungen in Bezug auf die Definition von Wesentlichkeit,
- Änderungen an IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“, Änderungen in Bezug auf die Definition eines Geschäftsbetriebs,
- Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“, IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“, Änderungen in Bezug auf die Reform der Referenzzinssätze (IBOR-Reform),
- Änderungen an IFRS 16 „Leasingverhältnisse“, Änderungen in Bezug auf Mietzugeständnisse im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie,
- Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in den IFRS-Standards.

Aus der erstmaligen Anwendung dieser Standards und Interpretationen ergaben sich auf die Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der KION Group keine wesentlichen Auswirkungen.

Veröffentlichte, aber noch nicht angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Die Standards und Interpretationen, die zum 31. Dezember 2020 vom IASB bereits verabschiedet worden sind, aber für das Geschäftsjahr 2020 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren, werden von den Tochterunternehmen des Konsolidierungskreises und der KION GROUP AG voraussichtlich erst ab dem Zeitpunkt berücksichtigt, zu dem sie verpflichtend anzuwenden sind. Die erstmalige Anwendung dieser Rechnungslegungsvorschriften wird auf die Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der KION Group voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen haben.

[3] Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung für Unternehmenszusammenschlüsse erfolgt nach der Erwerbsmethode (Acquisition Method). Dabei werden zum Erwerbszeitpunkt die nach den Vorschriften des IFRS 3 identifizierbaren Vermögenswerte und die übernommenen Schulden, unabhängig vom Umfang etwaiger nicht-beherrschender Anteile, getrennt vom Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden werden zu ihrem Fair Value bewertet.

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht-beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem Fair Value jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbszeitpunkt über den Betrag des zum Fair Value bewerteten Nettovermögens ergibt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum Fair Value bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der negative Unterschiedsbetrag ertragswirksam erfasst. Nicht-beherrschende Anteile werden in der KION Group ohne die Berücksichtigung des Geschäfts- oder Firmenwerts mit dem anteiligen, auf sie entfallenden Nettovermögen angesetzt.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen werden die bereits gehaltenen Eigenkapitalanteile zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem Fair Value bewertet. Der Unterschied zwischen dem Buchwert der Anteile und dem Fair Value wird erfolgswirksam erfasst.

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit wird ein Geschäfts- oder Firmenwert den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die voraussichtlich von dem Unternehmenszusammenschluss profitieren werden.

Bedingte Kaufpreisbestandteile werden mit ihrem Fair Value zum Erwerbszeitpunkt in die Bestimmung des Kaufpreises einbezogen. Bei den bedingten Kaufpreisbestandteilen kann es sich in Abhängigkeit von der Ausgestaltung sowohl um Eigenkapitalinstrumente als auch um finanzielle Verbindlichkeiten handeln.

Bei der Erstkonsolidierung eines erworbenen Unternehmens werden alle identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden mit ihrem Fair Value zum Erwerbstittag angesetzt. Die Fair Values von identifizierbaren Vermögenswerten werden unter Verwendung einer angemessenen Bewertungstechnik ermittelt. Diese Bewertungen erfolgen unter anderem auf Basis von Schätzungen bezüglich künftiger Cashflows, erwarteter Wachstumsraten, Währungskursen, der Abzinsungszinssätze und Nutzungsdauern. Sofern sich Annahmen oder Umstände wesentlich verändern, ist eine Neubeurteilung der Einschätzungen notwendig, die zu einer Wertminderung des betroffenen Vermögenswerts führen kann.

Der Konzernabschluss schließt alle wesentlichen Tochterunternehmen des Mutterunternehmens ein. Konzerninterne Salden, Geschäftsvorfälle, Erträge und Aufwendungen sowie Gewinne oder Verluste aus konzerninternen Geschäftsvorfällen werden in voller Höhe eliminiert. Auf temporäre Differenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen werden latente Steuern abgegrenzt.

Transaktionen mit nicht-beherrschenden Anteilen werden wie Transaktionen mit Eigenkapitalgebern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht-beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Anteilsveräußerung entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst, solange sie nicht zu einem Wechsel der Beherrschung führen.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert, soweit sie für die Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage von Bedeutung sind.

[4] Konsolidierungskreis

Die Beteiligungen der KION GROUP AG umfassen Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, assoziierte Unternehmen und Finanzbeteiligungen.

In den Konzernabschluss der KION Group werden neben der KION GROUP AG alle wesentlichen Tochterunternehmen, die die KION GROUP AG beherrscht, nach der Erwerbsmethode einbezogen. Die KION GROUP AG beherrscht ein Tochterunternehmen, wenn sie Entscheidungshoheit über die maßgeblichen Tätigkeiten des Unternehmens besitzt und sie nutzen kann, um die Höhe der aus der Beteiligung zufließenden variablen Rückflüsse zu beeinflussen. Tochterunternehmen, die im Laufe des Geschäftsjahres erworben wurden, sind ab dem Zeitpunkt des Übergangs der Beherrschung einzubeziehen. Gesellschaften, die im Laufe des Geschäftsjahres veräußert wurden, werden ab dem Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung nicht mehr einbezogen.

Assoziierte Unternehmen sind Beteiligungen, bei denen Gesellschaften der KION Group direkt oder indirekt maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben können. Ein maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn die Gesellschaften der KION Group einen Anteil zwischen 20 Prozent und 50 Prozent der Stimmrechte halten.

Gemeinschaftsunternehmen sind Beteiligungen, bei denen Gesellschaften der KION Group zusammen mit einem oder mehreren Partnern gemeinschaftlich die Führung über das Gemeinschaftsunternehmen ausüben und Rechte am Nettovermögen des Gemeinschaftsunternehmens besitzen.

Finanzbeteiligungen sind Beteiligungen, bei denen Gesellschaften der KION Group weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Führung noch maßgeblichen Einfluss ausüben können.

In der folgenden Tabelle wird die Anzahl der Beteiligungen nach Kategorien dargestellt:

Beteiligungskategorien

	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	31.12.2020
Konsolidierte Tochterunternehmen	133	7	4	136
davon Inland	26	1	1	26
davon Ausland	107	6	3	110
Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (nach der Equity-Methode bilanziert)	9	1	–	10
davon Inland	5	–	–	5
davon Ausland	4	1	–	5
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen	53	5	7	51
davon Inland	14	–	–	14
davon Ausland	39	5	7	37

Zum 31. Dezember 2020 wurden neben der KION GROUP AG insgesamt 26 (Vorjahr: 26) inländische und 110 (Vorjahr: 107) ausländische Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Darüber hinaus wurden zum 31. Dezember 2020 acht (Vorjahr: sieben) assoziierte Unternehmen und zwei (Vorjahr: zwei) Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode einbezogen. Für die Bilanzierung nach der Equity-Methode wurde jeweils der letzte verfügbare Jahresabschluss zugrunde gelegt.

Zum 31. Dezember 2020 wurden 51 (Vorjahr: 53) Gesellschaften zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. erfolgsneutral zum Fair Value bilanziert. Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten nicht konsolidierten Tochterunternehmen sowie die nicht nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen waren sowohl einzeln als auch insgesamt für die Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der KION Group von untergeordneter Bedeutung.

Durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss waren – bei Vorliegen der weiteren Voraussetzungen – gemäß § 264 Absatz 3 bzw. § 264 b HGB sowie § 291 Absatz 2 HGB die folgenden vollkonsolidierten Gesellschaften von der Verpflichtung befreit, einen (Konzern-)Anhang und einen (Konzern-)Lagebericht aufzustellen sowie einen Jahresabschluss offenzulegen. Für die STILL Financial Services GmbH wurde lediglich auf die Offenlegung des Jahresabschlusses verzichtet.

Von der Offenlegung befreite deutsche Tochterunternehmen

Tochterunternehmen	Sitz
BlackForxx GmbH	Stuhr
Dematic Holdings GmbH	Frankfurt am Main
Eisengießerei Dinklage GmbH	Dinklage
Eisenwerk Weilbach GmbH	Frankfurt am Main
Fahrzeugbau GmbH Geisa	Geisa
KION Financial Services GmbH	Frankfurt am Main
KION Information Management Services GmbH	Frankfurt am Main
KION Warehouse Systems GmbH	Reutlingen
Linde Material Handling GmbH	Aschaffenburg
Linde Material Handling Rental Services GmbH	Aschaffenburg
Linde Material Handling Rhein-Ruhr GmbH & Co. KG	Essen
LMH Immobilien GmbH & Co. KG	Aschaffenburg
LMH Immobilien Holding GmbH & Co. KG	Aschaffenburg
LR Intralogistik GmbH	Wörth an der Isar
STILL Financial Services GmbH	Hamburg
STILL Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Hamburg
Urban-Transporte Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Unterschleißheim

Die folgenden britischen Tochterunternehmen nahmen die Befreiung von der Prüfung des Jahresabschlusses gemäß § 479A des Companies Act 2006 für das Geschäftsjahr 2020 in Anspruch. Die aufgeführten Unternehmen waren vollständig im indirekten Besitz der KION GROUP AG.

In Großbritannien ansässige Tochterunternehmen, die von der lokalen Prüfung befreit sind

Tochterunternehmen	Sitz
Linde Holdings Ltd.	Basingstoke
Linde Material Handling East Ltd.	Basingstoke
Linde Material Handling Scotland Ltd.	Basingstoke
Linde Material Handling South East Ltd.	Basingstoke
Linde Severnside Ltd.	Basingstoke
STILL Materials Handling Ltd.	Exeter
Superlift UK Ltd.	Basingstoke

Eine detaillierte Übersicht über alle von der KION GROUP AG direkt oder indirekt gehaltenen Anteile ist in der Anteilsbesitzliste (siehe Textziffer [49]) aufgeführt.

[5] Unternehmenserwerbe**Digital Applications International Limited**

Am 2. März 2020 wurden 100,0 Prozent der Anteile an dem britischen Softwareunternehmen Digital Applications International Limited (DAI) mit Sitz in London, Großbritannien, erworben. Der Kaufpreis für das erworbene Nettovermögen beträgt 110,3 Mio. €. Mit dem Erwerb von DAI baut die KION Group ihr Softwareangebot im Segment Supply Chain Solutions signifikant aus.

Die mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundenen Erwerbsnebenkosten beliefen sich auf 2,7 Mio. €. Davon wurden 1,6 Mio. € im Berichtsjahr in den allgemeinen Verwaltungskosten innerhalb der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die restlichen 1,2 Mio. € betrafen das Vorjahr. Dieser Unternehmenserwerb wirkte sich auf Basis der endgültigen Werte zum Erwerbszeitpunkt wie folgt auf den Konzernabschluss der KION GROUP AG aus:

Einfluss des Erwerbs von Digital Applications International Ltd. auf die Vermögenslage

in Mio. €	Fair Value zum Erwerbs- zeitpunkt
Geschäfts- oder Firmenwerte	71,8
Kundenbeziehungen	21,2
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	12,0
Sonstige Sachanlagen	11,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5,7
Flüssige Mittel	8,8
Übrige Aktiva	29,5
Summe Vermögenswerte	160,3
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	9,7
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	12,1
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	17,5
Übrige Passiva	10,6
Summe Schulden	49,9
Nettovermögen	110,3
Barzahlung	87,4
Übernommene Schulden	23,0
Übertragene Gegenleistung	110,3

Im Rahmen dieser Transaktion wurden Forderungen mit einem Bruttobetrag von 5,7 Mio. € und Vertragsvermögenswerte in Höhe von 3,0 Mio. € erworben. Zum Erwerbszeitpunkt wurde davon ausgegangen, dass der Betrag der nicht einbringlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unwesentlich ist.

Im Geschäftsjahr 2020 erhöhten sich aufgrund des Erwerbs der Konzernumsatz um 16,4 Mio. € sowie das Konzernergebnis um 0,9 Mio. €.

Wäre der Unternehmenszusammenschluss zum 1. Januar 2020 erfolgt, hätte dies zu keinen wesentlichen weiteren Auswirkungen auf die von der KION Group in 2020 erzielten Umsatzerlöse und das Konzernergebnis geführt.

Der Geschäfts- oder Firmenwert repräsentiert für die KION Group erwartete Synergieeffekte, die sich aus strategischer Sicht aus dem Zusammenschluss ergeben. Für den aus diesem Erwerb resultierenden Geschäfts- oder Firmenwert besteht derzeit keine steuerliche Abzugsfähigkeit. Der derivative Geschäfts- oder Firmenwert wird der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) Dematic zugeordnet.

In der Konzern-Kapitalflussrechnung ist in der Position „Erwerb von Tochterunternehmen/sonstigen Geschäftseinheiten (nach Abzug flüssiger Mittel)“ ein Netto-Mittelabfluss für den Erwerb von DAI in Höhe von 89,3 Mio. € enthalten.

Übrige Erwerbe

Mit Wirkung zum 1. Januar 2020 wurden 50,0 Prozent der Anteile an der KION Battery Systems GmbH (KBS), Karlstein, Deutschland, erworben. Die KBS wird aufgrund der Kontrollkriterien gemäß IFRS 10, insbesondere aufgrund der geschäftlichen Abhängigkeit, durch die KION Group vollkonsolidiert. Mit Vollzug der Transaktion erwarb die KBS mit Wirkung zum 1. Januar 2020 im Rahmen eines Asset-Deals das bisher für die KION Group bestehende Forschungs- und Entwicklungsgeschäft von der BMZ Batterien-Montage-Zentrum GmbH, Karlstein, für 6,6 Mio. €.

Darüber hinaus erwarb die KBS im Rahmen eines weiteren Asset-Deals mit Wirkung zum 1. Juli 2020 das bisher für die KION Group bestehende operative Geschäft, welches insbesondere die Produktionsaktivitäten umfasste, von der BMZ Batterien-Montage-Zentrum GmbH, Karlstein, für 11,5 Mio. €.

Mit Wirkung zum 29. Mai 2020 wurden 100,0 Prozent der Anteile an der innogy Business Services Polska sp. z o. o., Krakau, Polen, erworben. Der Kaufpreis für diese Anteile beträgt rund 3,3 Mio. €. Mit dem Erwerb des auf Accountingdienstleistungen spezialisierten Unternehmens hat die KION Group rund 240 Mitarbeiter übernommen.

Diese Unternehmenserwerbe wirkten sich auf Basis der Werte zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt im Einzelnen und in der Summe nur unwesentlich auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der KION Group aus.

[6] Währungsumrechnung

Die Umrechnung von Abschlüssen in fremder Währung richtet sich nach dem Konzept der funktionalen Währung. Die funktionale Währung ist die Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem ein Tochterunternehmen der KION Group tätig ist. Die Umrechnung erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode.

Die Vermögenswerte, einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte, und die Verbindlichkeiten ausländischer Tochterunternehmen werden zum Devisenkassamittelkurs, d. h. zu dem durchschnittlichen Geld- oder Briefkurs zum Bilanzstichtag, umgerechnet. Die Umrechnung der Erträge und Aufwendungen erfolgt zum Durchschnittskurs. Das Eigenkapital wird mit Ausnahme der im Sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen zu historischen Kursen geführt. Die sich daraus ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden bis zum Abgang der Tochtergesellschaft ergebnisneutral behandelt und im Eigenkapital im Kumulierten sonstigen Konzernergebnis erfasst.

Die Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, erfolgt ebenfalls nach der oben beschriebenen Vorgehensweise.

Transaktionen in fremder Währung der einbezogenen Unternehmen werden mit dem Kurs am Tag der Transaktion in die funktionale Währung der jeweiligen Gesellschaft umgerechnet. Am Abschlussstichtag werden monetäre Posten zum Stichtagskurs und nicht monetäre Posten mit dem Kurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam in den Sonstigen Erträgen bzw. Aufwendungen oder im Finanzergebnis erfasst.

Die Wechselkurse der für den Abschluss wesentlichen Währungen stellten sich wie folgt dar:

Wechselkurse der wichtigsten Währungen in €

	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2020	2019	2020	2019
Australien (AUD)	1,6551	1,6103	1,5876	1,5971
Brasilien (BRL)	5,8954	4,4154	6,3446	4,5124
China (CNY)	7,8729	7,7338	8,0029	7,8149
Großbritannien (GBP)	0,8894	0,8772	0,8937	0,8459
USA (USD)	1,1419	1,1194	1,2217	1,1213

Quelle: Bloomberg

[7] Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**Gesonderter Ausweis der Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft und der Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft in der Konzernbilanz**

Für eine klarere Trennung des Leasinggeschäfts und des Kurzfristmietgeschäfts wurde die Darstellung in der Konzernbilanz durch entsprechende Umgliederungen angepasst. Dem bereits gesonderten Ausweis der Vermögenswerte aus dem Leasinggeschäft (Leasingvermögen und Leasingforderungen) und des Kurzfristmietgeschäfts (Mietvermögen) folgend, werden fortan auch die Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung des Leasing- bzw. des Kurzfristmietgeschäfts in der Konzernbilanz gesondert ausgewiesen.

Dazu wurde die Bilanzposition Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen aufgelöst und die darin enthaltenen Verbindlichkeiten zur Refinanzierung des Leasinggeschäfts in die Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft bzw. zur Refinanzierung des Kurzfristmietgeschäfts in die Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft umgegliedert. In diesem Zuge wurde ebenfalls die Bilanzposition Leasingverbindlichkeiten sowie die bisher in den Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthaltenen Verbindlichkeiten zur Finanzierung der Kurzfristmietflotte, die jeweils Verbindlichkeiten aus bis zum 31. Dezember 2017 abgeschlossenen Sale-and-Leaseback-Sublease-Geschäften zur Refinanzierung des Leasing- bzw. Kurzfristmietgeschäfts enthielten, in die Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft bzw. in die Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft umgegliedert. Die Umgliederungen tragen unter anderem dem im Zeitverlauf stetig abnehmenden Bestand an Verbindlichkeiten aus diesen Transaktionen Rechnung.

Die Auswirkungen der Umgliederungen auf die Konzernbilanz (angepasst) zum 1. Januar 2019 bzw. zum 31. Dezember 2019 sind in den beiden folgenden Tabellen dargestellt.

Auswirkungen auf die Konzernbilanz (Auszug) zum 1. Januar 2019

in Mio. €	Geschäftsbericht 2018	Umgliederungen	01.01.2019 angepasst
Eigenkapital	3.305,1	–	3.305,1
Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft	–	1.169,2	1.169,2
Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft	–	429,6	429,6
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	924,4	–924,4	–
Leasingverbindlichkeiten	489,3	–489,3	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	524,6	–185,0	339,6
Übrige langfristige Schulden	4.060,8	–	4.060,8
Langfristige Schulden	5.999,1	–	5.999,1
Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft	–	736,8	736,8
Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft	–	167,4	167,4
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	548,0	–548,0	–
Leasingverbindlichkeiten	251,3	–251,3	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	288,6	–104,9	183,7
Übrige kurzfristige Schulden	2.576,7	–	2.576,7
Kurzfristige Schulden	3.664,6	–	3.664,6
Summe Passiva	12.968,8	–	12.968,8

Auswirkungen auf die Konzernbilanz (Auszug) zum 31. Dezember 2019

in Mio. €	Geschäftsbericht 2019	Umgliederungen	31.12.2019 angepasst
Eigenkapital	3.558,4	–	3.558,4
Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft	–	1.470,9	1.470,9
Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft	–	441,5	441,5
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	1.566,9	–1.566,9	–
Leasingverbindlichkeiten	243,8	–243,8	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	500,9	–101,7	399,2
Übrige langfristige Schulden	3.966,1	–	3.966,1
Langfristige Schulden	6.277,8	–	6.277,8
Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft	–	1.024,1	1.024,1
Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft	–	174,3	174,3
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	933,2	–933,2	–
Leasingverbindlichkeiten	188,3	–188,3	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	284,0	–76,9	207,2
Übrige kurzfristige Schulden	2.523,4	–	2.523,4
Kurzfristige Schulden	3.929,0	–	3.929,0
Summe Passiva	13.765,2	–	13.765,2

Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert bei einigen Bilanzposten Ermessensentscheidungen bzw. Schätzungen, die sich auf den Ansatz und die Bewertung in der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auswirken. Die tatsächlich realisierten Beträge können von Schätzungen abweichen. Ermessensentscheidungen und Schätzungen sind insbesondere erforderlich bei:

- der Beurteilung der Notwendigkeit und der Bemessung einer Wertminderung auf immaterielle Vermögenswerte, Vermögenswerte des Sachanlagevermögens, Forderungen sowie des Vorratsvermögens,
- der Bestimmung der Nutzungsdauern von langfristigen Vermögenswerten,
- der Klassifizierung und Bewertung sowie der Bestimmung der Laufzeiten von Leasingverträgen,
- dem Ansatz und der Bewertung von Pensionsverpflichtungen und den Sonstigen Rückstellungen,
- dem Ansatz und der Bewertung von laufenden und latenten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag,
- dem Ansatz und der Bewertung von im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Vermögenswerten und übernommenen Schulden und
- der Beurteilung des Auftragsfortschritts bei zeitraumbezogener Umsatzrealisierung.

Die Auswirkungen der Änderung einer Schätzung werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis prospektiv berücksichtigt und die Prämissen entsprechend angepasst.

Umsatzrealisierung

Die Umsatzerlöse umfassen die vom Kunden voraussichtlich zu erhaltende Gegenleistung für die Übertragung von Gütern und Dienstleistungen (Transaktionspreis) sowie Miet- und Leasingerlöse (ohne Umsatzsteuer) nach Abzug von Skonti und Preisnachlässen. Der Transaktionspreis kann neben der vertraglich vereinbarten Gegenleistung auch variable Bestandteile wie Preisnachlässe, Mengenrabatte, Skonti, Boni und Strafzahlungen beinhalten. Variable Bestandteile werden in den Transaktionspreis nur einbezogen, wenn eine nachträgliche Stornierung der bereits erfassten Umsatzerlöse mit hoher Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden kann.

Umsatzerlöse werden realisiert, wenn der Kunde die Kontrolle über die Güter oder Dienstleistungen erlangt. Der Zeitpunkt, zu dem die wesentlichen Chancen und Risiken aus dem Eigentum an den verkauften Gütern auf den Kunden übergehen, wird durch die vertragliche Grundlage und die dortigen Lieferbedingungen oder durch internationale Handelsklauseln determiniert. Die Zahlungsbedingungen variieren entsprechend den in den jeweiligen Ländern üblichen Bedingungen. Weitere Kriterien ergeben sich entsprechend dem jeweiligen Geschäftsvorfall wie nachfolgend beschrieben:

Verkauf von Gütern

Umsatzerlöse aus Produktverkäufen werden zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem die KION Group Produkte an einen Kunden liefert, die wesentlichen Chancen und Risiken aus dem Eigentum an den verkauften Gütern auf den Kunden übergehen und der Nutzenzufluss als hinreichend wahrscheinlich einzustufen ist. Falls eine Abnahme durch den Kunden vorgesehen ist, wird der entsprechende Umsatz erst mit dieser Abnahme ausgewiesen. Die Frachtleistung wird grundsätzlich nicht als getrennte Leistungsverpflichtung behandelt. Insbesondere bei Großkunden kann der Transaktionspreis neben der vertraglich vereinbarten Gegenleistung auch variable Bestandteile wie Preisnachlässe, Mengenrabatte, Skonti, Boni und Strafzahlungen beinhalten. Die Erlöse aus diesen Verkäufen werden in Höhe des im Vertrag festgelegten Preises abzüglich der geschätzten Preisminderungen erfasst.

Erbringen von Dienstleistungen

Umsatzerlöse aus Dienstleistungsgeschäften werden linear über den Zeitraum der Leistungserbringung realisiert oder im Verhältnis von zum Stichtag erbrachter zu insgesamt zu erbringender Leistung erfasst. Demgegenüber werden Umsatzerlöse aus langfristigen Serviceverträgen auf Basis der durchschnittlichen Laufzeiten der Serviceverträge und entsprechend dem progressiven Kostenverlauf (gleichbleibende Marge) vereinnahmt.

Leasinggeschäft / Kurzfristmietgeschäft

Umsatzerlöse aus dem direkten Leasinggeschäft werden bei einer Klassifizierung als „Finance Lease“ in Höhe des Verkaufswerts des Leasinggegenstands und im Fall einer Klassifizierung als „Operating Lease“ in Höhe der Leasingraten erfasst. Werden zur Refinanzierung von Leasingver-

trägen Flurförderzeuge zunächst an einen Refinanzierungspartner veräußert und unmittelbar zurückgeleaset, wird grundsätzlich keine Verkaufsmarge aus der Finanzierungstätigkeit realisiert, da der Refinanzierungspartner in der Regel nicht die Kontrolle über das Flurförderzeug erlangt.

Zudem werden im Rahmen des indirekten Leasinggeschäfts Flurförderzeuge an Finanzierungspartner veräußert, die ihrerseits mit dem Endkunden langfristige Leasingverträge abschließen. Da der Finanzierungspartner in der Regel nicht die Kontrolle über das Flurförderzeug erlangt, grenzen Tochterunternehmen der KION Group das den erwarteten Gegenwert des Flurförderzeugs aus der künftigen Rücknahme übersteigende erhaltene Entgelt zunächst passivisch ab und realisieren den Umsatz anschließend ratierlich über die Vertragslaufzeit. Sofern die wesentlichen Chancen und Risiken aus dem Flurförderzeug an den Finanzierungspartner weitergereicht werden, realisieren Tochterunternehmen der KION Group das den erwarteten Gegenwert aus der künftigen Rücknahme des Flurförderzeugs übersteigende erhaltene Entgelt unmittelbar.

Im Rahmen des Kurzfristmietgeschäfts erfolgt grundsätzlich eine Klassifizierung als „Operating Lease“ und somit eine Erfassung der Umsatzerlöse in Höhe der Mietraten. Werden zur Refinanzierung des Kurzfristmietgeschäfts Flurförderzeuge zunächst an einen Refinanzierungspartner veräußert und unmittelbar zurückgeleaset, wird grundsätzlich keine Verkaufsmarge aus der Finanzierungstätigkeit realisiert, da der Refinanzierungspartner in der Regel nicht die Kontrolle über das Flurförderzeug erlangt.

Aufträge aus dem Projektgeschäft

Umsatzerlöse aus dem Projektgeschäft werden grundsätzlich über die Laufzeit des Projekts entsprechend dem Fertigstellungsgrad erfasst (Percentage-of-Completion-Methode). Der Fertigstellungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt zum Stichtag geschätzten Auftragskosten (Cost-to-Cost-Methode) und spiegelt die kontinuierliche Übertragung der Kontrolle über das Projekt auf den Kunden wider. Ist absehbar, dass die gesamten Auftragskosten die Auftragserteile übersteigen, wird der erwartete Verlust unmittelbar in dem Geschäftsjahr, in dem der Verlust erkennbar wird, als Aufwand erfasst. Sofern die angefallenen Auftragskosten zuzüglich der erfassten Gewinne und Verluste die Teilabrechnungen übersteigen, wird der Überschuss als Vertragsvermögenswert aktiviert. Soweit die Teilabrechnungen die aktivierten Kosten zuzüglich der erfassten Gewinne und Verluste übersteigen, erfolgt ein passivischer Ausweis unter den Vertragsverbindlichkeiten.

Wenn das Ergebnis eines Auftrags aus dem Projektgeschäft nicht verlässlich schätzbar ist, werden voraussichtlich erzielbare Umsatzerlöse nur bis zur Höhe der angefallenen Kosten erfasst. Auftragskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand ausgewiesen.

Auftragsänderungen, Nachforderungen gegen Kunden und Leistungsprämien werden in der Projektkalkulation berücksichtigt, sofern diese wahrscheinlich zu Umsatzerlösen führen, deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Sofern sich dadurch der zum Stichtag errechnete Fertigstellungsgrad ändert, wird die Differenz zwischen den bislang erfassten Umsatzerlösen und den auf Basis des neu geschätzten Fertigstellungsgrades ermittelten Umsatzerlösen ergebniswirksam erfasst.

Die Bilanzierung von Aufträgen aus dem Projektgeschäft nach der Percentage-of-Completion-Methode erfolgt auf Basis der zum Stichtag bereits angefallenen Auftragskosten sowie der voraussichtlich erwarteten Kosten bis zur Fertigstellung. Treten Schätzungsänderungen bzw. Abweichungen der tatsächlichen von den geplanten Kosten auf, wirkt sich dies unmittelbar auf das Ergebnis aus Aufträgen aus dem Projektgeschäft aus. Die Kostenschätzungen werden kontinuierlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Umsatzkosten

Die Umsatzkosten umfassen die Kosten der verkauften Güter und erbrachten Dienstleistungen, Auftragskosten aus dem Projektgeschäft sowie umsatzbezogene Kosten aus dem Leasing- und Kurzfristmietgeschäft. Diese beinhalten neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch die zuzurechnenden Gemeinkosten.

Die Umsatzkosten umfassen als wesentliche Bestandteile den Materialaufwand, den Personalaufwand, planmäßige Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen und auf immaterielle Vermögenswerte in Zusammenhang mit Kaufpreisallokationen sowie planmäßige Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen. Darüber hinaus sind in dieser Position auch Aufwendungen für Gewährleistungen enthalten.

Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Das Finanzergebnis beinhaltet insbesondere die Zinsaufwendungen aus Finanzverbindlichkeiten, Zinserträge aus Finanzforderungen, Zinserträge aus dem Leasinggeschäft (bei einer Klassifizierung als „Finance Lease“), Zinsaufwendungen aus dem Leasing- und Kurzfristmietgeschäft, Zinsaufwendungen aus Beschaffungsleasingverhältnissen, Währungskursgewinne und -verluste aus Finanzierungstätigkeit, Marktwertänderungen aus Zinsderivaten, die nicht in einer formal dokumentierten Sicherungsbeziehung stehen, sowie den Nettozinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen. Zinserträge und Zinsaufwendungen werden ergebniswirksam nach der Effektivzinsmethode erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte haben eine zeitlich unbestimmte Nutzungsdauer und werden demzufolge nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden mindestens jährlich, bei Anzeichen für eine Wertminderung gegebenenfalls auch anlassbezogen, einem Werthaltigkeitstest nach Maßgabe des IAS 36 unterzogen.

Die jährliche Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt auf Basis der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE), denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist.

Die für die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Markennamen identifizierten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entsprechen im Segment Industrial Trucks & Services den operativen Einheiten LMH EMEA, STILL EMEA, KION APAC, KION Americas sowie Dematic im Segment Supply Chain Solutions.

Der erzielbare Betrag einer ZGE wird durch Ermittlung des Nutzungswerts per Discounted-Cashflow-Methode bestimmt. Für den Werthaltigkeitstest werden die prognostizierten Zahlungsströme der nächsten fünf Jahre in die Berechnung einbezogen. Den Finanzplänen liegen die Annahmen einer bestimmten Entwicklung der Weltwirtschaft, der Rohstoffpreise sowie der Währungskurse zugrunde. Zahlungsströme jenseits des fünfjährigen Planungszeitraums wurden für die ZGE LMH EMEA, STILL EMEA, KION APAC und KION Americas unter Anwendung einer langfristigen Wachstumsrate von 1,0 Prozent (Vorjahr: 1,0 Prozent) extrapoliert. Die für Dematic verwendete langfristige Wachstumsrate betrug 1,3 Prozent (Vorjahr: 1,3 Prozent).

Die Zahlungsströme der ZGE werden mit einem gewogenen Kapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital, „WACC“) diskontiert, der die gegenwärtigen Marktbeurteilungen der spezifischen Risiken der einzelnen ZGE widerspiegelt.

Der folgenden Tabelle können die nach den operativen Einheiten aufgegliederten wesentlichen Bewertungsparameter entnommen werden. Eine Veränderung dieser und weiterer Einflussfaktoren kann zu Wertminderungen führen. Weitere Informationen zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind unter Textziffer [17] enthalten.

Wesentliche Parameter der Werthaltigkeitsprüfung

in %	Langfristige Wachstumsrate		WACC nach Steuern		WACC vor Steuern	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Industrial Trucks & Services						
LMH EMEA	1,0 %	1,0 %	6,3 %	7,5 %	9,1 %	10,6 %
STILL EMEA	1,0 %	1,0 %	6,4 %	7,6 %	9,3 %	10,6 %
KION Americas	1,0 %	1,0 %	8,0 %	8,3 %	10,6 %	11,0 %
KION APAC	1,0 %	1,0 %	8,0 %	7,9 %	10,6 %	10,2 %
Supply Chain Solutions						
Dematic	1,3 %	1,3 %	8,0 %	8,3 %	10,1 %	10,6 %

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie führten teilweise zu einer negativen Beeinflussung der kurz- und mittelfristig prognostizierten Zahlungsströme im Segment Industrial Trucks & Services, wohingegen es zu keiner Veränderung der angenommenen langfristigen Wachstumsraten gekommen ist. Für das Segment Industrial Trucks & Services rechnet die KION Group innerhalb des fünfjährigen Planungszeitraums mit einer Rückkehr zu der vor der Corona-Pandemie bestehenden Höhe der Zahlungsströme. Die kurz- und mittelfristig prognostizierten Zahlungsströme der ZGE Dematic wurden durch die Corona-Pandemie nicht negativ beeinflusst.

Der im vierten Quartal 2020 durchgeführte Werthaltigkeitstest ergab keinen Abwertungsbedarf der den ZGE LMH EMEA, STILL EMEA, KION APAC, KION Americas und Dematic zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte. Durch Sensitivitätsanalysen wurde zudem ergänzend überprüft, dass sich auch bei Abweichungen wesentlicher Annahmen innerhalb eines realistischen Rahmens, insbesondere bei Abweichungen des WACC und der prognostizierten Zahlungsströme, kein Wertminderungsbedarf der Geschäfts- oder Firmenwerte ergibt.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die entgeltlich erworbenen Sonstigen immateriellen Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden zu historischen Anschaffungskosten, abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungen, angesetzt. Sofern Ereignisse oder Marktentwicklungen auf eine Wertminderung hinweisen, wird der Wertansatz eines Sonstigen immateriellen Vermögenswerts mit auch bestimmbarer Nutzungsdauer im Rahmen eines Werthaltigkeitstests überprüft. Dabei wird der

erzielbare Betrag mit dem Buchwert verglichen. Entfallen die Gründe für eine in vorherigen Perioden erfasste Wertminderung, werden entsprechende Wertaufholungen vorgenommen, maximal bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Entwicklungskosten werden aktiviert, soweit die Aktivierungskriterien des IAS 38 erfüllt sind. Aktivierte Entwicklungskosten umfassen alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten. Nach erstmaliger Aktivierung werden diese sowie weitere selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte, insbesondere selbst erstellte Software, zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen geführt. Alle nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten werden zusammen mit den Forschungskosten unmittelbar ergebniswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst.

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden nach der linearen Methode vorgenommen und überwiegend in den Umsatzkosten ausgewiesen. Die Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte werden in den Sonstigen Aufwendungen erfasst.

Im Einzelnen liegen den Wertansätzen der Sonstigen immateriellen Vermögenswerte die folgenden Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauer Sonstige immaterielle Vermögenswerte

	Jahre
Kundenbeziehungen	4 – 15
Technologien	10 – 15
Entwicklungskosten	5 – 7
Patente und Lizenzen	3 – 15
Software	2 – 10

Sonstige immaterielle Vermögenswerte, bei denen eine Nutzungsdauer nicht bestimmt werden kann, werden zu Anschaffungskosten aktiviert und betreffen derzeit ausschließlich Markennamen. Sie unterliegen grundsätzlich keiner planmäßigen Abschreibung, weil es sich um langjährig im Markt etablierte Markennamen handelt, für die ein Ende der Nutzbarkeit nicht absehbar ist. Diese werden gemäß IAS 36 mindestens einmal jährlich oder anlassbezogen bei Vorliegen entsprechender Wertminderungsindikatoren einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Der Werthaltigkeitstest erfolgt unter Verwendung eines einkommensorientierten Verfahrens, bei dem grundsätzlich dieselben Annahmen des Werthaltigkeitstests für Geschäfts- oder Firmenwerte verwendet werden, und führte zu keinem Abwertungsbedarf. Eine Einschätzung bezüglich der nicht bestimmaren Nutzungsdauer erfolgt zu jedem Stichtag.

Leasinggeschäft / Kurzfristmietgeschäft

Zur Absatzunterstützung werden im Segment Industrial Trucks & Services Flurförderzeuge sowie zugehörige Ausstattungskomponenten an Kunden im Wege des Leasinggeschäfts und des Kurzfristmietgeschäfts vermietet.

Dabei schließen die Tochterunternehmen der KION Group Verträge als Leasinggeber und als Leasingnehmer ab. Agieren Tochterunternehmen der KION Group als Leasinggeber, werden diese Verträge gemäß IFRS 16 als „Finance Lease“ klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Leasinggegenstands verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasing- und Kurzfristmietgeschäfte werden gemäß IFRS 16 als „Operating Lease“ klassifiziert und als Leasing- bzw. Mietvermögen bilanziert.

Schließt ein Tochterunternehmen der KION Group als Leasinggeber „Finance Lease“-Verträge ab, werden die zukünftig vom Kunden zu zahlenden Leasingraten als Leasingforderungen in Höhe des Nettoinvestitionswerts aus dem Leasingvertrag bilanziert. Diese werden gemäß dem vereinfachten Wertminderungsmodell in Übereinstimmung mit IFRS 9 bewertet. Die Zinserträge werden über die Vertragslaufzeit verteilt, sodass eine konstante Rendite auf die ausstehende Nettoinvestition aus Leasingtransaktionen erzielt wird.

Für die Klassifizierung von Leasingverträgen ist eine Einschätzung bezüglich der übertragenen / zurückbehaltenen Chancen und Risiken in Verbindung mit dem Eigentum an dem Flurförderzeug zu treffen. Des Weiteren werden bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen sämtliche Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nicht-Ausübung von Kündigungsoptionen bieten, berücksichtigt. Bezüglich weiterer Informationen zum Leasing- und Kurzfristmietgeschäft verweisen wir auf die Textziffern [18] Leasingvermögen, [19] Mietvermögen und [22] Leasingforderungen.

Leasinggeschäft

Verbleibt das wirtschaftliche Eigentum an den Leasinggegenständen bei den Tochterunternehmen der KION Group als Leasinggeber („Operating Lease“), wird es als Leasingvermögen in der Bilanz ausgewiesen. Die Leasinggegenstände werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und über die Laufzeit der zugrunde liegenden Leasingverträge linear auf den Restwert abgeschrieben. Zur Refinanzierung von Leasingverträgen werden Flurförderzeuge unter anderem an Leasinggesellschaften (Refinanzierungspartner) verkauft sowie unmittelbar zurückgeleast (Headlease) und anschließend dem externen Endkunden im Rahmen eines Sublease überlassen (im Folgenden als „Sale-and-Leaseback-Sublease“ bezeichnet). Darüber hinaus nutzt die KION Group Leasingkreditlinien und Verbriefungstransaktionen zur Refinanzierung des Leasinggeschäfts.

Für ab dem 1. Januar 2018 geschlossene Verträge gilt, dass der Refinanzierungspartner in der Regel nicht die Kontrolle über das Flurförderzeug erlangt und dieses in der Bilanz als Leasingvermögen bzw. im Fall der auf den Endkunden übertragenen Chancen und Risiken als Leasingforderung erfasst wird. Der Ansatz im Leasingvermögen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, während die Leasingforderung in Höhe der Nettoinvestition angesetzt wird. Die Verbindlichkeiten zur Refinanzierung beider Fälle werden unter den Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft bilanziert.

Das zum 31. Dezember 2017 bestehende Sale-and-Leaseback-Sublease-Portfolio wurde in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften des IFRS 16 hinsichtlich der Kontrollübertragung auf den Refinanzierungspartner im Headlease nicht erneut beurteilt. Tochterunternehmen der KION Group tragen in Fällen des Sale-and-Leaseback-Sublease grundsätzlich die wesentlichen Chancen und Risiken aus dem Headlease, sodass diese Gegenstände als langfristige Vermögenswerte im Leasingvermögen ausgewiesen und mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Werden hingegen wesentliche Chancen und Risiken aus dem Headlease an den Endkunden im Sublease weitergegeben, führt dies zum Ausweis einer Leasingforderung. In beiden Fällen wird die Refinanzierung dieser langfristigen Kundenverträge, die grundsätzlich laufzeitkongruent erfolgt, ebenfalls unter den Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft ausgewiesen.

Im Rahmen des indirekten Leasinggeschäfts werden Flurförderzeuge an Leasinggesellschaften (Finanzierungspartner) veräußert, die ihrerseits mit dem Endkunden langfristige Leasingverträge abschließen. Da der Finanzierungspartner in der Regel nicht die Kontrolle über das Flurförderzeug erlangt, wird dieses in der Konzernbilanz der KION Group als Leasingvermögen ausgewiesen und zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die KION Group passiviert in Höhe des erwarteten Gegenwerts des Flurförderzeugs aus der künftigen Rücknahme eine Verpflichtung (Rücknahmeverpflichtung) innerhalb der Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft. Zudem wird das den erwarteten Gegenwert des Flurförderzeugs aus der künftigen Rücknahme übersteigende erhaltene Entgelt zunächst passivisch abgegrenzt und der Umsatz anschließend ratierlich über die Vertragslaufzeit realisiert.

Kurzfristmietgeschäft

Tochterunternehmen der KION Group vermieten durch Kurzfristmietverträge Flurförderzeuge direkt an Endkunden. Kurzfristmietverträge werden in der Regel über Laufzeiten von einzelnen Stunden bis zu einem Jahr geschlossen.

Für ab dem 1. Januar 2018 geschlossene Verträge gilt, dass der Refinanzierungspartner in der Regel nicht die Kontrolle über das Flurförderzeug erlangt und dieses in der Konzernbilanz als Mietvermögen erfasst wird. Der Ansatz erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und wird in der Regel über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von fünf bis acht Jahren, je nach Produktgruppe, linear abgeschrieben. Die Verbindlichkeiten zur Refinanzierung dieses Teils der Kurzfristmietflotte werden unter den Verbindlichkeiten aus Kurzfristmietgeschäft bilanziert.

Das zum 31. Dezember 2017 bestehende Sale-and-Leaseback-Sublease-Portfolio wurde in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften des IFRS 16 hinsichtlich der Kontrollübertragung auf den Refinanzierungspartner im Headlease nicht erneut beurteilt. Da die Tochterunternehmen der KION Group bei Sale-and-Leaseback-Sublease-Transaktionen regelmäßig die wesentlichen Chancen und Risiken aus dem Headlease tragen, werden die Flurförderzeuge im Mietvermögen ausgewiesen und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Verbindlichkeiten zur Finanzierung dieses Teils der Kurzfristmietflotte werden ebenfalls unter den Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft ausgewiesen.

Sonstige Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen, bilanziert. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten und angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten.

Die planmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen werden nach der linearen Methode vorgenommen und in den Funktionskosten ausgewiesen. Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden jedes Jahr überprüft und an die tatsächlichen Gegebenheiten angepasst.

Im Einzelnen liegen den Wertansätzen die folgenden Bandbreiten von Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauer Sonstige Sachanlagen

	Jahre
Gebäude	10 – 50
Technische Anlagen	3 – 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 – 15

Des Weiteren werden Sachanlagen im Rahmen von Beschaffungsleasingverträgen zur eigenen Nutzung angemietet und entsprechend als Nutzungsrechte im Sonstigen Sachanlagevermögen bilanziert. Die Leasingverträge werden in der Regel für bestimmte Zeiträume abgeschlossen, können jedoch auch Verlängerungsoptionen und / oder Kündigungsoptionen beinhalten. Daher berücksichtigt das Management bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen sämtliche Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nicht-Ausübung von Kündigungsoptionen bieten.

Die Abschreibung der Nutzungsrechte erfolgt über den kürzeren Zeitraum von Nutzungsdauer und Vertragslaufzeit, es sei denn, das Leasingobjekt geht am Ende der Vertragslaufzeit in das Eigentum des Leasingnehmers über. In diesem Fall erfolgt die Abschreibung des Nutzungsrechts über die Nutzungsdauer des Leasingobjekts.

Bei der erstmaligen Bewertung der Verbindlichkeiten aus Beschaffungsleasing werden die noch nicht geleisteten Leasingzahlungen mit einem dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz abgezinst. Lässt sich dieser nicht ohne Weiteres bestimmen, wird im Wesentlichen ein laufzeit- und währungsspezifischer Grenzfremdkapitalzinssatz ermittelt und für die Berechnung herangezogen.

Leasingraten für Beschaffungsleasingverhältnisse mit einer Laufzeit von maximal zwölf Monaten und für Beschaffungsleasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, werden unmittelbar als Aufwand in den Funktionskosten erfasst.

Am Ende der Vertragslaufzeit wird das Leasingobjekt zurückgegeben, erworben oder es erfolgt eine Vertragsverlängerung, die in Form einer Modifikation oder einer Neubewertung abgebildet wird.

Sofern bestimmte Anzeichen einer Wertminderung des Sachanlagevermögens vorliegen, sind die Vermögenswerte auf ihre Werthaltigkeit zu prüfen. Dabei wird der Restbuchwert dem erzielbaren Betrag des Vermögenswerts gegenübergestellt. Soweit der Restbuchwert den erzielbaren Betrag übersteigt, wird für den Vermögenswert eine Wertminderung vorgenommen. Die Wertminderungen auf Sachanlagevermögen werden in den Sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Erfolgt der Wertminderungstest für Sachanlagen auf Ebene einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der auch ein Teil des Geschäfts- oder Firmenwerts zugeordnet wurde, und liegt eine Wertminderung vor, so werden zunächst der Geschäfts- oder Firmenwert und danach die Vermögenswerte nach Maßgabe ihrer relativen Buchwerte abgeschrieben. Wenn der Grund für in Vorjahren vorgenommene Wertminderungen entfallen ist, erfolgt eine anteilige Wertaufholung maximal bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, wobei dies nicht für den Geschäfts- oder Firmenwert gilt.

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode mit ihrem anteiligen fortgeführten Eigenkapital bilanziert. Die erstmalige Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. In der Folge wird der Beteiligungsbuchwert um etwaige Veränderungen beim Anteil der KION Group am Nettovermögen des Beteiligungsunternehmens angepasst. Der Anteil der KION Group an den nach dem Erwerb erwirtschafteten Gewinnen und Verlusten wird ergebniswirksam erfasst. Die übrigen Veränderungen im Eigenkapital der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden anteilig erfolgsneutral im Konzernabschluss berücksichtigt.

Übersteigt der Anteil des Konzerns am Verlust eines assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens den Buchwert des anteiligen Eigenkapitals, werden keine weiteren Verluste erfasst. Ein eventuell beim Erwerb eines assoziierten Unternehmens oder eines Gemeinschaftsunternehmens entstandener Geschäfts- oder Firmenwert ist im Beteiligungsbuchwert des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens enthalten.

Liegen Anzeichen für Wertminderungen von assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen vor, so wird der Buchwert der betroffenen Beteiligung einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Dabei wird der Buchwert dem erzielbaren Betrag des Vermögenswerts gegenübergestellt. Soweit der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt, wird eine Wertminderung der Beteiligung vorgenommen.

Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte

Gemäß IFRS 9 differenziert die KION Group bei finanziellen Vermögenswerten zwischen Schuldinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (Kategorie „AC“), Schuldinstrumenten, die erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert werden (Kategorie „FVPL“), und Eigenkapitalinstrumenten, die erfolgsneutral zum Fair Value bilanziert werden (Kategorie „FVOCI“). Die Zuordnung zu den jeweiligen Kategorien kann Textziffer [40] entnommen werden.

Schuldinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, sofern sie im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung in der Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows besteht, und diese Cashflows ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag beinhalten.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „AC“ werden bei der erstmaligen Bilanzierung zum Fair Value unter Berücksichtigung direkt zurechenbarer Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden mit ihrem Barwert bilanziert.

Entsprechend dem auf Schuldinstrumente der Kategorie „AC“ anwendbaren Wertminderungsmodell erfasst die KION Group beim Erstansatz sowie in Folgeperioden den erwarteten Kreditverlust durch die erfolgswirksame Bildung einer Risikovorsorge. Dabei umfasst die Risikovorsorge den erwarteten Zwölf-Monats-Verlust, solange am Stichtag keine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos (beispielsweise infolge wesentlicher Änderungen von externen oder internen Bonitätsbewertungen) zu beobachten ist. Andernfalls wird der über die Gesamtlaufzeit des finanziellen Vermögenswerts erwartete Verlust erfasst. Der erwartete Verlust wird anhand der Ausfallwahrscheinlichkeit, des im Risiko stehenden Betrags und der unter Berücksichtigung etwaiger Sicherheiten geschätzten Ver-

lustquote ermittelt. Dabei werden sowohl beobachtbare historische Ausfalldaten als auch Informationen zu gegenwärtigen Bedingungen und Prognosen über künftige wirtschaftliche Bedingungen herangezogen. Ein Ausfall liegt vor, sofern ein Schadensereignis wie beispielsweise erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder Vertragsverletzungen eintritt. Ein finanzieller Vermögenswert wird wertgemindert, wenn nach angemessener Einschätzung nicht mehr davon auszugehen ist, dass die zugrunde liegenden Cashflows ganz oder teilweise realisierbar sind. Die Realisierbarkeit wird anhand unterschiedlicher Indikatoren (beispielsweise die Überschreitung des Zahlungsziels oder die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen des Schuldners) beurteilt, die entsprechende Länderspezifika berücksichtigen. Eine Wertaufholung wird nur bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen, die sich ergeben hätte, wenn die Wertminderung nicht erfasst worden wäre.

Bei der Folgebewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Leasingforderungen und Vertragsvermögenswerten wendet die KION Group das vereinfachte Wertminderungsmodell des IFRS 9 an. Zur Ermittlung der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Verluste wird bei der Risikovorsorge abhängig von der Überfälligkeit der Forderung auf kollektiver Basis eine durchschnittliche Ausfallrate herangezogen. Die Ausfallraten werden auf Basis beobachtbarer historischer Ausfalldaten sowie unter Berücksichtigung gegenwärtiger Bedingungen und Einschätzungen künftiger wirtschaftlicher Bedingungen (beispielsweise mittels Erwartungswerten bezüglich der Ausfallwahrscheinlichkeit bedeutender Länder) ermittelt. Der Betrag der bereits gebildeten Wertberichtigungen wird erfolgswirksam angepasst, sofern sich die Einschätzung bezüglich der zugrunde liegenden Inputfaktoren ändert. So wurde im Zuge der Corona-Pandemie die Einschätzung der künftigen wirtschaftlichen Bedingungen an die aktuellen Gegebenheiten angepasst.

Die erstmalige Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „FVPL“ erfolgt zum Fair Value; direkt zurechenbare Transaktionskosten sind unmittelbar erfolgswirksam zu erfassen. In den Folgeperioden werden finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „FVPL“ erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert.

Eigenkapitalinstrumente der Kategorie „FVOCI“ werden erfolgsneutral zum Fair Value bilanziert. Die erstmalige Bilanzierung zum Fair Value berücksichtigt dabei direkt zurechenbare Transaktionskosten. Im Kumulierten sonstigen Konzernergebnis erfasste Gewinne und Verluste werden bei Abgang dieser finanziellen Vermögenswerte nicht erfolgswirksam reklassifiziert, sondern verbleiben im Eigenkapital.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Gemäß IFRS 9 ist bei finanziellen Verbindlichkeiten zu differenzieren zwischen finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden und somit zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert werden (Kategorie „AC“), und finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten und erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert werden (Kategorie „FVPL“). Die Zuordnung zu den jeweiligen Kategorien kann Textziffer [40] entnommen werden.

Bei finanziellen Verbindlichkeiten der Kategorie „AC“ erfolgt der erstmalige Ansatz zum Fair Value und (sofern relevant) unter Berücksichtigung direkt zurechenbarer Transaktionskosten. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Verbindlichkeiten mit Laufzeiten von über einem Jahr werden mit ihrem Barwert bilanziert. Anschließend werden die finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Die erstmalige Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten der Kategorie „FVPL“ erfolgt zum Fair Value; direkt zurechenbare Transaktionskosten sind unmittelbar erfolgswirksam zu erfassen. In den

Folgeperioden werden finanzielle Verbindlichkeiten der Kategorie „FVPL“ erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert.

Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente, die in einer formal dokumentierten Sicherungsbeziehung mit einem Grundgeschäft stehen, sind keiner der unter IFRS 9 gebildeten Bewertungskategorien zuzuordnen und werden entsprechend den nachfolgend beschriebenen Vorschriften zum Hedge Accounting bilanziert.

Im Rahmen von Cashflow Hedges zur Absicherung von Währungs- und Zinsänderungsrisiken werden Derivate verwendet, um zukünftige Cashflow-Risiken aus hochwahrscheinlichen künftigen Transaktionen sowie bilanzunwirksamen festen Verpflichtungen zu sichern. Der effektive Teil der Marktwertveränderungen der Derivate wird zunächst erfolgsneutral in der Hedge-Rücklage im Eigenkapital (Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis) ausgewiesen. Eine Umbuchung der zuvor in der Hedge-Rücklage erfassten Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zeitgleich mit der Ergebniswirkung des realisierten Grundgeschäfts. Der durch das Grundgeschäft nicht gedeckte, ineffektive Teil der Marktwertveränderungen wird unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Darüber hinaus wendet die KION Group das Fair Value Hedge Accounting auf die Absicherung des Fair Value einer fix verzinslichen Finanzverbindlichkeit mittels eines Zinsswaps an. Der effektive Teil der Marktwertveränderungen des Zinsswaps wird erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst. Dem stehen Gewinne und Verluste aus der Veränderung des Fair Value der gesicherten Finanzverbindlichkeit gegenüber, die zu einer korrespondierenden erfolgswirksamen Anpassung des Buchwerts des Grundgeschäfts führen. Der ineffektive Teil der Sicherung wird ebenfalls unmittelbar erfolgswirksam im Finanzergebnis berücksichtigt.

Die prospektive Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wird nach der Critical-Term-Match-Methode gemessen. Ineffektivitäten können bei Auseinanderfallen der wesentlichen Ausgestaltungsmerkmale von Grund- und Sicherungsgeschäft (Critical Terms) entstehen und werden anhand der Dollar-Offset-Methode ermittelt.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Konzernabschluss werden laufende und latente Steuern auf Grundlage der Steuergesetze der jeweils betroffenen Steuerjurisdiktionen berücksichtigt. Latente Steuern werden im Eigenkapital erfasst, soweit sie Geschäftsvorfälle betreffen, die direkt im Eigenkapital belastet oder gutgeschrieben werden.

Aktive und passive latente Steuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode („Liability Method“) für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und den IFRS-Wertansätzen sowie auf temporär wirkende Konsolidierungsmaßnahmen gebildet.

Die aktiven latenten Steuern umfassen des Weiteren Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlust- und Zinsvorräge und aus Steuergutschriften in Folgejahren ergeben und deren Realisierung nach der aktuellen Planung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Auf Verlust- und Zinsvorräge sowie auf Steuergutschriften sind auf Basis dieser Einschätzung teilweise aktive latente Steuern gebildet worden.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten werden bzw. gesetzlich angekündigt sind. Latente Steueransprüche werden mit latenten Steuerschulden derselben Laufzeit saldiert, sofern sie sich gegen dieselbe Steuerbehörde richten.

Die Ermittlung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist mit erheblichen Schätzungen verbunden. Diese Schätzungen können sich aufgrund neuer Informationen und Erkenntnisse ändern (vgl. dazu auch Textziffer [15]). Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge und Zinsvorträge werden grundsätzlich auf Basis der Einschätzung der zukünftigen Realisierbarkeit der steuerlichen Vorteile bilanziert, d. h., wenn mit ausreichenden steuerlichen Erträgen oder Minderbelastungen zu rechnen ist. Die tatsächliche steuerliche Ergebnissituation in zukünftigen Perioden – und damit die tatsächliche Nutzbarkeit von Verlust- und Zinsvorträgen – kann von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten angesetzt. Die Anschaffungskosten von Rohstoffen und Handelswaren werden dabei auf Basis eines Durchschnitts ermittelt. Die Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können. Kosten der Verwaltung und des sozialen Bereichs werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzuordnen sind. Angesetzt wird ein Durchschnittswert oder ein auf Basis des Fifo-Verfahrens (Fifo = „First in first out“) ermittelter Wert.

Der Nettoveräußerungswert entspricht dem erzielbaren Veräußerungserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer, einer geminderten Verwertbarkeit oder sonstigen Gründen ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt. Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung der Vorräte geführt haben, nicht mehr bestehen, wird eine Wertaufholung bis maximal zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Vertragssalden

Die Vertragsvermögenswerte betreffen hauptsächlich noch nicht fakturierte laufende Arbeiten aus dem Projektgeschäft. Vertragsvermögenswerte werden gemäß dem vereinfachten Wertminderungsmodell in Übereinstimmung mit IFRS 9 bewertet. Dabei werden die für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ermittelten durchschnittlichen Ausfallraten als Näherungswert für die erwarteten Verluste aus Vertragsvermögenswerten herangezogen.

Eine Vertragsverbindlichkeit ist die Verpflichtung eines Unternehmens, Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden zu übertragen, für die es von diesem eine Gegenleistung erhalten hat. Neben den Aufträgen aus dem Projektgeschäft mit passivem Saldo gegenüber Kunden werden unter den Vertragsverbindlichkeiten auch erhaltene Anzahlungen von Kunden ausgewiesen. Für weitere Erläuterungen zu Vertragssalden siehe Textziffer [34].

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren „Projected Unit Credit Method“ unter Berücksichtigung zukünftiger Entgelt- und Rentenanpassungen ermittelt. Die Pensionsrückstellungen sind um den Fair Value des zur Deckung der Versorgungsverpflichtungen bestehenden Planvermögens vermindert.

Neubewertungen werden unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Sonstigen Konzernergebnis erfasst. Der Dienstzeitaufwand und der Nettozinsaufwand auf die Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen werden ergebniswirksam erfasst.

Die Verpflichtungen aus den leistungsorientierten Versorgungszusagen werden auf Basis versicherungsmathematischer Parameter ermittelt, wobei der Fair Value für bestimmtes Planvermögen unter Verwendung nicht am Markt beobachtbarer Inputfaktoren abgeleitet wird. Eine Veränderung der Annahmen hätte keine Auswirkung auf das laufende Ergebnis, da daraus resultierende Differenzen als Neubewertungen erfolgsneutral im Sonstigen Konzernergebnis erfasst werden. Für weitere Erläuterungen bezüglich der Sensitivitätsanalyse im Hinblick auf die Auswirkungen des Abzinsungsfaktors und Einzelheiten der Bewertung wird auf die Ausführungen zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen unter Textziffer [29] verwiesen.

Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft

Die Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft umfassen sämtliche Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung des Leasinggeschäfts per Sale-and-Leaseback-Sublease-Geschäften sowie sämtliche Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung des direkten Leasinggeschäfts durch Leasingkreditlinien bzw. die Nutzung von Verbriefungen. Darüber hinaus enthalten die Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft die aus dem indirekten Leasinggeschäft begründeten Rücknahmeverpflichtungen.

Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft

Die Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft umfassen sämtliche Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung der Kurzfristmietflotte per Sale-and-Leaseback-Sublease-Geschäften.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis gegenüber Dritten entsteht, die wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt, und sofern dieser zuverlässig geschätzt werden kann. Bei einer Bandbreite möglicher Ergebnisse, innerhalb derer die Wahrscheinlichkeit der einzelnen Punkte gleich groß ist, wird der sich daraus ergebende Mittelwert angesetzt. Die Bewertung erfolgt zu Vollkosten. Die Rückstellungen werden für die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen mit dem Betrag angesetzt, der die bestmögliche Schätzung der Ausgaben darstellt, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung erforderlich sind. Rückgriffsansprüche werden dabei nicht berücksichtigt. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag erkennbaren Kostensteigerungen. Rückstellungen mit Laufzeiten von mehr als zwölf Monaten werden mit dem marktüblichen Zinssatz abgezinst. Der Abzinsungszinssatz ist ein Zinssatz vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf

den Zinseffekt sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Aufzinsungen werden als Zinsaufwand erfasst.

Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche werden unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. des geschätzten zukünftigen Schadenverlaufs gebildet. Dabei wird der Aufwand zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung in den Umsatzkosten berücksichtigt. Für bekannte Schäden werden Einzelrückstellungen gebildet.

Rückstellungen für belastende Verträge und für übrige geschäftsbezogene Verpflichtungen sind auf Basis der gegenwärtig noch zu erfüllenden vertraglichen Verpflichtungen bewertet.

Eine Rückstellung für Restrukturierungsaufwendungen wird erfasst, wenn ein Tochterunternehmen der KION Group einen detaillierten formalen Restrukturierungsplan aufgestellt hat, der bei den Betroffenen die gerechtfertigte Erwartung geweckt hat, dass die Restrukturierungsmaßnahme durch den Beginn der Umsetzung des Plans oder die Ankündigung seiner wesentlichen Bestandteile den Betroffenen gegenüber durchgeführt wird. Bei der Bewertung der Rückstellung werden nur die direkt durch die Restrukturierung verursachten Ausgaben berücksichtigt, die nicht im Zusammenhang mit den laufenden Aktivitäten des Unternehmens stehen.

Der Ansatz und die Bewertung der Sonstigen Rückstellungen erfolgen auf Basis der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und zum Bilanzstichtag bekannten Umständen. Der tatsächliche Nutzenabfluss kann insofern von der Sonstigen Rückstellung abweichen. Weitere Angaben sind unter der Textziffer [33] aufgeführt.

Anteilsbasierte Vergütungen

IFRS 2 unterscheidet aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und mit Barausgleich.

Aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden zum Zeitpunkt der Gewährung mit dem Fair Value bewertet. Der Fair Value der Verpflichtung wird über den Erdienungszeitraum aufwandswirksam in den Funktionskosten erfasst und mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Der Anteil des Fair Values von aktienbasierten Vergütungen mit Barausgleich, der auf bis zum Bewertungsstichtag geleistete Dienste entfällt, wird aufwandswirksam in den Funktionskosten mit einem gleichzeitigen Ausweis einer Schuld erfasst. Der Fair Value wird an jedem Bilanzstichtag bis zum Ende der Performanceperiode neu ermittelt. Jede Änderung des Fair Values der Verpflichtung ist (zeitanteilig) aufwandswirksam zu berücksichtigen.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

[8] Umsatzerlöse

Die nachfolgende Tabelle enthält die für die Ertragslage der KION Group als wesentlich identifizierten Produktkategorien sowie deren jeweiligen Realisationszeitpunkt.

Zeitbezug von Umsatzerlösen mit Dritten

Produktkategorien	Geschäftsmodelle	Zeitbezug der Umsatzrealisierung
Industrial Trucks & Services		
Neugeschäft	Verkauf von Flurförderzeugen	Zeitpunktbezogen
	Direktes und indirektes Leasinggeschäft (jeweils Klassifizierung als „Finance Lease“-Verhältnis)	Zeitpunktbezogen
Servicegeschäft		
– After Sales	Ersatzteillieferungen	Zeitpunktbezogen
	Einzelaufträge für Reparatur- und Wartungsarbeiten	Zeitpunktbezogen
	(Full-)Service-Verträge	Zeitraumbezogen
– Mietgeschäft	Direktes und indirektes Leasinggeschäft (jeweils Klassifizierung als „Operating Lease“-Verhältnis)	Zeitraumbezogen
	Kurzfristmietgeschäft	Zeitraumbezogen
	Flottenmanagement	Zeitraumbezogen
– Gebrauchteräte	Verkauf von gebrauchten Flurförderzeugen	Zeitpunktbezogen
– Andere	Diverse für die Ertragslage der KION Group im Segment ITS derzeit als nicht wesentlich eingestufte Geschäftsmodelle	Überwiegend zeitpunktbezogen
Supply Chain Solutions		
Business Solutions	Projektgeschäft	Zeitraumbezogen
Servicegeschäft	Modernisierungen und Erweiterungen	Zeitraumbezogen
	Ersatzteillieferungen	Zeitpunktbezogen
	Service-Verträge	Zeitraumbezogen
	Diverse für die Ertragslage der KION Group im Segment SCS derzeit als nicht wesentlich eingestufte Geschäftsmodelle	Überwiegend zeitraumbezogen
Corporate Services		
	Servicedienstleistungen	Überwiegend zeitpunktbezogen

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Aufgliederung der Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden nach Absatzregionen, Produktkategorien, Zeitbezug der Umsatzrealisierung und Segmenten.

Aufgliederung der Umsatzerlöse mit Dritten

	2020			
in Mio. €	Industrial Trucks & Services	Supply Chain Solutions	Corporate Services	Gesamt
EMEA	4.757,9	777,0	27,9	5.562,9
Westeuropa	4.146,2	737,4	24,0	4.907,7
Osteuropa	543,5	29,1	3,8	576,5
Mittlerer Osten und Afrika	68,2	10,4	0,1	78,7
Americas	279,8	1.566,2	0,0	1.846,0
Nordamerika	130,0	1.557,6	0,0	1.687,6
Mittel- und Südamerika	149,8	8,6	0,0	158,4
APAC	656,4	276,2	0,0	932,7
China	455,7	70,5	0,0	526,1
APAC ohne China	200,8	205,8	0,0	406,6
Umsatzerlöse gesamt	5.694,2	2.619,4	27,9	8.341,6
Neugeschäft	2.734,5			2.734,5
Servicegeschäft	2.959,7			2.959,7
– After Sales	1.523,2			1.523,2
– Mietgeschäft	911,1			911,1
– Gebrauchtgeräte	364,0			364,0
– Andere	161,4			161,4
Business Solutions		1.974,8		1.974,8
Servicegeschäft		644,6		644,6
Corporate Services			27,9	27,9
Umsatzerlöse gesamt	5.694,2	2.619,4	27,9	8.341,6
Zeitbezug der Umsatzrealisierung				
Zu einem bestimmten Zeitpunkt übertragene Güter und Dienstleistungen	4.259,4	293,5	18,4	4.571,3
Über einen bestimmten Zeitraum übertragene Güter und Dienstleistungen	1.434,8	2.325,9	9,6	3.770,3

Aufgliederung der Umsatzerlöse mit Dritten

in Mio. €	2019			
	Industrial Trucks & Services	Supply Chain Solutions	Corporate Services	Gesamt
EMEA	5.370,7	609,3	26,7	6.006,7
Westeuropa	4.652,9	559,4	22,0	5.234,3
Osteuropa	641,2	32,7	4,6	678,6
Mittlerer Osten und Afrika	76,5	17,2	0,1	93,8
Americas	360,7	1.532,3	0,0	1.893,0
Nordamerika	157,2	1.523,3	0,0	1.680,5
Mittel- und Südamerika	203,5	9,0	0,0	212,5
APAC	672,4	234,4	0,0	906,9
China	450,9	66,3	0,0	517,2
APAC ohne China	221,5	168,1	0,0	389,7
Umsatzerlöse gesamt	6.403,7	2.376,1	26,7	8.806,5
Neugeschäft	3.345,6			3.345,6
Servicegeschäft	3.058,2			3.058,2
– After Sales	1.600,9			1.600,9
– Mietgeschäft	926,2			926,2
– Gebrauchtgeräte	361,1			361,1
– Andere	169,9			169,9
Business Solutions		1.780,2		1.780,2
Servicegeschäft		595,9		595,9
Corporate Services			26,7	26,7
Umsatzerlöse gesamt	6.403,7	2.376,1	26,7	8.806,5
Zeitbezug der Umsatzrealisierung				
Zu einem bestimmten Zeitpunkt übertragene Güter und Dienstleistungen	4.951,6	262,2	20,8	5.234,6
Über einen bestimmten Zeitraum übertragene Güter und Dienstleistungen	1.452,1	2.113,9	5,9	3.571,9

Die nachfolgende Tabelle zeigt, welche Umsatzerlöse aus bereits zum Bilanzstichtag kontrahierten Leistungsverpflichtungen erwartet werden. Dabei handelt es sich ausschließlich um Umsatzerlöse aus Kundenverträgen im Sinne des IFRS 15, die im Zusammenhang mit dem Projekt- und Servicegeschäft im Segment Supply Chain Solutions sowie mit After-Sales-(Full-)Service-Verträgen im Segment Industrial Trucks & Services mit einer erwarteten originären Laufzeit von mehr als einem Jahr erzielt werden.

Zukünftig erwartete Umsatzerlöse aus bereits bestehenden Leistungsverpflichtungen

in Mio. €	2020	2019
Summe der zukünftig erwarteten Umsatzerlöse aus bereits bestehenden Leistungsverpflichtungen	4.260,2	3.238,1
davon fällig innerhalb eines Jahres	2.689,9	2.003,4
davon fällig zwischen ein und zwei Jahren	864,6	631,8
davon fällig zwischen zwei und drei Jahren	250,6	235,1
davon fällig nach mehr als drei Jahren	455,1	367,7

[9] Umsatzkosten und sonstige Funktionskosten

Der insgesamt in den Funktionskosten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Materialaufwand reduzierte sich im Geschäftsjahr 2020 um 43,9 Mio. € auf 4.007,7 Mio. € (Vorjahr: 4.051,6 Mio. €).

Der insgesamt in den Funktionskosten erfasste Personalaufwand erhöhte sich um 8,0 Mio. € auf 2.300,8 Mio. € (Vorjahr: 2.292,8 Mio. €). Dieser stieg trotz der im Jahresdurchschnitt gestiegenen Anzahl an Mitarbeitern sowie der eingeleiteten Personalmaßnahmen aus dem Kapazitäts- und Strukturprogramm lediglich nur geringfügig. Ursächlich hierfür waren gegenläufige Effekte im Zuge der Corona-Pandemie, wie zum Beispiel Kurzarbeit und ähnliche Maßnahmen sowie der Abbau von Zeitkonten. Im Personalaufwand waren Löhne und Gehälter in Höhe von 1.817,6 Mio. € (Vorjahr: 1.820,6 Mio. €), Sozialabgaben in Höhe von 396,7 Mio. € (Vorjahr: 398,7 Mio. €) sowie Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung in Höhe von 86,6 Mio. € (Vorjahr: 73,5 Mio. €) enthalten. Beträge, die sich aus der Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen ergeben, sind nicht als Personalaufwand erfasst, sondern als Bestandteil der Zinsaufwendungen unter den Finanzaufwendungen ausgewiesen. Die Aufwendungen für Altersversorgung betrafen im Wesentlichen die im Geschäftsjahr bereits erdienten Versorgungsansprüche in Höhe von 52,9 Mio. € (Vorjahr: 41,5 Mio. €).

Die Funktionskosten sind gemindert um erfolgswirksam behandelte Zuschüsse in Höhe von 7,9 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €). Diese betreffen aufgrund der Corona-Pandemie überwiegend die pauschalierten Erstattungen der vom Arbeitgeber zu tragenden Aufwendungen zur Sozialversicherung im Zusammenhang mit dem konjunkturellen Kurzarbeitergeld.

Im Berichtsjahr wurden innerhalb der Funktionskosten planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen auf das Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 937,8 Mio. € (Vorjahr: 898,0 Mio. €) vorgenommen.

[10] Sonstige Erträge

Die Sonstigen Erträge setzten sich wie folgt zusammen:

Sonstige Erträge

in Mio. €	2020	2019
Erträge aus Kursdifferenzen	58,6	32,1
Auflösung von Rückstellungen	3,4	1,9
Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	6,9	6,0
Übrige Sonstige Erträge	24,8	29,4
Sonstige Erträge gesamt	93,7	69,5

Die Sonstigen Erträge haben sich im Geschäftsjahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 24,2 Mio. € erhöht.

Der Anstieg der Sonstigen Erträge resultierte im Wesentlichen aus einer Erhöhung der Erträge aus Kursdifferenzen. Erträge aus Kursdifferenzen betreffen Währungskursgewinne, die im Zuge der laufenden Geschäftstätigkeit der Konzerngesellschaften entstehen, sowie Erträge aus Sicherungsgeschäften zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit, die nicht in einer formal dokumentierten Sicherungsbeziehung stehen (vgl. zu gegenläufigen Aufwendungen Textziffer [11]).

[11] Sonstige Aufwendungen

Die Sonstigen Aufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

Sonstige Aufwendungen

in Mio. €	2020	2019
Aufwendungen aus Kursdifferenzen	80,9	37,9
Buchverluste aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	1,9	2,4
Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten	21,6	6,9
Übrige Sonstige Aufwendungen	13,3	7,4
Sonstige Aufwendungen gesamt	117,7	54,5

Der Anstieg der Sonstigen Aufwendungen um 63,2 Mio. € resultierte im Wesentlichen aus einer Erhöhung der Aufwendungen aus Kursdifferenzen. Aufwendungen aus Kursdifferenzen betreffen Währungskursverluste, die im Zuge der laufenden Geschäftstätigkeit der Konzerngesellschaften

entstehen, sowie Aufwendungen aus Sicherungsgeschäften zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit, die nicht in einer formal dokumentierten Sicherungsbeziehung stehen (vgl. zu gegenläufigen Erträgen Textziffer [10]).

Die Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten betrafen mit 13,6 Mio. € kundenspezifisch genutzte Sachanlagen im Segment Supply Chain Solutions. Ursächlich war eine Verschlechterung der Ertragsaussichten des zugrunde liegenden Kundengeschäfts.

[12] Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen

Das Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen betrug im Berichtszeitraum –2,2 Mio. € (Vorjahr: 12,1 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2020 wurde die Beteiligung an der Linde Hydraulics GmbH & Co. KG aufgrund der stark rückläufigen Geschäftsentwicklung der Gesellschaft wertgemindert. Der erfasste Wertminderungsaufwand belief sich auf insgesamt 10,7 Mio. € und betraf das Segment Industrial Trucks & Services.

Weitere Angaben zu den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen sind unter der Textziffer [21] aufgeführt.

[13] Finanzerträge

Die Finanzerträge setzten sich wie folgt zusammen:

Finanzerträge

in Mio. €	2020	2019
Zinserträge aus dem Leasinggeschäft	58,8	51,9
Erträge aus Kursdifferenzen (Finanzierung)	46,8	47,9
Übrige Zinsen und ähnliche Erträge	8,0	5,7
Finanzerträge gesamt	113,6	105,5

Der Anstieg der Finanzerträge um 8,1 Mio. € resultierte im Wesentlichen aus einem Zuwachs der Zinserträge aus dem Leasinggeschäft (vgl. zu gegenläufigen Zinsaufwendungen Textziffer [14]). Die Zinserträge aus dem Leasinggeschäft betreffen den Zinsanteil aus Leasinggratenzahlungen, bei denen Tochterunternehmen der KION Group als Leasinggeber auftreten und eine Klassifizierung als „Finance Lease“-Verhältnis erfolgt.

Erträge aus Kursdifferenzen entstehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Fremdwährungspositionen in der internen Finanzierung und den dafür abgeschlossenen Sicherungsgeschäften, die nicht in einer formal dokumentierten Sicherungsbeziehung stehen.

[14] Finanzaufwendungen

Die Finanzaufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

Finanzaufwendungen

in Mio. €	2020	2019
Zinsaufwendungen aus Darlehensverpflichtungen ¹	7,7	18,0
Zinsaufwendungen aus Schuldscheindarlehen ¹	22,0	18,3
Zinsaufwendungen aus Anleihen ¹	2,5	–
Zinsaufwendungen aus dem Leasing- und Kurzfristmietgeschäft ¹	53,3	57,6
Zinsaufwendungen aus Beschaffungsleasing	14,1	15,3
Nettozinsaufwendungen aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	13,4	19,9
Aufwendungen aus Kursdifferenzen (Finanzierung)	60,2	56,1
Marktwertänderungen aus Zinsderivaten (ohne Sicherungsbeziehung)	8,8	2,3
Übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20,0	13,1
Finanzaufwendungen gesamt	201,9	200,6

¹ Zinsaufwendungen einschließlich Amortisation der Finanzierungsbeschaffungskosten

Die Finanzaufwendungen im Geschäftsjahr 2020 waren nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Bedingt durch die im Geschäftsjahr 2020 und im Vorjahr angepasste Finanzierungsstruktur nahmen die Zinsaufwendungen aus Darlehensverpflichtungen ab.

Die Zinsaufwendungen aus dem Leasing- und Kurzfristmietgeschäft in Höhe von insgesamt 53,3 Mio. € (Vorjahr: 57,6 Mio. €) entfallen auf die Verbindlichkeiten zur Refinanzierung des direkten und indirekten Leasinggeschäfts sowie die Verbindlichkeiten zur Refinanzierung der Kurzfristmietflotte. Auf im Rahmen dieser Refinanzierungstransaktionen abgeschlossene Leasingverträge mit Kunden, die ein „Operating Lease“-Verhältnis darstellen, sowie die Refinanzierung der Kurzfristmietflotte entfielen Zinsaufwendungen in Höhe von 22,5 Mio. € (Vorjahr: 23,3 Mio. €). Die Erträge aus korrespondierenden Leasing- und Kurzfristmietverträgen mit Kunden sind als Bestandteil der erhaltenen Leasing- und Mietraten nicht in den Zinserträgen, sondern in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Der Rückgang der Nettozinsaufwendungen aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen ist auf das gesunkene Zinsniveau zurückzuführen.

Aufwendungen aus Kursdifferenzen entstehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Fremdwährungspositionen in der internen Finanzierung und den dafür abgeschlossenen Sicherungsgeschäften, die nicht in einer formal dokumentierten Sicherungsbeziehung stehen.

In den Übrigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen waren Bereitstellungsgebühren und Transaktionskosten in Höhe von 7,7 Mio. € aus der im Mai 2020 zur vorübergehenden Liquiditätssicherung vereinbarten und nicht genutzten syndizierten Liquiditätslinie enthalten.

[15] Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 90,7 Mio. € (Vorjahr: 176,8 Mio. €) setzen sich zusammen aus 145,2 Mio. € laufenden Steueraufwendungen (Vorjahr: 212,8 Mio. €) und 54,5 Mio. € latenten Steuererträgen (Vorjahr: 36,0 Mio. €).

In Deutschland gilt ein Körperschaftsteuersatz von 15,0 Prozent zuzüglich eines Solidaritätszuschlags (5,5 Prozent auf die Körperschaftsteuer). Unter Berücksichtigung eines durchschnittlichen Gewerbesteuersatzes von 14,9 Prozent (Vorjahr: 14,9 Prozent) ergab sich für inländische Unternehmen ein kombinierter nominaler Steuersatz von 30,7 Prozent (Vorjahr: 30,7 Prozent). Die für die Berechnung latenter Steuern angesetzten Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften lagen wie im Vorjahr zwischen 9,0 Prozent und 34,0 Prozent.

Die aktiven latenten Steuern waren den folgenden Bilanzpositionen zuzuordnen:

Bilanzposten Aktive latente Steuern

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen	244,4	200,6
Sonstige Vermögenswerte	146,3	179,3
Rückstellungen	352,5	309,4
Verbindlichkeiten	640,8	653,0
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	107,2	138,1
Steuerliche Verlustvorräte, Zinsvorräte und Steuergutschriften	20,9	10,9
Saldierungen	-1.017,2	-1.041,7
Aktive latente Steuern gesamt	494,9	449,7

Latente Steuern auf Verlust- und Zinsvorräte werden aktiviert, soweit zukünftig zu versteuernde Einkommen in ausreichender Höhe zur Realisierung zu erwarten sind.

Im Geschäftsjahr 2020 bestanden in der Muttergesellschaft sowie in den konsolidierten Tochtergesellschaften, die im abgelaufenen Jahr oder im Vorjahr Verluste erwirtschafteten, latente Steuerforderungsüberhänge aus temporären Differenzen, Verlustvorräten und Steuergutschriften in Höhe von 27,6 Mio. € (Vorjahr: 12,8 Mio. €). Diese wurden als werthaltig angesehen, da für diese Gesellschaften von zukünftigen steuerlichen Gewinnen ausgegangen wird.

Auf steuerliche Verlustvorräte in Höhe von 743,9 Mio. € (Vorjahr: 714,9 Mio. €), von denen 146,2 Mio. € (Vorjahr: 128,9 Mio. €) begrenzt vortragbar sind, und auf Zinsvorräte in Höhe von 283,9 Mio. € (Vorjahr: 283,9 Mio. €), wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet.

Folglich ergab sich ein Gesamtbetrag nicht gebildeter aktiver latenter Steuern auf Verlustvorräte in Höhe von 160,1 Mio. € (Vorjahr: 173,0 Mio. €), der in Höhe von 124,7 Mio. € (Vorjahr: 140,9 Mio. €) steuerliche Verlustvorräte betrifft, die grundsätzlich unbegrenzt vortragbar sind.

In der KION Group bestanden zum 31. Dezember 2020 im Inland körperschaftsteuerliche Verlustvorräte in Höhe von 134,9 Mio. € (Vorjahr: 137,4 Mio. €) und gewerbesteuerliche Verlustvorräte in Höhe von 115,6 Mio. € (Vorjahr: 117,1 Mio. €). Darüber hinaus bestanden ausländische steuerliche Verlustvorräte in Höhe von insgesamt 542,8 Mio. € (Vorjahr: 498,6 Mio. €).

Der grundsätzlich unbegrenzt vortragsfähige inländische Zinsvortrag zum 31. Dezember 2020 betrug 283,9 Mio. € (Vorjahr: 283,9 Mio. €).

Die passiven latenten Steuern waren den folgenden Bilanzpositionen zuzuordnen:

Bilanzposten Passive latente Steuern

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen	984,1	1.027,8
Sonstige Vermögenswerte	392,9	368,8
Rückstellungen	14,3	13,8
Verbindlichkeiten	127,5	186,5
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	9,5	15,7
Saldierungen	-1.017,2	-1.041,7
Passive latente Steuern gesamt	511,1	570,9

Die passiven latenten Steuern betreffen im Wesentlichen die im Rahmen der Akquisition der KION Group und von Dematic jeweils durchgeführten Kaufpreisallokationen, insbesondere bei den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Die latenten Steuern in der Bilanz erhöhten sich zusätzlich im Rahmen der Kaufpreisallokationen der Digital Applications International Limited (aktive latente Steuern um 2,2 Mio. €; passive latente Steuern um 4,2 Mio. €). Aus der Währungsumrechnung wurde zum Bilanzstichtag ein Saldo aus bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern von insgesamt 12,0 Mio. € im Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung innerhalb des Sonstigen Konzernergebnisses eigenkapitalerhöhend erfasst (Vorjahr: 6,1 Mio. € eigenkapitalmindernd).

Auf temporäre Unterschiede in Höhe von 200,6 Mio. € (Vorjahr: 195,1 Mio. €) zwischen dem im Konzernabschluss angesetzten Nettovermögen von Konzerngesellschaften und der steuerlichen Basis der Anteile an diesen Konzerngesellschaften („Outside Basis Differences“) wurden keine latenten Steuern gebildet, da die KION Group in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen zu steuern, und die Veräußerung von Beteiligungen auf unbestimmte Zeit nicht vorgesehen ist.

Die nachstehende Übersicht zeigt eine Überleitung vom erwarteten zum effektiv ausgewiesenen Ertragsteueraufwand. Die Überleitungsrechnung des Konzerns ergibt sich dabei als Zusammenfassung der einzelnen gesellschaftsbezogenen und mit den jeweiligen länderspezifischen Steuersätzen erstellten Überleitungsrechnungen nach Berücksichtigung ergebniswirksamer Konsolidierungseffekte.

Ertragsteuern

in Mio. €	2020	2019
Ergebnis vor Ertragsteuern	301,6	621,6
Erwartete Ertragsteuern	-92,6	-191,0
Abweichungen durch die Bemessungsgrundlage für die Gewerbesteuer	-3,6	-2,7
Abweichungen von dem erwarteten Steuersatz	13,2	7,0
Verluste ohne Bildung latenter Steuern	-4,4	-13,7
Änderung des Steuersatzes und der Steuergesetze	-0,4	-0,3
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-14,3	-7,6
Nicht steuerbare Erträge / steuerfreie Erträge / Steuergutschriften	17,9	18,2
Periodenfremde Steuern	-2,5	10,3
Latente Steuern Vorperioden betreffend	0,5	5,7
Nicht anrechenbare Quellensteuern auf Dividenden	-4,1	-2,2
Sonstige	-0,5	-0,6
Effektive Ertragsteuern (tatsächliche und latente Steuern)	-90,7	-176,8

[16] Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (1,81 €; Vorjahr: 3,86 €) wird berechnet, indem der Quotient aus dem Konzernergebnis, das den Aktionären der KION GROUP AG zusteht, und dem gewichteten Durchschnitt der innerhalb der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Aktien (2020: 118,9 Mio. Stückaktien; Vorjahr: 117,9 Mio. Stückaktien) gebildet wird. Das den Aktionären der KION GROUP AG zustehende Konzernergebnis betrug im Berichtsjahr 215,3 Mio. € (Vorjahr: 454,8 Mio. €).

Das verwässerte Ergebnis je Aktie (1,81 €; Vorjahr: 3,86 €) wird berechnet, indem der gewichtete Durchschnitt der innerhalb der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Aktien um die potenziell verwässernden Stückaktien erhöht wird, die im Rahmen des Mitarbeiteraktienoptionsprogramms KEEP unentgeltlich von den Mitarbeitern bezogen werden können. Für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wurde eine durchschnittlich gewichtete Anzahl von 118,9 Mio. ausgegebenen Stückaktien (Vorjahr: 117,9 Mio. Stückaktien) zugrunde gelegt.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

[17] Geschäfts- oder Firmenwerte / Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte verteilen sich auf die operativen Einheiten wie folgt:

Aufteilung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf die operativen Einheiten

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Industrial Trucks & Services	1.495,5	1.502,9
LMH EMEA	817,4	818,5
STILL EMEA	548,4	549,0
KION Americas	19,9	21,8
KION APAC	109,9	113,6
Supply Chain Solutions	1.912,2	1.972,9
Dematic	1.912,2	1.972,9
Geschäfts- oder Firmenwerte gesamt	3.407,6	3.475,8

Die Veränderung der Geschäfts- oder Firmenwerte resultierte im Geschäftsjahr 2020 hauptsächlich aus dem Erwerb des Softwareunternehmens DAI, bei dem auf Basis der vorläufigen Kaufpreisallokation Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 71,8 Mio. € entstanden sind. Gegenläufig kam es im Berichtszeitraum wechsellkursbedingt zu einer Verringerung der Geschäfts- oder Firmenwerte um 140,0 Mio. €.

Zum 31. Dezember 2020 entfielen die wesentlichen Markennamen der KION Group in Höhe von 466,2 Mio. € (Vorjahr: 466,3 Mio. €) auf die operative Einheit LMH EMEA, in Höhe von 110,2 Mio. € (Vorjahr: 110,4 Mio. €) auf die operative Einheit STILL EMEA, in Höhe von 7,6 Mio. € (Vorjahr: 7,8 Mio. €) auf die operative Einheit KION APAC und in Höhe von 350,0 Mio. € (Vorjahr: 350,2 Mio. €) auf die operative Einheit Dematic.

Neben den im Zuge der Corona-Pandemie unterjährig durchgeführten qualitativen und quantitativen Analysen ergab auch der im vierten Quartal 2020 durchgeführte jährliche Werthaltigkeitstest für Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer keine Hinweise für einen Abwertungsbedarf zum Stichtag (siehe dazu Ausführungen unter Textziffer [7]).

Immaterielle Vermögenswerte

in Mio. €	Geschäfts- / Firmenwerte	Marken- namen	Techno- gien und Entwick- lungen	Übrige immaterielle Vermögens- werte	Gesamt
Stand zum 01.01.2019	3.424,8	944,3	689,7	662,9	5.721,6
Änderung Konsolidierungskreis	–	–	–	0,0	0,0
Währungsanpassungen	51,0	–0,0	9,9	14,5	75,4
Zugänge	–	–	81,9	26,7	108,6
Abgänge	–	–	–0,0	–9,6	–9,6
Planmäßige Abschreibungen	–	–0,2	–82,1	–75,5	–157,9
Wertminderungen	–	–4,2	–1,5	–	–5,7
Stand zum 31.12.2019	3.475,8	939,8	697,9	619,0	5.732,5
Bruttobuchwert zum 31.12.2019	3.475,8	946,4	1.042,6	999,9	6.464,8
Kumulierte Abschreibungen	–	–6,6	–344,7	–381,0	–732,3
Stand zum 01.01.2020	3.475,8	939,8	697,9	619,0	5.732,5
Änderung Konsolidierungskreis	71,8	–	11,7	28,1	111,6
Währungsanpassungen	–140,0	–0,4	–28,2	–43,1	–211,7
Zugänge	–	–	78,5	27,5	106,0
Abgänge	–	–	–0,8	–0,0	–0,8
Planmäßige Abschreibungen	–	–0,2	–97,1	–75,1	–172,5
Wertminderungen	–	–	–5,4	–	–5,4
Stand zum 31.12.2020	3.407,6	939,1	656,5	556,3	5.559,6
Bruttobuchwert zum 31.12.2020	3.407,6	945,7	1.063,9	983,8	6.401,0
Kumulierte Abschreibungen	–	–6,6	–407,3	–427,5	–841,4

Der Bilanzwert für Technologien und Entwicklungen betrug zum 31. Dezember 2020 insgesamt 656,5 Mio. € (Vorjahr: 697,9 Mio. €). Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 78,5 Mio. € (Vorjahr: 81,9 Mio. €) aktiviert.

Unter den übrigen immateriellen Vermögenswerten werden insbesondere Kundenbeziehungen in Höhe von 476,9 Mio. € (Vorjahr: 541,3 Mio. €) ausgewiesen.

[18] Leasingvermögen

Das Leasingvermögen entwickelte sich im Berichtsjahr und im Vorjahr wie folgt:

Leasingvermögen

in Mio. €	2020	2019
Stand zum 01.01.	1.361,2	1.261,8
Änderung Konsolidierungskreis	–	7,3
Währungsanpassungen	–27,3	12,8
Zugänge	478,8	587,1
Abgänge	–149,5	–184,4
Planmäßige Abschreibungen	–327,9	–323,3
Wertminderungen	–2,0	–
Stand zum 31.12.	1.333,3	1.361,2
Bruttobuchwert zum 31.12.	2.001,5	2.040,7
Kumulierte Abschreibungen	–668,3	–679,5

Das Leasingvermögen entfällt ausschließlich auf das Segment Industrial Trucks & Services und betrifft Flurförderzeuge, die an externe Kunden im Rahmen von „Operating Lease“-Verhältnissen im direkten Leasinggeschäft oder per indirektem Leasinggeschäft zur Nutzung überlassen werden.

Im Rahmen des direkten Leasinggeschäfts wurden Flurförderzeuge mit einem Buchwert von 880,7 Mio. € (Vorjahr: 808,1 Mio. €) Kunden zur Nutzung überlassen. Aus dem indirekten Leasinggeschäft resultierten Vermögenswerte mit einem Buchwert von 452,6 Mio. € (Vorjahr: 553,1 Mio. €).

Leasingvermögen in Höhe von 341,5 Mio. € (Vorjahr: 225,0 Mio. €) wurde zum Bilanzstichtag als Sicherheit für Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft gestellt.

Aus dem Leasingvermögen resultierten erwartete künftige vom Kunden zu leistende Leasingraten aus „Operating Lease“-Verhältnissen in Höhe von 883,7 Mio. € (Vorjahr: 810,1 Mio. €). Die Summe dieser erwarteten künftigen Einzahlungen aus dem Leasinggeschäft setzte sich nach Fälligkeit wie folgt zusammen:

Erwartete künftige Einzahlungen aus dem Leasinggeschäft

in Mio. €	2020	2019
Einzahlungen aus dem Leasinggeschäft	883,7	810,1
davon fällig innerhalb eines Jahres	297,4	260,2
davon fällig zwischen ein und zwei Jahren	241,1	214,9
davon fällig zwischen zwei und drei Jahren	178,9	163,1
davon fällig zwischen drei und vier Jahren	108,4	108,6
davon fällig zwischen vier und fünf Jahren	46,5	51,8
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	11,4	11,5

[19] Mietvermögen

Das Mietvermögen entwickelte sich im Berichtsjahr und im Vorjahr wie folgt:

Mietvermögen

in Mio. €	2020	2019
Stand zum 01.01.	632,9	670,5
Änderung Konsolidierungskreis	–	3,8
Währungsanpassungen	–15,2	5,5
Zugänge	265,8	381,1
Abgänge	–165,5	–222,5
Planmäßige Abschreibungen	–187,7	–205,4
Wertminderungen	–0,6	–
Stand zum 31.12.	529,6	632,9
Bruttobuchwert zum 31.12.	990,4	1.104,7
Kumulierte Abschreibungen	–460,8	–471,8

Das Mietvermögen entfällt ausschließlich auf das Segment Industrial Trucks & Services und umfasst Vermögenswerte aus der Kurzfristmietflotte.

Das Mietvermögen beinhaltete Flurförderzeuge mit einem Buchwert von 452,7 Mio. € (Vorjahr: 554,5 Mio. €), die über Sale-and-Leaseback-Sublease-Geschäfte mit Leasinggesellschaften refinanziert waren.

[20] Sonstige Sachanlagen

Der Buchwert der Sonstigen Sachanlagen entwickelte sich wie folgt:

Sonstige Sachanlagen

in Mio. €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Betriebs- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Stand zum 01.01.2019	625,5	382,0	70,3	1.077,8
Änderung Konsolidierungskreis	4,8	1,0	–	5,8
Währungsanpassungen	6,4	2,6	0,2	9,2
Zugänge	135,2	157,3	76,6	369,0
Abgänge	–12,3	–7,5	–0,1	–19,9
Planmäßige Abschreibungen	–73,6	–130,9	–	–204,5
Wertminderungen	–0,1	–1,1	–	–1,2
Umbuchungen	15,6	37,9	–53,6	–
Stand zum 31.12.2019	701,6	441,3	93,5	1.236,3
Bruttobuchwert zum 31.12.2019	1.354,3	1.329,8	93,5	2.777,6
Kumulierte Abschreibungen	–652,7	–888,5	–	–1.541,3
Stand zum 01.01.2020	701,6	441,3	93,5	1.236,3
Änderung Konsolidierungskreis	15,2	2,4	–	17,6
Währungsanpassungen	–18,8	–7,1	–2,7	–28,6
Zugänge	131,1	140,1	85,6	356,7
Abgänge	–17,0	–5,6	–1,2	–23,8
Planmäßige Abschreibungen	–83,1	–145,0	–	–228,1
Wertminderungen	–10,5	–3,1	–	–13,6
Umbuchungen	6,0	69,4	–75,4	–
Stand zum 31.12.2020	724,5	492,4	99,8	1.316,6
Bruttobuchwert zum 31.12.2020	1.439,9	1.439,4	99,8	2.979,0
Kumulierte Abschreibungen	–715,4	–947,0	–	–1.662,4

Grundstücke und Gebäude im Wert von 18,3 Mio. € (Vorjahr: 18,3 Mio. €) sind im Wesentlichen zur Sicherung von Wertguthaben aus Altersteilzeitverträgen verpfändet.

In den Sonstigen Sachanlagen waren Nutzungsrechte aus Beschaffungsleasingverhältnissen in Höhe von 492,5 Mio. € (Vorjahr: 452,7 Mio. €) enthalten. Sie entfielen mit 375,0 Mio. € (Vorjahr: 325,9 Mio. €) auf Grundstücke und Gebäude sowie mit 117,5 Mio. € (Vorjahr: 126,8 Mio. €) auf Technische Anlagen und Betriebsausstattungen. Der Anstieg der Nutzungsrechte innerhalb der Grundstücke und Gebäude resultierte im Wesentlichen aus Immobilienleasingverträgen im Zusammenhang mit dem Ausbau des Produktionsstandorts im tschechischen Střibro und dem Bau eines

zusätzlichen Werkes für Gegengewichtsstapler im ostchinesischen Jinan sowie der Akquisition des britischen Softwareunternehmens DAI.

Die im Berichtsjahr erfassten Wertminderungen in Höhe von 13,6 Mio. € betrafen kundenspezifisch genutzte Sachanlagen im Segment Supply Chain Solutions. Ursächlich war eine Verschlechterung der Ertragsaussichten des zugrunde liegenden Kundengeschäfts.

Sonstige Sachanlagen: davon Nutzungsrechte

in Mio. €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Betriebs- ausstattung	Gesamt
Stand zum 01.01.2019	276,4	114,3	390,7
Änderung Konsolidierungskreis	4,6	0,2	4,8
Währungsanpassungen	3,5	0,8	4,3
Zugänge	107,2	73,6	180,8
Abgänge	-11,8	-3,8	-15,5
Planmäßige Abschreibungen	-53,9	-58,4	-112,3
Wertminderungen	-0,1	-	-0,1
Stand zum 31.12.2019	325,9	126,8	452,7
Bruttobuchwert zum 31.12.2019	568,0	243,3	811,4
Kumulierte Abschreibungen	-242,2	-116,5	-358,7
Stand zum 01.01.2020	325,9	126,8	452,7
Änderung Konsolidierungskreis	15,2	-	15,2
Währungsanpassungen	-9,3	-1,5	-10,8
Zugänge	121,5	56,0	177,5
Abgänge	-15,8	-5,0	-20,9
Planmäßige Abschreibungen	-62,4	-58,7	-121,1
Stand zum 31.12.2020	375,0	117,5	492,5
Bruttobuchwert zum 31.12.2020	658,0	243,4	901,4
Kumulierte Abschreibungen	-283,0	-125,9	-408,9

Der im Berichtsjahr erfasste Aufwand aus Beschaffungsleasingverhältnissen mit einer Laufzeit von maximal zwölf Monaten betrug 18,5 Mio. € (Vorjahr: 20,4 Mio. €) und aus Beschaffungsleasingverhältnissen, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde lagen, 9,1 Mio. € (Vorjahr: 10,0 Mio. €).

Darüber hinaus resultierten aus bereits zum 31. Dezember 2020 bestehenden Verträgen Verpflichtungen aus kurzfristigen Beschaffungsleasingverhältnissen, die im Jahr 2021 mit 1,4 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €) aufwandswirksam werden, sowie nominale Verpflichtungen aus bereits kontrahierten, aber noch nicht begonnenen Beschaffungsleasingverhältnissen in Höhe von 18,4 Mio. € (Vorjahr: 44,4 Mio. €).

[21] Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Zum 31. Dezember 2020 wurden nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen mit einem Buchwert von 78,8 Mio. € (Vorjahr: 84,5 Mio. €) gehalten.

Nach der im Berichtsjahr vorgenommenen Wertminderung (10,7 Mio. €) auf die Beteiligung an der Linde Hydraulics GmbH & Co. KG resultierte der zum Stichtag ausgewiesene Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen nunmehr hauptsächlich aus den Anteilen (45,0 Prozent) an der Linde Leasing GmbH, den Anteilen (45,0 Prozent) an der Linde High Lift Chile S.A., den Anteilen (50,0 Prozent) an der JULI Motorenwerk s.r.o. und den Anteilen (34,0 Prozent) an der Normandie Manutention SAS. Die assoziierten Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen sind in der Anteilsbesitzliste (siehe Textziffer [49]) aufgelistet und weisen unten stehende zusammengefasste Finanzinformationen aus:

Zusammengefasste Finanzinformationen zu assoziierten Unternehmen

in Mio. €	2020	2019
Summe der Buchwerte	40,3	49,6
Gewinn (+) / Verlust (-) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-8,3	6,8
Sonstiges Ergebnis (OCI)	-4,4	0,2
Gesamtergebnis	-12,7	7,0

Zusammengefasste Finanzinformationen zu Gemeinschaftsunternehmen

in Mio. €	2020	2019
Summe der Buchwerte	38,5	34,9
Gewinn (+) / Verlust (-) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	6,1	5,4
Sonstiges Ergebnis (OCI)	0,2	-0,1
Gesamtergebnis	6,4	5,2

Die in den Tabellen dargestellten Werte basierten auf dem Konzernanteil der KION Group an dem jeweiligen assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen.

[22] Leasingforderungen

Die Leasingforderungen setzten sich wie folgt zusammen:

Fälligkeitsanalyse Leasingforderungen

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Nominaler Wert der ausstehenden Leasingzahlungen	1.527,1	1.380,9
davon fällig innerhalb eines Jahres	431,8	375,3
davon fällig zwischen ein und zwei Jahren	376,0	328,3
davon fällig zwischen zwei und drei Jahren	307,3	270,8
davon fällig zwischen drei und vier Jahren	223,1	207,7
davon fällig zwischen vier und fünf Jahren	128,5	128,5
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	60,5	70,2
Zuzüglich nicht garantierter Restwerte	215,2	176,9
Abzüglich noch nicht realisierter Finanzerträge	-140,1	-136,9
Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen	1.602,2	1.421,0
Abzüglich Wertberichtigungen für Leasingforderungen	-6,9	-
Leasingforderungen gesamt	1.595,3	1.421,0

Barwertige ausstehende Leasingzahlungen waren in Höhe von 500,4 Mio. € (Vorjahr: 330,5 Mio. €) zum Bilanzstichtag als Sicherheit für Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft gestellt.

[23] Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die Sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzten sich wie folgt zusammen:

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Finanzbeteiligungen	37,5	14,4
Finanzforderungen	8,4	0,9
Sonstige Finanzanlagen	23,7	24,2
Derivative Finanzinstrumente	2,5	2,6
Übrige finanzielle Vermögenswerte	3,4	2,6
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	75,6	44,6
Derivative Finanzinstrumente	15,0	9,4
Finanzforderungen	9,7	23,1
Übrige finanzielle Vermögenswerte	52,5	41,6
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	77,3	74,1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte gesamt	152,9	118,7

Die Finanzbeteiligungen enthalten im Wesentlichen die im Berichtsjahr neu erworbene Beteiligung an der Shanghai Quicktron Intelligent Technology Co., Ltd. sowie die Beteiligungen an der Zhejiang EP Equipment Co., Ltd. und der Balyo SA, die aufgrund der mit den Gesellschaften bestehenden strategischen Partnerschaften der IFRS-9-Kategorie „FVOCI“ zugeordnet wurden und erfolgsneutral zum Fair Value ohne erfolgswirksame Reklassifizierung bei Abgang bilanziert werden.

Die Finanzforderungen betreffen im Wesentlichen Darlehen gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen.

Die Sonstigen Finanzanlagen umfassen langfristige Investitionen, die zur Deckung von Pensionsverpflichtungen gehalten werden und nicht als Planvermögen qualifizieren.

Die derivativen Finanzinstrumente betreffen Devisentermingeschäfte und Zinsswaps mit positivem Marktwert, die zur Reduktion von Währungskurs- und Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden. Manche dieser derivativen Finanzinstrumente stehen in einer formal dokumentierten Sicherungsbeziehung mit einem Grundgeschäft und unterliegen dem Hedge Accounting (vgl. dazu Textziffer [42]).

[24] Sonstige Vermögenswerte

Die Sonstigen Vermögenswerte setzten sich wie folgt zusammen:

Sonstige Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen	18,8	22,2
Vermögenswerte aus Pensionen	50,4	51,7
Forderungen aus übrigen Steuern	9,6	–
Sonstige langfristige Vermögenswerte	78,8	73,8
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	44,5	55,0
Forderungen aus übrigen Steuern	56,2	53,8
Übrige sonstige Vermögenswerte	0,3	–
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	100,9	108,8
Sonstige Vermögenswerte gesamt	179,7	182,7

Die Vermögenswerte aus Pensionen betrafen Vermögensüberhänge aus zwei (Vorjahr: zwei) leistungsorientierten Plänen in Großbritannien, bei denen das Planvermögen den Anwartschaftsbarwert der Verpflichtung übersteigt (vgl. dazu Textziffer [29]).

[25] Vorräte

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzte sich wie folgt zusammen:

Vorräte

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	280,5	276,6
Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen	162,2	143,3
Fertige Erzeugnisse und Waren	618,7	638,5
Geleistete Anzahlungen	39,5	26,9
Vorräte gesamt	1.101,0	1.085,3

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Wertminderungen auf das Vorratsvermögen in Höhe von 38,7 Mio. € (Vorjahr: 26,6 Mio. €) vorgenommen. Wertaufholungen in Höhe von 10,1 Mio. € (Vorjahr: 8,8 Mio. €) wurden erfasst, da die Gründe für die Wertminderungen nicht mehr bestanden.

[26] Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzten sich wie folgt zusammen:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen gegen Dritte	1.165,5	1.070,8
davon nicht überfällige und überfällige Forderungen ≤ 90 Tage	1.039,2	980,3
davon überfällige Forderungen > 90 Tage ≤ 180 Tage	29,2	26,5
davon überfällige Forderungen > 180 Tage	37,8	22,8
davon einzelwertgeminderte Forderungen	59,2	41,1
Erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte Forderungen gegen Dritte (FVPL)	21,6	4,8
Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen, nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen und sonstige Beteiligungen	43,4	40,8
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-57,9	-42,2
davon Wertberichtigungen auf nicht überfällige und überfällige Forderungen ≤ 90 Tage	-2,6	-1,6
davon Wertberichtigungen auf überfällige Forderungen > 90 Tage ≤ 180 Tage	-0,8	-1,3
davon Wertberichtigungen auf überfällige Forderungen > 180 Tage	-1,6	-2,4
davon Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	-52,9	-36,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gesamt	1.172,7	1.074,2

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergab sich der folgende Wertberichtigungsbedarf:

Entwicklung der Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. €	2020	2019
Stand Wertberichtigungen zum 01.01.	42,2	37,8
Zuführungen	22,2	11,6
Auflösungen	-1,6	-2,0
Inanspruchnahmen	-3,8	-5,1
Effekte aus der Währungsumrechnung	-1,3	-0,0
Stand Wertberichtigungen zum 31.12.	57,9	42,2

Die für die Bildung einer Risikovorsorge für erwartete Verluste angewendeten durchschnittlichen Ausfallraten variieren je nach operativer Einheit sowie Überfälligkeit der Forderungen und liegen derzeit zwischen 0,0 Prozent und 6,3 Prozent (Vorjahr: 0,0 Prozent und 3,6 Prozent).

[27] Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel setzten sich wie folgt zusammen:

Flüssige Mittel

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestand, Schecks	307,3	207,4
Nicht frei verfügbare Zahlungsmittel	7,2	3,8
Flüssige Mittel gesamt	314,4	211,2

Die Entwicklung der Flüssigen Mittel ist der > [Tabelle „Konzern-Kapitalflussrechnung“](#) zu entnehmen. Weitergehende Informationen beinhaltet Textziffer [39].

[28] Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2020 131,2 Mio. € (Vorjahr: 118,1 Mio. €) und ist voll eingezahlt. Es ist in 131.198.647 Stückaktien (Vorjahr: 118.090.000 Stückaktien) ohne Nennbetrag eingeteilt.

Damit die KION Group ihren Finanzierungsbedarf schnell und flexibel decken kann, hat die Hauptversammlung am 11. Mai 2017 beschlossen, ein genehmigtes Kapital zu schaffen. Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 10. Mai 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch die Ausgabe von bis zu 10.879.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien um bis zu 10,879 Mio. € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2017). Das Genehmigte Kapital 2017 wurde im Geschäftsjahr 2017 überwiegend ausgenutzt.

Darüber hinaus wurde der Vorstand durch Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2017 ermächtigt, bis einschließlich zum 10. Mai 2022 Options- oder Wandelanleihen oder Genussrechte im Gesamtnennbetrag von bis zu 1.000,0 Mio. € auszugeben. Zu diesem Zweck wurde beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 10,879 Mio. € durch Ausgabe von bis zu 10.879.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2020). Das Bedingte Kapital 2017 verminderte sich unter anderem um den Anteil am Grundkapital, der auf Aktien entfällt, die auf Grundlage des Genehmigten Kapitals 2017 im Rahmen der Kapitalerhöhung im Mai 2017 ausgegeben wurden (9,3 Mio. neue Aktien).

Zur Sicherung der Finanzierungsmöglichkeiten hat die Hauptversammlung am 16. Juli 2020 beschlossen, ein neues genehmigtes Kapital zu schaffen. Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 15. Juli 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch die Ausgabe von bis zu 11.809.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien um bis zu 11,809 Mio. € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020).

Darüber hinaus wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 15. Juli 2025 Options- oder Wandelanleihen oder Genussrechte im Gesamtnennbetrag von bis zu 1.000,0 Mio. € auszugeben, die Bezugsrechte

bzw. -pflichten für bis zu 11.809.000 Stückaktien enthalten. Zu diesem Zweck wurde beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 11,809 Mio. € durch Ausgabe von bis zu 11.809.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2020).

Der Vorstand der KION GROUP AG hat am 18. November 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, das restliche von der Hauptversammlung 2017 geschaffene genehmigte Kapital sowie weitgehend das von der Hauptversammlung 2020 geschaffene genehmigte Kapital auszunutzen. Die Erhöhung des Grundkapitals gegen Bareinlage erfolgte durch die Ausgabe von 13.108.647 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien. Die Bruttoerlöse aus der Kapitalerhöhung betragen insgesamt 813,3 Mio. €. In die Kapitalrücklage wurden 800,2 Mio. € eingestellt. Die Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung im Handelsregister erfolgte am 7. Dezember 2020.

Die mit der Kapitalerhöhung verbundenen direkt zurechenbaren Transaktionskosten in Höhe von 10,2 Mio. € (nach Steuern) wurden erfolgsneutral in der Kapitalrücklage erfasst.

Die Gesamtzahl der im Umlauf befindlichen Aktien zum 31. Dezember 2020 betrug 131.086.470 Stückaktien (31. Dezember 2019: 117.959.356 Stückaktien). Im Februar 2020 wurden 7.338 Stückaktien (Februar 2019: 13.674 Stückaktien) für das Eigeninvestment der Mitarbeiter im Rahmen von KEEP 2019 (Vorjahr: KEEP 2018) ausgegeben. Durch die Ausgabe von 11.129 Bonus-Aktien im Rahmen von KEEP 2017 (KEEP 2016: 14.136 Bonus-Aktien) befanden sich zum Bilanzstichtag 112.177 eigene Aktien im Bestand der KION GROUP AG (Vorjahr: 130.644). Diese sind nicht dividendenberechtigt und gewähren keine Stimmrechte. Im Vorjahr wurden für das Eigeninvestment der Mitarbeiter und die Erfüllung der Gratis-Aktien im Rahmen des Mitarbeiteraktienoptionsprogramms KEEP 2019 im September 2019 weitere 60.000 Stück eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Kurs von 48,80 € über die Börse zurückgekauft. Der Gesamtpreis betrug 2,9 Mio. €. Darüber hinaus wurden im Vorjahr zusätzlich 67.104 Stückaktien im Rahmen des Mitarbeiteraktienoptionsprogramms KEEP 2019 ausgegeben. Weitere Angaben zum Mitarbeiteraktienoptionsprogramm „KEEP“ finden sich unter Textziffer [46].

Gewinnrücklagen

Die Entwicklung der Gewinnrücklagen ist der [> Tabelle „Konzern-Eigenkapitalspiegel“](#) zu entnehmen. Die Gewinnrücklagen enthalten das Konzernergebnis des Geschäftsjahres sowie die historischen Ergebnisbeiträge der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden.

Die Ausschüttung der Dividende in Höhe von 0,04 € je Aktie (Vorjahr: 1,20 € je Aktie) an die Aktionäre der KION GROUP AG führte zu einem Mittelabfluss von 4,7 Mio. € im Juli 2020 (Vorjahr: 141,5 Mio. €).

Gewinnverwendung

Der Jahresfehlbetrag des abgelaufenen Geschäftsjahres 2020 der KION GROUP AG betrug 6,5 Mio. €. Zudem wurde aus den anderen Gewinnrücklagen ein Betrag in Höhe von 72,2 Mio. € entnommen. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 11. Mai 2021 vor, aus dem Bilanzgewinn des abgelaufenen Geschäftsjahres 2020 der KION GROUP AG in Höhe von 65,7 Mio. € eine Dividende von insgesamt 53,7 Mio. € auszuschütten; dies entspricht 0,41 € je dividendenberechtigte Stückaktie. Somit beträgt die Ausschüttungsquote auf Basis des Konzernergebnisses rund 25 Prozent. Zudem wird vorgeschlagen, 12,0 Mio. € auf neue Rechnung vorzutragen.

Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis und Nicht-beherrschende Anteile

Die Zusammensetzung und Veränderung des Eigenkapitals ist der > [Tabelle „Konzern-Eigenkapitalspiegel“](#) zu entnehmen.

Der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung enthält die Umrechnungsdifferenzen von in Fremdwährung aufgestellten Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Das Ergebnis aus Pensionsverpflichtungen umfasst die Neubewertung aus leistungsorientierten Pensionszusagen (vgl. dazu auch Textziffer [29]).

Im Ergebnis aus Hedge-Rücklagen ist der effektive Teil der Marktwertveränderungen von Sicherungsinstrumenten in formal dokumentierten Sicherungsbeziehungen enthalten. Das Ergebnis aus Finanzbeteiligungen umfasst die Neubewertung der Beteiligung an der Shanghai Quicktron Intelligent Technology Co., Ltd., an der Zhejiang EP Equipment Co., Ltd. und an der Balyo SA zum Fair Value (Kategorie „FVOCI“ gemäß IFRS 9).

Die Gewinne / Verluste aus der Equity-Bilanzierung beinhalten das anteilige Sonstige Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

[29] Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Beitragsorientierte Pläne

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen zahlte das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Der Gesamtaufwand aus beitragsorientierten Plänen betrug im Geschäftsjahr 135,3 Mio. € (Vorjahr: 134,5 Mio. €). Davon entfielen auf geleistete Arbeitgeberbeiträge an staatliche Pläne 106,9 Mio. € (Vorjahr: 105,9 Mio. €).

Leistungsorientierte Pläne

Die KION Group gewährt fast allen Mitarbeitern in Deutschland und vielen Beschäftigten im Ausland Pensionszusagen, die feste Leistungsansprüche umfassen und daher nach IFRS als leistungsorientierte Pläne zu bilanzieren sind. Zum 31. Dezember 2020 hatte die KION Group in 14 Ländern (Vorjahr: in 15 Ländern) leistungsorientierte Pläne eingerichtet. Bei allen wesentlichen leistungsorientierten Pensionsplänen hängt die zu gewährende Versorgungsleistung vom individuellen Einkommen ab, entweder direkt oder über zwischengeschaltete Bausteinvereinbarungen. Die bedeutendsten leistungsorientierten Pläne – mit insgesamt 92,9 Prozent (Vorjahr: 92,9 Prozent) des weltweiten Verpflichtungsumfangs – unterhielt die KION Group in Deutschland, Großbritannien und den USA.

Deutschland

In Deutschland werden Pensionsleistungen gewährt, die aus den Bausteinen firmenfinanzierte Pensionszusage und Entgeltumwandlung durch den Mitarbeiter bestehen. Die Beiträge der neuen Versorgungspläne werden im Rahmen eines sogenannten „Contractual Trust Arrangements“ (CTA) in Investmentfonds investiert und daraus resultierende Vermögenserträge an den Versorgungsberechtigten im Versorgungsfall weitergegeben. Zudem bestehen für Mitglieder des Vorstands (siehe auch Textziffer [47]) und für leitende Angestellte überwiegend Einzelzusagen. Die Höhe der Leistungen bei den leitenden Angestellten hängt von der Art der gegebenen Zusage ab. Zu einem sehr geringen Teil werden Versorgungsleistungen als endgehaltsabhängige Leistungszusagen gewährt. Der überwiegende Teil der bestehenden Pensionszusagen ist als eine Kombination von Festbetragszusage und einer beitragsorientierten Leistungskomponente gestaltet. Leitende Angestellte mit Eintritt oder Beförderung nach 2017 erhalten fondsakzessorische Einzelzusagen.

Neben den wertpapiergebundenen Pensionszusagen deckt die KION Group die Finanzierung der Pensionsverpflichtungen aus den geschlossenen Plänen in Deutschland teilweise durch CTA ab. Das auf den Treuhänder übertragene Vermögen wird als Planvermögen im Sinne des IAS 19 qualifiziert. Die Anlagestrategie und die Anlagerichtlinien werden den Sicherungstreuhändern vorgegeben. Gesetzliche Mindestdotierungsverpflichtungen bestehen nicht. Im Falle einer Insolvenz des Unternehmens ist die betriebliche Altersversorgung in Deutschland weitestgehend durch den Pensions-Sicherungs-Verein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (PSVaG) gesetzlich geschützt.

Großbritannien

In Großbritannien entfallen die leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen hauptsächlich auf zwei Pläne. Die zugesagten Leistungen umfassen neben einer lebenslangen Altersrente auch Hinterbliebenenleistungen. Die Höhe der Rente hängt von der Dienstzeit und dem Endgehalt ab.

Die beiden Pläne sind für neue Mitarbeiter geschlossen. Sie werden von einem individuellen Treuhänderausschuss überwacht, der den Betrieb, den Finanzierungsstatus und die Anlagestrategie steuert. Der Treuhänderausschuss setzt sich aus von der beteiligten Gesellschaft benannten Personen und aus ausgewählten Begünstigten der Pläne zusammen.

Der Treuhänderausschuss ist nach lokaler Gesetzgebung verpflichtet, mindestens alle drei Jahre eine Bewertung durchzuführen. Im Rahmen der wiederkehrenden Bewertung der Pensionspläne für die Mitarbeiter der englischen Konzerngesellschaften der KION Group einigten sich die Gesellschaften und die jeweiligen Treuhänder der Pensionspläne im März 2019 auf eine Bewertung, die die ordnungsgemäße Auszahlung an die Planbegünstigten sicherstellen wird. Die KION Group hat daher auf Basis dieser aktuellen Bewertung keine Zuzahlungen zum Planvermögen zu leisten. Darüber hinaus hat die KION GROUP AG den Treuhändern von vier Pensionsplänen Ausfallgarantien gewährt, nach denen die KION GROUP AG beim Ausfall der jeweiligen Gesellschaften sämtliche Verpflichtungen dieser Gesellschaften bis zu einem maximalen Garantiebtrag übernehmen wird. Zum 31. Dezember 2020 belief sich der Garantiebtrag auf insgesamt 101,7 Mio. € (Vorjahr: 107,5 Mio. €).

USA

Die KION Group unterhält im Wesentlichen drei leistungsorientierte Pensionspläne in den USA. Die zugesagten Leistungen umfassten neben einer lebenslangen Altersrente auch Hinterbliebenenleistungen.

Mit rechtlicher Wirkung zum 1. Juli 2020 wurde der Pensionsplan für Lohnempfänger beendet. Die beiden Pensionspläne für Gehaltsempfänger und Führungskräfte werden weitergeführt, sind aber in Bezug auf künftige Dienstzeiten seit einiger Zeit eingefroren.

Gehaltsempfänger erhalten in der Regel Leistungen in Abhängigkeit von ihrer Dienstzeit und ihrem zum Einfrierungszeitpunkt festgesetzten durchschnittlichen Endgehalt. Für den Plan der Gehaltsempfänger gelten gesetzliche Mindestfinanzierungsbestimmungen, die jeweils eine bestimmte Deckungsquote vorschreiben und jährliche Zahlungen vorsehen, um die geforderte Deckungsquote aufrechtzuerhalten. 2020 wurde eine Einmalzahlung von 4,8 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €) geleistet.

Übrige Länder

Darüber hinaus bestehen in der Schweiz und den Niederlanden jeweils umfangreiche Vermögenshinterlegungen in externen, zugriffsbeschränkten Pensionsfonds. Entscheidungen hinsichtlich der Dotierung des Planvermögens werden unter Berücksichtigung der Entwicklung von Planvermögen und Pensionsverpflichtungen unter Beachtung der vorgeschriebenen Mindestanforderungen für die Deckung sowie der nach den jeweiligen steuerlichen Vorschriften abzugsfähigen Beträge getroffen.

Bewertungsannahmen

Der Berechnung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen (DBO) zum Bewertungsstichtag lagen die folgenden Annahmen als gewichteter Durchschnitt zugrunde:

Annahmen Pensionsrückstellungen

	Deutschland		Großbritannien		USA		Übrige	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Abzinsungsfaktor	0,65 %	1,15 %	1,25 %	1,85 %	2,55 %	3,30 %	0,39 %	0,73 %
Gehaltssteigerung	2,75 %	2,75 %	4,25 %	4,12 %	–	–	1,64 %	1,75 %
Rentensteigerung	1,75 %	1,75 %	2,98 %	3,20 %	–	–	0,24 %	0,25 %

Der unterstellte Abzinsungsfaktor wurde auf Grundlage der am Bilanzstichtag erzielten Renditen für hochrangige, festverzinsliche Industrieanleihen („Corporate Bonds“) mit einem Rating von AA ermittelt, wobei die Laufzeit der Anleihen der voraussichtlichen Fristigkeit der nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu erfüllenden Verpflichtungen entspricht.

Die zukünftigen Gehaltssteigerungen werden unter anderem in Abhängigkeit von der Inflation und der wirtschaftlichen Situation jährlich geschätzt.

Die zugrunde gelegten biometrischen Sterbewahrscheinlichkeiten basieren auf publizierten landesspezifischen Statistiken und Erfahrungswerten. Als biometrische Rechnungsgrundlage werden in Deutschland seit 2018 die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Für die zwei leistungsorientierten Pläne in Großbritannien werden die S2PA (Standardsterblichkeitstafeln für selbstverwaltete Pläne [„SAPS“] unter Berücksichtigung eines normalen Gesundheitszustands) zugrunde gelegt. In den USA werden die modifizierten Sterbetafeln RP-2014 mit generationenabhängiger projektiver Skala MP-2016 angewendet.

Die in der obigen Tabelle nicht genannten versicherungsmathematischen Annahmen wie zum Beispiel Fluktuation oder Invalidisierung wurden entsprechend den im jeweiligen Land anerkannten Erwartungen unter Berücksichtigung der Verhältnisse und Erwartungen der betroffenen Gesellschaften bestimmt.

Für die Ermittlung des Nettozinsaufwands („Net Interest Cost“) und des Aufwands für die im laufenden Geschäftsjahr erdienten Leistungen („Current Service Cost“) wurden die folgenden erheblichen Annahmen als gewichteter Durchschnitt zugrunde gelegt:

Annahmen Pensionsaufwendungen

	Deutschland		Großbritannien		USA		Übrige	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Abzinsungsfaktor	1,15 %	1,90 %	1,85 %	2,65 %	3,30 %	4,25 %	0,73 %	1,43 %
Gehaltssteigerung	2,75 %	2,75 %	4,12 %	4,12 %	–	–	1,75 %	1,74 %
Rentensteigerung	1,75 %	1,75 %	3,20 %	3,37 %	–	–	0,25 %	0,26 %

Bilanz

Der Anwartschaftsbarwert der Verpflichtung (DBO) entwickelte sich wie folgt:

Entwicklung des Barwerts der Verpflichtungen

in Mio. €	Deutschland		Großbritannien		USA		Übrige		Gesamt	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Barwert der Verpflichtung zum 01.01.	1.290,1	1.061,2	427,4	389,1	234,1	202,7	149,6	130,2	2.101,2	1.783,3
Änderung Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–	–	0,2	–	0,2	–
Währungseffekte	–	–	–23,0	24,9	–18,0	4,6	0,2	2,2	–40,8	31,7
Laufender Dienstzeitaufwand	47,3	37,1	0,9	0,9	–	–0,7	4,7	4,2	52,9	41,5
Nachzuerrechnender Dienstzeit- aufwand (+) und -ertrag (–)	–	–	0,3	–	–	–	–	–1,3	0,3	–1,3
Gewinn (–) aus Abgeltung	–	–	–	–	–0,1	–	–	–	–0,1	–
Zinsaufwand	14,5	20,3	7,4	10,3	6,7	8,8	0,9	1,8	29,5	41,2
Arbeitnehmerbeiträge	4,2	3,8	–	–	–	–	1,2	1,1	5,4	4,9
Vom Arbeitgeber direkt geleistete Versorgungsleistungen	–18,7	–16,4	–	–	–	–	–1,8	–1,4	–20,5	–17,8
Aus dem Planvermögen geleistete Versorgungsleistungen	–2,3	–2,0	–18,5	–17,9	–46,1	–8,7	–5,3	–6,0	–72,3	–34,6
Übertragungen von (+)/auf (–) andere Versorgungsträger	–0,4	–0,8	–	–	–	–	2,1	4,9	1,7	4,1
Versicherungsmathematische Gewinne (–) und Verluste (+) aus										
Veränderungen bei den demografischen Annahmen	–	0,0	–0,4	–	–1,6	–0,3	0,1	–1,5	–2,0	–1,8
Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	159,0	193,2	31,0	36,2	22,6	26,4	6,9	13,7	219,5	269,4
erfahrungsbedingten Veränderungen	–16,3	–6,3	–0,6	–16,2	0,2	1,4	1,2	1,6	–15,5	–19,4
Barwert der Verpflichtung zum 31.12.	1.477,5	1.290,1	424,3	427,4	197,8	234,1	159,8	149,6	2.259,4	2.101,2
davon direkt zugesagt (ohne Plan- vermögen)	641,4	559,0	0,0	0,0	6,5	6,9	45,3	41,9	693,3	607,8
davon mit Planvermögen hinterlegt	836,0	731,1	424,3	427,4	191,3	227,2	114,5	107,7	1.566,1	1.493,4

Mit rechtlicher Wirkung zum 1. Juli 2020 wurde der Pensionsplan für Lohnempfänger in den USA durch die Unterzeichnung einer Anmeldung bei der Regierung beendet. Der Gewinn aus der Abgeltung belief sich auf 0,1 Mio. € und wurde in den Funktionskosten erfolgswirksam erfasst. Die Abgeltungszahlungen beliefen sich auf 37,3 Mio. €.

Die DBO in den übrigen Ländern entfiel größtenteils auf Tochtergesellschaften in der Schweiz (68,7 Mio. €; Vorjahr: 65,6 Mio. €) und in den Niederlanden (44,9 Mio. €; Vorjahr: 41,4 Mio. €).

Die Entwicklung der Fair Values des Planvermögens stellte sich wie folgt dar:

Entwicklung des Planvermögens

in Mio. €	Deutschland		Großbritannien		USA		Übrige		Gesamt	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Fair Value des Planvermögens zum 01.01.	116,9	100,7	475,7	419,1	201,3	171,7	95,7	82,0	889,5	773,5
Währungseffekte	–	–	–25,6	27,4	–15,0	3,9	0,2	1,9	–40,3	33,1
Zinsertrag aus Planvermögen	1,3	2,0	8,2	11,1	7,0	8,0	0,5	1,1	17,0	22,2
Arbeitnehmerbeiträge	4,2	3,8	–	–	–	–	1,2	1,1	5,4	4,9
Arbeitgeberbeiträge	1,2	0,7	0,2	0,9	4,1	0,7	1,4	1,4	7,0	3,6
Aus dem Planvermögen geleistete Versorgungsleistungen	–2,3	–2,0	–18,5	–17,9	–46,1	–8,7	–5,3	–6,0	–72,3	–34,6
Übertragungen von (+)/auf (–) andere Versorgungsträger	–0,1	–0,1	–	–	–	–	2,1	4,8	2,1	4,7
Neubewertungen	0,3	11,8	31,5	35,1	10,6	25,6	8,7	9,6	51,1	82,1
Fair Value des Planvermögens zum 31.12.	121,5	116,9	471,6	475,7	162,0	201,3	104,4	95,7	859,4	889,5

Im Berichtsjahr leisteten Arbeitnehmer in Deutschland insgesamt Beiträge in Höhe von 4,2 Mio. € (Vorjahr: 3,8 Mio. €) im Rahmen des KION Vorsorgeplans (Entgeltumwandlung).

Die erwarteten Zahlungen für 2021 belaufen sich auf 30,2 Mio. € (im Vorjahr: 26,9 Mio. € für 2020). Diese umfassen 23,3 Mio. € (im Vorjahr: 21,1 Mio. € für 2020) erwartete direkte Rentenzahlungen, die nicht durch entsprechende Erstattungen aus dem Planvermögen gedeckt sind.

Die Überleitung des Finanzierungsstatus und der Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Pensionsplänen auf die in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020 ausgewiesenen Beträge ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Finanzierungsstatus und Nettoverpflichtung

in Mio. €	Deutschland		Großbritannien		USA		Übrige		Gesamt	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	-836,0	-731,1	-424,3	-427,4	-191,3	-227,2	-114,5	-107,7	-1.566,1	-1.493,4
Fair Value des Planvermögens	121,5	116,9	471,6	475,7	162,0	201,3	104,4	95,7	859,4	889,5
Überdeckung (+) bzw. Unterdeckung (-)	-714,5	-614,3	47,2	48,3	-29,3	-25,9	-10,1	-12,1	-706,7	-603,9
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	-641,4	-559,0	-0,0	-0,0	-6,5	-6,9	-45,3	-41,9	-693,3	-607,8
Nettoverpflichtung (-) bzw. Nettovermögen (+) zum 31.12.	-1.356,0	-1.173,2	47,2	48,3	-35,8	-32,9	-55,4	-54,0	-1.400,0	-1.211,7
davon ausgewiesen unter „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“	-1.356,0	-1.173,2	-3,1	-3,3	-35,8	-32,9	-55,4	-54,0	-1.450,3	-1.263,4
davon ausgewiesen unter „Sonstige langfristige Vermögenswerte“	-	-	50,4	51,7	-	-	-	-	50,4	51,7

Für die KION Group ergab sich insgesamt ein Dotierungsgrad (Verhältnis zwischen Planvermögen und Anwartschaftsbarwert der Verpflichtung) in Höhe von 38,0 Prozent (Vorjahr: 42,3 Prozent).

Die bilanziellen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen entwickelten sich wie folgt:

Entwicklung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in Mio. €	Deutschland		Großbritannien		USA		Übrige		Gesamt	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Stand zum 01.01.	1.173,2	960,5	3,3	3,3	32,9	30,9	54,0	48,2	1.263,4	1.043,0
Änderung Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–	–	0,2	–	0,2	–
Währungseffekte	–	–	–0,2	0,2	–3,1	0,7	0,0	0,4	–3,3	1,3
Dienstzeitaufwand gesamt	47,3	37,1	0,0	0,0	–0,1	–0,7	4,7	3,0	51,9	39,4
Nettozinsaufwand	13,2	18,3	0,1	0,1	–0,3	0,8	0,4	0,8	13,4	19,9
Vom Arbeitgeber direkt geleistete Versorgungsleistungen	–18,7	–16,4	–	–	–	–	–1,8	–1,4	–20,5	–17,8
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	–1,2	–0,7	–0,4	–0,7	–4,1	–0,7	–1,4	–1,4	–7,1	–3,4
Übertragungen auf andere Versorgungsträger	–0,4	–0,7	–	–	–	–	–	0,2	–0,4	–0,6
Neubewertungen	142,4	175,1	0,3	0,4	10,6	1,9	–0,6	4,2	152,7	181,6
Stand zum 31.12.	1.356,0	1.173,2	3,1	3,3	35,8	32,9	55,4	54,0	1.450,3	1.263,4

Kapitalflussrechnung

Für die wesentlichen Pensionszusagen der KION Group wurden im Berichtsjahr Zahlungen in Höhe von insgesamt 27,8 Mio. € (Vorjahr: 22,0 Mio. €) geleistet, in denen hauptsächlich vom Unternehmen direkt geleistete Versorgungsleistungen in Höhe von 20,5 Mio. € (Vorjahr: 17,8 Mio. €) sowie die Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen in Höhe von 7,0 Mio. € (Vorjahr: 3,6 Mio. €) enthalten waren. Darüber hinaus wurden aus dem Planvermögen Versorgungsleistungen in Höhe von 72,3 Mio. € (Vorjahr: 34,6 Mio. €) geleistet. Diese beinhalteten auch die Abgeltungszahlungen in Höhe von 37,3 Mio. € für den Pensionsplan für Lohnempfänger in den USA.

Gewinn- und Verlustrechnung

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020 erfasste Gesamtaufwand für leistungsorientierte Pensionspläne (Aufwendungen abzüglich Erträge) setzte sich wie folgt zusammen:

Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen

in Mio. €	Deutschland		Großbritannien		USA		Übrige		Gesamt	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Laufender Dienstzeitaufwand	47,3	37,1	0,9	0,9	–	–0,7	4,7	4,2	52,9	41,5
Nachzuverrechnender Dienstzeit- aufwand (+) und -ertrag (–)	–	–	0,3	–	–	–	–	–1,3	0,3	–1,3
Gewinn (–) aus Abgeltung	–	–	–	–	–0,1	–	–	–	–0,1	–
Dienstzeitaufwand gesamt	47,3	37,1	1,2	0,9	–0,1	–0,7	4,7	3,0	53,1	40,3
Zinsaufwand	14,5	20,3	7,4	10,3	6,7	8,8	0,9	1,8	29,5	41,2
Zinsertrag aus Planvermögen	–1,3	–2,0	–8,2	–11,1	–7,0	–8,0	–0,5	–1,1	–17,0	–22,2
Nettozinsaufwand (+) bzw. -zinsertrag (–)	13,2	18,3	–0,8	–0,8	–0,3	0,8	0,4	0,8	12,5	19,0
Aufwendungen aus Pensions- verpflichtungen gesamt	60,5	55,4	0,4	0,1	–0,4	0,0	5,1	3,8	65,5	59,3

Die KION Group wies insgesamt einen Nettozinsaufwand in Höhe von 12,5 Mio. € (Vorjahr: 19,0 Mio. €) im Finanzergebnis aus. Alle übrigen Komponenten der Pensionsaufwendungen wurden in den Funktionskosten bilanziert.

Das tatsächliche Ergebnis aus Planvermögen inklusive der erfolgsneutral erfassten Neubewertung betrug im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 68,2 Mio. € (Vorjahr: 104,3 Mio. €).

Erfolgsneutral erfasste Beträge

Die Neubewertungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen, die in der Aufstellung der im Konzern-Eigenkapital erfassten Beträge ausgewiesen wurden, entwickelten sich im Geschäftsjahr 2020 wie folgt:

Erfolgsneutral erfasste Beträge

in Mio. €	Deutschland		Großbritannien		USA		Übrige		Gesamt	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Beträge zum 01.01.	-525,3	-350,2	-19,0	-32,6	6,4	8,1	-29,3	-24,8	-567,2	-399,4
Währungseffekte	-	-	1,0	-1,5	0,3	0,2	-0,1	-0,4	1,2	-1,7
Gewinne (+) und Verluste (-) aus der Neubewertung der Verpflichtungen	-142,7	-186,9	-29,9	-20,0	-21,2	-27,5	-8,1	-13,8	-201,9	-248,1
Gewinne (+) und Verluste (-) aus der Neubewertung des Planvermögens	0,3	11,8	31,5	35,1	10,6	25,6	8,7	9,6	51,1	82,1
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-1,8	-	-	-	-1,8	-
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Beträge zum 31.12.	-667,7	-525,3	-16,4	-19,0	-5,6	6,4	-28,8	-29,3	-718,6	-567,2

Die Komponenten der Neubewertungen aus Pensionsverpflichtungen sind in der [> Tabelle „Entwicklung des Barwerts der Verpflichtungen“](#) aufgeführt.

Die Gewinne und Verluste aus der Neubewertung des Planvermögens entfielen vollständig auf erfahrungsbedingte Anpassungen. Die Änderungen von Schätzungen in Bezug auf leistungsorientierte Pensionszusagen führten zum 31. Dezember 2020 nach Abzug latenter Steuern insgesamt zu einer Verminderung des Eigenkapitals in Höhe von 105,5 Mio. € (Vorjahr: 115,9 Mio. €).

Zusammensetzung des Planvermögens

Das Planvermögen der wesentlichen Pensionspläne setzte sich aus den folgenden Bestandteilen zusammen:

Fair Value des Planvermögens

in Mio. €	Deutschland		Großbritannien		USA		Übrige		Gesamt	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Aktien	47,5	41,5	40,0	47,8	90,7	89,8	16,6	12,2	194,8	191,3
Festverzinsliche Wertpapiere	30,7	19,9	407,1	401,0	64,8	94,9	21,6	14,0	524,2	529,8
Immobilien	6,0	6,0	–	–	–	–	12,9	8,9	18,9	14,9
Versicherungspolicen	–	–	–	–	–	–	45,7	41,6	45,7	41,6
Sonstige	37,3	49,5	24,4	26,9	6,5	16,5	7,6	19,0	75,8	111,8
Planvermögen gesamt	121,5	116,9	471,6	475,7	162,0	201,3	104,4	95,7	859,4	889,5
davon Vermögenswerte ohne Preisnotierung an einem aktiven Markt gesamt	16,7	19,2	12,5	12,7	–	–	50,9	56,9	80,0	88,7
Versicherungspolicen	–	–	–	–	–	–	45,7	41,6	45,7	41,6
Sonstige	16,7	19,2	12,5	12,7	–	–	5,2	15,3	34,3	47,2

Sensitivitätsanalyse

Die in der folgenden Tabelle dargestellte Sensitivitätsanalyse wurde basierend auf einer detaillierten Bewertung analog der Ermittlung des Barwerts der Verpflichtungen von sachverständigen Aktuarien berechnet:

Sensitivität des Barwerts der Verpflichtungen

in Mio. €		2020	2019
Abzinsungsfaktor	Erhöhung um 1,0 Prozentpunkte	–391,0	–356,9
	Verringerung um 1,0 Prozentpunkte	536,1	486,8
Gehaltssteigerung	Erhöhung um 0,5 Prozentpunkte	21,5	21,9
	Verringerung um 0,5 Prozentpunkte	–20,8	–21,8
Rentensteigerung	Erhöhung um 0,25 Prozentpunkte	50,5	49,4
	Verringerung um 0,25 Prozentpunkte	–46,1	–44,6
Lebenserwartung	Zunahme um 1 Jahr	93,0	88,6

Die in der Sensitivitätsanalyse dargestellten Veränderungen sind nicht repräsentativ für die tatsäch-

liche Veränderung des Anwartschaftsbarwerts der Verpflichtung, da es als unwahrscheinlich anzusehen ist, dass Abweichungen von den getroffenen erheblichen Annahmen isoliert voneinander auftreten, da die Annahmen teilweise zueinander in Beziehung stehen.

Künftige Leistungszahlungen

Für die zum 31. Dezember 2020 bestehenden leistungsorientierten Versorgungszusagen werden für die nächsten zehn Jahre die folgenden Leistungszahlungen prognostiziert:

Erwartete Versorgungsleistungen

in Mio. €	Deutschland	Großbritannien	USA	Übrige	Gesamt
2021	27,1	18,3	8,7	4,7	58,8
2022	25,7	18,3	9,1	4,0	57,0
2023	29,2	18,7	9,3	4,8	62,1
2024	29,7	18,7	9,4	5,1	63,0
2025	31,6	18,7	9,7	6,2	66,3
2026 bis 2030	183,0	93,9	50,3	30,7	357,9

Die erwarteten Versorgungsleistungen teilen sich auf in künftige vom Arbeitgeber direkt zu zahlende Leistungen (für 2021: 23,3 Mio. €) und in künftige aus dem vorhandenen Planvermögen zu zahlende Leistungen (für 2021: 35,5 Mio. €).

Die auf Basis der Anwartschaftsbarwerte gewichtete durchschnittliche Duration der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen betrug zum Bilanzstichtag in Deutschland 23,4 Jahre (Vorjahr: 23,3 Jahre), in Großbritannien 15,3 Jahre (Vorjahr: 15,2 Jahre), in den USA 13,6 Jahre (Vorjahr: 13,9 Jahre) und in den übrigen Ländern 16,1 Jahre (Vorjahr: 16,2 Jahre).

Risiken

Der Dotierungsgrad, die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen und die damit verbundenen Kosten hängen von der Entwicklung der Finanzmärkte ab. Die Rendite des Planvermögens wurde in Höhe des Abzinsungsfaktors angenommen, der auf Grundlage der erzielten Rendite für erstrangige, festverzinsliche Industrieanleihen mit einem Rating von AA ermittelt wurde. Sofern die tatsächliche Rendite des Planvermögens die angewandten Abzinsungsfaktoren unterschreitet, erhöht sich die Nettoverpflichtung aus den Pensionsplänen. Zudem wird die Höhe der Nettoverpflichtung insbesondere von den Abzinsungsfaktoren beeinflusst, wobei das niedrige Zinsniveau besonders in der Eurozone zu einer vergleichsweise hohen Nettoverpflichtung beiträgt.

Das Planvermögen ist – insbesondere in Großbritannien – überwiegend in Unternehmensanleihen und inflationsindexierten britischen Staatsanleihen angelegt. Den Marktpreisrisiken beim Planvermögen – besonders bei Aktien – wird durch die Festlegung der Anlagestrategie und der Anlage Richtlinien sowie die laufende Überwachung der Wertentwicklung begegnet. Zudem könnte ein negativer Trend auf den Finanzmärkten signifikante Auswirkungen auf die teilweise im Ausland bestehenden Mindestdotierungsverpflichtungen haben.

Des Weiteren trägt die KION Group in vollem Umfang das Risiko von möglichen zukünftigen Rentenanpassungen aufgrund der Langlebigkeit und der Inflation.

Die Einbringungen durch die Mitarbeiter im Rahmen des KION Vorsorgeplans (Entgeltumwandlung) in Deutschland werden in Fondsanteilen angelegt. Sofern die tatsächliche Rendite dieser Fondsanteile die den teilnehmenden Mitarbeitern garantierte Mindestverzinsung unterschreitet, erhöhen sich die Personalaufwendungen der KION Group.

[30] Finanzverbindlichkeiten

Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalteten zum 31. Dezember 2020 im Wesentlichen Schuldscheindarlehen sowie die begebene Unternehmensanleihe. Die Finanzverbindlichkeiten setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Fälligkeitsstruktur Finanzverbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Schuldscheindarlehen	590,0	1.317,3
davon fällig innerhalb eines Jahres	–	–
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	514,6	981,0
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	75,4	336,3
Anleihen	494,5	–
davon fällig innerhalb eines Jahres	–	–
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	494,5	–
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	77,1	498,3
davon fällig innerhalb eines Jahres	74,4	98,8
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	2,7	399,5
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	–	–
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	32,9	4,9
davon fällig innerhalb eines Jahres	2,7	4,9
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	30,2	–
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	–	–
Summe kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	77,1	103,7
Summe langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.117,4	1.716,8

Schuldscheindarlehen

Die begebenen Schuldscheindarlehen umfassten zum 31. Dezember 2020 einen Nominalbetrag von insgesamt 584,0 Mio. € (Vorjahr: 1.310,0 Mio. €). Die Schuldscheindarlehen mit Fälligkeit 2022, 2024, 2025, 2026 und 2027 sind fix und variabel verzinslich (EURIBOR + Marge). Die variabel verzinslichen Tranchen des Schuldscheindarlehens mit Fälligkeit 2022 und einem Nominalbetrag von 653,5 Mio. € wurden vorzeitig zum 30. Oktober 2020 getilgt. Ebenso erfolgte eine vorzeitige Teiltilgung des Schuldscheindarlehens mit Fälligkeit 2026 in Höhe von 72,5 Mio. € (Nominal) zum 22. Dezember 2020. Eine Übersicht über die Nominalbeträge der von der KION GROUP AG emittierten Schuldscheindarlehen gibt die folgende Tabelle:

Schuldscheindarlehen

in Mio. €	Fälligkeit	31.12.2020	31.12.2019
Schuldscheindarlehen (Laufzeit 10 Jahre)	April 2027	27,5	27,5
Schuldscheindarlehen (Laufzeit 7 Jahre)	April 2026	48,0	120,5
Schuldscheindarlehen (Laufzeit 7 Jahre)	Juni 2025	179,5	179,5
Schuldscheindarlehen (Laufzeit 7 Jahre)	April 2024	236,5	236,5
Schuldscheindarlehen (Laufzeit 5 Jahre)	Mai 2022	92,5	746,0

Als Sicherung gegen das Zinsänderungsrisiko, das aus den variabel und fix verzinslichen Tranchen resultiert, hat die KION GROUP AG Zinsderivate abgeschlossen, die zum Teil als Cashflow Hedges oder Fair Value Hedges gemäß IFRS 9 bilanziell abgebildet werden (vgl. dazu Textziffer [42]).

Die Schuldscheindarlehen sind nicht besichert. Die KION GROUP AG ist Darlehensnehmerin sämtlicher aus den Schuldscheindarlehen resultierenden Zahlungsverpflichtungen.

Unternehmensanleihe

Die KION GROUP AG hat im September 2020 ein Unternehmensanleiheprogramm (EMTN-Programm) mit einem Gesamtvolumen von bis zu 3 Mrd. € etabliert. Unter diesem Programm wurde eine erste Unternehmensanleihe mit einem Gesamtvolumen von 500,0 Mio. €, einer Laufzeit bis 2025 und einem Kupon in Höhe von 1,625 Prozent am Kapitalmarkt ausgegeben. Die unbesicherte Unternehmensanleihe wurde zum Ausgabekurs von 99,407 Prozent ausgegeben. Die auf die Unternehmensanleihe entfallenden, vom Buchwert abgegrenzten Transaktionskosten in Höhe von 2,9 Mio. € werden über die Laufzeit der Unternehmensanleihe amortisiert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 421,3 Mio. € reduziert. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die vorzeitige Tilgung der noch ausstehenden Restverbindlichkeit aus dem Acquisition Facilities Agreement (AFA) in Höhe von 200,0 Mio. € im Januar 2020 sowie die vorzeitige Tilgung des im Vorjahr aufgenommenen fix verzinslichen Kredites in Höhe von 200,0 Mio. € im Dezember 2020 zurückzuführen.

Die KION GROUP AG verfügt über eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von 1.150,0 Mio. €. Diese ist variabel verzinslich (EURIBOR + Marge) und kann bis Februar 2023 in Anspruch genommen werden. Die Ziehungen aus der Kreditlinie werden grundsätzlich als kurzfristig eingestuft. Zum 31. Dezember 2020 erfolgte, wie im Vorjahr, keine Inanspruchnahme der Kreditlinie.

Im Mai 2020 vereinbarte die KION GROUP AG mit ihrer Kernbankengruppe unter wesentlicher Beteiligung der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) die Bereitstellung einer syndizierten Liquiditätslinie mit einem Volumen von 1,0 Mrd. € und einer Laufzeit von zwölf Monaten. Die Liquiditätslinie wurde mit Wirkung zum 15. Dezember 2020 gekündigt. Die auf die Liquiditätslinie entfallenden Bereitstellungsgebühren und Transaktionskosten in Höhe von 7,7 Mio. € wurden ergebniswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind nicht besichert. Die KION GROUP AG garantiert gegenüber den Banken sämtliche Zahlungsverpflichtungen.

Sonstige Finanzverbindlichkeiten

Die KION GROUP AG hat im November 2019 ein Commercial-Paper-Programm mit einem maximalen Programmvolumen von 500,0 Mio. € aufgesetzt. Zum 31. Dezember 2020 waren, wie im Vorjahr, keine Commercial Paper emittiert.

Covenants

Bestimmte Kredite sowie Schuldscheindarlehen der KION GROUP AG sehen die Einhaltung von Kreditvereinbarungsklauseln vor. Darin vereinbart ist, dass ein bestimmter maximaler Verschuldungsgrad laufend getestet wird („Financial Covenant“). Die Erhöhung des Verschuldungsgrads kann zu einer Verschlechterung der Zinskonditionen führen. Die Überschreitung des maximalen Verschuldungsgrads zum jeweils vereinbarten Stichtag kann das Recht zur Kündigung durch die Finanzierungsgeber nach sich ziehen. Im Mai 2020 wurde der Financial Covenant unter der bestehenden Kreditlinie sowie der zusätzlichen, inzwischen gekündigten Liquiditätslinie gemäß Vereinbarung mit den finanzierenden Banken ausgesetzt. Diese Aussetzung war zum Bilanzstichtag weiterhin gültig.

[31] Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft

Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft in Höhe von insgesamt 2.739,3 Mio. € (Vorjahr: 2.495,0 Mio. €) betrafen in Höhe von 2.483,6 Mio. € (Vorjahr: 2.197,8 Mio. €) die Refinanzierung des direkten Leasinggeschäfts bzw. in Höhe von 255,7 Mio. € (Vorjahr: 297,2 Mio. €) die aus dem indirekten Leasinggeschäft begründeten Rücknahmeverpflichtungen.

Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Langfristige Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft	1.715,1	1.470,9
davon aus Sale-and-Leaseback-Sublease-Geschäften	788,4	819,7
davon aus Leasingkreditlinien	5,9	4,3
davon aus Verbriefungen	734,2	416,4
davon aus Rücknahmeverpflichtungen (indirektes Leasinggeschäft)	186,5	230,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft	1.024,2	1.024,1
davon aus Sale-and-Leaseback-Sublease-Geschäften	336,6	342,1
davon aus Leasingkreditlinien ¹	405,4	501,6
davon aus Verbriefungen	213,1	113,8
davon aus Rücknahmeverpflichtungen (indirektes Leasinggeschäft)	69,2	66,7

¹ Enthält Verbindlichkeiten, die zuvor unter Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen (Sonstige) ausgewiesen worden sind

Die Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung des direkten Leasinggeschäfts umfassten Verbindlichkeiten aus Sale-and-Leaseback-Sublease-Geschäften mit Leasinggesellschaften in Höhe von 1.125,0 Mio. € (Vorjahr: 1.161,7 Mio. €). Darin enthalten waren Verbindlichkeiten aus bis zum 31. Dezember 2017 abgeschlossenen Sale-and-Leaseback-Sublease-Geschäften in Höhe von 242,2 Mio. € (Vorjahr: 432,1 Mio. €).

Des Weiteren enthielten die Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung des direkten Leasinggeschäfts Verbindlichkeiten aus Leasingkreditlinien in Höhe von 411,3 Mio. € (Vorjahr: 505,9 Mio. €) sowie Verbindlichkeiten aus der Begebung von Schuldverschreibungen (Verbriefungen) in Höhe von 947,3 Mio. € (Vorjahr: 530,2 Mio. €), davon begeben durch die K-Lift S.A. in Höhe von 519,8 Mio. € (Vorjahr: 285,9 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft wiesen die folgenden Fälligkeiten auf:

Fälligkeitsanalyse Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Summe der künftigen Zahlungen aus dem Leasinggeschäft (brutto)	2.823,8	2.575,5
davon fällig innerhalb eines Jahres	1.055,0	1.061,2
davon fällig zwischen ein und zwei Jahren	572,2	493,2
davon fällig zwischen zwei und drei Jahren	485,8	406,8
davon fällig zwischen drei und vier Jahren	383,0	309,2
davon fällig zwischen vier und fünf Jahren	231,9	208,4
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	95,8	96,6

In den künftigen Zahlungen aus dem Leasinggeschäft waren Zahlungen in Höhe von 254,2 Mio. € (Vorjahr: 455,5 Mio. €) aus bis zum 31. Dezember 2017 abgeschlossenen Sale-and-Leaseback-Sublease-Geschäften enthalten.

[32] Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft

Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft in Höhe von insgesamt 505,6 Mio. € (Vorjahr: 615,8 Mio. €) betrafen die Refinanzierung von Flurförderzeugen für die Kurzfristmietflotte.

Darin enthalten waren Verbindlichkeiten aus bis zum 31. Dezember 2017 getätigten Sale-and-Leaseback-Sublease-Geschäften in Höhe von 94,2 Mio. € (Vorjahr: 178,6 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft wiesen die folgenden Fälligkeiten auf:

Fälligkeitsanalyse Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Summe der künftigen Zahlungen aus dem Kurzfristmietgeschäft (brutto)	529,3	638,5
davon fällig innerhalb eines Jahres	162,6	186,4
davon fällig zwischen ein und zwei Jahren	142,1	151,9
davon fällig zwischen zwei und drei Jahren	111,3	129,8
davon fällig zwischen drei und vier Jahren	67,4	95,4
davon fällig zwischen vier und fünf Jahren	32,3	52,1
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	13,6	22,9

In den künftigen Zahlungen aus dem Kurzfristmietgeschäft waren Zahlungen in Höhe von 97,3 Mio. € (Vorjahr: 185,7 Mio. €) aus bis zum 31. Dezember 2017 abgeschlossenen Sale-and-Leaseback-Sublease-Geschäften enthalten.

[33] Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen entfielen auf folgende Positionen:

Sonstige Rückstellungen

in Mio. €	Gewährleistungs- / Produktgarantien	Verpflichtungen aus dem Personalbereich	Sonstige Verpflichtungen	Sonstige Rückstellungen gesamt
Stand zum 01.01.2020	81,8	114,0	58,6	254,4
davon langfristig	18,9	73,8	21,1	113,8
davon kurzfristig	62,9	40,2	37,5	140,6
Änderungen Konsolidierungskreis	–	0,0	1,2	1,2
Zuführungen	55,7	82,5	41,1	179,2
Inanspruchnahmen	–27,6	–41,4	–15,1	–84,1
Auflösungen	–16,4	–6,9	–12,4	–35,6
Aufzinsungen	0,0	0,5	0,0	0,6
Effekte aus der Währungsumrechnung	–2,4	–1,5	–2,4	–6,3
Sonstige Veränderungen	–	1,0	–0,1	0,8
Stand zum 31.12.2020	91,2	148,2	70,8	310,2
davon langfristig	18,4	103,0	23,4	144,7
davon kurzfristig	72,8	45,2	47,5	165,5

Die Rückstellungen für Gewährleistungs- und Produktgarantien umfassen vertragliche und gesetzliche Verpflichtungen aus dem Verkauf von Flurförderzeugen, Ersatzteilen und Automatisierungslösungen. Es ist zu erwarten, dass ein Großteil der Auszahlungen innerhalb der nächsten zwei Jahre nach dem Abschlussstichtag anfallen wird.

Die Verpflichtungen aus dem Personalbereich umfassen Rückstellungen für Jubiläen, Altersteilzeit, Verpflichtungen aus aktienbasierten Vergütungen, Abfindungen sowie Sozialplanverpflichtungen. Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden auf Basis einzelvertraglicher und kollektivrechtlicher Vereinbarungen gebildet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden, überwiegend im Rahmen des in der Region EMEA eingeleiteten Kapazitäts- und Strukturprogramms, zusätzliche Rückstellungen für Personalmaßnahmen in Höhe von 30,6 Mio. € gebildet.

In den Sonstigen Verpflichtungen waren unter anderem Rückstellungen für belastende Verträge und Rechtsstreitigkeiten enthalten.

[34] Vertragssalden

Die Vertragsvermögenswerte in Höhe von 172,1 Mio. € (Vorjahr: 150,2 Mio. €) resultierten mit 162,2 Mio. € (Vorjahr: 143,6 Mio. €) im Wesentlichen aus Leistungen aus dem Projektgeschäft.

Die Vertragsverbindlichkeiten entfielen mit einem Betrag von 439,2 Mio. € auf Aufträge aus dem Projektgeschäft mit passivischem Saldo gegenüber Kunden (Vorjahr: 416,8 Mio. €) sowie mit einem Betrag von 111,6 Mio. € auf erhaltene Anzahlungen von Kunden (Vorjahr: 88,1 Mio. €). Sie resultieren aus noch zu erbringenden Leistungen, für die Anzahlungen von Kunden bereits vereinnahmt wurden. Vertragsverbindlichkeiten werden als Umsatzerlöse erfasst, sobald die vertraglichen Leistungen erbracht worden sind. Die in der Berichtsperiode erfassten Umsatzerlöse, die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren, beliefen sich auf 471,8 Mio. € (Vorjahr: 468,7 Mio. €). Die vereinnahmten Anzahlungen von Kunden betragen 645,5 Mio. € (Vorjahr: 549,6 Mio. €).

[35] Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 910,5 Mio. € (Vorjahr: 975,9 Mio. €) waren zum 31. Dezember 2020 Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen, nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und sonstigen Beteiligungen in Höhe von 15,8 Mio. € (Vorjahr: 33,5 Mio. €) enthalten.

[36] Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die lang- und kurzfristigen Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalteten folgende Posten:

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten aus Beschaffungsleasing	418,4	380,6
Derivative Finanzinstrumente	9,7	11,4
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	4,0	7,1
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	432,1	399,2
Verbindlichkeiten aus Beschaffungsleasing	108,6	105,5
Derivative Finanzinstrumente	6,9	12,8
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen	5,5	4,4
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	93,7	84,4
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	214,8	207,2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	646,9	606,3

Den Verbindlichkeiten aus Beschaffungsleasingverhältnissen lagen die folgenden Fälligkeiten zugrunde:

Fälligkeitsanalyse Beschaffungsleasing

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Summe der künftigen Zahlungen (brutto)	599,2	551,5
davon fällig innerhalb eines Jahres	121,3	117,6
davon fällig zwischen ein und zwei Jahren	98,8	92,9
davon fällig zwischen zwei und drei Jahren	76,1	75,3
davon fällig zwischen drei und vier Jahren	56,9	54,8
davon fällig zwischen vier und fünf Jahren	42,5	39,8
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	203,6	171,1

Die derivativen Finanzinstrumente betreffen Devisentermingeschäfte und Zinsswaps mit negativem Marktwert, die zur Reduktion von Währungskurs- und Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden. Manche dieser derivativen Finanzinstrumente stehen in einer formal dokumentierten Sicherungsbeziehung mit einem Grundgeschäft und unterliegen dem Hedge Accounting (vgl. dazu Textziffer [42]).

[37] Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalteten folgende Posten:

Sonstige Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Passive Rechnungsabgrenzung	228,2	301,2
Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich	14,7	–
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	242,9	301,2
Passive Rechnungsabgrenzung	230,2	252,7
Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich	272,3	296,0
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	51,4	53,7
Verbindlichkeiten aus übrigen Steuern	124,0	107,2
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	677,9	709,6
Sonstige Verbindlichkeiten gesamt	920,8	1.010,9

In der passiven Rechnungsabgrenzung waren 342,4 Mio. € (Vorjahr: 448,8 Mio. €) abgegrenzte Umsätze bzw. Veräußerungsgewinne aus dem indirekten bzw. direkten Absatzleasinggeschäft enthalten.

Die Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus einjährigen variablen Vergütungen, ausstehendem Urlaub, Gleitzeit- und Überstundenguthaben sowie noch nicht ausgezahlten Löhnen und Gehältern. Des Weiteren sind in dieser Position Verbindlichkeiten für Personalmaßnahmen im Rahmen des in der Region EMEA eingeleiteten Kapazitäts- und Strukturprogramms enthalten.

[38] Eventualverbindlichkeiten und Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten setzten sich wie folgt zusammen:

Eventualverbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Bürgschaften und Garantien	103,3	114,9

Die Bürgschaften und Garantien betreffen hauptsächlich Ausfallgarantien für Pensionspläne in Großbritannien (für weiterführende Erläuterungen siehe Textziffer [29]). Im Vorjahr entfielen Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 2,3 Mio. € auf gemeinschaftlich mit einem anderen Anteilseigner eines Gemeinschaftsunternehmens eingegangene Eventualverbindlichkeiten.

Rechtsstreitigkeiten

Für die KION Group ergeben sich aus der ausgeübten Geschäftstätigkeit die in diesem Industrie-segment üblichen rechtlichen Risiken. Die Konzerngesellschaften sind Partei in einer Reihe von anhängigen Rechtsstreitigkeiten in verschiedenen Ländern. Die einzelnen Gesellschaften können nicht mit Sicherheit davon ausgehen, in den jeweiligen Prozessen zu obsiegen oder dass die vorhandene Risikovorsorge durch Versicherungen oder Rückstellungen in jedem Fall ausreicht. Allerdings sieht die KION Group über die gebildeten Rückstellungen hinaus keine hinreichende Wahrscheinlichkeit für eine Inanspruchnahme aus diesen laufenden Verfahren.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzten sich wie folgt zusammen:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Abnahmeverpflichtungen aus langfristigen Lizenz- und Wartungsverträgen	117,9	121,1
Bestellobligo aus Investitionen in Gegenstände des Anlagevermögens	57,6	66,8
Übrige sonstige finanzielle Verpflichtungen	1,3	1,5
Sonstige finanzielle Verpflichtungen gesamt	176,7	189,4

Die übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen in Höhe von 1,3 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €) künftige Zahlungsverpflichtungen gegenüber nahestehenden Unternehmen.

Sonstige Angaben

[39] Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung stellt die Veränderung der flüssigen Mittel der KION Group durch Mittelzu- und Mittelabflüsse im Laufe des Geschäftsjahres dar, getrennt nach dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sowie nach der Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Auswirkungen aus der Veränderung der Wechselkurse auf die Zahlungsmittel werden gesondert ausgewiesen. Die Darstellung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode.

Die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit lagen mit 527,1 Mio. €, maßgeblich bedingt durch den Rückgang des EBIT, unter dem Vorjahreswert (846,3 Mio. €). Hinzu kamen Ertragsteuerzahlungen in Höhe von –216,8 Mio. € (Vorjahr: –191,6 Mio. €), im Wesentlichen bedingt durch das ertragsstarke Geschäftsjahr 2019. Die Veränderung des Net Working Capital war mit –150,3 Mio. € mit dem Vorjahresniveau vergleichbar (–146,8 Mio. €), während die im Ergebnis enthaltenen Effekte aus dem Kapazitäts- und Strukturprogramm größtenteils zahlungsneutral blieben.

Die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit summierten sich im Berichtszeitraum auf –406,3 Mio. € (Vorjahr: –277,9 Mio. €). Die darin enthaltenen Auszahlungen für Investitionen in Produktionsanlagen, Produktentwicklungen und erworbene Sachanlagen lagen mit –283,8 Mio. € leicht unter dem Vorjahreswert (–287,4 Mio. €). Zusätzlich wurden für den Erwerb von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten insgesamt –133,5 Mio. € (nach Abzug erworbener flüssiger Mittel) ausgezahlt; darin enthalten sind im Wesentlichen der Nettoabfluss für den Erwerb von DAI in Höhe von –89,3 Mio. € sowie die Auszahlungen für die erworbene Minderheitsbeteiligung an Quicktron in Höhe von –22,2 Mio. €.

Der Free Cashflow als Summe aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit lag mit 120,9 Mio. €, wie unterjährig erwartet, deutlich unter dem Vorjahreswert (568,4 Mio. €), zeigte jedoch im Jahresverlauf eine deutliche Erholung.

Die deutliche Reduktion des Mittelabflusses aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von –4,5 Mio. € (Vorjahr: –534,9 Mio. €) war in erster Linie auf den Mittelzufluss aus der Kapitalerhöhung in Höhe von 813,3 Mio. € und auf die Begebung der neuen Unternehmensanleihe mit einem Nominalbetrag von 500,0 Mio. € zurückzuführen. Die Mittelabflüsse aus der vorzeitigen Tilgung der Restverbindlichkeit aus dem Acquisition Facilities Agreement (AFA) und eines im Vorjahr aufgenommenen fest verzinslichen Kredits, die Teiltilgung der Schuldscheindarlehen sowie die Auszahlungen zur Rückführung der revolving Kreditlinie wurden dadurch überkompensiert. Insgesamt standen im Berichtsjahr Aufnahmen an Finanzschulden in Höhe von 3.650,5 Mio. € (Vorjahr: 2.940,1 Mio. €) deutlich höhere Tilgungen mit einem Volumen von –4.260,0 Mio. € (Vorjahr: –3.166,2 Mio. €) gegenüber. Die Zins- und Tilgungsanteile aus dem Beschaffungsleasing beliefen sich auf –133,3 Mio. € (Vorjahr: –126,5 Mio. €). Die laufenden Zinsauszahlungen verringerten sich dank einer weiteren Zinsoptimierung der Finanzschulden auf –33,8 Mio. € (Vorjahr: –36,7 Mio. €). Die Auszahlung der Dividende an die Aktionäre der KION GROUP AG führte in der Vorperiode zu einem Mittelabfluss von –141,5 Mio. €, dem im Geschäftsjahr 2020 eine Auszahlung von –4,7 Mio. € gegenüberstand – entsprechend einer Dividende von 0,04 € pro Aktie.

Zusätzliche Informationen zu den auf Finanzierungsaktivitäten zurückzuführenden Veränderungen der Verbindlichkeiten sind den nachfolgenden Tabellen zu entnehmen.

Überleitungsrechnung für Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten 2020

in Mio. €	01.01.2020	Zahlungswirksame Veränderungen	Nicht zahlungswirksame Veränderungen		31.12.2020
			Wechselkursbedingte Änderungen	Sonstige Änderungen	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.716,8	–605,7	–1,4	7,7	1.117,4
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	103,7	–3,9	–8,3	–14,4	77,1
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen	4,4	–27,0	–0,1	28,2	5,5
Derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken	9,7	–6,8	–	0,7	3,6
Verbindlichkeiten aus Beschaffungsleasing	486,1	–133,3	–11,6	185,8	527,0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten gesamt	2.320,7	–776,7	–21,3	208,0	1.730,6

Überleitungsrechnung für Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten 2019

in Mio. €	01.01.2019	Zahlungs- wirksame Verän- derungen	Nicht zahlungswirksame Veränderungen		31.12.2019
			Wech- selkurs- bedingte Änderungen	Sonstige Änderungen	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.818,7	-100,0	0,0	-1,9	1.716,8
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	226,5	-126,0	-4,5	7,7	103,7
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen	15,2	-34,2	-0,0	23,3	4,4
Derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken	7,3	-2,5	-	4,9	9,7
Verbindlichkeiten aus Beschaffungsleasing	421,2	-126,5	4,7	186,7	486,1
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs- tätigkeiten gesamt	2.489,0	-389,2	0,2	220,7	2.320,7

Die negativen Währungseinflüsse auf den Bestand der flüssigen Mittel beliefen sich auf -13,1 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €). In Summe bewegten sich die flüssigen Mittel mit 314,4 Mio. € zum 31. Dezember 2020 über dem Bilanzwert von 211,2 Mio. € im Vorjahr.

[40] Informationen zu Finanzinstrumenten

Die nachfolgenden Tabellen stellen die unter IFRS 9 gebildeten Bewertungskategorien dar. Dabei werden gemäß IFRS 7 sowohl die Buchwerte als auch die Fair Values der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten abgebildet. Derivative Finanzinstrumente, die in einer formal dokumentierten Sicherungsbeziehung stehen, sind keiner der unter IFRS 9 gebildeten Bewertungskategorien zuzuordnen. Darüber hinaus fallen Leasingforderungen, Verbindlichkeiten aus Beschaffungsleasing sowie diejenigen Verbindlichkeiten aus dem Leasing- und Kurzfristmietgeschäft, die aus bis zum 31. Dezember 2017 abgeschlossenen Refinanzierungstransaktionen resultieren, in den Anwendungsbereich des IFRS 16 und sind daher ebenfalls keiner der unter IFRS 9 gebildeten Bewertungskategorien zuzuordnen.

Wertansätze nach Klassen 2020

Klassen:	Buchwert	davon nach Kategorien			Fair Value
		FVPL	AC	FVOCI	
in Mio. €					
Finanzielle Vermögenswerte					
Leasingforderungen ¹	1.595,3				1.599,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.172,7	21,6	1.151,1		1.172,7
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	152,9				152,9
davon Finanzbeteiligungen	37,5			37,5	37,5
davon Finanzforderungen	18,2		18,2		18,2
davon sonstige Finanzanlagen	23,7	23,7			23,7
davon übrige finanzielle Vermögenswerte	56,0		56,0		56,0
davon derivative Finanzinstrumente	17,5	5,7			17,5
Flüssige Mittel	314,4		314,4		314,4
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Finanzverbindlichkeiten	1.194,5				1.208,0
davon Schuldscheindarlehen	590,0		590,0		597,6
davon Anleihen	494,5		494,5		500,4
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	77,1		77,1		77,1
davon Sonstige Finanzverbindlichkeiten	32,9		32,9		32,9
Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft	2.497,0		2.497,0		2.512,8
Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft ¹	242,2				244,2
Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft	411,4		411,4		416,9
Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft ¹	94,2				95,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	910,5		910,5		910,5
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	646,9				656,1
davon Verbindlichkeiten aus Beschaffungsleasing ¹	527,0				536,3
davon übrige finanzielle Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen	103,2		103,2		103,2
davon derivative Finanzinstrumente	16,6	8,5			16,6

¹ Im Anwendungsbereich des IFRS 16

Wertansätze nach Klassen 2019

Klassen:	Buchwert	davon nach Kategorien			Fair Value
		FVPL	AC	FVOCI	
in Mio. €					
Finanzielle Vermögenswerte					
Leasingforderungen ¹	1.421,0				1.427,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.074,2	4,8	1.069,4		1.074,2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	118,7				118,7
davon Finanzbeteiligungen	14,4			14,4	14,4
davon Finanzforderungen	23,9		23,9		23,9
davon sonstige Finanzanlagen	24,2	24,2			24,2
davon übrige finanzielle Vermögenswerte	44,3		44,3		44,3
davon derivative Finanzinstrumente	12,0	7,2			12,0
Flüssige Mittel	211,2		211,2		211,2
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Finanzverbindlichkeiten	1.820,5				1.827,7
davon Schuldscheindarlehen	1.317,3		1.317,3		1.323,9
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	498,3		498,3		498,9
davon Sonstige Finanzverbindlichkeiten	4,9		4,9		4,9
Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft	2.062,9		2.062,9		2.073,6
Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft ¹	432,1				435,3
Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft	437,2		437,2		441,8
Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft ¹	178,6				179,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	975,9		975,9		975,9
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	606,3				614,8
davon Verbindlichkeiten aus Beschaffungsleasing ¹	486,1				494,6
davon übrige finanzielle Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen	96,0		96,0		96,0
davon derivative Finanzinstrumente	24,3	5,3			24,3

¹ Im Anwendungsbereich des IFRS 16

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Finanzinstrumenten gliedern sich in die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Bewertungskategorien nach IFRS 9. Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Finanzinstrumenten enthalten nicht die Ergebnisse aus Sicherungsgeschäften, die in einer formal dokumentierten Sicherungsbeziehung stehen (vgl. dazu Textziffer [42]).

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

in Mio. €	2020	2019
Finanzielle Vermögenswerte bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	-42,6	-7,7
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVOCI)	-0,7	-1,9
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente (FVPL)	7,0	-15,7
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	-112,6	-69,6

Die Nettogewinne bzw. -verluste enthielten im Geschäftsjahr 2020 Zinserträge in Höhe von 5,4 Mio. € (Vorjahr: 4,2 Mio. €) und Zinsaufwendungen in Höhe von 72,1 Mio. € (Vorjahr: 70,5 Mio. €), die aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten (Kategorie „AC“) resultierten und im Finanzergebnis ausgewiesen wurden. Die Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten zum Fair Value (Kategorie „FVOCI“) ergab einen Verlust in Höhe von -0,7 Mio. €, der erfolgsneutral im Sonstigen Konzernergebnis erfasst wurde (Vorjahr: -1,9 Mio. €). Darüber hinaus wurden Kursgewinne und -verluste aus der Währungsumrechnung, Dividenden, Wertberichtigungen für erwartete und eingetretene Verluste, Marktwertbewertungen von Derivaten, die nicht in einer formal dokumentierten Sicherungsbeziehung stehen, sowie andere Bewertungseffekte in die Nettoergebnisse einbezogen.

Bestimmung des Fair Value

Flüssige Mittel, Finanzforderungen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und die Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Die Buchwerte entsprechen bei diesen Finanzinstrumenten näherungsweise dem Fair Value.

Der Fair Value der Schuldscheindarlehen, der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie der Fair Value der Verbindlichkeiten aus dem Leasing- und Kurzfristmietgeschäft, welcher aus ab dem 1. Januar 2018 abgeschlossenen Refinanzierungstransaktionen resultiert, entspricht jeweils dem Barwert der ausstehenden Zahlungen unter Berücksichtigung der aktuellen Zinsstrukturkurve sowie des eigenen Ausfallrisikos. Dieser zu Zwecken der Offenlegung im Anhang ermittelte Fair Value wird der Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet.

Bei Leasingforderungen, Verbindlichkeiten aus Beschaffungsleasing sowie jenen Verbindlichkeiten aus dem Leasing- und Kurzfristmietgeschäft, welche aus bis zum 31. Dezember 2017 abgeschlossenen Refinanzierungstransaktionen resultieren, entspricht der Fair Value jeweils dem Barwert der Nettoleasingraten unter Berücksichtigung des aktuellen Marktzinses für gleichartige Leasingverträge.

Die Zuordnung der Finanzinstrumente, die zum Fair Value zu bewerten sind, zu den einzelnen Stufen gemäß IFRS 13 ist den folgenden Tabellen zu entnehmen.

Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value 2020

in Mio. €	Fair Value ermittelt nach			31.12.2020
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Finanzielle Vermögenswerte				100,4
davon Finanzbeteiligungen	2,5		35,0	37,5
davon sonstige Finanzanlagen		23,7		23,7
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		21,6		21,6
davon derivative Finanzinstrumente		17,5		17,5
Finanzielle Verbindlichkeiten				16,6
davon derivative Finanzinstrumente		16,6		16,6

Finanzinstrumente, bewertet zum Fair Value 2019

in Mio. €	Fair Value ermittelt nach			31.12.2019
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Finanzielle Vermögenswerte				55,3
davon Finanzbeteiligungen	3,2		11,2	14,4
davon sonstige Finanzanlagen		24,2		24,2
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		4,8		4,8
davon derivative Finanzinstrumente		12,0		12,0
Finanzielle Verbindlichkeiten				24,3
davon derivative Finanzinstrumente		24,3		24,3

Stufe 1 umfasste die Finanzbeteiligung an der Balyo SA, deren Fair Value anhand notierter Preise auf einem aktiven Markt ermittelt wurde.

Der Fair Value der Sonstigen Finanzanlagen wurde anhand notierter Preise auf einem aktiven Markt sowie anderer beobachtbarer Inputfaktoren bestimmt und der Stufe 2 zugeordnet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert werden, wurden der Stufe 2 zugeordnet. Der Fair Value wurde anhand des an einem aktiven Markt erzielbaren Transaktionspreises ermittelt. Der Transaktionspreis wird im Wesentlichen vom Ausfallrisiko der Gegenpartei beeinflusst.

Darüber hinaus wurden Derivate (Devisentermingeschäfte und Zinsswaps) der Stufe 2 zugeordnet. Der Fair Value wurde unter Berücksichtigung beobachtbarer Marktinformationen am Bilanzstichtag anhand geeigneter Bewertungsmethoden ermittelt. Dabei wurde das eigene Ausfallrisiko bzw. das

Ausfallrisiko des Kontrahenten auf Bruttobasis berücksichtigt. Der Fair Value der Devisentermingeschäfte wurde über die Barwertmethode mittels Terminkursen am Bilanzstichtag systemunterstützt ermittelt. Der Fair Value der Zinsswaps berechnete sich aus dem Barwert der zukünftigen Zahlungsströme. In die Berechnung der Zahlungsströme flossen sowohl vertraglich vereinbarte Zahlungen als auch Forward-Zinssätze mit ein. Danach erfolgte die Abzinsung der berechneten Zahlungsströme auf Basis einer am Markt beobachtbaren Zinskurve. Bei der Auswahl der Kontrahenten schließt die KION Group ausschließlich Derivate mit Kontrahenten guter Bonität ab, um mögliche Ausfallrisiken weitestgehend auszuschließen.

Stufe 3 beinhaltete im Wesentlichen die Finanzbeteiligung an der Shanghai Quicktron Intelligent Technology Co., Ltd. und der Zhejiang EP Equipment Co., Ltd. Der Fair Value wurde anhand geeigneter Bewertungsmethoden ermittelt, wobei der Einsatz beobachtbarer Inputfaktoren maximiert wurde.

Sofern Ereignisse oder veränderte Umstände vorliegen, die eine Umgruppierung in eine andere Bewertungsstufe erforderlich machen, erfolgt sie zum Ende einer Berichtsperiode.

[41] Finanzrisikoberichterstattung

Kapitalmanagement

Zu den primären Zielen des Kapitalmanagements gehört die Sicherstellung der Liquidität zu jedem Zeitpunkt. Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele sind die Optimierung der Kapitalstruktur, die Reduzierung von Schulden sowie eine laufende Planung und Steuerung der Cashflows des Konzerns. Rechtliche und regulatorische Besonderheiten ausländischer Konzerngesellschaften werden im Kapitalmanagement in enger Zusammenarbeit zwischen den Einzelgesellschaften und Corporate Finance berücksichtigt.

Die Netto-Finanzschulden als Differenz zwischen Finanzverbindlichkeiten und den flüssigen Mitteln dienen als Steuerungsgröße für die Liquiditätsplanung auf Konzernebene. Sie betragen zum Stichtag 880,0 Mio. € (Vorjahr: 1.609,3 Mio. €).

Ausfallrisiko

Im Rahmen bestimmter Geschäfts- und Finanzierungstätigkeiten ist die KION Group einem Kreditrisiko ausgesetzt, das durch Nichterfüllung von vertraglichen Vereinbarungen seitens der Vertragspartner entsteht. Dieses Risiko besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe des bilanzierten Buchwerts. Das Ausfallrisiko wird durch eine Diversifikation der Geschäftspartner unter Verwendung bestimmter Ratings begrenzt, indem Transaktionen nur im Rahmen festgelegter Limits mit Geschäftspartnern und Banken guter Bonität getätigt werden. Das potenzielle Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte wird zudem durch Kreditbesicherungen wie Eigentumsvorbehalte, Kreditversicherungen und Bürgschaften sowie potenzielle Aufrechnungsvereinbarungen reduziert.

Das Management der Adressenausfallrisiken bei unseren Kunden erfolgt auf Ebene der Einzelgesellschaften. Durch die Bildung von Wertberichtigungen für erwartete und eingetretene Forderungsausfälle wird dem Ausfallrisiko Rechnung getragen (vgl. dazu Textziffer [26]).

Finanztransaktionen werden nur mit ausgewählten Geschäftspartnern abgeschlossen, die hinsichtlich ihrer Bonität dem „Investment Grade“ angehören. Die Ausfallrisiken der KION Group sind unverändert von untergeordneter Bedeutung.

Liquiditätsrisiko

Ausgehend von der Definition des IFRS 7 besteht ein Liquiditätsrisiko dann, wenn ein Unternehmen seinen finanziellen Verbindlichkeiten nicht nachkommen kann. Zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit sowie der finanziellen Flexibilität der KION Group wird eine Liquiditätsreserve in Form einer revolving Kreditlinie sowie von Barmitteln vorgehalten. Unter Berücksichtigung der noch frei verfügbaren Kreditlinie standen der KION Group zum Bilanzstichtag frei verfügbare liquide Mittel in Höhe von 1.457,3 Mio. € zur Verfügung (Vorjahr: 1.357,4 Mio. €). Des Weiteren wird die Fälligkeitsstruktur der Finanzverbindlichkeiten kontinuierlich überprüft und optimiert.

Die KION GROUP AG verfügt unverändert über ein Rating im Investment-Grade-Bereich, das zu vorteilhafteren Refinanzierungskonditionen an den Kapitalmärkten beiträgt. Fitch Ratings bestätigte dem Konzern im Oktober 2020 ein langfristiges Emittentenrating von BBB– bei stabilem Ausblick sowie ein kurzfristiges F3-Rating. Darüber hinaus wurde die im September von der KION GROUP AG neu platzierte Anleihe mit einem Rating von BBB– eingestuft. Standard & Poor's bestätigte im November 2020 ihr Emittentenrating mit BB+ mit stabilem Ausblick und erteilte ein Senior-Unsecured-Rating von BB+.

Die KION Group hat finanzielle Vermögenswerte in einem Gesamtvolumen von 55,1 Mio. € (Vorjahr: 116,5 Mio. €) im Rahmen von Factoring-Transaktionen veräußert. Im Zusammenhang mit vollständig auszubuchenden finanziellen Vermögenswerten behält die KION Group in einigen Fällen unwesentliche Rechte und Pflichten zurück. Dazu zählt vor allem das Stellen von begrenzten Forderungsausfallreserven. Die bilanzierten Vermögenswerte, die als Forderungsausfallreserve dienen und unter den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen werden, betragen zum 31. Dezember 2020 unverändert 0,7 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €), wobei wegen der kurzen Restlaufzeit dieser finanziellen Vermögenswerte der Buchwert näherungsweise dem Fair Value entspricht. Das maximale Verlustrisiko aus den veräußerten und vollständig auszubuchenden finanziellen Vermögenswerten belief sich zum 31. Dezember 2020 unverändert auf 4,7 Mio. € (Vorjahr: 4,7 Mio. €).

Die folgenden Tabellen zeigen alle zum 31. Dezember 2020 bzw. 2019 vertraglich fixierten undiskontierten Zahlungen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich der derivativen Finanzinstrumente mit negativem Marktwert.

Liquiditätsanalyse der originären und derivativen finanziellen Verbindlichkeiten 2020

in Mio. €	Buchwert 31.12.2020	Zahlungs- ströme 2021	Zahlungs- ströme 2022–2025	Zahlungs- ströme ab 2026
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten				
Schuldscheindarlehen	590,0	-7,6	-537,0	-76,6
Anleihen	494,5	-8,1	-533,0	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	77,1	-79,2	-8,2	-
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	32,9	-3,3	-31,2	-
Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft	2.739,3	-1.055,0	-1.672,9	-95,8
Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft	505,6	-162,6	-353,1	-13,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	910,5	-910,5	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Derivate)	630,3	-215,0	-278,3	-203,6
Derivative Finanzinstrumente				
Negative Marktwerte Derivate	16,6	-	-	-
+ Zahlungseingänge	-	459,2	37,7	0,0
- Zahlungsausgänge	-	-470,0	-45,0	-0,0

Liquiditätsanalyse der originären und derivativen finanziellen Verbindlichkeiten 2019

in Mio. €	Buchwert 31.12.2019	Zahlungs- ströme 2020	Zahlungs- ströme 2021–2024	Zahlungs- ströme ab 2025
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten				
Schuldscheindarlehen	1.317,3	-15,4	-1.021,1	-341,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	498,3	-103,0	-401,9	-
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	4,9	-4,9	-	-
Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft	2.495,0	-1.061,2	-1.417,7	-96,6
Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft	615,8	-186,4	-429,2	-22,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	975,9	-975,9	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Derivate)	582,1	-202,0	-269,9	-171,1
Derivative Finanzinstrumente				
Negative Marktwerte Derivate	24,3	-	-	-
+ Zahlungseingänge	-	409,5	89,2	-
- Zahlungsausgänge	-	-426,8	-97,7	-

Währungsänderungsrisiken

Fremdwährungsrisiken werden in der KION Group sowohl dezentral auf Einzelgesellschaftsebene als auch zentral durch die KION GROUP AG in Höhe festgelegter Sicherungsquoten abgesichert.

Als Sicherungsinstrumente kommen grundsätzlich Devisentermingeschäfte zum Einsatz, sofern keine länderspezifischen Beschränkungen bestehen.

Im Segment Industrial Trucks & Services werden basierend auf einer rollierenden 15-monatigen Planung erwartete hochwahrscheinliche zukünftige Transaktionen sowie bilanzunwirksame feste Verpflichtungen auf Einzelgesellschaftsebene gesichert. Fremdwährungsrisiken aus kundenspezifischen Aufträgen aus dem Projektgeschäft im Segment Supply Chain Solutions werden projektbezogen auf Einzelgesellschaftsebene gesichert. Die vorgenannten Absicherungen werden zum Teil nach IFRS 9 als Cashflow Hedges bilanziell abgebildet (vgl. dazu Textziffer [42]). Darüber hinaus kommen Devisentermingeschäfte zum Einsatz, um die im Rahmen der internen Finanzierung entstehenden Fremdwährungsrisiken abzusichern.

Maßgebliche Fremdwährungsrisiken aus Finanzinstrumenten werden mittels einer Währungssensitivität gemessen. Zur Ermittlung der Währungssensitivität werden Fremdwährungsrisiken aus Finanzinstrumenten im Sinne des IFRS 7 nur dann einbezogen, wenn Finanzinstrumente in einer von der funktionalen Währung der jeweiligen berichtenden Unternehmenseinheit abweichenden Währung abgeschlossen wurden. Währungsbedingte Risiken, die aus der Umrechnung der Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften in die Berichtswährung des Konzerns resultieren – sogenannte „Translationsrisiken“ – bleiben demnach unberücksichtigt.

Die für die Währungssensitivität maßgeblichen Fremdwährungsrisiken für die KION Group resultieren im Wesentlichen aus derivativen Finanzinstrumenten sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Es wird unterstellt, dass der Bestand der Finanzinstrumente zum Stichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Die Sensitivitätsanalyse für die relevanten Währungen (nach Steuern) ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Währungssensitivität

in Mio. €		Effekt auf das Konzernergebnis bei		Effekt auf das Sonstige Konzernergebnis bei	
		Aufwertung des Euro um + 10 %	Abwertung des Euro um – 10 %	Aufwertung des Euro um + 10 %	Abwertung des Euro um – 10 %
	2020				
	GBP	–0,2	0,3	6,2	–7,5
	USD	–0,4	0,3	2,9	–3,5
	2019				
	GBP	0,1	–0,1	9,8	–12,0
	USD	1,1	–1,3	4,6	–5,6

Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken werden in der KION Group zentral gesteuert. Die Basis für die Entscheidungen stellen unter anderem Sensitivitätsanalysen auf Zinsrisikopositionen der wichtigsten Währungen dar.

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt durch variabel sowie fest verzinsliche Finanzverbindlichkeiten. Zur Absicherung des aus variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten resultierenden Zinsänderungsrisikos wurden Zinsswaps abgeschlossen. Zur Absicherung des Zinsrisikos aus der Refinanzierung von Leasingverträgen werden Zinsswaps für variabel verzinsten finanzielle Verbindlichkeiten abgeschlossen. Die vorgenannten Absicherungen werden oftmals als Cashflow Hedges gemäß IFRS 9 bilanziell abgebildet. Darüber hinaus wurde ein Zinsswap abgeschlossen, um das Fair-Value-Risiko, das aus einer fest verzinslichen Finanzverbindlichkeit resultiert, zu sichern. Auf diese Absicherung wird Fair Value Hedge Accounting angewendet (vgl. dazu Textziffer [42]).

Zur Beurteilung des Zinsänderungsrisikos wurde die Verschiebung der relevanten Zinskurven simuliert. Der kumulierte Effekt nach Steuern resultiert aus variabel verzinslichen Positionen und stellt sich wie folgt dar:

Zinssensitivität

in Mio. €	+ 50 bps	- 50 bps	+ 50 bps	- 50 bps
	2020	2020	2019	2019
Konzernergebnis	5,3	-5,7	4,0	-4,3
Sonstiges Konzernergebnis	0,5	-0,1	4,4	-0,5

Risiken aus dem Leasinggeschäft

Aus dem Leasinggeschäft im Segment Industrial Trucks & Services können für die KION Group Restwertrisiken durch die Vermarktung von Geräten entstehen, die nach Ablauf der langfristigen Leasingverträge vom Leasingnehmer zurückgegeben und anschließend verwertet bzw. weitervermietet werden. Die Entwicklung der Restwerte auf den Gebrauchtgerätemärkten wird deshalb kontinuierlich verfolgt und prognostiziert. Die KION Group bewertet regelmäßig die Gesamtrisikoposition aus dem Leasinggeschäft.

Identifizierte Risiken werden vom Unternehmen durch Abwertungen oder Rückstellungen sowie durch eventuelle Anpassungen der Restwerte umgehend im Rahmen der Kalkulation von Neuverträgen berücksichtigt. Konzerneinheitliche Standards zur Gewährleistung einer konservativen Restwertkalkulation sowie ein systemgestütztes Restwertrisikomanagement reduzieren die Risiken und bilden zusätzlich die Grundlage für die erforderliche Transparenz.

Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiken im Leasinggeschäft mindert die KION Group durch eine weitgehend fristenkongruente Refinanzierung und eine laufende Aktualisierung der Liquiditätsplanungen. Die langfristigen Leasingverträge werden vornehmlich auf festverzinslicher Basis abgeschlossen. Erfolgt die Refinanzierung durch variabel verzinsliche Instrumente, werden Zinsderivate zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos abgeschlossen.

Vorgehaltene Kreditlinien bei verschiedenen Banken sowie ein effektives Mahnwesen stellen die Liquidität der KION Group sicher. Das Leasinggeschäft wird in den einzelnen Märkten in der Regel währungskongruent mit dem Endkundenvertrag refinanziert, um Währungsrisiken zu vermeiden.

Die dem Leasinggeschäft inhärenten Adressenausfallrisiken sind unverändert von untergeordneter Bedeutung. Mögliche Verluste aus den eintretenden Ausfällen reduziert der Konzern durch die Verwertungserlöse der sichergestellten Flurförderzeuge. Zudem wird das Forderungs- und Kreditrisikomanagement laufend weiterentwickelt.

[42] Hedge Accounting

Absicherung von Währungsrisiken

Die KION Group wendet Cashflow Hedge Accounting im Rahmen der Sicherung von Fremdwährungsrisiken aus hochwahrscheinlichen künftigen Transaktionen sowie bilanzunwirksamen festen Verpflichtungen in verschiedenen Währungen an. Als Sicherungsgeschäfte dienen Devisentermingeschäfte, deren Fälligkeit in den jeweiligen Monat fällt, in dem die Zahlungseingänge bzw. -ausgänge aus der operativen Geschäftstätigkeit erwartet werden. Somit stehen die wesentlichen Ausgestaltungsmerkmale der Sicherungsinstrumente und der gesicherten Grundgeschäfte im Einklang. Die Hedge-Quote bei diesen Sicherungen beträgt 1:1. Aufgrund der sehr hohen Effektivität der Sicherungsbeziehung entspricht die Wertschwankung der Cashflows aus dem gesicherten Grundgeschäft der Wertschwankung des Sicherungsinstruments.

Die wesentlichen Sicherungswährungen umfassen dabei Britische Pfund und US-Dollar. Die zum 31. Dezember 2020 im Bestand befindlichen Devisentermingeschäfte wurden zu einem durchschnittlichen Sicherungskurs von 0,6464 GBP / EUR (Vorjahr: 0,8950 GBP / EUR) bzw. 1,1389 USD / EUR (Vorjahr: 1,1445 USD / EUR) abgeschlossen.

Aufgrund der Kurzfristigkeit der Zahlungsziele finden die Umgliederung der zuvor in der Hedge-Rücklage im Eigenkapital erfassten Marktwertänderungen in die Gewinn- und Verlustrechnung und das Anfallen der Cashflows überwiegend im selben Berichtszeitraum statt. Bei Warenein- bzw. Warenausgang wird eine Fremdwährungsverbindlichkeit bzw. -forderung eingebucht. Bis zum Zeitpunkt des Zahlungseingangs werden Wertänderungen des Derivats derart in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, dass sie die Ergebniswirkung aus der Stichtagsbewertung der Fremdwährungsverbindlichkeit bzw. -forderung weitestgehend ausgleichen.

Die als Sicherungsgeschäft eingesetzten Devisentermingeschäfte haben eine Laufzeit bis maximal 2022. Insgesamt wurden Zahlungsströme in Fremdwährung in Höhe von 385,9 Mio. € (Vorjahr: 366,4 Mio. €) abgesichert und als Grundgeschäft designiert, von denen 350,2 Mio. € (Vorjahr: 343,2 Mio. €) bis zum 31. Dezember des Folgejahres erwartet werden. Die übrigen als Grundgeschäft designierten Cashflows in Höhe von 35,7 Mio. € (Vorjahr: 23,1 Mio. €) werden bis zum 31. Dezember 2022 (Vorjahr: 31. Dezember 2021) fällig.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die bei der KION Group bestehenden Devisentermingeschäfte.

Devisentermingeschäfte

in Mio. €		Fair Value		Nominale	
		31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Devisentermingeschäfte (Aktiva)	Cashflow Hedge	9,3	2,5	216,5	116,0
	Held for Trading	5,7	6,7	369,3	509,1
Devisentermingeschäfte (Passiva)	Cashflow Hedge	4,6	9,5	169,4	250,4
	Held for Trading	1,8	3,4	320,3	144,9

Absicherung von Zinsrisiken

Die Finanzierung der KION Group erfolgt unter anderem durch variabel sowie fest verzinsliche Schuldscheindarlehen (vgl. dazu Textziffer [30]). Die KION Group wendet Cashflow Hedge Accounting im Rahmen der Sicherung von Zinsänderungsrisiken an. Darüber hinaus sichert die KION Group das Fair-Value-Risiko, das aus fest verzinslichen Schuldscheindarlehen resultiert, und wendet dabei Fair Value Hedge Accounting an. In beiden Fällen beträgt die Hedge-Quote 1:1. Die wesentlichen Ausgestaltungsmerkmale der Sicherungsinstrumente und der gesicherten Grundgeschäfte stehen im Einklang. Die als Sicherungsgeschäft eingesetzten Zinsswaps spiegeln das Laufzeitprofil der gesicherten Grundgeschäfte wider und haben eine Laufzeit bis 2025. Aufgrund der sehr hohen Effektivität der Sicherungsbeziehung entspricht die Wertschwankung der Cashflows aus dem gesicherten Grundgeschäft (Cashflow Hedge) bzw. die Wertschwankung des gesicherten Grundgeschäfts (Fair Value Hedge) der Wertschwankung des Sicherungsinstruments.

Zinsänderungsrisiken, die aus variabel verzinslichen Tranchen des Schuldscheindarlehens resultieren, wurden durch Abschluss mehrerer Zinsswaps abgesichert. Das variable Zinsexposure wird dadurch in fixe Zinsverpflichtungen umgewandelt, wobei der gewichtete gesicherte risikolose feste Zinssatz bei 0,658 Prozent (Vorjahr: 0,5 Prozent) liegt. Insgesamt wurden variable Zahlungsströme in Höhe von 0,0 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) abgesichert und als Grundgeschäft designiert, von denen alle Zahlungsströme im Jahr 2021 erwartet werden.

Zudem wird das Fair-Value-Risiko, das aus einer im Geschäftsjahr 2018 begebenen und 2025 fälligen fest verzinslichen Tranche des Schuldscheindarlehens resultiert, durch einen Zinsswap abgesichert, sodass sich dadurch insgesamt eine variable EURIBOR-basierte Zinsverpflichtung ergibt. Der in den Finanzverbindlichkeiten enthaltene Buchwert der gesicherten Schuldscheindarlehen-Tranche (79,5 Mio. €) enthält zum 31. Dezember 2020 eine Anpassung in Höhe von 6,8 Mio. € (Vorjahr: 9,3 Mio. €), die auf die Änderung des Fair Value infolge des abgesicherten Risikos entfällt.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die bei der KION Group eingesetzten Zinsderivate.

Zinsswaps

in Mio. €		Fair Value		Nominale	
		31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Zinsswaps (Aktiva)	Fair Value Hedge	2,6	2,4	79,5	79,5
	Held for Trading	–	0,5	–	557,9
Zinsswaps (Passiva)	Cashflow Hedge	3,6	9,7	160,0	760,0
	Held for Trading	6,7	1,9	1.149,1	229,7

Entwicklung der Hedge-Rücklage

Die Entwicklung der Hedge-Rücklagen im Kumulierten sonstigen Konzernergebnis ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Überleitungsrechnung der Hedge-Rücklagen aus der Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken

in Mio. €	Währungsrisiken	Zinsrisiken	Gesamt
Stand zum 01.01.2019	–2,2	–8,3	–10,4
Veränderungen der unrealisierten Gewinne und Verluste	–11,9	–3,2	–15,1
Gewinne (–) und Verluste (+) umgegliedert in Umsatzerlöse	3,4	–	3,4
Gewinne (–) und Verluste (+) umgegliedert in Umsatzkosten	3,8	–	3,8
Steuerliche Effekte der Rücklagenveränderung	0,6	1,0	1,5
Stand zum 31.12.2019	–6,3	–10,5	–16,8
in Mio. €	Währungsrisiken	Zinsrisiken	Gesamt
Stand zum 01.01.2020	–6,3	–10,5	–16,8
Veränderungen der unrealisierten Gewinne und Verluste	10,2	9,2	19,4
Gewinne (–) und Verluste (+) umgegliedert in Umsatzerlöse	–0,5	–	–0,5
Gewinne (–) und Verluste (+) umgegliedert in Umsatzkosten	2,3	–	2,3
Steuerliche Effekte der Rücklagenveränderung	–2,7	–2,8	–5,5
Stand zum 31.12.2020	2,9	–4,1	–1,2

[43] Segmentinformationen

Der Gesamtvorstand als verantwortliche Unternehmensinstanz (Chief Operating Decision Maker, „CODM“) steuert die KION Group auf Basis der Segmente Industrial Trucks & Services, Supply Chain Solutions sowie Corporate Services. Die Abgrenzung der Segmente erfolgt nach der organisatorischen und strategischen Ausrichtung der KION Group.

Darstellung der Segmente

Industrial Trucks & Services

Das Geschäftsmodell des Segments Industrial Trucks & Services erstreckt sich über wesentliche Wertschöpfungsschritte, die für eine umfassende Betreuung von Material-Handling-Kunden weltweit erforderlich sind: Produktentwicklung, Produktion, Vertrieb und Servicegeschäft, Miet- und Gebrauchtfahrzeuggeschäft, Flottenmanagement sowie Leasinggeschäft zur Unterstützung des operativen Geschäfts mit Flurförderzeugen. Das Segment bedient sich dabei einer Mehrmarkenstrategie mit den drei internationalen Marken Linde, STILL und Baoli sowie den beiden lokalen Marken Fenwick und OM.

Supply Chain Solutions

Das Segment Supply Chain Solutions ist mit seiner operativen Einheit Dematic strategischer Partner von Kunden vielfältiger Branchen für integrierte Technologie- und Softwarelösungen zur Optimierung von Lieferketten. Entlang des Materialflusses der Kunden werden manuelle und automatisierte Lösungen für sämtliche betrieblichen Funktionen bereitgestellt, die von der Warenannahme über Multi-Shuttle-Lagersysteme und die Kommissionierung bis hin zur Mehrwertverpackung reichen. Unter Führung der Marke Dematic ist dieses Segment vorzugsweise im kundenspezifischen, längerfristigen Projektgeschäft tätig. Mit seinen globalen Ressourcen, neun Produktionsstandorten weltweit sowie regional verfügbaren Expertenteams ist Dematic in der Lage, in allen Teilen der Welt Logistiklösungen unterschiedlicher Komplexität zu planen und zu realisieren.

Corporate Services

Das Segment Corporate Services umfasst Holding- und Servicegesellschaften, die segmentübergreifende Dienstleistungen wie beispielsweise IT, Logistik und allgemeine Verwaltung erbringen. Der überwiegende Teil des Gesamtumsatzes in diesem Segment entfällt auf interne IT- und Logistikdienstleistungen.

Segmentsteuerung

Die Segmente werden auf Basis der Größen „Auftragseingang“, „Umsatzerlöse“ und „EBIT bereinigt“ gesteuert. Die Segmentberichterstattung beinhaltet daher eine Überleitungsrechnung vom extern berichteten Ergebnis vor Zinsen und Steuern des Konzerns (EBIT) inklusive Effekten aus Kaufpreisallokationen sowie Einmal- und Sondereffekten zum bereinigten Ergebnis der Segmente („EBIT bereinigt“). Konzerninterne Transaktionen werden grundsätzlich wie unter fremden Dritten getätigt. Für die Segmente gelten die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie unter Textziffer [7] für den Konzernabschluss erläutert.

Die nachfolgenden Tabellen enthalten Informationen über die Geschäftssegmente des Konzerns für die Geschäftsjahre 2020 und 2019.

Segmentinformationen 2020

in Mio. €	Industrial Trucks & Services	Supply Chain Solutions	Corporate Services	Konsoli- dierung / Überleitung	Gesamt
Außenumsatz	5.694,2	2.619,4	27,9	–	8.341,6
Innenumsatz	4,8	7,7	323,9	–336,4	–
Gesamtumsatz	5.699,0	2.627,1	351,9	–336,4	8.341,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	220,1	148,6	93,2	–160,3	301,6
Nettofinanzergebnis	–39,6	–27,5	–21,2	–	–88,3
EBIT	259,8	176,0	114,5	–160,3	389,9
+ Einmal- und Sondereffekte	44,8	10,5	9,8	–	65,1
+ Effekte aus Kaufpreisallokationen	0,9	91,0	0,0	–	91,9
= EBIT bereinigt	305,5	277,5	124,2	–160,3	546,9
Segmentvermögen	10.622,5	5.351,5	2.161,5	–4.079,7	14.055,7
Segmentschulden	7.680,2	2.555,6	3.628,4	–4.079,4	9.784,8
Investitionen ¹	211,5	55,4	16,9	–	283,8
Planmäßige Abschreibungen ²	133,5	35,8	18,2	–	187,5
Auftragseingang	5.776,3	3.654,5	351,9	–340,1	9.442,5
Auftragsbestand	1.384,1	3.071,1	0,0	–13,9	4.441,3
Anzahl der Mitarbeiter ³	25.567	9.157	1.483	–	36.207

1 Sachinvestitionen inklusive aktivierter Entwicklungskosten, ohne Nutzungsrechte

2 Auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (ohne Nutzungsrechte und Effekte aus Kaufpreisallokationen) entfallend

3 Mitarbeiterzahl nach Vollzeitäquivalenten zum 31.12.2020; Allokation gemäß den rechtlichen Beschäftigungsverhältnissen

Segmentinformationen 2019

in Mio. €	Industrial Trucks & Services	Supply Chain Solutions	Corporate Services	Konsoli- dierung / Überleitung	Gesamt
Außenumsatz	6.403,7	2.376,1	26,7	–	8.806,5
Innenumsatz	6,5	2,7	307,3	–316,5	–
Gesamtumsatz	6.410,2	2.378,8	334,1	–316,5	8.806,5
Ergebnis vor Ertragsteuern	605,0	112,9	291,5	–387,8	621,6
Nettofinanzergebnis	–56,6	–16,7	–21,7	–	–95,1
EBIT	661,7	129,6	313,2	–387,8	716,6
+ Einmal- und Sondereffekte	28,4	12,6	1,9	–	42,9
+ Effekte aus Kaufpreisallokationen	5,1	86,0	0,0	–	91,0
= EBIT bereinigt	695,1	228,1	315,1	–387,8	850,5
Segmentvermögen	10.564,2	5.201,1	2.048,8	–4.048,9	13.765,2
Segmentschulden	7.718,8	2.237,6	4.300,6	–4.050,3	10.206,8
Investitionen ¹	220,1	50,2	17,1	–	287,4
Planmäßige Abschreibungen ²	104,7	37,4	17,0	–	159,1
Auftragseingang	6.330,5	2.771,0	334,1	–323,8	9.111,7
Auftragsbestand	1.409,5	2.231,8	0,0	–9,6	3.631,7
Anzahl der Mitarbeiter ³	26.131	7.361	1.112	–	34.604

1 Sachinvestitionen inklusive aktivierter Entwicklungskosten, ohne Nutzungsrechte

2 Auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (ohne Nutzungsrechte und Effekte aus Kaufpreisallokationen) entfallend

3 Mitarbeiterzahl nach Vollzeitäquivalenten zum 31.12.2019; Allokation gemäß den rechtlichen Beschäftigungsverhältnissen

Der Außenumsatz nach Regionen ist den > Tabellen „Aufgliederung der Umsatzerlöse mit Dritten“ zu entnehmen.

Im Geschäftsjahr 2020 betragen die Umsätze in Deutschland 1.458,0 Mio. € (Vorjahr: 1.700,5 Mio. €), in den USA 1.636,0 Mio. € (Vorjahr: 1.604,6 Mio. €) sowie in Frankreich 937,6 Mio. € (Vorjahr: 1.056,6 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Umsätze in Höhe von 892,7 Mio. € (Vorjahr: 621,2 Mio. €) mit einem einzelnen externen Kunden, hauptsächlich im Segment Supply Chain Solutions, erzielt. Der im Berichtsjahr erfolgte allgemeine Umsatzrückgang im Segment Industrial Trucks & Services führte zudem zu einem höheren Anteil dieses Kunden am Gesamtumsatz der KION Group.

Eine Beschreibung des Nettofinanzergebnisses einschließlich aller Zinserträge und Zinsaufwendungen ist unter den Textziffern [13] und [14] dargestellt.

Die Einmal- und Sondereffekte im Jahr 2020 betrafen in Höhe von –45,8 Mio. € ein im Berichtsjahr eingeleitetes Kapazitäts- und Strukturprogramm. Dieses Programm führte zu Personalaufwendungen aus der in der Umsetzung befindlichen Anpassung von Personalkapazitäten insbesondere im Segment Industrial Trucks & Services; hierunter fiel auch die weitgehend abgeschlossene Neuausrichtung der UK-Vertriebsorganisation mit Aufwendungen in Höhe von 8,6 Mio. €.

Neben den Aufwendungen aus dem Kapazitäts- und Strukturprogramm resultierten nennenswerte Sondereffekte im Segment Industrial Trucks & Services aus der Wertminderung der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung an der Linde Hydraulics GmbH & Co. KG in Höhe von 10,7 Mio. €.

Die Effekte aus Kaufpreisallokationen beinhalten per saldo Abschreibungen und sonstige Aufwendungen auf im Rahmen von Erwerbsvorgängen aufgedeckte stille Reserven und Lasten.

Darüber hinaus enthielten die Einmal- und Sondereffekte sowie die Effekte aus Kaufpreisallokationen Wertminderungen auf kundenspezifisch genutzte Sachanlagen in Höhe von 13,6 Mio. € im Segment Supply Chain Solutions.

Die Investitionen beinhalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (ohne Nutzungsrechte aus Beschaffungsleasingverhältnissen) und gliedern sich wie in der nachfolgenden Tabelle dargestellt auf. Das Leasing- und das Mietvermögen sind unter Textziffer [18] bzw. [19] dargestellt.

Investitionen nach Sitz der Gesellschaft¹

in Mio. €	2020	2019
EMEA	212,5	213,7
Westeuropa	158,7	189,6
Osteuropa	53,8	24,1
Mittlerer Osten und Afrika	0,0	–
Americas	36,6	38,5
Nordamerika	35,9	37,3
Mittel- und Südamerika	0,7	1,3
APAC	34,7	35,2
China	31,9	17,7
APAC ohne China	2,8	17,5
Investitionen gesamt	283,8	287,4

¹ Sachinvestitionen inklusive aktivierter Entwicklungskosten, ohne Nutzungsrechte

Die Investitionen in Deutschland betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 130,7 Mio. € (Vorjahr: 156,6 Mio. €).

Die langfristigen Vermögenswerte ohne Finanzinstrumente, latente Steueransprüche und Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses stellen sich nach Regionen wie folgt dar:

Langfristige Vermögenswerte nach Sitz der Gesellschaft

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
EMEA	5.857,9	5.816,0
Westeuropa	5.380,3	5.374,9
Osteuropa	475,8	438,7
Mittlerer Osten und Afrika	1,8	2,4
Americas	2.250,6	2.545,3
Nordamerika	2.170,7	2.441,8
Mittel- und Südamerika	79,9	103,5
APAC	630,7	601,6
China	327,1	280,6
APAC ohne China	303,6	321,0
Langfristige Vermögenswerte gesamt (IFRS 8)	8.739,1	8.962,8

Die langfristigen Vermögenswerte für Deutschland betragen zum Jahresende 2020 3.362,6 Mio. € (Vorjahr: 3.387,9 Mio. €) sowie für die USA 2.092,4 Mio. € (Vorjahr: 2.356,8 Mio. €).

[44] Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren 35.563 (Vorjahr: 34.002) Vollzeitkräfte einschließlich Auszubildenden beschäftigt. Die Zahl der Mitarbeiter (Teilzeitkräfte anteilig berücksichtigt) nach Regionen stellte sich wie folgt dar:

Mitarbeiter (Durchschnitt)

	2020	2019
EMEA	25.139	24.253
Westeuropa	21.552	21.051
Osteuropa	3.501	3.058
Mittlerer Osten und Afrika	86	144
Americas	4.836	4.377
Nordamerika	3.558	3.116
Mittel- und Südamerika	1.278	1.261
APAC	5.588	5.372
China	4.225	4.073
APAC ohne China	1.363	1.299
Gesamt	35.563	34.002

Im Geschäftsjahr 2020 waren durchschnittlich 646 Auszubildende (Vorjahr: 606) beschäftigt.

[45] Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Außer mit den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die KION Group in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit unmittelbar oder mittelbar mit einer Vielzahl von verbundenen nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen sowie anderen nahestehenden Unternehmen in Beziehung.

Nahestehende Unternehmen, die von der KION Group allein oder gemeinschaftlich beherrscht werden oder auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, sind in der Anteilsbesitzliste zum 31. Dezember 2020 (siehe dazu Textziffer [49]) verzeichnet.

Darüber hinaus ist Weichai Power Co., Ltd., Weifang, Volksrepublik China, zum 31. Dezember 2020 mittelbar über die Weichai Power (Luxembourg) Holding S.à r.l., Luxemburg („Weichai Power“), mit 45,2 Prozent der Anteile (Vorjahr: 45,0 Prozent) an der KION GROUP AG beteiligt. Die Ausschüttung der Dividende in Höhe von 0,04 € je Aktie (Vorjahr: 1,20 €) an Weichai Power führte bei der KION GROUP AG zu einem Mittelabfluss von 2,1 Mio. € (Vorjahr: 63,8 Mio. €).

Die im Geschäftsjahr 2020 bzw. 2019 von der KION Group erzielten Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen an nahestehende Unternehmen sowie die offenen Salden der Forderungen zum Bilanzstichtag sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen: Forderungen und Verkäufe

in Mio. €	Forderungen		Verkäufe von Gütern und Dienstleistungen	
	31.12.2020	31.12.2019	2020	2019
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	16,6	18,8	25,1	28,9
Assoziierte Unternehmen (nach der Equity-Methode bilanziert)	29,6	21,7	155,6	181,8
Gemeinschaftsunternehmen (nach der Equity-Methode bilanziert)	1,4	2,0	35,4	57,0
Andere nahestehende Unternehmen ¹	15,9	25,0	21,2	39,2
Gesamt	63,5	67,5	237,3	306,9

¹ Die Zahlen für „andere nahestehende Unternehmen“ beinhalten Transaktionen mit Weichai Power und dessen verbundenen Unternehmen

In den Forderungen ist ein der Linde Hydraulics GmbH & Co. KG, Aschaffenburg gewährtes variabel verzinsliches Darlehen enthalten. Die Zusage umfasst einen maximalen Betrag in Höhe von 9,3 Mio. € (Vorjahr: 9,3 Mio. €). Zum 31. Dezember 2020 resultierte daraus eine Darlehensforderung der KION Group mit einem Nominalwert von 8,0 Mio. € (Vorjahr: 8,0 Mio. €).

Die im Geschäftsjahr 2020 bzw. 2019 von nahestehenden Unternehmen bezogenen Waren und Dienstleistungen sowie die offenen Salden der Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen: Verbindlichkeiten und Käufe

in Mio. €	Verbindlichkeiten		Käufe von Gütern und Dienstleistungen	
	31.12.2020	31.12.2019	2020	2019
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	9,1	15,6	26,0	43,1
Assoziierte Unternehmen (nach der Equity-Methode bilanziert)	7,1	11,9	103,7	142,3
Gemeinschaftsunternehmen (nach der Equity-Methode bilanziert)	89,1	99,9	73,4	81,9
Andere nahestehende Unternehmen ¹	2,2	9,1	46,8	45,3
Gesamt	107,6	136,5	249,9	312,6

¹ Die Zahlen für „andere nahestehende Unternehmen“ beinhalten Transaktionen mit Weichai Power und dessen verbundenen Unternehmen

Nahestehende Personen umfassen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der KION GROUP AG. Die Angaben über die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat finden sich unter Textziffer [47].

In Ergänzung dazu gibt die Weichai Power Co. Ltd. in dem von ihr aufgestellten und auf der Website der Hongkonger Wertpapierbörse veröffentlichten Konzernabschluss an, dass ihr oberstes Mutterunternehmen die Shandong Heavy Industry Group Co., Ltd., Jinan, Volksrepublik China, ist, die sich wiederum im Besitz der State-owned Assets Supervision and Administration Commission of Shandong People's Government of the People's Republic of China, Jinan, Volksrepublik China, befindet, die für die Volksrepublik China handelt. Dabei werden die Erleichterungsvorschriften für einer öffentlichen Stelle nahestehende Unternehmen in Anspruch genommen. Einzelnen oder in ihrer Gesamtheit bedeutsame Transaktionen haben mit Unternehmen, denen die KION Group ausschließlich aufgrund ihrer Beziehung zur Shandong Heavy Industry Group Co., Ltd., nahesteht, nicht stattgefunden.

[46] Variable Vergütungen

Mitarbeiteraktienoptionsprogramm „KEEP“

Das Mitarbeiteraktienoptionsprogramm „KEEP“ ist als Share-Matching-Plan ausgestaltet. Teilnehmende Mitarbeiter erwerben als Eigeninvestment KION Aktien. Je drei KION Aktien stellen ein Aktienpaket dar und berechtigen nach Ablauf der dreijährigen Haltefrist zum unentgeltlichen Bezug einer weiteren KION Aktie als Matching Share (Bonus-Aktie). Die KION GROUP AG hat jedoch das Recht, anstelle der Gewährung einer Bonus-Aktie den Anspruch jedes Programmteilnehmers auch durch Zahlung eines Barausgleichs zu erfüllen.

Der Vorstand der KION GROUP AG entscheidet jedes Jahr neu, ob es im jeweiligen Jahr ein Angebot im Rahmen des Mitarbeiteraktienoptionsprogramms geben wird und welche Gesellschaften daran teilnehmen.

Im Jahr 2019 waren an KEEP 2019 neben der KION GROUP AG insgesamt 19 inländische und 60 ausländische Tochtergesellschaften teilnahmeberechtigt.

Für die Erstteilnahme gewährt die KION Group darüber hinaus den Mitarbeitern einen besonderen Anreiz in Form sogenannter Starterpakete: Im Rahmen von „KEEP 2019“ trug die KION Group bei den ersten sieben Aktienpaketen die Kosten für jeweils eine KION Aktie (Gratis-Aktie).

Im Zuge der Corona-Pandemie entschied der Vorstand der KION GROUP AG, das Mitarbeiteraktienoptionsprogramm KEEP 2020 nicht anzubieten.

Die Rechte auf den Bezug einer Bonus-Aktie verfallen, wenn der Teilnehmer sein Eigeninvestment in KION Aktien verkauft oder seine Tätigkeit für die KION Group beendet. Die Anzahl der gewährten Bonus-Aktien entwickelte sich wie folgt:

Entwicklung der gewährten Bonus-Aktien

in Stück	2020	2019
Stand zum 01.01.	53.776	43.655
Neu erworbene Ansprüche	–	24.794
Ausgegebene Bonus-Aktien	–11.129	–14.136
Verwirkte Ansprüche	–2.118	–537
Stand zum 31.12.	40.529	53.776

Im Rahmen der Starterpakete wurden im Vorjahr darüber hinaus 3.785 Gratis-Aktien an die Mitarbeiter gewährt.

An dem Tag, an dem die Mitarbeiter mit ihrem Eigeninvestment das Bezugsrecht erwerben, werden die auszugebenden unentgeltlichen Aktien zu ihrem Fair Value bewertet. Der Fair Value am Gewährungstag wurde auf Basis einer Monte-Carlo-Simulation ermittelt. Dabei wurden die folgenden Bewertungsparameter zugrunde gelegt:

Bedeutende Bewertungsparameter des Mitarbeiteraktienoptionsprogramms der KION GROUP AG

Bewertungsparameter	KEEP 2019	KEEP 2018
Erwartete Dividende	1,30 €	0,99 €
Wert der KION Aktie zum Gewährungstag	58,82 €	44,59 €

Der Fair Value zum 31. Dezember 2020 einer Bonus-Aktie betrug für KEEP 2019 55,16 € (KEEP 2018: 42,03 €).

Der Fair Value der zu gewährenden Bonus-Aktien wird, über die dreijährige Haltefrist verteilt, aufwandswirksam erfasst und in die Kapitalrücklage eingestellt. Für KEEP 2017 endete die Haltefrist zum 2. November 2020 und die kostenlosen Bonus-Aktien wurden an die berechtigten Mitarbeiter ausgegeben.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde im Rahmen des Mitarbeiteraktienoptionsprogramms für Gratis-Aktien und Bonus-Aktien ein Aufwand in Höhe von insgesamt 0,8 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €) in den jeweiligen Funktionskosten erfasst. Dabei entfallen 0,4 Mio. € auf KEEP 2019 (Vorjahr: 0,3 Mio. €), 0,2 Mio. € auf KEEP 2018 (Vorjahr: 0,2 Mio. €) und 0,2 Mio. € auf KEEP 2017 (Vorjahr: 0,2 Mio. €). Im Vorjahr entfielen darüber hinaus 0,2 Mio. € auf KEEP 2016.

KION Performance-Share-Plan (PSP) für Führungskräfte

Mit Wirkung zum 1. Januar 2020 wurde den Führungskräften der KION Group die Tranche 2020 der langfristigen variablen Vergütung (LTI 2020) über eine Laufzeit von drei Jahren gewährt. Der langfristig bemessene Vergütungsanteil basiert zu gleichen Teilen auf der Entwicklung des „Total Shareholder Return“ (TSR) der Aktie der KION GROUP AG gegenüber der Performance des MDAX-Index

als marktorientierte Bemessungsgrundlage sowie dem „Return on Capital Employed“ (ROCE) als interne Bemessungsgrundlage. Des Weiteren ist er abhängig von der Kursentwicklung der Aktie der KION GROUP AG während der Performanceperiode.

Die Performanceperiode für die Tranche 2020 endet am 31. Dezember 2022 (Tranche 2019: 31. Dezember 2021). Die Tranche 2018 war zum 31. Dezember 2020 ausgelaufen und wird im ersten Quartal 2021 ausbezahlt.

Zu Beginn der Performanceperiode am 1. Januar 2020 (Tranche 2019: 1. Januar 2019; Tranche 2018: 1. Januar 2018) wurden den Führungskräften basierend auf einem bestimmten Prozentsatz des individuellen jährlichen Bruttoarbeitsentgelts zum Gewährungszeitpunkt für diese Tranche insgesamt 264.191 virtuelle Aktien (Tranche 2019: 274.460 virtuelle Aktien; Tranche 2018: 188.531 virtuelle Aktien) zugeteilt. Die virtuellen Aktien unterliegen am Ende der Performanceperiode einer mengenmäßigen Anpassung, die von der Zielerreichung der Bemessungsgrundlagen abhängt. Die daraus resultierende finale Anzahl der virtuellen Aktien multipliziert mit dem geglätteten Kurs der Aktie der KION GROUP AG am Ende der Performanceperiode ergibt die Höhe des tatsächlichen Barausgleichs. Im Falle außerordentlicher Ereignisse oder Entwicklungen hat die KION Group das Recht, den Auszahlungsbetrag am Ende der Performanceperiode anzupassen. Der maximale Auszahlungsbetrag ist auf 200,0 Prozent des individuellen Zuteilungswerts zum Gewährungszeitpunkt begrenzt.

Die zeitanteilige Aufwandsermittlung basiert auf dem Fair Value der virtuellen Aktien zu jedem Bewertungszeitpunkt, für dessen Berechnung eine Monte-Carlo-Simulation verwendet wird. Dabei wurden für die Bewertung zum Abschlussstichtag die folgenden Bewertungsparameter zugrunde gelegt:

Bedeutende Bewertungsparameter der KION Performance-Share-Pläne

Bewertungsparameter	Bewertungszeitpunkt 31.12.2020	
	Tranche 2020	Tranche 2019
Erwartete Volatilität der KION Aktie	40,0 %	45,0 %
Erwartete Volatilität des MDAX	20,0 %	30,0 %
Risikofreier Zinssatz	-0,77 %	-0,75 %
Erwartete Dividende	0,94 €	0,67 €
Wert der KION Aktie zum Bewertungszeitpunkt	71,36 €	71,36 €
Wert des MDAX zum Bewertungszeitpunkt	30.233,41 PKT	30.233,41 PKT
Ausgangskurs der KION Aktie (60-Tages-Durchschnitt)	57,79 €	48,68 €
Ausgangskurs des MDAX (60-Tages-Durchschnitt)	26.893,05 PKT	23.511,95 PKT

Die Ableitung der der Bewertung zugrunde liegenden Volatilität erfolgte auf Basis der historischen Volatilität der KION Aktie unter Berücksichtigung der Restlaufzeit von zwei Jahren (Tranche 2020) bzw. einem Jahr (Tranche 2019). Der Fair Value einer virtuellen Aktie betrug zum 31. Dezember 2020 für die Tranche 2019 58,26 € (Vorjahr: 50,27 €) und für die Tranche 2020 52,86 €. Der gesamte Fair Value der Tranche 2019 auf Basis von 242.262 virtuellen Aktien belief sich zu diesem Stichtag auf 14,1 Mio. € (Vorjahr: 13,1 Mio. €) bzw. der Tranche 2020 auf 13,2 Mio. € auf Basis von

249.806 virtuellen Aktien. Der voraussichtliche Auszahlungsbetrag in Höhe von 3,5 Mio. € für die Tranche 2018 (Vorjahr: 3,7 Mio. € für die Tranche 2017) ergab sich auf Basis einer vorläufigen Gesamtzielerreichung.

Im März 2020 erfolgte eine Auszahlung aus der Tranche 2017 auf Basis der Erreichung von langfristigen Zielen, die mit der Gewährung im Jahr 2017 zu Beginn der Performanceperiode definiert wurden.

Zum 31. Dezember 2020 betrug der Buchwert der Schulden aus aktienbasierten Vergütungen insgesamt 17,3 Mio. € (Vorjahr: 12,5 Mio. €). Davon entfielen 3,5 Mio. € auf die Tranche 2018 (Vorjahr: 4,4 Mio. €), 9,4 Mio. € auf die Tranche 2019 (Vorjahr: 4,4 Mio. €) und 4,4 Mio. € auf die Tranche 2020. Im Vorjahr entfielen darüber hinaus 3,7 Mio. € auf die Tranche 2017. 2020 wurde ein Ertrag in Höhe von 0,9 Mio. € (Vorjahr: Aufwand 3,0 Mio. €) für die Tranche 2018 sowie ein zeitanteiliger Aufwand für zwölf Monate in Höhe von 5,0 Mio. € (Vorjahr: 4,4 Mio. €) für die Tranche 2019 und in Höhe von 4,4 Mio. € für die Tranche 2020 in den jeweiligen Funktionskosten erfasst. Im Vorjahr wurde darüber hinaus ein Aufwand in Höhe von 1,3 Mio. € für die Tranche 2017 in den jeweiligen Funktionskosten erfasst.

KION Performance-Share-Plan (PSP) für den Vorstand

Den Mitgliedern des Vorstands wurde eine mehrjährige variable Vergütung in Form eines Performance-Share-Plan über eine Laufzeit von jeweils drei Jahren zugesagt. Der langfristig bemessene Vergütungsanteil basiert zu gleichen Teilen auf der Entwicklung des „Total Shareholder Return“ (TSR) der Aktie der KION GROUP AG gegenüber der Performance des MDAX-Index als marktorientierte Bemessungsgrundlage sowie dem „Return on Capital Employed“ (ROCE) als interne Bemessungsgrundlage. Des Weiteren ist er abhängig von der Kursentwicklung der Aktie der KION GROUP AG während der Performanceperiode.

Die Performanceperiode für die Tranche 2020 endet am 31. Dezember 2022 (Tranche 2019: 31. Dezember 2021).

Zu Beginn der Performanceperiode am 1. Januar 2020 (Tranche 2019: 1. Januar 2019; Tranche 2018: 1. Januar 2018) wurden den Mitgliedern des Vorstands, basierend auf einem für jedes Vorstandsmitglied in seinem Dienstvertrag festgelegten Zuteilungswert in Euro, für diese Tranche insgesamt 76.656 virtuelle Aktien (Tranche 2019: 111.544 virtuelle Aktien; Tranche 2018: 72.170 virtuelle Aktien) auf Basis des Ausgangskurses der KION Aktie (60-Tages-Durchschnitt) zugeteilt. Die virtuellen Aktien unterliegen am Ende der Performanceperiode einer mengenmäßigen Anpassung, die von der Zielerreichung der Bemessungsgrundlagen abhängt. Die daraus resultierende finale Anzahl der virtuellen Aktien multipliziert mit dem geglätteten Kurs der Aktie der KION GROUP AG am Ende der Performanceperiode ergibt die Höhe des tatsächlichen Barausgleichs. Zusätzlich kann der Aufsichtsrat anhand eines individuellen diskretionären Leistungsmultiplikators die finale Auszahlung am Ende der Performanceperiode um + / – 30,0 Prozent anpassen. Der maximale Auszahlungsbetrag ist auf 200,0 Prozent des individuellen Zuteilungswerts zum Gewährungszeitpunkt begrenzt.

Die zeitanteilige Aufwandsermittlung basiert auf dem Fair Value der virtuellen Aktien zu jedem Bewertungszeitpunkt, für dessen Berechnung eine Monte-Carlo-Simulation verwendet wird. Dabei wurden für die Bewertung zum Abschlussstichtag die in der [Tabelle „Bedeutende Bewertungsparameter der KION Performance-Share-Pläne“](#) dargestellten Bewertungsparameter zugrunde gelegt.

Die Ableitung der der Bewertung zugrunde liegenden Volatilität erfolgte auf Basis der historischen Volatilität der KION Aktie unter Berücksichtigung der Restlaufzeit von zwei Jahren (Tranche 2020)

bzw. einem Jahr (Tranche 2019). Der Fair Value einer virtuellen Aktie betrug zum 31. Dezember 2020 für die Tranche 2019 58,26 € (Vorjahr: 50,27 €) und für die Tranche 2020 52,86 €. Der gesamte Fair Value der Tranche 2019 auf Basis von 91.002 virtuellen Aktien belief sich zu diesem Stichtag auf 5,3 Mio. € (Vorjahr: 5,6 Mio. €) bzw. der Tranche 2020 auf 4,1 Mio. € auf Basis von 76.656 virtuellen Aktien.

Im März 2020 erfolgte eine Auszahlung aus der Tranche 2017 auf Basis der Erreichung von langfristigen Zielen, die mit der Gewährung im Jahr 2017 zu Beginn der Performanceperiode definiert wurden.

Der Vorstand hatte im Rahmen der Aufnahme einer syndizierten Liquiditätslinie, unter wesentlicher Beteiligung der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), auf seine variable Vergütung für 2020 (Tranche 2018) verzichtet.

Zum 31. Dezember 2020 betrug der Buchwert der Schulden aus aktienbasierten Vergütungen insgesamt 5,2 Mio. € (Vorjahr: 5,8 Mio. €). Davon entfielen 0,0 Mio. € auf die Tranche 2018 (Vorjahr: 2,0 Mio. €), 3,8 Mio. € auf die Tranche 2019 (Vorjahr: 2,0 Mio. €) und 1,4 Mio. € auf die Tranche 2020. Im Vorjahr entfielen darüber hinaus 1,8 Mio. € auf die Tranche 2017. 2020 wurde ein Ertrag in Höhe von 2,0 Mio. € (Vorjahr: Aufwand 1,4 Mio. €) für die Tranche 2018 sowie ein zeitanteiliger Aufwand für zwölf Monate in Höhe von 1,8 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €) für die Tranche 2019 und in Höhe von 1,4 Mio. € für die Tranche 2019 in den jeweiligen Funktionskosten erfasst. Im Vorjahr wurde darüber hinaus ein Aufwand in Höhe von 0,7 Mio. € für die Tranche 2017 in den jeweiligen Funktionskosten erfasst.

Zum 31. Dezember 2020 betrug der Buchwert der Schulden aus anteilsbasierten Vergütungen insgesamt 22,5 Mio. € (Vorjahr: 18,3 Mio. €). 2020 wurde ein Gesamtaufwand für zwölf Monate in Höhe von 10,6 Mio. € (Vorjahr: 13,7 Mio. €) für anteilsbasierte Vergütungen erfasst.

[47] Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Vorstand

Zuständigkeiten

Die Zuständigkeiten der Mitglieder des Vorstands sind in der Erklärung zur Unternehmensführung dargestellt (siehe dazu Seite 33 bis 35).

Vergütung

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus erfolgsunabhängigen Gehalts- und Sachleistungen, Versorgungszusagen und aus erfolgsabhängigen Komponenten zusammen. Die erfolgsabhängigen, variablen Vergütungsteile bestehen aus einer jährlich wiederkehrenden, an den geschäftlichen Erfolg gebundenen Komponente sowie einer erfolgsabhängigen mehrjährigen Komponente in Form des KION Performance-Share-Plan (siehe dazu auch Textziffer [46]). Die Versorgungszusagen umfassen Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung.

Die Gesamtvergütung für die Mitglieder des Vorstands nach IFRS stellte sich wie folgt dar:

Vergütung des Vorstands (IFRS)

in Mio. €	2020	2019
Erfolgsunabhängige Komponenten	3,8	4,5
Erfolgsabhängige Komponenten	0,6	3,6
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	2,4	4,8
Kurzfristig fällige Leistungen gesamt	6,8	12,9
Aktienbasierte Vergütung	1,8	4,1
Dienstzeitaufwand aus Versorgungszusagen	0,8	1,3
Langfristig fällige Leistungen gesamt	2,6	5,4
Gesamtvergütung (IFRS)	9,5	18,3

Bedingt durch die Reduzierung von Bonuszusagen verminderten sich im Berichtsjahr die erfolgsabhängigen Komponenten der Vergütung des Vorstands.

Gemäß § 314 HGB ist für die aktienbasierte Vergütung keine aufwandsbezogene Betrachtung zugrunde zu legen. Vielmehr muss die Vergütung auf Basis der Fair Values zum jeweiligen Gewährungszeitpunkt in die Vergütung der Mitglieder des Vorstands für das Jahr der Zuteilung einbezogen werden. Der Fair Value der aktienbasierten Vergütung zum jeweiligen Gewährungszeitpunkt betrug einschließlich Hypotax insgesamt 4,8 Mio. € (Vorjahr: 5,7 Mio. €). Ferner sind kein laufender Dienstzeitaufwand (–0,8 Mio. €; Vorjahr: –1,3 Mio. €) sowie keine Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses (–2,4 Mio. €; Vorjahr: –4,8 Mio. €) in die Angabe einzubeziehen. Auf dieser Basis ergab sich gemäß § 314 HGB eine Vergütung der Mitglieder des Vorstands in Höhe von insgesamt 8,9 Mio. € (Vorjahr: 13,8 Mio. €).

Zum Ende des Berichtsjahres bestanden, unverändert zum Vorjahr, keine Vorschüsse oder Kredite an Mitglieder des Vorstands. Der Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitgliedern des Vorstands belief sich am 31. Dezember 2020 auf 11,5 Mio. € (Vorjahr: 10,9 Mio. €).

Die Gesamtbezüge der ehemaligen Mitglieder des Vorstands und der Geschäftsführung von Rechtsvorgängern der KION GROUP AG beliefen sich auf 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €). Die Versorgungszusagen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen sind nach IFRS mit 12,0 Mio. € (Vorjahr: 11,7 Mio. €) zurückgestellt.

Weitergehende Erläuterungen und individualisierte Angaben zur Vergütung des Vorstands sind im Vergütungsbericht, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts der KION GROUP AG ist, dargestellt (siehe dazu Seite 130 bis 151).

Aufsichtsrat

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2020 betrug für die Wahrnehmung der Aufgaben im Mutterunternehmen und in den Tochterunternehmen 1,5 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €) ohne Umsatzsteuer. Im Geschäftsjahr 2020 bestanden keine Vorschüsse oder Kredite gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats. Des Weiteren haben Mitglieder des Aufsichtsrats für Dienstleistungen kurzfristig fällige Leistungen in Höhe von 0,8 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €) erhalten inklusive des Arbeitgeberanteils zur Sozialversicherung.

Weitergehende Erläuterungen und individualisierte Angaben zur Vergütung des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts der KION GROUP AG ist, dargestellt (siehe dazu Seite 151 bis 152).

Die Gesamtvergütung für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats beträgt insgesamt 10,9 Mio. € (Vorjahr: 19,8 Mio. €).

[48] Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Mitglieder des Vorstands

Gordon Riske

Vorsitzender des Vorstands / CEO (seit 14. März 2008)

Vorsitzender des Board of Directors der Linde (China) Forklift Truck Co., Ltd., Xiamen, Volksrepublik China

Non-Executive Director der Weichai Power Co., Ltd., Weifang, Volksrepublik China

Mitglied des Vorstands der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung, Frankfurt am Main, Deutschland

Mitglied des Board of Directors, Atlas Copco AB, Stockholm, Schweden (seit 23. April 2020)

Anke Groth

Mitglied des Vorstands / CFO (seit 1. Juni 2018)

Dr. Eike Böhm

Mitglied des Vorstands / CTO (seit 1. August 2015)

Mitglied des Board of Directors der Linde (China) Forklift Truck Co., Ltd., Xiamen, Volksrepublik China

Mitglied des Board of Directors der KION (Jinan) Forklift Truck Co., Ltd., Jinan, Volksrepublik China (seit 3. Januar 2020)

Mitglied des Aufsichtsrats der e.GO Mobile AG, Aachen, Deutschland (bis 31. August 2020)

Hasan Dandashly

Mitglied des Vorstands / President Supply Chain Solutions (seit 1. Januar 2021)

Andreas Krinninger

Mitglied des Vorstands / President KION ITS EMEA (seit 1. Januar 2021)

Mitglied des Aufsichtsrats der Linde Hydraulics GmbH & Co. KG, Aschaffenburg, Deutschland

Mitglied des Beirats der ebm-papst Mulfingen GmbH & Co. KG, Mulfingen, Deutschland (seit 25. März 2020)

Mitglied des Aufsichtsrats der Schöler Fördertechnik AG, Rheinfelden, Deutschland

Ching Pong Quek

Mitglied des Vorstands / Chief Asia Pacific & Americas Officer (vom 11. Januar 2013 bis 31. Dezember 2020), President KION ITS APAC & Americas (seit 1. Januar 2021)

Vorsitzender des Board of Directors der KION South Asia Pte Ltd., Singapur, Singapur

Vorsitzender des Board of Directors der KION Asia Ltd., Hongkong, Volksrepublik China

Vorsitzender des Board of Directors der KION Baoli Forklift Co., Ltd., Jiangsu, Volksrepublik China

Vorsitzender des Board of Directors der KION India Pvt. Ltd., Pune, Indien

Vorsitzender des Board of Directors der Linde Material Handling Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur, Singapur

Vorsitzender des Board of Directors der Linde Material Handling Hong Kong Ltd., Hongkong, Volksrepublik China

Vorsitzender des Board of Directors der Linde Material Handling (Malaysia) Sdn. Bhd., Petaling Jaya, Malaysia

Vorsitzender des Board of Directors der Linde Material Handling (Thailand) Co., Ltd., Pathum Thani, Thailand

Mitglied des Board of Directors der Linde Material Handling Pty. Ltd., Huntingwood, Australien

Mitglied des Board of Directors der Lansing Bagnall (Aust.) Pty. Ltd., Huntingwood, Australien

Vorsitzender des Board of Directors der KION (Jinan) Forklift Co., Ltd., Jinan, Volksrepublik China. (seit 3. Januar 2020)

Mitglied des Beirats der Fujian JULI Motor Co., Ltd., Putian, Volksrepublik China

Vorsitzender des APAC Advisory Boards der Euro Asia Consulting Co., Ltd., Schanghai, Volksrepublik China

Mitglied des Board of Directors der Zhejiang EP Equipment Co., Ltd., Hangzhou, Volksrepublik China

Mitglied des Board of Directors der Shanghai Quicktron Intelligent Technology Co., Ltd., Schanghai, Volksrepublik China (seit 2. November 2020)

Susanna Schneeberger

Mitglied des Vorstands / CDO (vom 1. Oktober 2018 bis 12. Januar 2020)

Mitglied des Aufsichtsrats der Concentric AB, Linköping, Schweden

Mitglied des Aufsichtsrats der Hempel A/S, Kongens, Lyngby, Dänemark

Mitglied des Aufsichtsrats der SKF Group AB, Göteborg, Schweden (seit 26. März 2020)

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr. Michael Macht (seit 9. Oktober 2018)

Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 9. Mai 2019)

Gesellschafter und Mitglied des Aufsichtsrats der Endurance Capital Aktiengesellschaft, München, Deutschland

Mitglied des Beirats der Linde & Wiemann SE & Co. KG, Dillenburg, Deutschland

Mitglied des Aufsichtsrats der Mahle GmbH, Stuttgart, Deutschland (seit 11. Februar 2020)

Mitglied des Board of Directors der Weichai Power Co. Ltd., Weifang, Volksrepublik China

Özcan Pancarci ¹ (seit 12. Juni 2013)

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 1. Januar 2016)

Konzernbetriebsratsvorsitzender der deutschen KION Group, Frankfurt am Main, Deutschland
Freigestellter Betriebsrat und Betriebsratsvorsitzender der Werke I & II der Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg, Deutschland
Stellvertretender Europäischer Betriebsratsvorsitzender der KION Group, Frankfurt am Main, Deutschland
Mitglied und Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg, Deutschland

Birgit A. Behrendt (seit 1. Januar 2015)

Aufsichtsrätin und selbständige Unternehmensberaterin, Köln, Deutschland

Mitglied des Aufsichtsrats der Ford Werke GmbH, Köln, Deutschland
Mitglied des Beirats der Hydrogenious LOHC Technologies GmbH, Erlangen, Deutschland (seit Februar 2020)
Mitglied des Verwaltungsrats der Stulz Verwaltungsgesellschaft, Hamburg, Deutschland (seit April 2020)
Mitglied des Aufsichtsrats der thyssenkrupp AG, Essen, Deutschland (seit 31. Januar 2020)

Stefan Casper ¹ (seit 11. Mai 2017)

Vorsitzender des Betriebsrats der KION Warehouse Systems GmbH, Reutlingen, Deutschland
Mitglied des Konzernbetriebsrats der deutschen KION Group, Frankfurt am Main, Deutschland

Dr. Alexander Dibelius (seit 12. März 2007)

Managing Partner bei der CVC Capital Partners (Deutschland) GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland

Vorsitzender des Verwaltungsrats der Breitling S.A., Grenchen, Schweiz
Mitglied des Board of Directors der CVC Capital Partners (Luxembourg) SARL, Luxemburg
Mitglied des Board of Directors der Diebold Nixdorf Inc., North Canton, USA
Mitglied des Aufsichtsrats der DKV MOBILITY SERVICES HOLDING GmbH & Co. KG, Ratingen, Deutschland
Mitglied des Aufsichtsrats der Douglas GmbH, Düsseldorf, Deutschland
Mitglied des Aufsichtsrats der Douglas Holding AG, Düsseldorf, Deutschland
Mitglied des Aufsichtsrats der ironSource Mobile Ltd., Tel Aviv, Israel
Mitglied des Aufsichtsrats der Kirk Beauty Investments S.A., Luxemburg
Mitglied des Beirats der Messer Industries Europe GmbH, Bad Soden, Deutschland
Mitglied des Beirats der Messer Industries US Inc., Bridgewater, USA
Mitglied des Aufsichtsrats der Syntegon Technology GmbH, Waiblingen, Deutschland (seit Januar 2020)
Mitglied des Shareholders' Committee der Tipico Group Ltd., St. Giljan, Malta

Martin Fahrendorf ¹ (seit 10. Mai 2018)

Vorsitzender des Betriebsrats der Dematic GmbH und der Dematic Services GmbH, Heusenstamm, Deutschland

¹ Vertreter der Arbeitnehmer

Jiang Kui (seit 27. Dezember 2012)

President der Shandong Heavy Industry Group Co., Ltd., Jinan, Volksrepublik China

Mitglied des Board of Directors der Ballard Power Systems Inc., Burnaby, Kanada

Vorsitzender des Board of Directors der Dezhou Degong Machinery Co. Ltd., Dezhou, Volksrepublik China (bis April 2020)

Vorsitzender des Board of Directors der Shandong Degong Machinery Co., Ltd., Dezhou, Volksrepublik China (bis April 2020)

Mitglied des Board of Directors der Ferretti International Holding S.p.A., Mailand, Italien (bis 4. April 2020)

Mitglied des Board of Directors der Ferretti S.p.A., Cattolica, Italien (bis 4. April 2020)

Mitglied der Geschäftsführung der Hydraulics Drive Technology Beteiligungs GmbH, Aschaffenburg, Deutschland

Mitglied des Aufsichtsrats der Linde Hydraulics Verwaltungs GmbH, Aschaffenburg, Deutschland (bis 6. April 2020)

Mitglied des Board of Directors der Power Solutions International Inc., Wood Dale, USA (bis 15. Dezember 2020)

Mitglied des Board of Directors der Shantui Construction Machinery Co. Ltd., Jining, Volksrepublik China

Mitglied des Board of Directors der Sinotruk (BVI) Limited, Britische Jungferninseln

Mitglied des Board of Directors der Sinotruk (Hong Kong) Limited, Hongkong, Volksrepublik China

Mitglied des Board of Directors der Sinotruk Jinan Power Co. Ltd, Jinan, Volksrepublik China

Mitglied und Vorsitzender des Board of Directors der Weichai Ballard Hy-Energy Technologies Co. Ltd., Weifang, Volksrepublik China

Mitglied des Board of Directors der Weichai Power Co. Ltd., Weifang, Volksrepublik China

Olaf Kunz ¹ (seit 1. September 2014)

Gewerkschaftssekretär beim IG Metall-Vorstand, Frankfurt am Main, Deutschland

Mitglied des Aufsichtsrats der STILL GmbH, Hamburg, Deutschland

Jörg Milla ¹ (seit 16. November 2015)

Vorsitzender des Betriebsrats der STILL GmbH, Hamburg, Deutschland

Mitglied und Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der STILL GmbH, Hamburg, Deutschland

Dr. Christina Reuter (seit 12. Mai 2016)

Head of Digital Design, Manufacturing and Services (DDMS) at Operations bei der Airbus Defence and Space GmbH, Taufkirchen, Deutschland

Hans Peter Ring (seit 9. Juni 2013)

Selbständiger Unternehmensberater, München, Deutschland

Mitglied des Aufsichtsrats der Airbus Defence and Space GmbH, Ottobrunn, Deutschland

Mitglied des Aufsichtsrats der Fokker Technologies Holding B.V., Papendrecht, Niederlande

¹ Vertreter der Arbeitnehmer

Alexandra Schädler ¹ (seit 2. Oktober 2013)

Gewerkschaftssekretärin der IG Metall-Vorstandsverwaltung, Fachbereich Betriebspolitik, Ressort Betriebsverfassung und Mitbestimmungspolitik, Frankfurt am Main, Deutschland

Mitglied des Aufsichtsrats der Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg, Deutschland

Mitglied des Aufsichtsrats der Opel Automobile GmbH, Rüsselsheim, Deutschland

Dr. Frank Schepp ² (seit 11. Mai 2017)

Senior Vice President Operations, Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg, Deutschland,
Head of Production Unit Counterbalance Trucks KION

Tan Xuguang (seit 9. Mai 2019)

Vorsitzender des Board of Directors und President der Shandong Heavy Industry Group Co., Ltd., Jinan, Volksrepublik China

Vorsitzender des Board of Directors der Shaanxi Heavy-Duty Automobile Co., Ltd., Jinan, Volksrepublik China

Vorsitzender des Board of Directors der Ferretti International Holding S.p.A., Mailand, Italien (bis April 2020)

Vorsitzender des Board of Directors der Ferretti S.p.A., Cattolica, Italien

Vorsitzender des Board of Directors der Weichai Holding Group Co., Ltd., Weifang, Volksrepublik China

Vorsitzender des Board of Directors und Chief Executive Officer der Weichai Power Co., Ltd., Weifang, Volksrepublik China

Vorsitzender des Board of Directors der Sinotruk Group Co., Ltd, Jinan, Volksrepublik China

Claudia Wenzel ¹ (seit 1. November 2016)

Freigestellte Betriebsrätin, Headquarter und im Werk 2 bei der Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg, Deutschland

Xu Ping (seit 1. Januar 2015)

Senior Partnerin und Mitglied des Management Committees bei der Rechtsanwaltskanzlei King & Wood Mallesons, Peking, Volksrepublik China

Mitglied des Board of Directors der Ferretti International Holding S.p.A., Mailand, Italien (bis April 2020)

¹ Vertreter der Arbeitnehmer

² Vertreter der leitenden Angestellten

[49] Aufstellung des Anteilsbesitzes der KION GROUP AG, Frankfurt am Main

Nachfolgend ist die Anteilsbesitzliste der KION Group zum 31. Dezember 2020 dargestellt.

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2020

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Land	Gehalten über lfd. Nr.	Konzern-anteil 2020	Konzern-anteil 2019	Fuß-note
1	KION GROUP AG	Frankfurt am Main	Deutschland				

Anteile an konsolidierten Tochterunternehmen

Inland

2	BlackForxx GmbH	Stuhr	Deutschland	23	100,0 %	100,0 %	
3	Dematic GmbH	Heusenstamm	Deutschland	53	100,0 %	100,0 %	
4	Dematic Holdings GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	1	100,0 %	100,0 %	
5	Dematic Logistics GmbH	Heusenstamm	Deutschland	53	100,0 %	100,0 %	
6	Dematic Services GmbH	Heusenstamm	Deutschland	3	100,0 %	100,0 %	
7	Eisengießerei Dinklage GmbH	Dinklage	Deutschland	23	100,0 %	100,0 %	
8	Eisenwerk Weilbach GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	14	100,0 %	100,0 %	
9	Fahrzeugbau GmbH Geisa	Geisa	Deutschland	23	100,0 %	100,0 %	
10	KION Battery Systems GmbH	Karlstein am Main	Deutschland	1	50,0 %	–	[1]
11	KION Financial Services GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	14	100,0 %	100,0 %	
12	KION Information Management Services GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	1	100,0 %	100,0 %	
13	KION Warehouse Systems GmbH	Reutlingen	Deutschland	23	100,0 %	100,0 %	
14	Linde Material Handling GmbH	Aschaffenburg	Deutschland	1	100,0 %	100,0 %	
15	Linde Material Handling Rental Services GmbH	Aschaffenburg	Deutschland	14	100,0 %	100,0 %	
16	Linde Material Handling Rhein-Ruhr GmbH & Co. KG (früher: Schrader Industriefahrzeuge GmbH & Co. KG)	Essen	Deutschland	14	100,0 %	100,0 %	
17	LMH Immobilien GmbH & Co. KG	Aschaffenburg	Deutschland	14 & 18	99,6 %	99,6 %	
18	LMH Immobilien Holding GmbH & Co. KG	Aschaffenburg	Deutschland	14	94,0 %	94,0 %	
19	LMH Immobilien Holding Verwaltungs-GmbH	Aschaffenburg	Deutschland	14	100,0 %	100,0 %	
20	LMH Immobilien Verwaltungs-GmbH	Aschaffenburg	Deutschland	14	100,0 %	100,0 %	
21	LR Intralogistik GmbH	Wörth a. d. Isar	Deutschland	23	100,0 %	100,0 %	
22	STILL Financial Services GmbH	Hamburg	Deutschland	11	100,0 %	100,0 %	

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2020 (Fortsetzung)

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Land	Gehalten über lfd. Nr.	Konzernanteil 2020	Konzernanteil 2019	Fußnote
23	STILL Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Hamburg	Deutschland	14	100,0 %	100,0 %	
24	Urban-Transporte Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Unterschleißheim	Deutschland	14	100,0 %	100,0 %	
25	Willenbrock Fördertechnik GmbH & Co. KG	Bremen	Deutschland	27	74,0 %	74,0 %	
26	Willenbrock Fördertechnik GmbH & Co. KG	Hannover	Deutschland	27	74,0 %	74,0 %	
27	Willenbrock Fördertechnik Holding GmbH	Bremen	Deutschland	14	74,0 %	74,0 %	
Ausland							
28	Dematic Holdings Pty. Ltd.	Belrose	Australien	53	100,0 %	100,0 %	
29	Dematic Pty. Ltd.	Belrose	Australien	28	100,0 %	100,0 %	
30	Linde Material Handling Pty. Ltd.	Huntingwood	Australien	14	100,0 %	100,0 %	
31	Dematic NV	Zwijndrecht	Belgien	53 & 3	100,0 %	100,0 %	
32	STILL NV	Wijnegem	Belgien	23 & 83	100,0 %	100,0 %	
33	Dematic Sistemas e Equipamentos de Movimentação de Materiais Ltda.	Indaiatuba / São Paulo	Brasilien	78 & 3	100,0 %	100,0 %	
34	KION South America Fabricação de Equipamentos para Armazenagem Ltda.	Indaiatuba / São Paulo	Brasilien	23	100,0 %	100,0 %	
35	STILL DANMARK A/S	Kolding	Dänemark	23	100,0 %	100,0 %	
36	BARTHELEMY MANUTENTION SAS	Vitrolles	Frankreich	42	100,0 %	80,0 %	
37	Bastide Manutention SAS	Bruguières	Frankreich	42	100,0 %	100,0 %	
38	Bretagne Manutention SAS	Pacé	Frankreich	42	100,0 %	100,0 %	
39	Dematic SAS	Bussy-Saint-Georges	Frankreich	53	100,0 %	100,0 %	
40	FENWICK FINANCIAL SERVICES SAS	Élancourt	Frankreich	43	100,0 %	100,0 %	
41	FENWICK-LINDE OPERATIONS SAS	Cenon-sur-Vienne	Frankreich	42	100,0 %	100,0 %	
42	FENWICK-LINDE SAS	Élancourt	Frankreich	43	100,0 %	100,0 %	
43	KION France SERVICES SAS	Élancourt	Frankreich	14	100,0 %	100,0 %	
44	LOIRE OCEAN MANUTENTION SAS	Saint-Herblain	Frankreich	42	100,0 %	71,2 %	
45	Manuchar SAS	Gond-Pontouvre	Frankreich	42	100,0 %	100,0 %	
46	Société Angoumoisine de Manutention (SAMA) SAS	Champniers	Frankreich	49	100,0 %	100,0 %	

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2020 (Fortsetzung)

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Land	Gehalten über lfd. Nr.	Konzern- anteil 2020	Konzern- anteil 2019	Fuß- note
47	SM Rental SAS	Roissy-Charles- de-Gaulle	Frankreich	42	100,0 %	100,0 %	
48	STILL Location Services SAS	Marne-la-Vallée	Frankreich	43	100,0 %	100,0 %	
49	STILL SAS	Marne-la-Vallée	Frankreich	43	100,0 %	100,0 %	
50	URBAN LOGISTIQUE SAS	Élancourt	Frankreich	24	100,0 %	100,0 %	
51	Dematic Ltd.	Banbury	Großbritannien	53	100,0 %	100,0 %	
52	Dematic Group Ltd.	Banbury	Großbritannien	78	100,0 %	100,0 %	
53	Dematic Holdings UK Ltd.	Banbury	Großbritannien	78	100,0 %	100,0 %	
54	Digital Applications International Ltd.	London	Großbritannien	53	100,0 %	–	[1]
55	KION FINANCIAL SERVICES Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	66	100,0 %	100,0 %	
56	Linde Creighton Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	58	100,0 %	100,0 %	
57	Linde Holdings Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	66	100,0 %	100,0 %	
58	Linde Material Handling (UK) Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	57	100,0 %	100,0 %	
59	Linde Material Handling East Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	58	100,0 %	100,0 %	
60	Linde Material Handling Scotland Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	58	100,0 %	100,0 %	
61	Linde Material Handling South East Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	58	100,0 %	100,0 %	
62	Linde MH UK Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	58	100,0 %	100,0 %	
63	Linde Severnside Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	58	100,0 %	100,0 %	
64	Linde Sterling Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	58	100,0 %	100,0 %	
65	STILL Materials Handling Ltd.	Exeter	Großbritannien	66	100,0 %	100,0 %	
66	Superlift UK Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	14	100,0 %	100,0 %	
67	KION India Pvt. Ltd.	Pune	Indien	106	100,0 %	100,0 %	
68	Linde Material Handling (Ireland) Ltd.	Ballymount (Dublin)	Irland	57	100,0 %	100,0 %	
69	Baoli EMEA S.p.A.	Lainate	Italien	23	100,0 %	100,0 %	
70	Dematic S.r.l.	Cernusco sul Naviglio	Italien	53	100,0 %	100,0 %	
71	Emhilia Material Handling S.p.A.	Modena	Italien	73	100,0 %	100,0 %	
72	KION Rental Services S.p.A.	Mailand	Italien	69 & 73 & 74	100,0 %	100,0 %	
73	Linde Material Handling Italia S.p.A.	Buguggiate	Italien	14	100,0 %	100,0 %	
74	STILL S.p.A.	Lainate	Italien	14 & 69	100,0 %	100,0 %	
75	URBAN LOGISTICA S.R.L.	Lainate	Italien	24	100,0 %	100,0 %	
76	Dematic Ltd.	Mississauga	Kanada	53	100,0 %	100,0 %	
77	K-LIFT S.A.	Luxemburg	Luxemburg	–	–	–	[2]
78	Dematic Group S.à r.l.	Luxemburg	Luxemburg	4	100,0 %	100,0 %	

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2020 (Fortsetzung)

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Land	Gehalten über lfd. Nr.	Konzern- anteil 2020	Konzern- anteil 2019	Fuß- note
79	Dematic (Malaysia) Sdn. Bhd.	Petaling Jaya	Malaysia	104	100,0 %	100,0 %	
80	Dematic Logistics de Mexico S. de R.L. de C.V.	Monterrey	Mexiko	51 & 110	100,0 %	100,0 %	
81	DMTC Technology Services, S. de R.L. de C.V.	Monterrey	Mexiko	51 & 110	100,0 %	100,0 %	
82	Dematic Trading de Mexico S. de R.L. de C.V.	Monterrey	Mexiko	51 & 110	100,0 %	100,0 %	
83	STILL Intern Transport B.V.	Hendrik-Ido-Ambacht	Niederlande	23	100,0 %	100,0 %	
84	STILL Norge AS	Trondheim	Norwegen	23	100,0 %	100,0 %	
85	AUSTRO OM PIMESPO Förder- technik GmbH	Linz	Österreich	74	100,0 %	100,0 %	
86	Linde Material Handling Austria GmbH	Linz	Österreich	14 & 85	100,0 %	100,0 %	
87	STILL Gesellschaft m.b.H.	Wiener Neudorf	Österreich	23	100,0 %	100,0 %	
88	Dematic Poland Sp. z o.o.	Posen	Polen	3	100,0 %	100,0 %	
89	KION Business Services Polska Sp. z o.o.	Krakau	Polen	1	100,0 %	–	[1]
90	KION Polska Sp. z o.o.	Kolbaskowo	Polen	14	100,0 %	100,0 %	
91	Linde Material Handling Polska Sp. z o.o.	Warschau	Polen	14	100,0 %	100,0 %	
92	STILL POLSKA Sp. z o.o.	Gądk	Polen	23	100,0 %	100,0 %	
93	STILL MATERIAL HANDLING ROMANIA SRL	Ilfov	Rumänien	14 & 23	100,0 %	100,0 %	
94	OOO "Linde Material Handling Rus"	Moskau	Russische Föderation	14 & 8	100,0 %	100,0 %	
95	OOO "STILL Forklifttrucks"	Moskau	Russische Föderation	14 & 23	100,0 %	100,0 %	
96	Linde Material Handling AB	Örebro	Schweden	14	100,0 %	100,0 %	
97	Linde Material Handling Financial Services AB	Örebro	Schweden	96	100,0 %	100,0 %	
98	Nordtruck AB	Örnsköldsvik	Schweden	96	100,0 %	100,0 %	
99	STILL Sverige AB	Malmö	Schweden	23	100,0 %	100,0 %	
100	Dematic Suisse Sagl	Lugano	Schweiz	53	100,0 %	100,0 %	
101	Digital Applications GmbH	Basel	Schweiz	54	100,0 %	–	[1]
102	Linde Material Handling Schweiz AG	Dietlikon	Schweiz	14	100,0 %	100,0 %	
103	STILL AG	Otelfingen	Schweiz	23	100,0 %	100,0 %	
104	Dematic Pte. Ltd. (früher: Dematic S.E.A. Pte. Ltd.)	Singapur	Singapur	53	100,0 %	100,0 %	
105	KION South Asia Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	14	100,0 %	100,0 %	

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2020 (Fortsetzung)

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Land	Gehalten über lfd. Nr.	Konzern- anteil 2020	Konzern- anteil 2019	Fuß- note
106	Linde Material Handling Asia Pacific Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	14	100,0 %	100,0 %	
107	Linde Material Handling Slovenská republika s.r.o.	Trenčín	Slowakei	14 & 118	100,0 %	100,0 %	
108	STILL SR, spol. s.r.o.	Nitra	Slowakei	23 & 121	100,0 %	100,0 %	
109	Linde Viličar d.o.o.	Celje	Slowenien	14	100,0 %	100,0 %	
110	Dematic Logistic Systems S.A.U.	Coslada	Spanien	53	100,0 %	100,0 %	
111	Islavista Spain S.A.U.	L'Hospitalet de Llobregat	Spanien	14	100,0 %	100,0 %	
112	KION Rental Services S.A.U.	Barcelona	Spanien	111	100,0 %	100,0 %	
113	Linde Material Handling Ibérica, S.A.U.	Pallejá	Spanien	111	100,0 %	100,0 %	
114	STILL, S.A.U.	L'Hospitalet de Llobregat	Spanien	111	100,0 %	100,0 %	
115	Linde Material Handling (Pty) Ltd.	Linbro Park	Südafrika	14	100,0 %	100,0 %	
116	Linde Material Handling (Thailand) Co., Ltd.	Pathum Thani	Thailand	106	100,0 %	100,0 %	
117	KION Supply Chain Solutions Czech, s.r.o.	Český Krumlov	Tschechische Republik	52	100,0 %	100,0 %	
118	Linde Material Handling Česká republika s.r.o.	Prag	Tschechische Republik	14 & 23	100,0 %	100,0 %	
119	Linde Material Handling Parts Distribution CZ s.r.o.	Český Krumlov	Tschechische Republik	14	100,0 %	100,0 %	
120	Linde Pohony s.r.o.	Český Krumlov	Tschechische Republik	14	100,0 %	100,0 %	
121	STILL ČR spol. s.r.o.	Prag	Tschechische Republik	14 & 23	100,0 %	100,0 %	
122	STILL Regional Service Center, s.r.o.	Prag	Tschechische Republik	23	100,0 %	100,0 %	
123	Urban Transporte spol. s.r.o.	Moravany	Tschechische Republik	24	100,0 %	100,0 %	
124	STILL ARSER İş Makineleri Servis ve Ticaret A.Ş.	Izmir	Türkei	23	51,0 %	51,0 %	
125	Linde Magyarország Anyagmozgató Kft.	Dunaharaszti	Ungarn	14	100,0 %	100,0 %	
126	STILL Kft.	Tatabánya	Ungarn	23	100,0 %	100,0 %	
127	Dematic Corp.	Grand Rapids	USA	78	100,0 %	100,0 %	
128	KION North America Corp.	Summerville	USA	14	100,0 %	100,0 %	
129	DAI Software Technology (Shanghai) Co. Ltd.	Schanghai	Volksrepublik China	54	100,0 %	–	[1]
130	Dematic International Trading Ltd.	Schanghai	Volksrepublik China	78	100,0 %	100,0 %	

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2020 (Fortsetzung)

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Land	Gehalten über lfd. Nr.	Konzern- anteil 2020	Konzern- anteil 2019	Fuß- note
131	Dematic Logistics Systems Ltd.	Suzhou	Volksrepublik China	78	100,0 %	100,0 %	
132	Egemin Asia Pacific Automation Ltd.	Causeway Bay – Hongkong	Volksrepublik China	31	100,0 %	100,0 %	
133	KION (Jinan) Forklift Co., Ltd.	Jinan	Volksrepublik China	14	95,0 %	–	[1]
134	KION ASIA (HONG KONG) Ltd.	Kwai Chung – Hongkong	Volksrepublik China	14	100,0 %	100,0 %	
135	KION Baoli (Jiangsu) Forklift Co., Ltd.	Jingjiang	Volksrepublik China	134	100,0 %	100,0 %	
136	Linde (China) Forklift Truck Corporation Ltd.	Xiamen	Volksrepublik China	14	100,0 %	100,0 %	
137	Linde Material Handling Hong Kong Ltd.	Kwai Chung – Hongkong	Volksrepublik China	14	100,0 %	100,0 %	

Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen**Inland**

138	Comnovo GmbH	Dortmund	Deutschland	14	100,0 %	100,0 %	
139	KION IoT Systems GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	1	100,0 %	100,0 %	
140	Linde Material Handling Rhein-Ruhr Essen Verwaltungs GmbH (früher: Klaus Pahlke Betriebsführungs-GmbH)		Deutschland	14	100,0 %	100,0 %	
141	OM Deutschland GmbH	Neuhausen a. d. Fildern	Deutschland	74	100,0 %	100,0 %	[R]
142	proplan Transport- und Lager-systeme GmbH	Aschaffenburg	Deutschland	1	100,0 %	100,0 %	
143	Schrader Industriefahrzeuge Verwaltung GmbH	Essen	Deutschland	14	100,0 %	100,0 %	
144	Trainingscenter für Sicherheit und Transport GmbH	Bremen	Deutschland	27	74,0 %	74,0 %	
145	Willenbrock Fördertechnik Beteiligungs-GmbH	Bremen	Deutschland	27	74,0 %	74,0 %	
146	Willenbrock Fördertechnik Beteiligungs-GmbH	Hannover	Deutschland	27	74,0 %	74,0 %	

Ausland

147	Lansing Bagnall (Aust.) Pty. Ltd.	Huntingwood	Australien	58 & 14	100,0 %	100,0 %	[R]
148	NDC Automation Pty. Ltd.	Belrose	Australien	29	100,0 %	100,0 %	[R]
149	NDC Manage Pty. Ltd.	Belrose	Australien	29	100,0 %	100,0 %	[R]
150	SCI Champ Lagarde	Élancourt	Frankreich	42	100,0 %	100,0 %	

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2020 (Fortsetzung)

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Land	Gehalten über lfd. Nr.	Konzern- anteil 2020	Konzern- anteil 2019	Fuß- note
151	Castle Lift Trucks Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	58	100,0 %	100,0 %	[R]
152	Creighton Materials Handling Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	58	100,0 %	100,0 %	[R]
153	D.B.S. Brand Factors Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	64	100,0 %	100,0 %	[R]
154	Fork Truck Rentals Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	58	100,0 %	100,0 %	[R]
155	Fork Truck Training Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	58	100,0 %	100,0 %	[R]
156	Lancashire (Fork Truck) Services Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	64	100,0 %	100,0 %	[R]
157	Lansing Linde Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	58	100,0 %	100,0 %	[R]
158	Lansing Linde Triflik Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	58	100,0 %	100,0 %	[R]
159	Linde Castle Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	58	100,0 %	100,0 %	[R]
160	Linde Heavy Truck Division Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	58	100,0 %	100,0 %	
161	Linde Jewsbury's Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	58	100,0 %	100,0 %	[R]
162	McLEMAN FORK LIFT SERVICES LTD.	Basingstoke	Großbritannien	56	100,0 %	100,0 %	
163	Mirror Bidco Ltd.	Banbury	Großbritannien	78	100,0 %	100,0 %	
164	Regentruck Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	58	100,0 %	100,0 %	[R]
165	Stephensons Enterprise Fork Trucks Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	64	100,0 %	100,0 %	[R]
166	Sterling Mechanical Handling Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	58	100,0 %	100,0 %	[R]
167	Urban Logistics (UK) Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	24	100,0 %	100,0 %	
168	QUALIFT S.p.A.	Verona	Italien	73	100,0 %	100,0 %	
169	WHO Real Estate UAB	Vilnius	Litauen	27	74,0 %	74,0 %	
170	Linde Material Handling (Malaysia) Sdn. Bhd.	Petaling Jaya	Malaysia	106	100,0 %	100,0 %	
171	Digital Applications International B.V.	Bussum	Niederlande	54	100,0 %	–	[1], [R]
172	OOO "Dematic"	Moskau	Russische Föderation	3 & 6	100,0 %	–	[1]
173	Linde Viljuškari d.o.o.	Vrčin	Serbien	86	100,0 %	100,0 %	
174	IBER-MICAR S.L.U.	Gavà	Spanien	14	100,0 %	100,0 %	
175	Použitý Vozík CZ, s.r.o.	Prag	Tschechische Republik	118	100,0 %	100,0 %	
176	TOV "Linde Material Handling Ukraine"	Kiew	Ukraine	14 & 8	100,0 %	100,0 %	

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2020 (Fortsetzung)

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Land	Gehalten über lfd. Nr.	Konzern- anteil 2020	Konzern- anteil 2019	Fuß- note
-------------	------	------	------	------------------------------	----------------------------	----------------------------	--------------

Anteile an assoziierten Unternehmen (nach der Equity-Methode bilanziert)**Inland**

177	Carl Beuthhauser Kommunal- und Fördertechnik GmbH & Co. KG	Hagelstadt	Deutschland	14	25,0 %	25,0 %	
178	Hans Joachim Jetschke Industrie-fahrzeuge (GmbH & Co.) KG	Hamburg	Deutschland	14	21,0 %	21,0 %	
179	Linde Hydraulics GmbH & Co. KG	Aschaffenburg	Deutschland	14	10,0 %	10,0 %	
180	Pelzer Fördertechnik GmbH	Kerpen	Deutschland	14	25,0 %	25,0 %	

Ausland

181	Linde High Lift Chile S.A.	Santiago de Chile	Chile	14	45,0 %	45,0 %	
182	Carretilas Elevadoras Sudeste S.A.	Murcia	Spanien	113	38,5 %	38,5 %	
183	Labrosse Equipement SAS	Saint-Péray	Frankreich	42	34,0 %	34,0 %	
184	Normandie Manutention SAS	Saint-Étienne-du-Rouvray	Frankreich	42	34,0 %	34,0 %	

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen (nach der Equity-Methode bilanziert)**Inland**

185	Linde Leasing GmbH	Wiesbaden	Deutschland	14	45,0 %	45,0 %	
-----	--------------------	-----------	-------------	----	--------	--------	--

Ausland

186	JULI Motorenwerk s.r.o.	Moravany	Tschechische Republik	14 & 23	50,0 %	50,0 %	
-----	-------------------------	----------	-----------------------	---------	--------	--------	--

Anteile an assoziierten Unternehmen (zu Anschaffungskosten bilanziert)**Inland**

187	JETSCHKE GmbH	Hamburg	Deutschland	14	21,0 %	21,0 %	
188	Linde Hydraulics Verwaltungs GmbH	Aschaffenburg	Deutschland	14	10,0 %	10,0 %	
189	MV Fördertechnik GmbH	Blankenhain	Deutschland	14	25,0 %	25,0 %	
190	Supralift Beteiligungs- und Kommunikations-gesellschaft mbH	Frankfurt am Main	Deutschland	14	50,0 %	50,0 %	
191	Supralift GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main	Deutschland	14	50,0 %	50,0 %	

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2020 (Fortsetzung)

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Land	Gehalten über lfd. Nr.	Konzern- anteil 2020	Konzern- anteil 2019	Fuß- note
Ausland							
192	Chadwick Materials Handling Ltd.	Corsham	Großbritannien	58	48,0 %	48,0 %	
193	Motorové závody JULI CZ s.r.o.	Moravany	Tschechische Re- publik	14	50,0 %	50,0 %	
194	DEMATIC ELECTROMECHANICAL SYSTEMS MIDDLE EAST L.L.C.	Dubai	Vereinigte Arabi- sche Emirate	3	49,0 %	49,0 %	

Finanzbeteiligungen

Ausland							
195	Balyo SA	Ivry-sur-Seine	Frankreich	14	6,4 %	6,4 %	[3]
196	TPZ Linde Viličari Hrvatska d.o.o.	Zagreb	Kroatien	14	20,0 %	20,0 %	[3]
197	Shanghai Quicktron Intelligent Technology Co., Ltd.	Schanghai	Volksrepublik China	136	7,8 %	–	[1], [3]
198	Zhejiang EP Equipment Co., Ltd.	Anji (Huzhou)	Volksrepublik China	136	5,0 %	5,0 %	[3]

[1] Zugang im Jahr 2020

[2] Gemäß IFRS 10 einbezogen als strukturierte Unternehmenseinheit

[3] Kein maßgeblicher Einfluss

[R] Ruhende Gesellschaft

[50] Honorare für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses

Das für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses (Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, Zweigniederlassung Frankfurt am Main) im Geschäftsjahr 2020 als Aufwand erfasste Honorar beläuft sich auf 2,3 Mio. € (Vorjahr: 2,2 Mio. €) für die Abschlussprüfung, 0,5 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) für andere Bestätigungsleistungen, 0,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) für Steuerberatungsleistungen und 0,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) für sonstige Leistungen. Andere Bestätigungsleistungen betrafen insbesondere Leistungen im Zusammenhang mit den im Berichtsjahr durchgeführten Refinanzierungsmaßnahmen.

[51] Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 1. Februar 2021 wurden die restlichen 79,0 Prozent der Anteile an dem deutschen Händler Hans Joachim Jetschke Industriefahrzeuge (GmbH & Co.) KG sowie der persönlich haftenden Gesellschafterin JETSCHKE GmbH, beide mit Sitz in Hamburg, erworben. Weitere 21,0 Prozent der Kapital- und Stimmrechtsanteile an der Hans Joachim Jetschke Industriefahrzeuge (GmbH & Co.) KG sowie der JETSCHKE GmbH hielt die Linde Material Handling GmbH bereits vor dem Anteilswerb

zum 1. Februar 2021. Der Kaufpreis für das erworbene Nettovermögen beträgt 13,9 Mio. €. Mit dem Erwerb von Hans Joachim Jetschke Industriefahrzeuge (GmbH & Co.) KG baut die KION Group die Position ihrer Marke Linde und deren Vertriebs- und Service-Netzwerk in Deutschland aus. Die Gesellschaft ist ein Handels- und Dienstleistungsunternehmen im Bereich der Intralogistik, Elektro- und Dieselstapler, Lagertechnikgeräte, Container-, Schwer- und Seitenstapler sowie Kehrmaschinen.

Die mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundenen Erwerbsnebenkosten beliefen sich auf 0,1 Mio. € und werden als Aufwand der laufenden Periode erfasst und innerhalb der allgemeinen Verwaltungskosten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die Transaktion wurde im Geschäftsbericht 2020 noch nicht bilanziell abgebildet. Die operativen Ergebnisse sowie die Vermögenswerte und Schulden der Hans Joachim Jetschke Industriefahrzeuge (GmbH & Co.) KG werden ab 1. Februar 2021 erfasst. Die vorläufigen Werte zum Erwerbszeitpunkt stellen sich wie folgt dar:

Einfluss des Erwerbs von Hans Joachim Jetschke Industriefahrzeuge (GmbH & Co.) KG

in Mio. €	Fair Value zum Erwerbs- zeitpunkt
Geschäfts- oder Firmenwerte	8,3
Kundenbeziehungen	7,6
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0,7
Miet-/Leasingvermögen	37,2
Leasingforderungen	22,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7,9
Übrige Aktiva	14,4
Summe Vermögenswerte	98,1
Finanzverbindlichkeiten	7,2
Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft	39,2
Verbindlichkeiten aus dem Kurzfristmietgeschäft	15,3
Übrige Passiva	18,9
Summe Schulden	80,6
Nettovermögen	17,6
Barzahlung	13,9
Übertragene Gegenleistung	13,9
Zuvor gehaltener Eigenkapitalanteil (21,0 Prozent an der Hans Joachim Jetschke Industriefahrzeuge (GmbH & Co.) KG, Hamburg)	3,7
Gesamt	17,6

Aufgrund des deutlich nach dem Stichtag liegenden Zeitpunkts der Transaktion, der Komplexität des Geschäftsmodells und des Umfangs der für die Bewertung erforderlichen Detailinformationen konnte die Analyse der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden bis zur Veröf-

fentlichung des Konzernabschlusses noch nicht beendet werden. Die Kaufpreisverteilung des dargestellten Unternehmenserwerbs ist zum 1. März 2021 hinsichtlich des Ansatzes und der Bewertung des erworbenen Nettovermögens zum Fair Value vorläufig.

Wäre der Unternehmenszusammenschluss zum 1. Januar 2020 erfolgt, hätte dies für die KION Group im Geschäftsjahr 2020 zu einer Erhöhung der Umsatzerlöse von rund 53 Mio. € geführt.

[52] Angabe zur Aufstellung und Freigabe

Der Vorstand der KION GROUP AG hat den Konzernabschluss am 1. März 2021 aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und über dessen Billigung zu beschließen.

Frankfurt am Main, den 1. März 2021

Der Vorstand



Gordon Riske



Anke Groth



Dr. Eike Böhm



Hasan Dandashly



Andreas Krinninger



Ching Pong Quek

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die KION GROUP AG, Frankfurt am Main

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der KION GROUP AG, Frankfurt am Main, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalspiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht der KION GROUP AG, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f, § 315d HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f, § 315d HGB.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung

nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- 1) Werthaltigkeit der bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der Markenrechte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer
- 2) Bilanzierung von Leasingverhältnissen im Absatzbereich
- 3) Umsatzerlösrealisierung aus dem Projektgeschäft im Geschäftssegment Supply Chain Solutions

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Konzernabschluss)
- b) Prüferisches Vorgehen

1) Werthaltigkeit der bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der Markenrechte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer

- a) Zum 31. Dezember 2020 beträgt der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte im Konzernabschluss Mio. EUR 3.407,6 (24,2 % der Konzernbilanzsumme) sowie der Markennamen mit einer unbestimmten Nutzungsdauer Mio. EUR 938,9 (6,7 % der Konzernbilanzsumme). Die Geschäfts- oder Firmenwerte wie auch immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer werden jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung durch die gesetzlichen Vertreter unterzogen, unabhängig davon, ob externe oder interne Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen. Die Werthaltigkeitsprüfung erfolgt dabei auf Ebene der operativen Einheiten als zahlungsmittelgenerierende Einheiten, indem der jeweilige erzielbare Betrag ermittelt und mit dem entsprechenden Buchwert verglichen wird. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt dabei nach der „Discounted Cashflow“-Methode auf der Grundlage der Planung der

KION GROUP AG, die sich zusammensetzt aus der operativen Drei-Jahresplanung (Budgetplanung 2021 und Mittelfristplanung 2022 bis 2023) sowie einer Projektion um zwei weitere Jahre, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der prognostizierten Zahlungsströme der jeweiligen operativen Einheit durch die gesetzlichen Vertreter sowie des verwendeten Diskontierungssatzes (gewogener Kapitalkostensatz – WACC) abhängig und daher mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der zugrundeliegenden Komplexität der angewendeten Bewertungsmodelle war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten und Markennamen mit einer unbestimmten Nutzungsdauer sind in den Abschnitten [7] und [17] des Konzernanhangs enthalten.

- b) Bei unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung der Werthaltigkeitsprüfung, den Planungsprozess von KION wie auch die Bestimmung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten nachvollzogen und die Ermittlung der gewichteten Kapitalkosten beurteilt. Die Planungstreue des Konzerns in der Vergangenheit haben wir dabei in unsere Beurteilung einbezogen.

Wir haben im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung die Angemessenheit der erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse geprüft, indem wir vor allem die Angaben mit der durch den Aufsichtsrat gebilligten operativen Budgetplanung (2021) sowie der durch die gesetzlichen Vertreter genehmigten Mittelfristplanung (2022 bis 2023) abgeglichen und Plausibilisierungen der zentralen Bewertungsannahmen und -parameter mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen vorgenommen haben. Da ein bedeutender Teil des Nutzungswerts aus prognostizierten Zahlungsmittelzuflüssen für die Zeit nach der Fünfjahresplanung resultiert (Phase der ewigen Rente), haben wir insbesondere auch die in der Phase der ewigen Rente ange-setzte nachhaltige Wachstumsrate anhand der branchenspezifischen Markterwartungen geprüft. Im Zusammenhang mit der Beurteilung des Diskontierungssatzes haben wir darüber hinaus interne Bewertungsspezialisten hinzugezogen, die sich anhand von Marktvergleichen von dessen Angemessenheit überzeugten. Aufgrund der hohen Bedeutung der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der Markennamen mit einer unbestimmten Nutzungsdauer im Konzernabschluss erfolgten abschließend Sensitivitätsanalysen sowohl im Hinblick auf die Wachstumserwartungen der zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse der operativen Einheiten als auch den angewendeten Diskontierungssatz.

2) Bilanzierung von Leasingverhältnissen im Absatzbereich

- a) KION nutzt in hohem Maße Leasingverträge als Absatzinstrument im Geschäftssegment Industrial Trucks & Services. Die entsprechenden Verträge umfassen sowohl Verträge, bei denen Unternehmen der KION Vertragspartner sind, als auch solche, bei denen das Leasingobjekt an externe Finanzpartner veräußert wurde. Es werden im Wesentlichen die folgenden drei Vertragstypen eingesetzt:

- Single Step Lease: Vermietung des Leasingobjekts direkt an den Endkunden;
- Sale-and-Leaseback-Sublease: Verkauf des Leasingobjekts an einen Finanzpartner und anschließende Rückmietung. Vermietung des Leasingobjekts zum selben Zeitpunkt im Sublease an den Endkunden;
- Indirekte Endkundenfinanzierung: Verkauf des (Leasing-)Objekts an einen Finanzpartner, der es an den Endkunden vermietet.

Zum 31. Dezember 2020 beträgt der Buchwert der Leasingforderungen Mio. EUR 1.595,3 (11,3 % der Bilanzsumme) sowie des Leasingvermögens Mio. EUR 1.333,3 (9,5 % der Bilanzsumme).

Single-Step-Lease-Vertragstypen werden als Finance Leases oder Operating Leases im Sinne des IFRS 16 klassifiziert. Bei bis zum 31. Dezember 2017 abgeschlossenen Sale-and-Leaseback-Sublease-Verträgen werden unter Berücksichtigung des Bestandsschutzes in IFRS 16 weiterhin ein Vermögenswert und eine Leasingverbindlichkeit bilanziert. Bei nach dem 31. Dezember 2017 abgeschlossenen Sale-and-Leaseback-Sublease-Verträgen wird die Transaktion als Finanzierungsvereinbarung eingestuft und somit neben einem Vermögenswert eine entsprechende Verbindlichkeit erfasst. Die Vertragstypen der indirekten Endkundenfinanzierung werden unter Beachtung von IFRS 15 einheitlich als Leasingverhältnisse im Sinne des IFRS 16 klassifiziert.

Um die Verständlichkeit der Konzernbilanz zu verbessern, werden seit dem 31. Dezember 2020 die mit dem Leasingvermögen und den Leasingforderungen zusammenhängenden Refinanzierungs-Verbindlichkeiten zusammengefasst als Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft ausgewiesen.

Die vollständige und richtige Erfassung, Kategorisierung und Klassifizierung der unterschiedlichen Vertragstypen nach IFRS soll durch konzernweit einheitlich eingesetzte Leasing-Applikationen erreicht werden. Die Festlegung der Kriterien und Parameter in den Applikationen erfordert Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter. Die Aktualisierung, Programmierung und Verwaltung der Klassifizierungs- und Buchungsroutinen der Leasing-Applikationen erfolgt dabei zentral in Deutschland, die Vertragseingabe dezentral in den operativen bzw. den konzerneigenen Financial-Services-Gesellschaften.

Bedingt durch das hohe Transaktionsvolumen in Verbindung mit den unterschiedlichen Vertragstypen können Fehler in diesem Bereich wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss entfalten. Deshalb war die Beurteilung der Bilanzierung von Leasingverhältnissen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der Gesellschaft zu der Bilanzierung von Leasinggeschäften sind in den Abschnitten [7], [18], [22], [31] und [32] des Konzernanhangs enthalten.

- b) Im Rahmen der Prüfung haben wir zunächst unser Prozessverständnis, einschließlich unseres Verständnisses zu den vorhandenen Vertragsarten wie auch den internen Kontrollen des Unternehmens im Leasingbereich aktualisiert.

Mit dem Wissen um den organisatorischen Aufbau und den Gesamtprozess konzentrierte sich die Prüfung einerseits auf die eingesetzten Leasing-Applikationen und andererseits auf die Vollständigkeit und Richtigkeit der Dateneingaben in den einzelnen Teilbereichen.

Im Hinblick auf die eingesetzten Leasing-Applikationen haben wir entsprechend unserer Prüfungsstrategie unter Einbindung interner IT-Spezialisten bestimmte IT-Kontrollen auf Angemessenheit, Implementierung und soweit erforderlich Wirksamkeit hin beurteilt.

In einem weiteren Schritt wurde nachvollzogen, ob die in den eingesetzten Leasing-Applikationen hinterlegten automatischen Buchungs- und Klassifizierungsroutinen mit den relevanten IFRS übereinstimmen. Hierzu wurde zunächst das KION IFRS Accounting Manual, als Grundlage für die Programmierung der Routinen, auf Konformität mit den IFRS untersucht. Des Weiteren erfolgte eine Prüfung der Angemessenheit der Buchungs- und Klassifizierungsroutinen. Die Prüfung erfolgte dabei anhand von zufällig und von bewusst ausgewählten Verträgen, wobei

ergänzend darauf geachtet wurde, dass sämtliche genutzten Vertragsarten Bestandteil der Untersuchung sind. Auf der Grundlage der Dateneingaben wurde für jeden ausgewählten Vertrag überprüft, ob die Ergebnisse der Leasing-Applikationen in Übereinstimmung mit den relevanten IFRS stehen.

Die Richtigkeit der Dateneingaben im Geschäftsjahr in den einzelnen Teilbereichen haben wir unmittelbar in den operativen Einheiten in Stichproben, die wir unter Verwendung mathematisch-statistischer Methoden ausgewählt haben, nachvollzogen sowie identifizierte Abweichungen auf die jeweilige Grundgesamtheit hochgerechnet. In diesem Zusammenhang wurden neben der Richtigkeit die ordnungsgemäße Periodenabgrenzung sowie die Vollständigkeit der Dateneingabe anhand der Originalverträge geprüft. Soweit erforderlich, haben wir in diesem Zusammenhang auch Bestätigungen Dritter eingeholt, um die Vollständigkeit der eingegebenen Verträge zu beurteilen.

3) Umsatzerlösrealisierung aus dem Projektgeschäft im Geschäftssegment Supply Chain Solutions

- a) Die Umsatzerlöse im Geschäftssegment Supply Chain Solutions betragen im Geschäftsjahr 2020 Mio. EUR 2.619,4 (Vorjahr: Mio. EUR 2.376,1). Dies entspricht einem Anteil des Geschäftssegments am Gesamtkonzernumsatz von 31,4 % (Vorjahr: 27,0 %).

Die Umsatzerlöse im Geschäftssegment Supply Chain Solutions entfallen dabei mit Mio. EUR 1.974,8 (Vorjahr: Mio. EUR 1.780,2) in bedeutendem Umfang (75,4 % der Gesamtaußenumsätze des Geschäftssegments) auf das Projektgeschäft. Die Umsatzrealisierung für die im Projektgeschäft bestehenden Kundenverträge erfolgt zeitraumbezogen, sofern keine alternative Nutzungsmöglichkeit und ein Rechtsanspruch auf die Bezahlung der bereits erbrachten Leistungen bestehen. Der zu realisierende Umsatz wird anhand des Fertigstellungsgrads ermittelt. Der Fertigstellungsgrad ergibt sich dabei aus dem Verhältnis der bereits angefallenen zu den insgesamt zum Stichtag geschätzten Auftragskosten.

Die Umsatzerlöse sind in hohem Maße von ermessensbehafteten Schätzungen abhängig, insbesondere in Bezug auf die gesamten Auftragskosten und den daraus resultierenden Fertigstellungsgrad. Unter ergänzender Berücksichtigung der betragsmäßigen Bedeutung der Umsatzerlöse aus dem Projektgeschäft im Konzernabschluss handelt es sich um einen Sachverhalt von besonderer Bedeutung im Rahmen unserer Prüfung.

Die Angaben im Konzernanhang zu der Umsatzrealisierung aus dem Projektgeschäft im Geschäftssegment Supply Chain Solutions sind in den Abschnitten [7] und [8] enthalten.

- b) Im Rahmen der Prüfung haben wir unsere Prozesskenntnisse zum Projektgeschäft einschließlich unseres Verständnisses der entsprechenden internen Kontrollen des Konzerns vertieft. Dabei haben wir die internen Kontrollen zur Schätzung des Fertigstellungsgrades und kontinuierlichen Überprüfung der Auftragskosten auf Angemessenheit der Gestaltung und Implementierung hin beurteilt.

Darauf aufbauend haben wir Projekte anhand von Risikoüberlegungen ausgewählt. Zunächst haben wir die Projekte anhand der jeweiligen vertraglichen Grundlagen auf das Vorliegen der Voraussetzungen für eine zeitraumbezogene Umsatzerfassung hin untersucht. Anschließend haben wir die Schätzungen im Einzelfall beurteilt. Hierzu haben wir die aktuellen Kostenberichte und Projektkalkulationen unter Berücksichtigung der Kundenverträge in Bezug auf den Fortschritt der ausgewählten Projekte untersucht. Hierzu haben wir auch Gespräche mit den Pro-

jektverantwortlichen zum gegenwärtigen Projektverlauf, etwaigen Risiken einschließlich Vertragsstrafen sowie Veränderungen der ursprünglichen Annahmen geführt und Erklärungen zu unerwarteten Verläufen eingefordert und mit ergänzenden Nachweisen abgestimmt. Darüber hinaus haben wir uns – sofern erforderlich – vor Ort vom Projektfortschritt überzeugt und die Planungstreue mit Hilfe von retrospektiven Analysen ausgewählter Projekte in unsere Beurteilung einbezogen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten Unterlagen:

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung,
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB bzw. § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht und
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts,
- aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben des zusammengefassten Lageberichts und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Ferner umfassen die sonstigen Informationen den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, der voraussichtlich nachträglich bis zum 30. April 2021 auf der Internetseite der KION GROUP AG veröffentlicht wird.

Für den im Geschäftsbericht enthaltenen Bericht des Aufsichtsrats ist der Aufsichtsrat verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen Erklärung zur Unternehmensführung ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner

sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht

aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei, die den SHA-256-Wert 353E9E9A2FCEF7EDD108EE5AB77FE7ACE4F29E3503F193E991902FA0CDFD0759 aufweist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Konzernabschluss und geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 16. Juli 2020 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 4. Juni 2020 (unter dem Vorbehalt der Wahl durch die Hauptversammlung am 16. Juli 2020) bzw. am 13./27. November 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2007 als Konzernabschlussprüfer der KION GROUP AG, Frankfurt am Main, die bis zum 12. Juni 2013 als KION Holding 1 GmbH firmierte, tätig. Die Gesellschaft ist seit

dem Geschäftsjahr 2013 ein Unternehmen von öffentlichem Interesse i.S.d. § 319a Abs. 1 Satz 1 HGB.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Hinweis zur Nachtragsprüfung

Diesen Bestätigungsvermerk erteilen wir zu dem geänderten Konzernabschluss, dem geänderten zusammengefassten Lagebericht und den geänderten ESEF-Unterlagen aufgrund unserer pflichtgemäßen, am 19. Februar 2021 abgeschlossenen Prüfung und unserer am 1. März 2021 abgeschlossenen Nachtragsprüfung, die sich auf die Änderungen des Konzernanhangs in Tz. [28] „Eigenkapital“, in Tz. [48] „Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats“ sowie des in Tz. [1] „Allgemeine Angaben zur Gesellschaft“, Tz. [51] „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“, Tz. [52] „Angabe zur Aufstellung und Freigabe“ und bei der Unterzeichnung angegebenen Konzernabschlussaufstellungsdatums, auf die Änderungen im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt „Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der KION Group“ in Bezug auf die Ausführungen zum Gewinnverwendungsvorschlag sowie auf die entsprechenden Änderungen der ESEF-Unterlagen bezog.

Verantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Kirsten Gräbner-Vogel.

Frankfurt am Main, den 19. Februar 2021/Begrenzt auf die im Hinweis zur Nachtragsprüfung genannten Änderungen: 1. März 2021

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Kirsten Gräbner-Vogel)
Wirtschaftsprüferin

(Stefan Dorissen)
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns vermittelt und im mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefassten Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 1. März 2021

Der Vorstand



Gordon Riske



Anke Groth



Dr. Eike Böhm



Hasan Dandashly



Andreas Krinninger



Ching Pong Quek

Weitere Informationen

Quartalsinformationen	288
Mehrjahresübersicht	289
Haftungsausschluss	290
Finanzkalender/Kontakt	291
Impressum	292

Quartalsinformationen¹

in Mio. €	Q4		Q3		Q2		Q1	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Auftragseingang	2.727,1	2.577,3	2.315,3	2.337,6	2.319,3	2.078,6	2.080,8	2.118,3
Industrial Trucks & Services	1.699,6	1.753,0	1.421,8	1.493,8	1.261,0	1.573,2	1.393,9	1.510,5
Supply Chain Solutions	1.022,9	823,4	887,6	838,6	1.057,6	506,0	686,3	602,9
Gesamtumsatz	2.341,4	2.282,3	2.072,9	2.160,0	1.899,6	2.280,7	2.027,7	2.083,4
Industrial Trucks & Services	1.590,1	1.710,6	1.404,3	1.552,8	1.262,6	1.638,2	1.442,0	1.508,6
Supply Chain Solutions	747,3	567,3	664,0	600,6	634,6	642,0	581,2	568,8
Bruttoergebnis vom Umsatz bereinigt	573,0	618,2	543,8	600,4	429,5	604,9	553,3	562,6
Industrial Trucks & Services	388,2	487,5	384,8	446,1	289,9	460,3	400,8	437,3
Supply Chain Solutions	176,6	132,0	148,3	144,7	131,9	139,6	144,7	118,7
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten bereinigt	-344,0	-353,5	-344,4	-351,9	-333,7	-361,3	-365,3	-346,7
Industrial Trucks & Services	-251,0	-263,6	-256,9	-254,4	-247,6	-271,2	-274,0	-264,8
Supply Chain Solutions	-73,3	-66,3	-69,2	-70,3	-67,6	-66,3	-71,5	-59,6
Forschungs- und Entwicklungskosten bereinigt	-40,6	-44,2	-35,7	-36,4	-39,5	-37,5	-38,1	-36,4
Industrial Trucks & Services	-29,7	-32,0	-27,6	-25,3	-30,3	-27,0	-28,2	-26,2
Supply Chain Solutions	-12,0	-11,6	-9,5	-11,3	-10,4	-10,9	-10,6	-10,8
Sonstige bereinigt	-5,4	5,3	-4,6	5,0	4,5	19,1	-5,9	2,9
Industrial Trucks & Services	-7,4	6,9	-7,4	3,4	3,8	15,7	-1,9	2,4
Supply Chain Solutions	2,2	-2,1	2,3	1,2	-0,5	1,2	-3,9	-0,0
EBIT bereinigt	183,0	225,8	159,1	217,1	60,7	225,2	144,0	182,4
Industrial Trucks & Services	100,2	198,8	92,9	169,8	15,7	177,7	96,7	148,8
Supply Chain Solutions	93,5	52,0	71,9	64,4	53,4	63,6	58,7	48,2
EBIT-Marge bereinigt	7,8 %	9,9 %	7,7 %	10,1 %	3,2 %	9,9 %	7,1 %	8,8 %
Industrial Trucks & Services	6,3 %	11,6 %	6,6 %	10,9 %	1,2 %	10,8 %	6,7 %	9,9 %
Supply Chain Solutions	12,5 %	9,2 %	10,8 %	10,7 %	8,4 %	9,9 %	10,1 %	8,5 %
EBITDA bereinigt	396,8	433,4	367,3	420,1	268,4	425,0	351,0	378,9
Industrial Trucks & Services	289,2	382,0	275,8	348,2	197,5	355,3	280,2	324,0
Supply Chain Solutions	109,4	68,2	87,5	80,5	70,2	78,2	74,0	62,1
EBITDA-Marge bereinigt	16,9 %	19,0 %	17,7 %	19,4 %	14,1 %	18,6 %	17,3 %	18,2 %
Industrial Trucks & Services	18,2 %	22,3 %	19,6 %	22,4 %	15,6 %	21,7 %	19,4 %	21,5 %
Supply Chain Solutions	14,6 %	12,0 %	13,2 %	13,4 %	11,1 %	12,2 %	12,7 %	10,9 %

¹ Kennzahlen bereinigt beinhalten Bereinigungen um Effekte aus Kaufpreisallokationen sowie Einmal- und Sondereffekte

KION Group Mehrjahresübersicht

in Mio. €	2020	2019	2018	2017*	2016
Auftragseingang	9.442,5	9.111,7	8.656,7	7.979,1	5.833,1
Umsatzerlöse	8.341,6	8.806,5	7.995,7	7.598,1	5.587,2
Auftragsbestand ¹	4.441,3	3.631,7	3.300,8	2.614,6	2.396,6
Ergebnis					
EBITDA	1.327,7	1.614,6	1.540,6	1.457,6	889,5
EBITDA bereinigt ²	1.383,5	1.657,5	1.555,1	1.495,8	931,6
EBITDA-Marge bereinigt ²	16,6 %	18,8 %	19,4 %	19,7 %	16,7 %
EBIT	389,9	716,6	642,8	561,0	434,8
EBIT bereinigt ²	546,9	850,5	789,9	777,3	537,3
EBIT-Marge bereinigt ²	6,6 %	9,7 %	9,9 %	10,2 %	9,6 %
Konzernergebnis	210,9	444,8	401,6	422,5	246,1
Bilanz¹					
Bilanzsumme	14.055,7	13.765,2	12.968,8	12.337,7	11.297,0
Eigenkapital	4.270,8	3.558,4	3.305,1	2.992,3	2.495,7
Netto-Finanzschulden	880,0	1.609,3	1.869,9	2.095,5	2.903,4
ROCE ³	6,2 %	9,7 %	9,3 %	9,3 %	6,9 %
Cashflow					
Free Cashflow ⁴	120,9	568,4	519,9	474,3	-1.850,0
Investitionen ⁵	283,8	287,4	258,5	218,3	166,7
Mitarbeiter⁶	36.207	34.604	33.128	31.608	30.544

1 Stichtagswerte jeweils zum Bilanzstichtag 31.12.

2 Bereinigt um Effekte aus Kaufpreisallokationen sowie Einmal- und Sondereffekte

3 Die Kennzahl ROCE wird als Verhältnis aus EBIT bereinigt und dem Capital Employed ermittelt

4 Free Cashflow ist definiert als Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zuzüglich Cashflow aus der Investitionstätigkeit

5 Sachinvestitionen inklusive aktivierter Entwicklungskosten, ohne Nutzungsrechte

6 Mitarbeiterzahl nach Vollzeitäquivalenten jeweils zum Bilanzstichtag 31.12.

* Kennzahlen für 2017 wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 und IFRS 16 angepasst

Haftungsausschluss

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen Planungen, Zielen, Prognosen und Schätzungen des Managements der KION GROUP AG beruhen. Diese Aussagen berücksichtigen nur Erkenntnisse, die bis einschließlich des Datums der Erstellung dieses Geschäftsberichts vorlagen. Das Management der KION GROUP AG übernimmt keine Garantie dafür, dass sich diese zukunftsbezogenen Aussagen auch als richtig erweisen werden. Die zukünftige Entwicklung der KION GROUP AG und ihrer nachgeordneten Konzerngesellschaften sowie die tatsächlich erreichten Ergebnisse unterliegen verschiedenen Risiken und Unsicherheiten und können daher erheblich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs der KION GROUP AG und ihrer Konzerngesellschaften und können daher im Voraus nicht präzise eingeschätzt werden. Dazu gehören unter anderem Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und des Wettbewerbsumfelds (einschließlich aufgrund der Corona-Pandemie), Gesetzesänderungen, Zins- oder Wechselkursschwankungen, Rechtsstreitigkeiten oder Untersuchungsverfahren sowie die Verfügbarkeit finanzieller Mittel. Diese sowie andere Risiken und Unsicherheiten werden im mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefassten Konzernlagebericht 2020 ausgeführt. Darüber hinaus können unsere geschäftliche Entwicklung und Ergebnisse auch durch weitere Faktoren belastet werden. Es ist weder beabsichtigt, noch übernimmt die KION GROUP AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren oder sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieses Geschäftsberichts anzupassen.

Rundungen

Bestimmte Zahlenangaben in diesem Geschäftsbericht wurden kaufmännisch gerundet. Daher kann es zu Abweichungen zwischen den Summen der Einzelbeträge in den Tabellen und den angegebenen Gesamtgrößen sowie zwischen den Zahlen in den Tabellen und ihrer jeweiligen Analyse im Textteil des Geschäftsberichts kommen. Alle prozentualen Veränderungen und Kennziffern wurden anhand der zugrunde liegenden Daten in Tsd. Euro berechnet.

Finanzkalender

2. März 2021

Veröffentlichung
Geschäftsbericht 2020
Bilanzpressekonferenz und
Telefonkonferenz für Analysten

28. April 2021

Quartalsmitteilung zum
31. März 2021
(Q1 2021) Telefonkonferenz
für Analysten

11. Mai 2021

Hauptversammlung

29. Juli 2021

Zwischenbericht zum
30. Juni 2021
(Q2 2021) Telefonkonferenz
für Analysten

26. Oktober 2021

Quartalsmitteilung zum
30. September 2021
(Q3 2021) Telefonkonferenz
für Analysten

Änderungen vorbehalten

Wertpapierkennnummern

ISIN: DE000KGX8881
WKN: KGX888

Kontakt

Ansprechpartner für Medien

Michael Hauger

Senior Vice President
Corporate Communications
Tel. +49 69 20 110 7655
michael.hauger@kiongroup.com

Frank Grodzki

Senior Director
External Communications
Tel. +49 69 20 110 7496
frank.grodzki@kiongroup.com

Ansprechpartner für Investoren

Sebastian Ubert

Vice President
Investor Relations
Tel. +49 69 20 110 7329
sebastian.ubert@kiongroup.com

Antje Kelbert

Senior Manager
Investor Relations
Tel. +49 69 20 110 7346
antje.kelbert@kiongroup.com

Dana Unger

Senior Manager
Investor Relations
Tel. +49 69 20 110 7371
dana.unger@kiongroup.com

KION GROUP AG
Thea-Rasche-Straße 8
60549 Frankfurt am Main
Tel. +49 69 20 110 0
Fax +49 69 20 110 7690
info@kiongroup.com
www.kiongroup.com

Dieser Geschäftsbericht
steht in deutscher und
englischer Sprache auf
www.kiongroup.com
zur Verfügung.
Der Inhalt der deutschen
Fassung ist verbindlich.



[kiongroup.com/
investoren](http://kiongroup.com/investoren)

We keep

the world moving.

KION GROUP AG

Corporate Communications
Thea-Rasche-Straße 8
60549 Frankfurt am Main

Tel. +49 69 20 110 0

Fax +49 69 20 110 7690

info@kiongroup.com

www.kiongroup.com